

# NACHHALTIGKEITS- BERICHT<sup>1</sup>

LEADING PORTFOLIO –  
SUSTAINABLE IMPACT

|                                        |            |                                                                 |            |
|----------------------------------------|------------|-----------------------------------------------------------------|------------|
| <b>9. ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>     | <b>76</b>  | <b>11. SOZIALE INFORMATIONEN</b>                                | <b>143</b> |
| 9.1 Über diesen Nachhaltigkeitsbericht | 77         | 11.1 Attraktivität als Arbeitgeber/<br>Mitarbeiterzufriedenheit | 144        |
| 9.2 Nachhaltigkeit bei Evonik          | 81         | 11.2 Vielfalt und Chancengleichheit                             | 151        |
| 9.3 Portfoliotransformation            | 84         | 11.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz                           | 154        |
| 9.4 Stakeholder-Engagement             | 89         |                                                                 |            |
| 9.5 Wesentlichkeitsanalyse             | 91         |                                                                 |            |
| 9.6 Chancen- und Risikomanagement      | 97         |                                                                 |            |
| 9.7 Ziele und bedeutende Maßnahmen     | 101        |                                                                 |            |
| 9.8 Nachhaltigkeitsgovernance          | 104        |                                                                 |            |
| <b>10. UMWELTINFORMATIONEN</b>         | <b>109</b> | <b>12. GOVERNANCE-INFORMATIONEN</b>                             | <b>161</b> |
| 10.1 Bekämpfung des Klimawandels       | 111        | 12.1 Verantwortliche Unternehmensführung/<br>Menschenrechte     | 162        |
| 10.2 Grüne Energie                     | 119        | 12.2 Verantwortung in der Lieferkette                           | 173        |
| 10.3 Wassermanagement                  | 122        | 12.3 Cyber Security                                             | 179        |
| 10.4 Biodiversität                     | 126        |                                                                 |            |
| 10.5 Circular Economy                  | 130        |                                                                 |            |
| 10.6 Product Stewardship               | 135        |                                                                 |            |
| 10.7 Angaben zur EU-Taxonomie          | 140        |                                                                 |            |
|                                        |            | <b>ANLAGEN ZUM<br/>NACHHALTIGKEITSBERICHT</b>                   | <b>181</b> |
|                                        |            | ESRS 2 Appendix B                                               | 182        |
|                                        |            | Tabellen zur EU-Taxonomie                                       | 186        |

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet und die männliche Bezeichnung gewählt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies als Synonym für alle Geschlechtsidentitäten gilt.

## INTERAKTIVES PDF

Optimiert für die Darstellung mit Adobe Acrobat

Dieses PDF-Dokument ist für die Nutzung am Bildschirm optimiert. Sie können sowohl über die Inhaltsverzeichnisse als auch über verlinkte Seitenverweise direkt zu den gewünschten Inhalten springen. Mithilfe der Buttons in der Kopfzeile gelangen Sie wieder zurück auf die Absprungseite, zu den Inhaltsverzeichnissen oder auf angrenzende Seiten.

## Navigation über die Funktionsleiste

- 🏠 Hauptinhaltsverzeichnis
- 📄 Abschnittsinhaltsverzeichnis
- ⏪ Zuvor besuchte Seite
- 🔍 Suchen
- ⬅ Seite zurück
- ➡ Seite vor

## Weiterführende Informationen

- 📄 Seitenverweis
- 🖨 Verweis auf externe Dokumente

<sup>1</sup> Angaben in den folgenden Kapiteln unterlagen nicht der gesetzlichen Abschlussprüfung, wurden jedoch im Rahmen einer gesonderten Beauftragung geprüft.



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wir bei Evonik haben uns zum Ziel gesetzt, das Leben für heutige und künftige Generationen besser zu machen. Unsere nachhaltige Unternehmensstrategie ist Ausdruck dieser Ambition – mit ehrgeizigen Zielen und dem Verständnis, Nachhaltigkeit in Profitabilität zu übersetzen.

### Unsere wesentlichen Themen:

- **Portfoliotransformation**
  - Bekämpfung des Klimawandels
  - Grüne Energie
  - Wassermanagement
  - Biodiversität
  - Circular Economy
  - Product Stewardship
- Attraktivität als Arbeitgeber/  
Mitarbeiterzufriedenheit
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Verantwortliche Unternehmensführung/  
Menschenrechte
- Verantwortung in der Lieferkette
- Cyber Security

Top  
**5%**

„Gold“-Auszeichnung durch EcoVadis.  
Evonik gehört zu den besten 5% der  
bewerteten Unternehmen

**13**

wesentliche Nachhaltigkeits-  
themen von Evonik

**48%**

Umsatzanteil mit  
Next Generation Solutions

## Kernaussagen kompakt: Allgemeine Informationen

- Konsequente Weiterverfolgung unserer Nachhaltigkeitsziele als Bestandteil der Unternehmensstrategie
- Platzierung der dritten und vierten grünen Anleihe
- Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen für Aluminiumoxid und Alkoholate zum Ausbau unserer Next Generation Solutions
- Erweiterte Analyse von Nachhaltigkeitschancen und -risiken zur Stärkung unserer Resilienz

## 9.1 Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

### Nachhaltigkeitsbericht 2025

#### ESRS 2 BP-1

Der vorliegende Bericht ist der 18. umfassende Nachhaltigkeitsbericht von Evonik und der zweite Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). In diesem Jahr entspricht unser Nachhaltigkeitsbericht der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Berichtszeitraum ist – soweit nicht anders angegeben – der 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Unser Ziel ist, unseren Stakeholdern ein transparentes und neutrales Bild unserer Nachhaltigkeitsleistung zu vermitteln. Mit Blick auf die Konsistenz der Berichterstattung und unserer wahrgenommenen Stakeholdererwartungen, haben wir die Grundstruktur zur Darstellung der nachhaltigen Transformation von Evonik und unsere holistischen Ansätze fortgeführt. Die Ergebnisse unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse definieren die Ausrichtung

#### ESRS 2 SBM-3

### Orientierung: Zuordnung der Kapitel im Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht zu den ESRS-Themenstandards

T23

| ESRS-Themenstandard                          | Kapitel mit Schwerpunkt                                                                                                                                                         | Kapitel mit weiteren Angaben <sup>a</sup>                                                        |
|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ESRS 1 Allgemeine Anforderungen              | Grundlage für alle Kapitel des Nachhaltigkeitsberichts                                                                                                                          |                                                                                                  |
| ESRS 2 Allgemeine Angaben                    | <b>9. Allgemeine Informationen</b>                                                                                                                                              | <b>1. Grundlagen des Konzerns</b><br>1.1 Geschäftsmodell<br><b>5. Chancen- und Risikobericht</b> |
| E1 Klimawandel                               | <b>10. Umweltinformationen</b><br>10.1 Bekämpfung des Klimawandels<br>10.2 Grüne Energie                                                                                        |                                                                                                  |
| E2 Umweltverschmutzung                       | <b>10. Umweltinformationen</b><br>10.6 Product Stewardship                                                                                                                      | <b>11. Soziale Informationen</b><br>11.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz                        |
| E3 Wasser- und Meeresressourcen              | <b>10. Umweltinformationen</b><br>10.3 Wassermanagement                                                                                                                         |                                                                                                  |
| E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme       | <b>10. Umweltinformationen</b><br>10.4 Biodiversität                                                                                                                            |                                                                                                  |
| E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | <b>10. Umweltinformationen</b><br>10.5 Circular Economy                                                                                                                         |                                                                                                  |
| S1 Eigene Belegschaft                        | <b>11. Soziale Informationen</b><br>11.1 Attraktivität als Arbeitgeber/Mitarbeiterzufriedenheit<br>11.2 Vielfalt und Chancengleichheit<br>11.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz | <b>12. Governance-Informationen</b><br>12.1 Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte   |
| S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette  | <b>12. Governance-Informationen</b><br>12.2 Verantwortung in der Lieferkette                                                                                                    | <b>12. Governance-Informationen</b><br>12.1 Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte   |
| S3 Betroffene Gemeinschaften                 | nicht wesentlich                                                                                                                                                                |                                                                                                  |
| S4 Verbraucher und Endnutzer                 | nicht wesentlich                                                                                                                                                                |                                                                                                  |
| G1 Unternehmenspolitik                       | <b>12. Governance-Informationen</b><br>12.1 Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte                                                                                  | <b>12. Governance-Informationen</b><br>12.2 Verantwortung in der Lieferkette                     |
| Unternehmensspezifische Themen               | <b>9. Allgemeine Informationen</b><br>9.3 Portfoliotransformation<br><b>12. Governance-Informationen</b><br>12.3 Cyber Security                                                 |                                                                                                  |

<sup>a</sup> Auflistung dient der Orientierung und hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Querverweise befinden sich in den jeweiligen Kapiteln.

und die Grenzen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung auf aggregierter Ebene der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (siehe Kapitel 9.5 Wesentlichkeitsanalyse S. 91 ff.). Die Zuordnung unserer wesentlichen Themen zu den Themenstandards der ESRS ist in der Übersichtstabelle T23 „Orientierung“ S. 77 dargestellt. Der detaillierte Index zu den Angabepflichten (Disclosure Requirements) befindet sich in der Anlage zum Nachhaltigkeitsbericht. Zusätzlich veröffentlichen wir auf unserer Webseite einen GRI<sup>1</sup>- und einen SASB<sup>2</sup>-Index.<sup>3</sup>

Im Bericht haben wir die Angabepflichten der ESRS wie folgt gekennzeichnet: **ESRS 2 BP-1**.

Die Mindestangabepflichten zu den Konzepten **MDR-P** beschreiben wir im jeweiligen Abschnitt „Strategie und Management“, ergänzt um weiterführende Detailinformationen im Kontext des Abschnitts „Maßnahmen“. In den Abschnitten „Maßnahmen“ sowie „Fortschritte 2025“ geben wir die Angaben zu **MDR-A** und im Abschnitt „Ziele“ zu **MDR-T** an. **MDR-M** haben wir auf unsere Metriken im Abschnitt „Kennzahlen“ angewendet. Diese Mindestangabepflichten sind im Bericht nicht gesondert gekennzeichnet.

## Grundlagen für die Erstellung

**ESRS 2 BP-1, ESRS 2 BP-2**

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist auf konsolidierter Ebene erstellt. Der Konsolidierungskreis ist grundsätzlich deckungsgleich mit

dem für die Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses der Evonik Industries AG. Neben der Evonik Industries AG werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die Evonik unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Für Zwecke der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde für den gesamten Evonik-Konzern eine Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs<sup>4</sup>) durchgeführt und dabei alle Tochterunternehmen bei der Ermittlung der wesentlichen IROs berücksichtigt. Für etwaige verpflichtende zusätzliche Angaben zu spezifischen Umweltsachverhalten wurden assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten, sonstige Finanzbeteiligungen sowie Standorte und Produktionsanlagen, die durch Evonik nicht finanziell kontrolliert und daher nicht konsolidiert werden, daraufhin untersucht, ob Evonik gegebenenfalls operative Kontrolle über diese ausübt. Dies war nicht der Fall, sodass der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dem Berichtskreis für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht. Ein Ausschluss aus dem Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung für den Nachhaltigkeitsbericht wurde nicht vorgenommen.

Der Nachhaltigkeitsbericht deckt die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette (siehe Kapitel 1.1 Geschäftsmodell S. 11 ff.) des Evonik-Konzerns folgendermaßen ab:

- Hinsichtlich der Beurteilung wesentlicher IROs wurde die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette über die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte, das Chancen- und Risikomanagement, das Hinweisgebersystem und die Betrachtung des Geschäftsmodells einbezogen.

- Strategien, Maßnahmen und Ziele des Konzerns betreffen in folgenden Bereichen die Wertschöpfungskette des Konzerns: Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte und damit zusammenhängende Analysemethoden, Evonik Carbon Footprint, Circular Economy, Product Stewardship, Compliance-Risikoanalyse Menschenrechte, Verantwortung in der Lieferkette.
- Daten über die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette sind in folgenden Parameterangaben enthalten: Quantifizierung des Handabdrucks von ausgewählten Next Generation Solutions, Evonik Carbon Footprint, Hinweisgebersystem, Anteil nachwachsender Rohstoffe, überprüfte Lieferanten.

Von der Möglichkeit, bestimmte Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, auszulassen, wurde in folgenden Fällen Gebrauch gemacht: operative Ausgaben in Forschung & Entwicklung zur Steigerung des Anteils von Next Generation Solutions.

Von einer Ausnahmeregelung bezüglich der Angabe bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindender Angelegenheiten wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Bericht geben wir durchgängig geprüfte Vorjahreswerte zum Vergleich an. Über Anpassungen von Methodiken oder Korrekturen von Vorjahreswerten informieren wir an der jeweiligen Stelle.

Grundsätzlich hält sich Evonik an die von ESRS 1 vorgegebenen Definitionen der Zeithorizonte. Bei der Betrachtung unserer Chancen und Risiken in Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement S. 97 ff. sowie im Kapitel 9.7 Ziele und bedeutende

<sup>1</sup> GRI = Global Reporting Initiative.

<sup>2</sup> SASB = Sustainability Accounting Standards Board.

<sup>3</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability.html>

<sup>4</sup> IROs = Impacts, Risks and Opportunities.

Maßnahmen [§ S. 101 ff.](#) greifen wir auf Daten unserer Mittelfristplanung zurück, bei denen sich mittelfristig auf einen Zeitraum vom Ende des Berichtszeitraums bis zu drei Jahren bezieht. Langfristig schließt sich dann direkt an den Zeithorizont von mehr als drei Jahren an. Daher weichen wir an diesen Stellen von den Definitionen der Zeithorizonte der ESRS ab.

Indirekte Quellen (wie zum Beispiel Sektordurchschnittsdaten oder andere Näherungswerte zur Berechnung des Evonik Carbon Footprints) werden bei den jeweiligen Parameterangaben zur Wertschöpfungskette erläutert. Annahmen und Schätzungen wie bei der Scope-3-Berechnung geben wir an den jeweiligen Stellen an.

Unsicherheiten bei der Ermittlung von Parametern und Geldbeträgen ergeben sich insbesondere bei nur einmal jährlich erhobenen Daten, bei der Hochrechnung von Daten im Rahmen eines Fast-Close-Ansatzes sowie bei Schätzungen. Darüber hinaus unterliegen sämtliche vorausschauende Informationen naturgemäß einer Unsicherheit.

Für die Erhebung relevanter Daten zu Personal- und Sozialkennzahlen nutzen wir weitestgehend das globale SAP-HR-Informationssystem. Darüber hinausgehende Informationen werden durch eine strukturierte, qualitative Abfrage global erhoben. Die

globale Abfrage zu weiterführenden HR-Daten basiert auf stichtagsbezogenen Ist-Daten zum 30. September 2025. Lediglich bei den Weiterbildungsstunden wurde die ermittelte Zahl auf zwölf Monate hochgerechnet.

Die ökologischen Kennzahlen in diesem Bericht umfassen Emissions- und Verbrauchsmengen von insgesamt 98 Produktionsstandorten in 27 Ländern. Für die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit erfassen wir weitere Standorte – insbesondere ausschließliche Verwaltungsstandorte. Datenerfassung, Datenanalysen und Reporting erfolgen über das Umwelt- bzw. Ereignismanagementmodul unserer globalen Software ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ<sup>1</sup> and Reporting). Der Stichtag für die Umweltkennzahlen ist grundsätzlich der 31. Dezember. Lediglich bei Scope-3-Emissionen wird der Fast-Close-Ansatz mit Ausnahme der Kategorien 3 (energiebedingte Aktivitäten außerhalb von Scope 1 und 2) und 5 (Entsorgung und Recycling von Abfällen) weiterhin genutzt und eine Hochrechnung der Jahresdaten auf Basis der ersten drei Quartale durchgeführt.

Den Fast-Close-Ansatz wenden wir ebenfalls bei Elementen zur Ermittlung der eingesetzten Rohstoffe im Kapitel 10.5 Circular Economy [§ S. 130 ff.](#) an.

Zum 31. August 2024 wurde das Superabsorbergeschäft an die International Chemical Investors Group verkauft. Zu diesem Stichtag wurden die relevanten Daten für das Jahr 2024 gesondert erhoben.

Alle Reporting-Einheiten sind eindeutig einer Organisations- und Geschäftseinheit zugeordnet und mit ihren geografischen Daten kodiert. Die in diesem Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können diese Rundungen dazu führen, dass sich Einzelwerte nicht exakt zum in der Summe genannten Wert aufaddieren lassen und sich Prozentangaben nicht exakt aus den abgebildeten Werten ergeben.

Folgende Informationen wurden mittels Verweis in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen:

T24

| Verweise                                                                            |                                                                 |                                                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| ESRS-Angabepflicht auf Ebene Datenpunkt                                             | Verortung des Verweises im Nachhaltigkeitsbericht               | Quelle, auf die verwiesen wird                                  |
| ESRS 2 SBM-1 40 a i<br>ESRS 2 SBM-1 40 a ii<br>ESRS 2 SBM-1 42<br>ESRS 2 SBM-1 42 c | Kapitel 9. Allgemeine Informationen <a href="#">§ S. 76 ff.</a> | Kapitel 1.1 Geschäftsmodell <a href="#">S. 11 ff.</a>           |
| ESRS 2 GOV-5 36                                                                     | Kapitel 9. Allgemeine Informationen <a href="#">§ S. 76 ff.</a> | Kapitel 5. Chancen- und Risikobericht <a href="#">S. 42 ff.</a> |

<sup>1</sup> ESHQ = Environment, Safety, Health & Quality.

Die Beschreibung der bedeutenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den Kapiteln 1.2 Strategie und Ziele s.14 f. sowie 1.3 Steuerungssysteme s.16.

Weiterführende Informationen auf Webseiten sind nicht Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts und mit 🖥 gekennzeichnet.

Interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

🌀 ESRS 2 GOV-5

Der Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist analog zur Finanzberichterstattung Bestandteil der Risikokategorie Prozesse/ Organisation des Risikomanagementsystems im Evonik-Konzern (siehe Kapitel 5. Chancen- und Risikobericht s.42 ff.). Risiken in dieser Kategorie entstehen primär aus Prozessschwächen. Grundlage zur Absicherung von prozessualen Risiken ist das ESRS Group Reporting Manual, das die Grundsätze für die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Evonik-Konzern auf Basis der ESRS-Anforderungen vorgibt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche prozessuale Anweisungen, in denen die Datenerhebung in den jeweils verantwortlichen Bereichen geregelt ist.

Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts ist Teil des Prozesses zur Erstellung des Finanzberichts und ist daher in bestehende

Mechanismen bezüglich Zuordnung von Verantwortlichkeiten, Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips und Monitoring von Zeitplänen integriert. Darüber hinaus wurden spezifische Kontrollen zur Richtigkeit und Vollständigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ESRS implementiert. Diese werden in der Folge regelmäßig überprüft und optimiert. Zusätzlich zu Datenvalidierungen im Rahmen des Jahresabschlusses unterliegen unsere Umweltdaten unterjährig internen Performance-Analysen und Benchmarks, internen und externen Audits sowie behördlichen Überwachungen.

Angaben für die Evonik Industries AG

Die Evonik Industries AG ist die Muttergesellschaft des Evonik-Konzerns. Sie fungiert als Managementholding, gibt die weltweit zu beachtenden Konzepte und Regeln vor und überwacht deren Einhaltung. Für unsere zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung haben wir die ESRS zugrunde gelegt. Die Angaben für die Muttergesellschaft wurden ohne Anwendung eines Rahmens aufgestellt. Alle hier beschriebenen Aspekte gelten für die Evonik Industries AG und den Konzern gleichermaßen. Die Erhebung von weltweiten Daten erfolgt zu Zwecken der Steuerung und des Monitorings, daher stehen die Konzernkennzahlen im Fokus. Für die Evonik Industries AG, die selbst keine Produktionsstandorte betreibt, sind nur wenige Kennzahlen sinnvoll.

Kennzahlen zur Evonik Industries AG

T25

|                                                  | 2024  | 2025  |
|--------------------------------------------------|-------|-------|
| Mitarbeiter (Stichtag 31. Dezember)              | 2.417 | 2.654 |
| Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft in %      | 47,4  | 45,2  |
| Anteil Frauen in Managementfunktionen in %       | 35,7  | 36,0  |
| Fluktuationsrate in %                            | 5,2   | 5,8   |
| Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit in Jahren | 17,2  | 16,7  |

Externe Prüfung

Um die Aktualität des vorliegenden Berichts sicherzustellen, haben wir alle relevanten Informationen berücksichtigt, die uns bis zum Redaktionsschluss am 26. Februar 2026 bekannt waren.

Alle Angaben werden einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung finden Sie unter „Weitere Informationen“ 📄 s.277 ff.

## 9.2 Nachhaltigkeit bei Evonik

### ESRS 2 SBM-1

Evonik hat den Anspruch, wertbringende und nachhaltige Lösungen für ihre Kunden zu schaffen. Dieses Versprechen findet Ausdruck in unserem Selbstverständnis **Leading beyond chemistry to improve life, today and tomorrow**. Wir gehen über die Chemie hinaus, indem wir Kompetenzen, Perspektiven und Partner miteinander vernetzen. Unser Geschäftsmodell, unsere Produkte, Märkte und Kundengruppen sowie die von Evonik verfolgte Strategie beschreiben wir im Finanzteil des Lageberichts (Kapitel 1. Grundlagen des Konzerns S. 10 ff.). Daten zu unserer Mitarbeiterstruktur befinden sich im Kapitel 11.1 (Tabelle T50 „Mitarbeiter nach Regionen, Vertragsstatus und Voll-/Teilzeit“ S. 150).

Wirtschaftliche Herausforderungen und geopolitische Krisen sind Teil unseres Alltags geworden. Dies sehen wir nicht als Grund, unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit zu vermindern. Wir betrachten unser Nachhaltigkeitsmanagement vielmehr als einen wichtigen Baustein, die Widerstandsfähigkeit gegenüber geopolitischen Krisen und den Markterfolg von Evonik langfristig zu erhalten und auszubauen. Unsere nachhaltige Unternehmensstrategie leistet dazu einen wesentlichen Beitrag mit ambitionierten Zielen und Steuerungsinstrumenten, die uns helfen, Transformationsanforderungen in profitables Wachstum zu übersetzen. Die Strategie umfasst die folgenden Elemente:

- Verankerung von Nachhaltigkeit in Marktversprechen und Unternehmenszweck (Purpose),
- Integration von Nachhaltigkeit in unseren Strategischen Managementprozess,

- Steigerung des Anteils attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit in unserem Portfolio („Portfoliotransformation“),
- vorausschauendes Ressourcenmanagement mit ehrgeizigen Umweltzielen, einschließlich der systematischen Beschäftigung mit den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette sowie mit den Sustainable Development Goals (SDGs),
- gezielte Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Im Rahmen von **Next Generation Evonik** ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil wesentlicher Kernprozesse wie Portfoliosteuerung und Innovationsmanagement, Produktion und Technik sowie Personalarbeit. Diese strategische Verankerung ist für uns Voraussetzung, unser Versprechen als Ermöglicher von Nachhaltigkeit in vielen Märkten und Lebensbereichen einzulösen.

Hinsichtlich der Transformationsanforderungen an unsere Geschäftstätigkeit unterscheiden wir marktgetriebene, anlagenbezogene und personalseitige Einflussfaktoren. Entsprechend fokussieren wir unsere nachhaltige Unternehmensstrategie auf drei Kernprozesse: **Next Generation Solutions** mit der Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte (Markt-Sicht), **Next Generation Technologies** mit dem Evonik Carbon Footprint (Asset-Sicht) und **Next Generation Culture** mit allen Stufen der HR-Arbeit (Personal-Sicht). **ESRS 2 SBM-3**

Dementsprechend haben wir uns strategische Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Diese beziehen sich zum einen auf die Transformation unseres Portfolios, bei dem wir den Umsatzanteil mit Next Generation Solutions bis 2030 auf über 50 Prozent steigern wollen. Gleichzeitig zielen wir darauf ab, den Umsatzanteil solcher Produkte, die von Veränderungen auf den Märkten oder im Verbraucherverhalten, steigenden Referenzniveaus oder verschärfter

Regulierung herausgefordert werden (Kategorie „Challenged“, Kapitel 9.3 Portfoliotransformation S. 84 ff.), dauerhaft unter 5 Prozent zu halten. Zum anderen haben wir unsere Klimastrategie für den Zeitraum 2021 bis 2030 im Einklang mit der Verpflichtung zur Science Based Targets initiative (SBTi) fortgeschrieben.<sup>1</sup> Gezielte Investitionen in Next Generation Technologies tragen zu unserem Ziel bei, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Zeitraum 2021 bis 2030 um 25 Prozent zu senken. Unsere Scope-3-Emissionen wollen wir bis 2030 um rund 11 Prozent<sup>2</sup> senken (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels S. 111 ff.).

Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir im Zeitraum 2022 bis 2030 mehr als 3 Milliarden € in das Wachstum der Next Generation Solutions investieren. Darunter fassen wir Produkte und Lösungen, die hinsichtlich ihres Nachhaltigkeitsnutzens über oder sogar deutlich über Marktniveau liegen. Im gleichen Zeitraum sollen 700 Millionen € in Next Generation Technologies fließen. Das sind insbesondere Maßnahmen in Anlagen und Infrastruktur, mit denen wir die weitere Reduzierung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen verfolgen. Next Generation Culture zielt darauf ab, Nachhaltigkeit auf allen Stufen des Personalprozesses zu verankern – von der Rekrutierung über Aus- und Weiterbildung bis zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskennzahlen in den Vergütungssystemen. Mit diesen drei Bausteinen von Next Generation Evonik nutzen wir unsere ganze Agilität zur Erreichung eines ökonomisch, ökologisch und sozial ausgewogenen Geschäftsmodells und stärken damit die Resilienz von Evonik (Kapitel 9.7 Ziele und bedeutende Maßnahmen S. 101 ff.). **ESRS 2 SBM-3**

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie bildet ebenfalls die Grundlage für unser Green Finance Framework. Im Jahr 2025 hat Evonik erfolgreich ihre dritte und vierte grüne Anleihe platziert – eine Senior-Anleihe im Januar und eine Hybrid-Anleihe im September über jeweils 500 Millionen €. Die Erlöse aus beiden Emissionen

<sup>1</sup> <https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action#dashboard>

<sup>2</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

werden im Einklang mit unserem Green Finance Framework allokiert, insbesondere auf Investitionen für den Ausbau unserer Next Generation Solutions und in Next Generation Technologies.<sup>1</sup>

ESRS E1-3

Um die unternehmerische Entwicklung von Evonik auch mit Blick auf nichtfinanzielle Kennzahlen gezielt steuern zu können, brauchen wir qualitativ hochwertige Nachhaltigkeitsdaten. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet neben unserer globalen ESHQ-Software ESTER zur systematischen Erfassung von Umweltdaten unser Programm Sustainability Data Management, bei dem wir schrittweise weitere nachhaltigkeitsrelevante Steuerungs- und Berichtsdaten ergänzen. Mit der Berichterstattung nach den ESRS und unserer Übersicht der Nachhaltigkeitskennzahlen von Evonik tragen wir zur Transparenz und schnellen Auffindbarkeit von Daten bei.<sup>2</sup>

### Fünf Kernaussagen zu Nachhaltigkeit bei Evonik und was Nachhaltigkeit für unser Unternehmen und unsere Stakeholder bedeutet.

#### 1 Unser Selbstverständnis (Purpose)

Unser Anspruch ist, wertbringende und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu schaffen. Dieses Versprechen findet Ausdruck in unserem Selbstverständnis **Leading beyond chemistry to improve life, today and tomorrow**. Wir gehen über die Chemie hinaus, indem wir Kompetenzen, Perspektiven und Partner miteinander vernetzen.

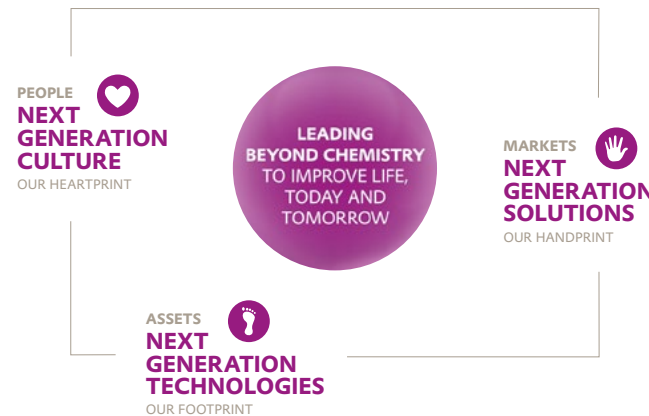
#### 2 Next Generation Evonik

Wir haben Nachhaltigkeit umfassend in unsere Konzernstrategie integriert – von der Forschung & Entwicklung über das Portfoliomanagement bis zur Unternehmenskultur.

Kernprozess ist die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte. Forschung & Entwicklung spielen eine Schlüsselrolle in der laufenden Portfoliotransformation.

### Nachhaltigkeit ist Rückgrat unseres Purpose und unserer Strategie

G26



#### 3 Next Generation Solutions (Handprint)

48 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften wir bereits heute mit Produkten und Lösungen, die sich durch ein positives Nachhaltigkeitsprofil auszeichnen. Den Umsatzanteil mit diesen Next Generation Solutions wollen wir bis 2030 auf über 50 Prozent steigern.

#### 4 Next Generation Technologies (Footprint)

Evonik bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Das unterstreichen wir mit unserem Commitment zur

Science Based Targets initiative (SBTi). Im Zeitraum 2021 – 2030 wollen wir unsere Scope-1- und -2-Emissionen um 25 Prozent senken. Bei unseren Scope-3-Emissionen haben wir uns zu einer Verringerung von 11 Prozent<sup>3</sup> verpflichtet. Mit unseren von SBTi validierten Zielen entsprechen wir dem SBTi-Ambitionsniveau von „well below 2°C“.

#### 5 Next Generation Culture (Heartprint)

Wir verankern Nachhaltigkeit auf sämtlichen Stufen unserer Personalprozesse. Von der Rekrutierung über Aus- und Weiterbildung bis zu Engagement-Programmen und zur Vergütung.

### Ressourcen und Wertbeiträge

ESRS 2 SBM-1

Dem wachsenden Interesse unserer Stakeholder an Nachhaltigkeit begegnen wir mit umfassender Transparenz und fundierten Analysen. Dabei berücksichtigen wir ökologische, soziale und ökonomische Effekte, um zu einer ganzheitlichen Beurteilung unserer Nachhaltigkeitsperformance zu gelangen. Wir zeigen neben künftigen Chancen- und Risikopotenzialen für unsere Geschäfte auch die Kosten- und Nutzeneffekte auf, die die Unternehmenstätigkeit von Evonik für die Gesellschaft bedeutet. Darin sehen wir einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Akzeptanz neuer Technologien und industrieller Produktion. Eine Übersicht, wie wir gesellschaftlichen Wert schaffen, zeigt die Grafik G27 „Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2025“ S. 83.

Evonik ist neben ihrem Kerngeschäft, der Herstellung von Chemikalien, auch im Sektor der fossilen Brennstoffe tätig. Hierauf entfiel 2025 ein Umsatz von 590 Millionen € (Vorjahr: 552 Millionen €), der im Wesentlichen den Verkauf von Erdgas sowie von Strom und Dampf aus unseren hocheffizienten Gaskraftwerken betraf.

<sup>1</sup> <https://www.evonik.com/de/investor-relations/bonds-rating/green-finance.html>

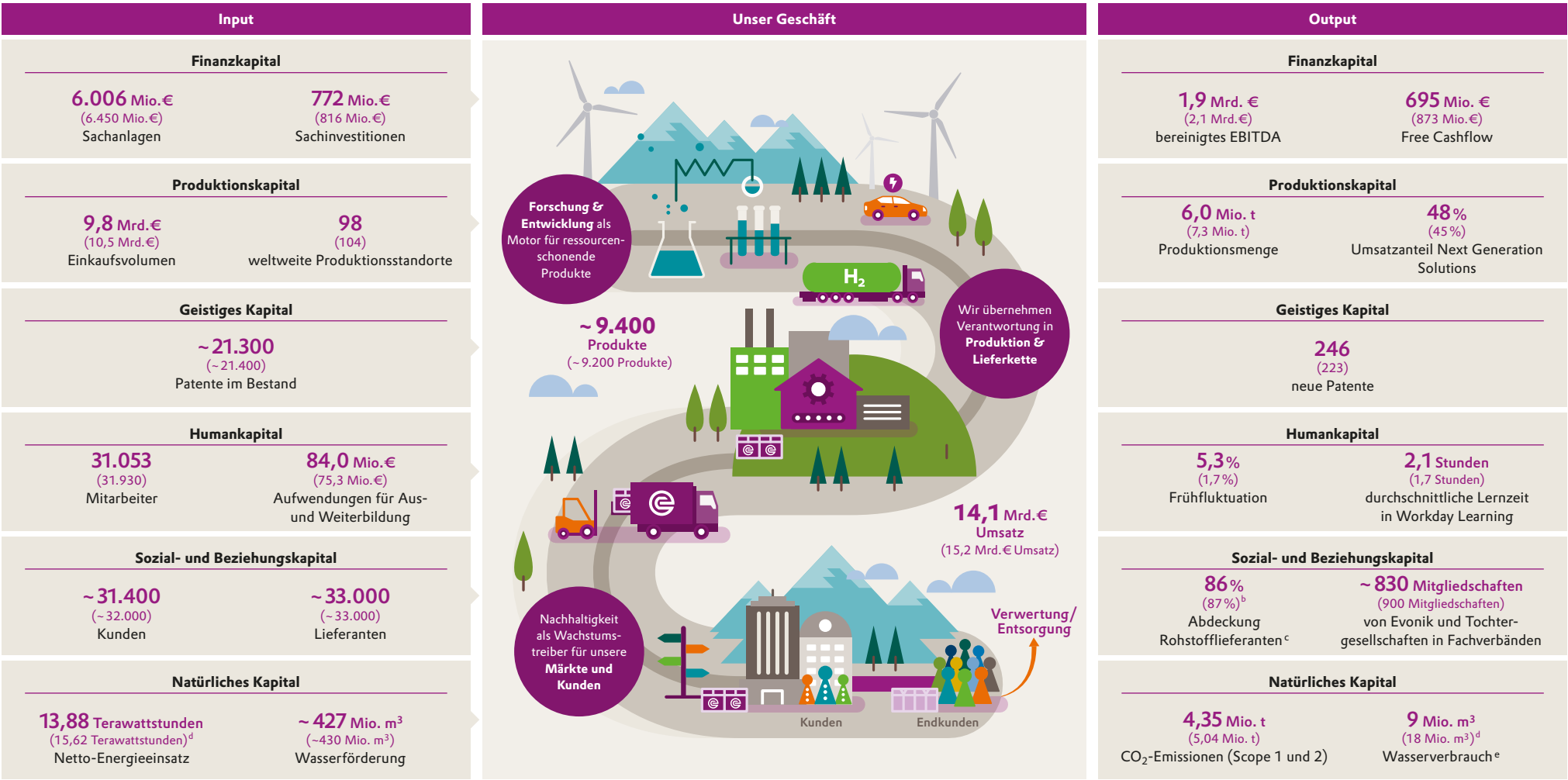
<sup>2</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability.html>

<sup>3</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

Allgemeine Informationen  
Nachhaltigkeit bei Evonik

Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2025<sup>a</sup>

G27



Für den Evonik-Konzern besonders relevante SDGs:



<sup>a</sup> Vorjahreswerte in Klammern.  
<sup>b</sup> Korrektur eines redaktionellen Fehlers.  
<sup>c</sup> Mit jährlichem Beschaffungsvolumen >100 Tausend € durch TfS-Assessments.  
<sup>d</sup> Vorjahreswert angepasst, vgl. Kapitel 10. Umweltinformationen S. 109 ff.  
<sup>e</sup> Weitere Informationen in der Grafik G47 „Wasserbilanz von Evonik 2025“ S. 124.

## 9.3 Portfoliotransformation

ESRS 2 SBM-1, ESRS 2 SBM-3

### Strategie und Management

„Portfoliotransformation“ ist eines der wesentlichen Themen aus unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Damit wollen wir Evonik noch resilienter aufstellen und **neue, wachstumsstarke Geschäftsmöglichkeiten** erschließen. Gleichzeitig **verbessern wir mit unseren innovativen Produkten und Technologien die Nachhaltigkeitsleistung unserer Kunden** und wollen damit **ihre Bindung an uns stärken**. Evonik hat Nachhaltigkeit in den Strategischen Managementprozess integriert. Zentrales Instrument zur strategischen Steuerung und Weiterentwicklung unseres Portfolios ist die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte. Darüber erhalten wir wichtige Bezugspunkte zur Qualität unseres Portfolios – von der Bestimmung des Umsatzanteils unserer Next Generation Solutions bis zum Ausweis solcher Produkte, die wir als „Transitioner“ oder „Challenged“ klassifizieren. Dabei wenden wir den Industriestandard<sup>1</sup> des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) an, der ein stetig steigendes Ambitionsniveau in den Märkten berücksichtigt. Diese sind geprägt von einem dynamischen Wettbewerbsumfeld mit sich verändernden Kundenwünschen, neuen Technologien und steigenden Regulierungsanforderungen. Ein **verändertes Verbraucherverhalten könnte zu einem Umsatzrückgang bei Evonik** führen. In den Segmenten Custom Solutions und Advanced Technologies **erweitern wir unser Produktportfolio und bauen den Umsatz mit Next Generation Solutions** gezielt aus. Unsere Nachhaltigkeitsanalyse ermöglicht uns, solche Faktoren in unseren Strategischen Managementprozess mit dem Vorstand einfließen zu lassen. Damit ermöglichen wir, dass Nachhaltigkeitsaspekte unmittelbar in der Steuerung unserer operativen Geschäfte wirksam werden.

Eine besondere Stärke von Evonik sehen wir in der engen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Kunden. Das sind überwiegend Industrieunternehmen, die unsere Produkte weiterverarbeiten.

Unsere Geschäfte leisten mit ihren innovativen Lösungen und Technologien einen entscheidenden Zusatznutzen, der für unsere Kunden in ihren jeweiligen Endmärkten im Wettbewerb wichtig ist. Um transformatorische Veränderungen zu mehr Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten und Endmärkten zu fördern, kooperieren wir mit einer großen Bandbreite an Industriepartnern.

Evonik strebt an, so weit wie möglich in die Wertschöpfungsketten ihrer Kunden eingebunden zu sein. Auf diese Weise können wir unsere Abläufe in Forschung & Entwicklung, Produktion sowie Marketing und Vertrieb eng mit den Anforderungen der Kunden verzahnen. Wir suchen außerdem vielfältige Kontakte zu unseren Stakeholdern, um relevante Entwicklungen in unserem Umfeld frühzeitig zu erkennen und in ihren Marktauswirkungen zu verstehen. Wir nutzen ein breites Spektrum an internen Analysen, Trainings und Vertriebsinstrumenten, um Kundenorientierung und Kundennutzen unseres Angebots zu erhöhen. Uns helfen insbesondere Forschungs- und Entwicklungspartnerschaften, um neue Trends in Märkten zu adressieren, technologische und kommerzielle Risiken abzumildern und eine bessere Marktdurchdringung mit nachhaltigen Lösungen zu erreichen.

Nachhaltigkeit ist zudem umfassend in die Steuerung unseres Innovationsportfolios integriert. Im Rahmen unserer Innovationsaktivitäten unterstützt die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte die gezielte Optimierung geschäftsnaher Prozesse und Produkte sowie die **Weiterentwicklung neuer Geschäftsmodelle**. Unsere Innovationsstrategie fokussiert sich noch stärker auf die relevantesten Nachhaltigkeitstrends unserer Geschäfte. Die drei Innovationswachstumskerne Advance Precision Biosolutions, Accelerate Energy Transition und Enable Circular Economy sind auf wachstumsstarke Lösungen der Next Generation Solutions ausgerichtet. Innovative Beiträge zur Transformation zahlreicher Anwendungsbereiche leisten wir unter anderem mit neuartigen Membrantechnologien, modernen Biotensiden und fortschrittlichem Katalysator-Recycling. Zugang zu innovativen Technologien sowie neuen Geschäftsoptionen erschließt sich Evonik zudem

durch ihre Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten (siehe Kapitel 4. Forschung & Entwicklung **s.38 ff.**).

### Ziele

- Ausweitung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions auf > 50 Prozent bis 2030
- Dauerhafter Umsatzanteil mit Produkten der Kategorie „Challenged“ von <5 Prozent
- 1,5 Milliarden € zusätzlicher Umsatz mit Innovationswachstums-kernen bis 2032

Bis 2030 wollen wir den Umsatzanteil unserer Next Generation Solutions auf über 50 Prozent ausbauen. Der Portfolioanteil unserer Next Generation Solutions ist Teil des Long Term Incentive (siehe Kapitel 9.8, Abschnitt „Leistungsabhängige Vergütung des oberen Managements“). Gleichzeitig zielen wir darauf ab, den Umsatzanteil solcher Produkte, die von Veränderungen auf den Märkten oder im Verbraucherverhalten, steigenden Referenzniveaus oder verschärfter Regulierung herausgefordert werden (Kategorie „Challenged“), dauerhaft unter 5 Prozent zu halten (siehe Kapitel 9.2 Nachhaltigkeit bei Evonik **s.81 ff.**). Mit den drei Innovationswachstums-kernen Advance Precision Biosolutions, Accelerate Energy Transition und Enable Circular Economy wollen wir bis zum Jahr 2032 bezogen auf 2023 einen zusätzlichen Umsatz von 1,5 Milliarden € erwirtschaften.

### Maßnahmen

Erreichen wollen wir unsere Ziele zum einen durch die Weiterentwicklung bestehender Next Generation Solutions. Zum anderen richten wir Forschung & Entwicklung auf die Erwirtschaftung zusätzlicher Umsätze mit neuen Next Generation Solutions aus. Die gleichzeitige Verringerung des Umsatzanteils von Produkten, die als „Transitioner“ oder „Challenged“ eingestuft sind, erreichen wir durch gezielte Reformulierung der Chemikalienzusammensetzung oder durch Rückzug aus den betreffenden Geschäften.

<sup>1</sup> Chemical Industry Methodology for Portfolio Sustainability Assessments (PSA).

Die kontinuierliche Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte ist das entscheidende Instrument zur strategischen Steuerung und Weiterentwicklung unseres Portfolios. Die Methodik folgt dem Industriestandard zur Portfoliobewertung in der chemischen Industrie. Die umfassende Auswertung der betrachteten Nachhaltigkeitssignale in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – bietet uns Rückschlüsse zur vorausschauenden Steuerung von einzelnen Produkten bis hin zu ganzen Geschäftsgebieten. Die Analyseergebnisse fließen in den Strategischen Managementprozess ein.

Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte: Methodik

Im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsanalyse stehen die von Evonik als wesentlich identifizierten Marktsignale. Dazu zählen unter anderem künftige regulatorische Entwicklungen beispielsweise zur Chemikaliensicherheit entlang der Wertschöpfungskette, ökologische und soziale Leistungen im Marktvergleich oder wesentliche Nachhaltigkeitsambitionen in unseren Märkten. Die Bewertung orientiert sich am Rahmenwerk des WBCSD. Sie erlaubt, unterschiedliche Marktsignale in den unterschiedlichen Endmärkten unseres Geschäfts zu berücksichtigen.

Die Bewertungseinheit wird mittels einer differenzierten Betrachtung der jeweiligen Produkte in spezifischen Anwendungen und regionalen Kontexten (Product Application Region Combinations, PARCs) festgelegt. Für jede PARC bewerten wir auch die Nachhaltigkeitsperformance der Produkte in ihrer Nutzungsphase. Diese Bewertung wird zuerst qualitativ durch Experteneinschätzungen durchgeführt und schrittweise stärker mittels ökobilanzieller Betrachtung<sup>1</sup> verbessert und quantifiziert. Wir erweitern den PARC-Ansatz dynamisch um neue Anforderungen,

etwa aus den Bereichen Zirkularität und Product Stewardship. Über die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte bekommen wir frühzeitig Signale, sollten wesentliche Produkte oder Dienstleistungen von Evonik Verboten auf bestimmten Märkten unterliegen. Dies ist derzeit nicht der Fall. Eine schematische Darstellung unseres Vorgehens zeigt die Grafik G28 „Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte: Methodik“ S.86.

Analysen zur Messbarkeit von Nachhaltigkeit

T26

| Art der Analyse                                                            | Erkenntnisse zu folgenden Fragestellungen                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte                                       | Welche Stärken und Schwächen in Bezug auf Nachhaltigkeitsanforderungen weisen die Produkte in unserem Portfolio auf? (Inside-out-Perspektive und Outside-in-Perspektive)                                     |
| Ökobilanzielle Betrachtungen                                               | Welche Umweltauswirkungen haben unsere Produkte durch die Herstellung (Cradle-to-Gate) oder einschließlich ihrer Anwendung bei unseren Kunden (Cradle-to-Grave)? (Inside-out-Perspektive)                    |
| Wertschöpfungsketten-Analyse                                               | Welche Chancen und Risiken gibt es für unsere Produkte aus einer Stakeholder-Perspektive in ihren jeweiligen Wertschöpfungsketten? (Outside-in-Perspektive)                                                  |
| Earnings per Carbon Emitted                                                | Wie hoch ist die Resilienz unserer Geschäfte in Bezug auf CO <sub>2</sub> -Preise? (Outside-in-Perspektive)                                                                                                  |
| Analyse zur Ermittlung der konzernrelevanten Sustainable Development Goals | Mit welchen Produkten und Lösungen für unsere Kunden leisten wir einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen? Wie tragen wir zur Erreichung der 17 SDGs bei? (Inside-out-Perspektive) |

Die Auswertung aller erfassten PARCs bündeln wir in einer strukturierten Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance unseres Portfolios, ausgedrückt in den Kategorien „Leader (A++)“, „Driver (A+)“, „Performer (B)“, „Transitioner (C-)“ und „Challenged (C--)“. Produkte und Lösungen der Kategorien „Leader (A++)“ und „Driver (A+)“ nennen wir Next Generation Solutions. Diese zeichnen sich durch attraktive Wachstumsraten aus und differenzieren sich über ihren besonderen Nachhaltigkeitsnutzen positiv in ihren Märkten.

Ökobilanzielle Betrachtungen

Einen Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsanalyse bilden ökobilanzielle Betrachtungen. Im Jahr 2025 haben wir die automatisierte Erstellung von Life Cycle Assessments vom TÜV Rheinland zertifizieren lassen. Die Ergebnisse nutzen wir für eine gezielte Verbesserung des Product Carbon Footprints an unseren weltweiten Standorten.

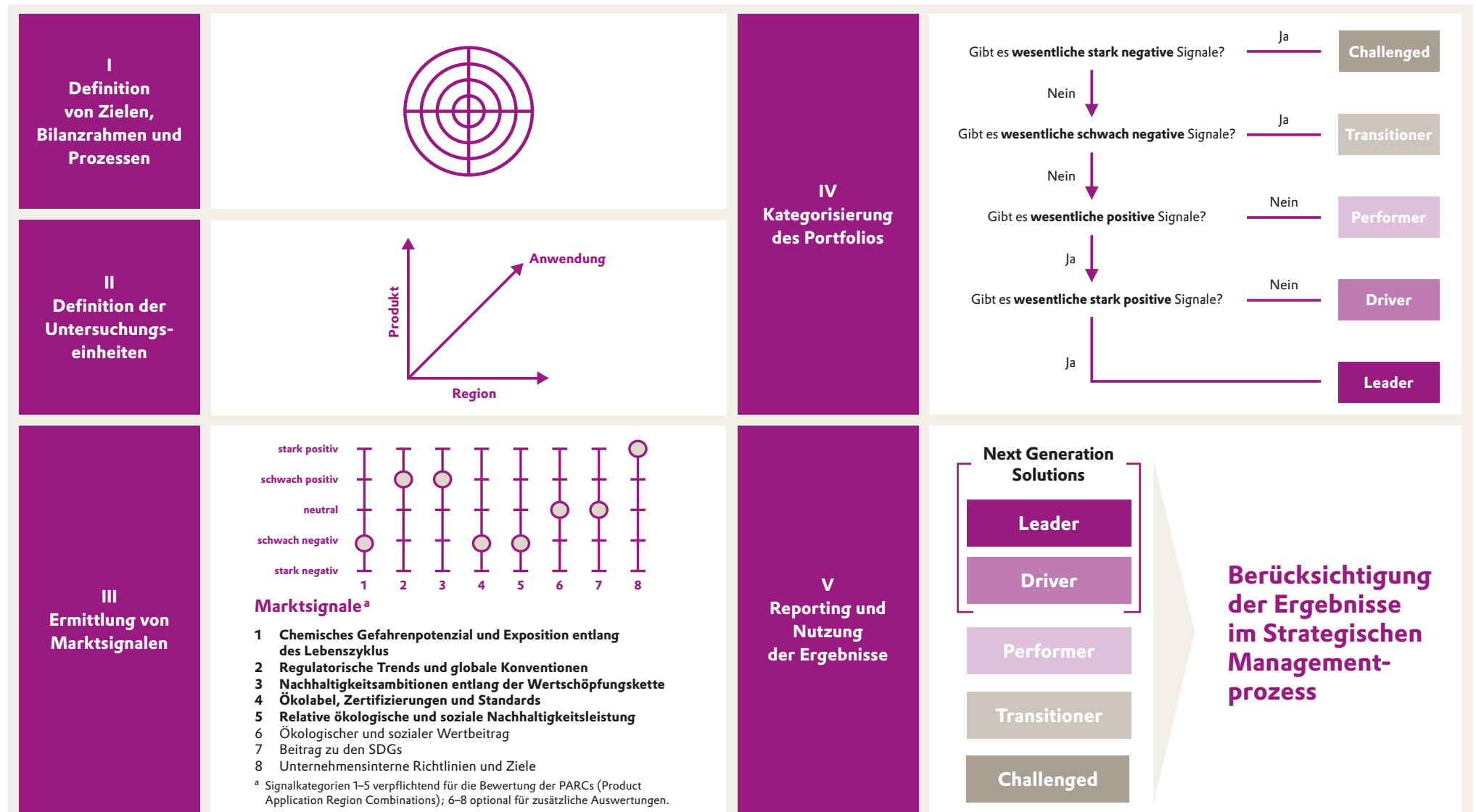
Wertschöpfungsketten-Analyse

Die Produktverantwortlichen unserer Geschäfte binden wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte ein, sodass wir Chancen- und Risikopotenziale der relevanten Wertschöpfungsketten analysieren. Das umfasst auch Betrachtungen disruptiver Faktoren in den Märkten – etwa infolge veränderter Kundenanforderungen oder verschärfter Regulatorik. Dabei ermitteln wir strategische Handlungsempfehlungen für kurz- und langfristige Entwicklungen.

<sup>1</sup> Life Cycle Assessment.

## Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte: Methodik

G28



## Integration von Nachhaltigkeits- und Finanzinformationen

Wir entwickeln die Steuerung unserer Geschäfte gezielt weiter und arbeiten an der Integration von Nachhaltigkeits- und Finanzinformationen. Mit Earnings per Carbon Emitted (EPCE) berichten wir seit 2024 eine Kennzahl, bei der wir unser bereinigtes EBITDA auf unsere Scope-1- und -2-Emissionen beziehen. Dadurch schaffen wir Transparenz durch Benchmarking, um diese Kennzahl beispielsweise bei der Beurteilung von Investitionen und CO<sub>2</sub>-Preisen mit einfließen zu lassen.

## Fortschritte 2025

Im Zuge der strategischen Transformation setzt Evonik auf grünes Wachstum und Nachhaltigkeit als Innovationstreiber. Dazu zählen unsere Lösungen für Batterietechnologien für die Elektromobilität. Am Standort Yokkaichi in Japan hat im Geschäftsjahr die erste Aluminiumoxid-Anlage von Evonik in Asien die Produktion aufgenommen, die auf Speziallösungen für Lithium-Ionen-Batterietechnologien ausgerichtet ist. AEROXIDE®, ein Aluminiumoxid für ultradünne Beschichtungen von Separatoren in Lithium-Ionen-Batterien der nächsten Generation, ermöglicht größere Reichweiten für Elektrofahrzeuge. Darüber hinaus erhöht es die Sicherheit und beschleunigt die Ladegeschwindigkeiten der Batterien. Unsere Lösung verlängert die Lebensdauer der Batterien und ermöglicht eine höhere Energiedichte.

Evonik hat im Geschäftsjahr die Produktionsanlage für Alkoholate in Singapur fertiggestellt, deren Produkte vor allem in der Biodieselproduktion sowie in Syntheseeanwendungen in der Pharma- und Agrarindustrie eingesetzt werden. Zukünftig können Alkoholate durch ihren Einsatz beim chemischen Recycling von PET-Kunststoffen auch eine größere Rolle in der Kreislaufwirtschaft spielen (siehe Kapitel 10.5 Circular Economy [S. 130 ff.](#)). Diese moderne Anlage zielt darauf ab, mit einer energieeffizienten

und nachhaltigen Produktion unsere Kunden dabei zu unterstützen, ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels [S. 111 ff.](#)). Details zu den Investitionsprojekten beschreiben wir im Kapitel 2.5 Entwicklung in den Segmenten [S. 25 ff.](#)

## Kennzahlen

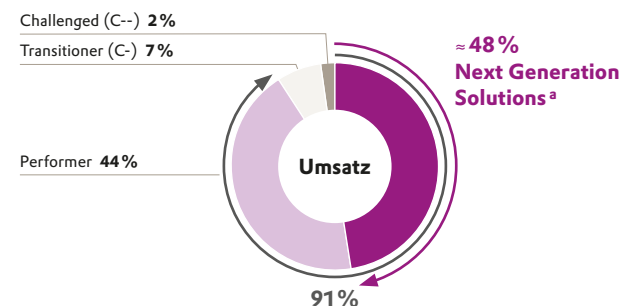
### Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2025

Im Jahr 2025 haben wir 518 PARCs (2024: 532 PARCs) untersucht, die den kompletten Chemieumsatz des Geschäftsjahres abdecken. Die Anzahl der PARCs ist gegenüber dem Vorjahr durch Portfolioanpassungen und die Abgabe bestehender Geschäfte leicht rückläufig. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Evonik erzielte 91 Prozent ihres Umsatzes mit Produkten und Lösungen, die hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistungen mindestens auf Marktniveau liegen (Kategorien „Leader“, „Driver“ und „Performer“). 2024 waren es ebenfalls 91 Prozent.
- 48 Prozent ihres Umsatzes erwirtschaftete Evonik mit Next Generation Solutions. Dies sind Produkte und Lösungen, die hinsichtlich ihres positiven Nachhaltigkeitsprofils über oder sogar deutlich über Marktniveau liegen (Kategorien „Leader“ und „Driver“). 2024 betrug ihr Anteil 45 Prozent. Der prozentuale Anstieg gegenüber 2024 ergibt sich sowohl aus den gestiegenen Umsätzen verschiedener Next Generation Solutions als auch aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Superabsorber, der einen unterproportionalen Anteil an Next Generation Solutions enthielt.
- Für 7 Prozent des Umsatzes lagen schwach negative (Kategorie „Transitioner“) und für 2 Prozent stark negative Signale (Kategorie „Challenged“) vor, die wir im Dialog mit unseren Kunden und Lieferanten durch Innovation oder durch ein aktives Portfoliomanagement adressieren (2024: ebenfalls 7 Prozent „Transitioner“, 2 Prozent „Challenged“).

## Portfolioaufteilung

G29



<sup>a</sup> Next Generation Solutions schließen Leader- und Driver-Produkte und -Lösungen ein.

Im Jahr 2025 betrug der zusätzliche Umsatz mit den drei Innovationswachstumsusername Advance Precision Biosolutions, Accelerate Energy Transition und Enable Circular Economy ~ 0,1 Milliarden € bezogen auf 2023.

Der EPCE des Evonik-Portfolios beträgt im Geschäftsjahr 431 €/Tonne CO<sub>2</sub>e<sup>1</sup> (2024: 408 €/Tonne CO<sub>2</sub>e).

## Quantifizierung des Handabdrucks von ausgewählten Evonik Next Generation Solutions

Evonik bietet eine Reihe von Produkten an, die sich in ihren Anwendungen – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – durch ein positives Nachhaltigkeitsprofil (Handabdruck) auszeichnen. Um diesen Effekt zu quantifizieren, nutzen wir die Metrik der CO<sub>2</sub>e-Einsparungen in der Nutzungsphase. Die Einsparungen entstehen über den Lebenszyklus der Anwendungen, die mit den verkauften Produktmengen von Evonik realisiert wurden. Die Berechnung erfolgt nach einer Evonik-internen Methodik zur

<sup>1</sup> CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

Handabdruck-Bewertung, die auf der vom WBCSD 2025 neu veröffentlichten Leitlinie für die Bilanzierung vermiedener Emissionen beruht.<sup>1</sup> Für die Berechnung werden sowohl primäre Daten der Evonik-Produkte als auch sekundäre Daten, wie beispielsweise Informationen aus Ökobilanzdatenbanken und Marktstudien zu Referenzprodukten und deren Anwendungen, herangezogen. Die Annahmen zur Quantifizierung der Nachhaltigkeitseffekte unserer Produkte in der Nutzungsphase werden durch Sensitivitätsanalysen besonders untersucht.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sieben Produktanwendungen berücksichtigt.<sup>2</sup> Die verwendeten Daten und die Datenqualität werden sowohl für die Evonik-Produktanwendung als auch die Referenzproduktanwendung für jedes Beispiel dokumentiert und sind auf unserer Internetseite veröffentlicht.<sup>3</sup> Im Jahr 2025 führte der Einsatz der betrachteten sieben Produkte – mit denen wir einen Umsatz von 1,5 Milliarden € erwirtschafteten – nach unseren Berechnungen zu vermiedenen Treibhausgasemissionen von 44 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e (2024: 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e

bei einem Umsatz von 1,5 Milliarden € mit zehn Produkten). Da 2025 andere Produktbeispiele berücksichtigt wurden, ist ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr nicht aussagekräftig.

### Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals

#### ESRS E3-1

Die Sustainable Development Goals (SDGs) geben uns Orientierung, unsere laufende Geschäftstätigkeit aktiv mit übergeordneten Entwicklungspfaden abzugleichen. Evonik unterstützt die Umsetzung der SDGs und setzt sich seit einigen Jahren intensiv mit den eigenen positiven wie negativen Beiträgen auseinander. Beispiele für die positiven Beiträge unserer Produkte und Lösungen zur Umsetzung der SDGs haben wir auf unserer Webseite veröffentlicht.<sup>4</sup> Darüber hinaus hat Evonik einen Methodenansatz entwickelt, mit dem wir die für unseren Konzern besonders relevanten SDGs identifizieren. In die Betrachtung haben wir die 169 Unterziele der 17 SDGs einbezogen. Besonders relevant ist ein SDG für uns dann, wenn ein signifikant positiver oder negativer Einfluss von oder auf Evonik gegeben ist. Dazu haben wir in

einem mehrstufigen Verfahren wesentliche Kriterien wie Umsatz, Ergebnisbeitrag, Zugehörigkeit zu Wachstums- oder Innovationswachstums-kernen betrachtet und gewichtet. In die Bewertung sind außerdem interne und externe Stakeholdererwartungen eingeflossen. Die für Evonik besonders relevanten SDGs sind:

#### Besonders relevante SDGs für Evonik

G30



Evonik hat im Jahr 2025 mit 58 Prozent des Umsatzes der Chemiegeschäfte zur Erreichung der aus Konzernsicht besonders relevanten SDGs 3, 6, 12 und 13 beigetragen (2024: rund 55 Prozent).

<sup>1</sup> <https://www.evonik.com/content/dam/evonik/documents/Handprint%20methodology%20Avoided%20Emissions%202025.pdf.coredownload.pdf>

<sup>2</sup> „Grüne Reifen“-Technologie, Aminosäuren in der Tierernährung, Additive in Hydraulikölen, Hydrogen-Peroxide-to-Propylene-Oxide-Verfahren, POLYVEST® in Leichtlaufreifen, Metalloxide für Lithium-Ionen-Batterien und Rohacell® für Leichtbau-Materialien.

<sup>3</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability.html>

<sup>4</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability/Sustainable-Development-Goals.html>

## 9.4 Stakeholder-Engagement

### Unser Engagement mit Stakeholdern

#### ESRS 2 SBM-2

Wir sind davon überzeugt, dass nur solche Unternehmen erfolgreich sind, die verantwortungsvoll handeln, denen die Menschen vertrauen und die offen sind für kontinuierliche Verbesserung. Dazu gehört, dass wir sehr aufmerksam zuhören, wie wir von Akteuren in unserem Umfeld wahrgenommen werden. Damit wollen wir einem möglichen mangelnden Vertrauen unserer wichtigsten Stakeholder – wie beispielsweise Kunden, Lieferanten, Aktionäre – entgegenwirken.

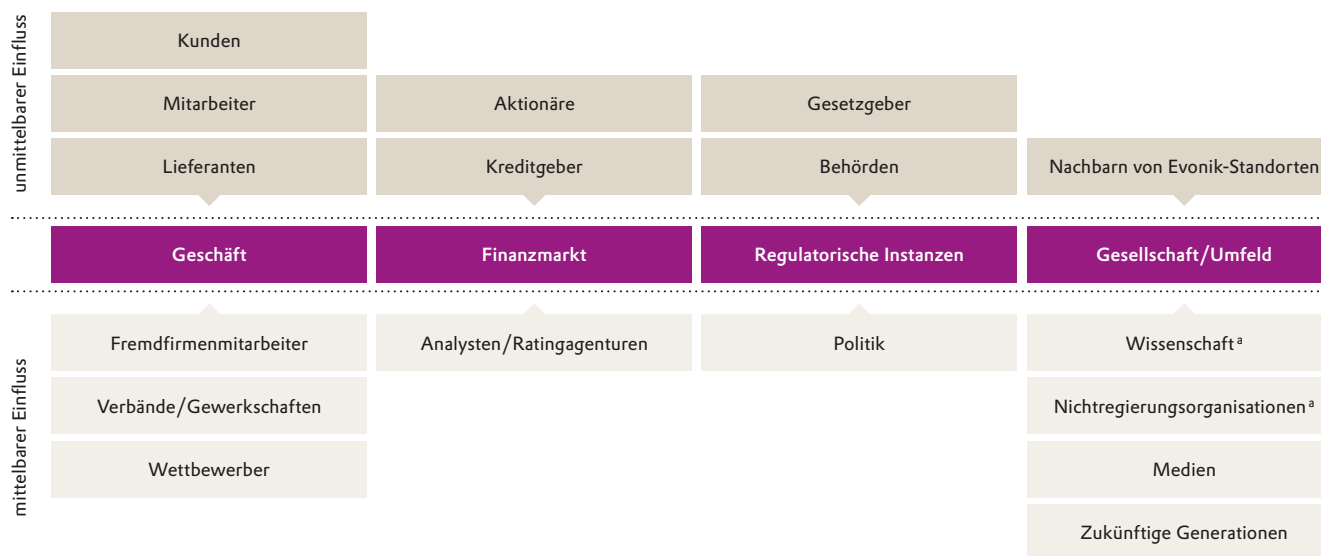
Der Dialog mit unseren Stakeholdern ist uns wichtig, um unterschiedliche Perspektiven besser verstehen zu können und eigene Positionen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Wir entwickeln dadurch ein besseres Verständnis für aktuelle und künftige gesellschaftliche Herausforderungen. Zudem nutzen wir unser Stakeholder-Engagement, um sich abzeichnende Marktentwicklungen und Trends in ihren Auswirkungen auf unser Geschäft besser zu verstehen. Das erleichtert uns, mögliche Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und Evonik resilienter aufzustellen. Bei der Festlegung und Priorisierung unserer Stakeholdergruppen unterscheiden wir nach folgenden Kriterien:

- Art des Einflusses (unmittelbar, mittelbar)
- Wirkungscluster (zum Beispiel Geschäft, Finanzmarkt)
- Charakterisierung (zum Beispiel Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten).

Die für uns relevanten Stakeholdergruppen und ihren Einfluss auf Evonik zeigt die folgende Grafik.

### Stakeholdergruppen und ihr Einfluss auf Evonik

G31



<sup>a</sup> Die Natur als stiller Stakeholder binden wir indirekt über Daten von NGOs und Wissenschaft ein.

Unser Dialog mit Stakeholdern ist ein fortlaufender Prozess – sowohl im operativen Geschäft als auch auf Konzernebene – und umfasst ein breites Spektrum an Engagement und Themen. Für den Austausch nutzen wir stakeholderspezifische Kommunikationskanäle wie beispielsweise physische oder virtuelle Gespräche, Standortbesuche, unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Evonik-Webseite und Social Media. Über unser Hinweisgebersystem können geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen gegeben werden (siehe Kapitel 12.1, Abschnitt „Hinweisgebersystem bei Evonik“ S. 169 f.). Zudem besteht für Mitarbeiter das Angebot zur Teilnahme an Townhall-Meetings und Betriebsversammlungen. Darüber hinaus führen wir Umfragen bei unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern durch.

Jedes Jahr umfasst unser Austausch mit Stakeholdern eine große Bandbreite an Themen und Engagement (siehe Grafik G32 „Stakeholder-Engagement 2025“ S. 90). Unser Vorstand bringt sich dabei aktiv unter anderem bei unserer Hauptversammlung, Investorengesprächen, Standortbesuchen und Townhall-Meetings in das Stakeholder-Engagement ein. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse teilen wir im Unternehmen und sie fließen in die relevanten Prozesse wie die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte und die Wesentlichkeitsanalyse ein. Unsere Herangehensweise an Stakeholder-Engagements folgt einem Ansatz, der auch die Regionen von Evonik einschließt. Generell achten wir auf eine möglichst breite Abdeckung operativer, nachbarschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Perspektiven und führen zudem regelmäßig eine Stakeholderkonferenz durch.

Stakeholder-Engagement 2025<sup>a</sup>

G32

|                                                                                                                                                                                                                                                                 | Wichtigste wesentliche Themen <sup>b</sup>                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Beispiele für Engagements                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                            | Wichtigste wesentliche Themen <sup>b</sup>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Beispiele für Engagements                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>KUNDEN</b>                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>GESETZGEBER</b>                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Wirkung:</b> Enger Dialog mit unseren Kunden, um Marktanforderungen besser zu verstehen; partnerschaftliche Zusammenarbeit zur Entwicklung nachhaltiger und innovativer Lösungen; Unterstützung unserer Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfoliotransformation</li> <li>• Bekämpfung des Klimawandels</li> <li>• Circular Economy</li> <li>• Product Stewardship</li> <li>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</li> <li>• Verantwortung in der Lieferkette</li> <li>• Cyber Security</li> </ul>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops zu nachhaltigem Ammoniak und zu CO<sub>2</sub>- und Circularity-Roadmaps mit Herstellern der Automobilindustrie</li> <li>• Kundengespräche zu CO<sub>2</sub>-verbessertem PA12 und zu Zirkularität mit mechanisch recycelter Ware einschließlich Produktionsversuchen</li> <li>• Austausch zu erneuerbaren Energien und Abdeckung von Lebenszyklusanalysen mit einem führenden Farben- und Lackhersteller</li> </ul>          | <b>Wirkung:</b> Kommunikation zentraler Unternehmenspositionen und Wahrnehmung als konstruktiver Partner für nachhaltige Industriepolitik; Berücksichtigung von Evonik-Positionen in politischen Prozessen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekämpfung des Klimawandels</li> <li>• Grüne Energie</li> <li>• Wassermanagement</li> <li>• Biodiversität</li> <li>• Circular Economy</li> <li>• Product Stewardship</li> <li>• Vielfalt und Chancengleichheit</li> <li>• Sicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</li> <li>• Verantwortung in der Lieferkette</li> <li>• Cyber Security</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialog und Austausch mit MdLs, MdBs und MdEPs wie u. a. Teilnahme am CEO-Treffen der Europäischen Kommission und am NRW-Industriegipfel</li> <li>• Standortbesuche von MdLs, MdBs und MdEPs wie u. a. des Vizekanzlers (Wesseling) und Bundesumweltministers (Marl)</li> <li>• Austausch mit US-Abgeordneten durch Teilnahme an ACC<sup>d</sup>- und NAM<sup>e</sup>-Versammlung (beides Washington D. C.)</li> <li>• Eröffnung einer Produktionsanlage in Yokkaichi (Japan) mit politischen Amtsträgern</li> </ul> |
| <b>MITARBEITER</b>                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>BEHÖRDEN</b>                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Wirkung:</b> Wissensvermittlung; Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken; Entwicklung von Fähigkeiten zur Anwendung nachhaltiger Prinzipien in Produkten, Prozessen und Einkauf                                                                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfoliotransformation</li> <li>• Bekämpfung des Klimawandels</li> <li>• Attraktivität als Arbeitgeber/Mitarbeiterzufriedenheit</li> <li>• Vielfalt und Chancengleichheit</li> <li>• Sicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebs-/Mitarbeiterversammlung</li> <li>• Regelmäßige Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit</li> <li>• Interne Trainings u. a. zu langfristigen Chancen und Risiken, Lebenszyklusanalysen und Massenbilanzansätzen</li> <li>• Best Practices im Evonik Sustainability Roundtable</li> <li>• Evonik Lernstunden</li> <li>• Interne Social Media Communities</li> <li>• Demokratie-Pädagogik-Projekt „MUTausbruch“ für Azubis</li> </ul> | <b>Wirkung:</b> Sicherstellung regulatorischer Konformität; konstruktive Zusammenarbeit für einen sicheren Produktionsbetrieb                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekämpfung des Klimawandels</li> <li>• Wassermanagement</li> <li>• Product Stewardship</li> <li>• Vielfalt und Chancengleichheit</li> <li>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</li> <li>• Cyber Security</li> </ul>                                                                                                                                                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresbehördenbesprechungen</li> <li>• Behördenbesprechungen, u. a. zu Störfallinspektionen und Ereignisbesprechungen</li> <li>• Austausch mit der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt und der Bauindustrie zur Beschleunigung von Infrastrukturprojekten</li> <li>• Mitwirkung an einer Studie zur Verbesserung der Regulierungskohärenz in der Chemieindustrie<sup>f</sup></li> </ul>                                                                                                                  |
| <b>LIEFERANTEN</b>                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>NACHBARN<sup>c</sup></b>                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Wirkung:</b> Stärkung der Lieferkette in Bezug auf Nachhaltigkeit und Transparenz; Förderung nachhaltiger Lösungen in Beschaffung und Produktion; Ausbau strategischer Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfoliotransformation</li> <li>• Bekämpfung des Klimawandels</li> <li>• Circular Economy</li> <li>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</li> <li>• Verantwortung in der Lieferkette</li> </ul>                                                                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit strategischen Lieferanten zu Themen wie Product Carbon Footprint, Lieferantenmanagement und Datenaustausch</li> <li>• Partnerschaft zu grünem Wasserstoff am Standort Delfzijl (Niederlande)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                   | <b>Wirkung:</b> Förderung von gesellschaftspolischem Engagement und sozialer Verantwortung; naturwissenschaftliches Interesse anregen                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekämpfung des Klimawandels</li> <li>• Grüne Energie</li> <li>• Wassermanagement</li> <li>• Biodiversität</li> <li>• Attraktivität als Arbeitgeber/Mitarbeiterzufriedenheit</li> <li>• Sicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</li> </ul>                                                                                                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung lokaler Projekte und Aktivitäten zu Demokratieförderung (u. a. in Wesseling); Internationale Wochen gegen Rassismus</li> <li>• Umweltbildung und soziale Verantwortung in Barra do Riacho (Brasilien)</li> <li>• Tag der offenen Ausbildung (Marl, Rheinfelden); Workshops für Kinder wie „Young Spirit“ und „Your Future MINT“</li> </ul>                                                                                                                                                            |
| <b>AKTIONÄRE</b>                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>KREDITGEBER</b>                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Wirkung:</b> Sicherstellung einer transparenten und effizienten Kommunikation mit Aktionären; Stärkung des Vertrauens in Unternehmensführung und Strategie                                                                                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfoliotransformation</li> <li>• Bekämpfung des Klimawandels</li> <li>• Grüne Energie</li> <li>• Biodiversität</li> <li>• Circular Economy</li> <li>• Product Stewardship</li> <li>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</li> <li>• Cyber Security</li> </ul>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Virtuelle Hauptversammlung</li> <li>• Capital Markets Day</li> <li>• Roadshows/Konferenzen wie Bernstein und Kepler Cheuvreux</li> <li>• Austausch mit einzelnen Investoren und Investorengruppen zu Governance- und Nachhaltigkeitsthemen (u. a. Investor Initiative on Hazardous Chemicals)</li> </ul>                                                                                                                                | <b>Wirkung:</b> Transparente Kommunikation der Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeitsziele; Stärkung des Vertrauens in die langfristige Ausrichtung und ESG-Performance                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfoliotransformation</li> <li>• Bekämpfung des Klimawandels</li> <li>• Grüne Energie</li> <li>• Wassermanagement</li> <li>• Biodiversität</li> <li>• Circular Economy</li> <li>• Product Stewardship</li> <li>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</li> </ul>                                                                                                                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufender Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>• Investorenbesprechungen u. a. zu Green Bond und grüner Hybridanleihe</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

<sup>a</sup> Nur Stakeholder mit unmittelbarem Einfluss. | <sup>b</sup> Wichtigste wesentliche Themen für Stakeholder aus Evonik-Sicht in der Grafik G33 „Prozess Wesentlichkeitsanalyse“ S. 91. | <sup>c</sup> Von Evonik-Standorten. | <sup>d</sup> ACC = American Chemistry Council. | <sup>e</sup> NAM = National Association of Manufacturers. | <sup>f</sup> „Verbesserung der Regulierungskohärenz als Beitrag zum Bürokratieabbau am Beispiel einer Unternehmensfallstudie in der Chemieindustrie“ im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN).

## 9.5 Wesentlichkeitsanalyse

### Prozess Wesentlichkeitsanalyse

#### ESRS 2 IRO-1

Wir bewerteten aktuelle und potenzielle, positive und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf unser Umfeld (Inside-out-Perspektive) sowie die Auswirkungen von Umfeldfaktoren auf unsere Geschäftstätigkeit (Outside-in-Perspektive). Unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse umfasst fünf Prozessschritte:

- 1 Analyse/Beschreibung des Umfelds von Evonik**  
Zunächst betrachteten wir das geschäftliche Umfeld von Evonik einschließlich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dies sollte die Identifikation aktueller und

potenzieller positiver/negativer IROs unterstützen. Dabei berücksichtigten wir unter anderem unser Geschäftsmodell und die weltweite Tätigkeit von Evonik, unsere nachhaltige Unternehmensstrategie, wichtige Schlüsselkennzahlen und unsere Kommunikation mit Stakeholdern.

- 2 Identifikation von IROs**  
Im Mittelpunkt des zweiten Schritts stand die Identifikation von IROs. Dazu haben wir zahlreiche interne und externe Datenquellen ausgewertet. Zu den internen Quellen gehörten beispielsweise die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte, unser Risikomanagement (siehe Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement [S. 97 ff.](#)) oder unsere Managementsysteme Compliance sowie Umwelt und Sicherheit. Darüber hinaus flossen Aspekte aus Fragebögen der für uns bedeutsamen

Nachhaltigkeitsratings wie beispielsweise MSCI oder EcoVadis sowie aus Berichterstattungsrahmenwerken wie GRI, SASB oder TCFD<sup>1</sup> ein. Über diese diversen Quellen deckten wir sowohl die Geschäfts- als auch die Stakeholder-Perspektive ab. Die dabei herausgefilterten IROs verstehen sich vor Ergreifung von Strategien oder Maßnahmen, sie wurden im Rahmen einer Brutto-Betrachtung ermittelt. Die IROs der Long List fassten wir in einer gebündelten Long List zusammen.

- 3 Bewertung der Signifikanz der IROs**  
Auf Grundlage dieser gebündelten Long List erstellten wir einen Bewertungsbogen zur Ermittlung der Impact Materiality und der Financial Materiality. Dieser wurde von internen Experten beurteilt, die sowohl über ein Verständnis des

### Prozess Wesentlichkeitsanalyse

G33



<sup>1</sup> TCFD = Task Force on Climate-related Financial Disclosures.

Geschäftsmodells von Evonik als auch eine inhaltliche Nähe zu Nachhaltigkeitsthemen verfügten. Bei der Auswahl der Experten setzten wir auf eine ausgewogene Mischung von Funktionen, Regionen, Geschäften und des Altersspektrums. Die Konzernfunktionen ESHQ, Compliance, Human Resources, Innovation, Strategie, Investor Relations, Communications, Finanzen, Accounting, Controlling und Sustainability waren involviert, ebenso wie Governmental Affairs und Procurement.

Die IROs wurden anhand unterschiedlicher Kriterien und Skalen beurteilt. Durchgeführt haben wir die Bewertung der Impact Materiality anhand der von den ESRS vorgegebenen Kriterien zu „Schweregrad“ (Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit) und „Wahrscheinlichkeit“, wobei sich Letztere nur auf potenzielle Auswirkungen bezieht. Die Bewertung der Financial Materiality erfolgte auf Grundlage der ESRS und der von EFRAG<sup>1</sup> veröffentlichten Implementierungsleitlinien. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeit und das potenzielle Ausmaß in einem Schritt auf Basis einer fünfstufigen Skala von „minimal“ = null bis „kritisch“ = vier<sup>2</sup> beurteilt.

Die eingebundenen Konzernfunktionen dienten als Stellvertreter für Stakeholder mit unmittelbarem und mittelbarem Einfluss auf Evonik bzw. für betroffene Stakeholder und Nutzer der Nachhaltigkeitserklärung. Die Stakeholdereinbindung fand insbesondere in den Prozessschritten zwei, drei und fünf – der Identifizierung und Bewertung der IROs sowie der abschließenden Validierung der wesentlichen Themen – statt. Unsere weitergehenden Analysen zu Chancen und Risiken in Bezug auf Biodiversität, Wasser, Product Stewardship sowie in unserer Lieferkette basieren auf den aufgeführten, datenbasierten Ermittlungsmethoden sowie

unserer beschriebenen Stakeholdereinbindung und beinhalten Stand heute keine weitergehende Einbindung (potenziell) Betroffener oder deren Vertretungen an den Standorten.

**ESRS E2.IRO-1, ESRS E4-3, ESRS E4.IRO-1**

#### 4 Cut-off, Clusterung und Priorisierung

Die Auswertung der Bewertungsbögen führte zu vier Rankings der IROs, untergliedert nach Impact Materiality und Financial Materiality – und diese jeweils getrennt nach positiven und negativen IROs. Aufgrund der Signifikanz (Produkt aus Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit) setzten wir Wesentlichkeitsschwellen für die Impact Materiality. Bei der Financial Materiality haben wir die von der EFRAG empfohlene Wesentlichkeitsschwelle größer zwei (Einstufungen „wichtig“, „signifikant“ und „kritisch“) verwendet.

Das Ergebnis dieses Prozessschrittes war die Gesamtmenge der wesentlichen IROs in den Kategorien Impact Materiality und Financial Materiality. Durch Clusterung dieser IROs erhielten wir die wesentlichen Themen. Diese betrachteten wir noch einmal unter unternehmensspezifischen und externen Rahmenbedingungen. Daher wurde „Vielfalt und Chancengleichheit“ im Rahmen der Priorisierung als zusätzliches Thema aufgenommen.

#### 5 Validierung der wesentlichen Themen

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse mitsamt dem zugrunde liegenden Prozess und dem methodischen Vorgehen legten wir internen und externen Nachhaltigkeits- und Finanzexperten vor, die zuvor nicht an der Bewertung beteiligt waren. Die externe Validierung erfolgte durch Vertreter von Gewerkschaften, Verbänden, NGOs, Nachhaltigkeitsberatungen sowie der Finanzbranche. Das erhaltene Feedback

hat unser Vorgehen grundsätzlich bestätigt und führte zu einer Schärfung der Terminologie von wesentlichen Themen.

Das finale Ergebnis war eine Liste der wesentlichen Themen nach Priorisierung und Validierung. Anschließend erfolgte die Freigabe durch das für Nachhaltigkeit zuständige Mitglied des Vorstandes von Evonik. Unsere Berichtsschwerpunkte und -grenzen ergeben sich somit aus den in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Nachhaltigkeitsthemen.

### Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse

**ESRS 2 IRO-1**

Wir überprüfen und aktualisieren jährlich die Ergebnisse unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Im Fall von Triggerevents wie erheblichen Akquisitionen/Desinvestitionen oder Änderungen des Geschäftsmodells prüfen wir die Auswirkungen inklusive Änderungen des Konsolidierungskreises. Des Weiteren beziehen wir – sofern vorhanden – grundlegend neue Erkenntnisse aus unserem Chancen- und Risikomanagement ein (siehe Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement S.97 ff.).

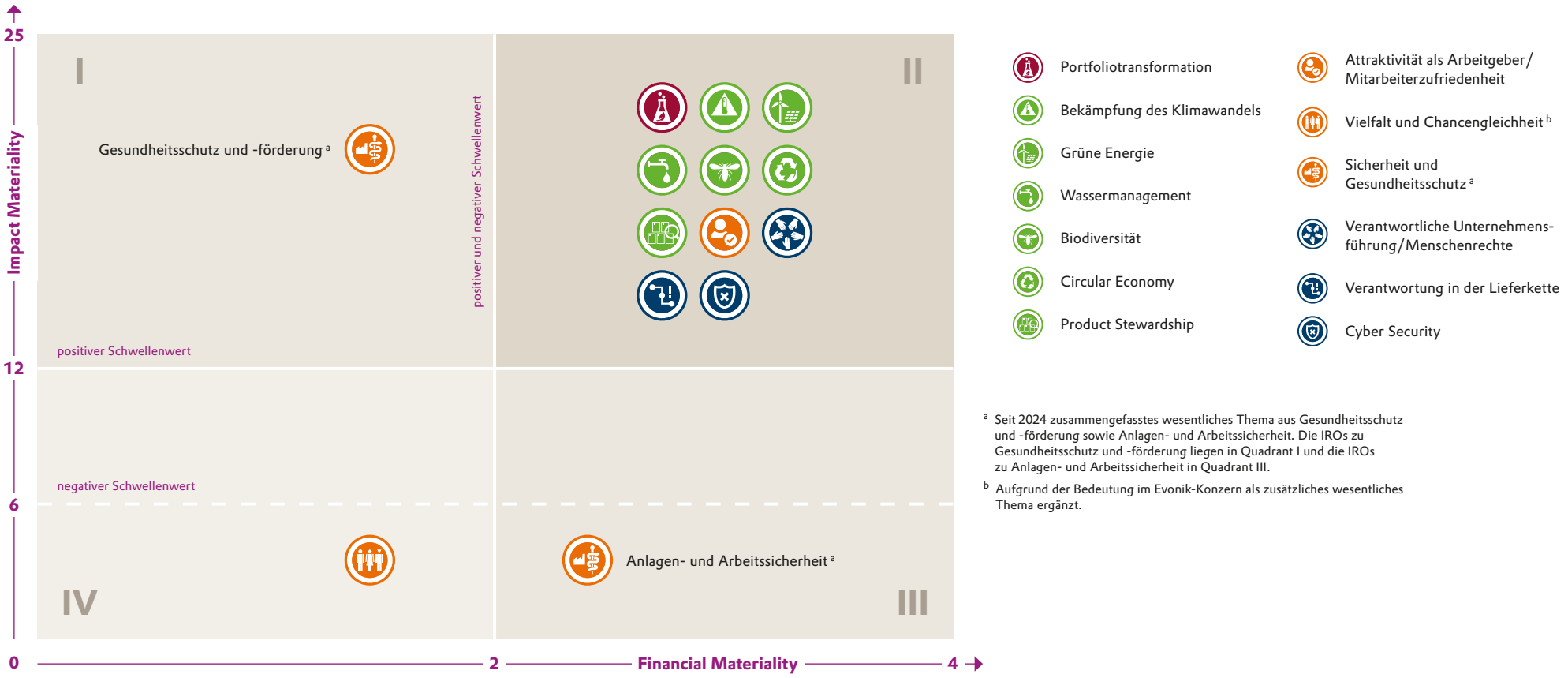
Die Aktualität und Vollständigkeit unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen haben wir auch 2025 mit einer Peer- und Medienanalyse überprüft und validiert. Überprüft wurden Änderungen des Konsolidierungskreises ebenso wie neue Erkenntnisse aus dem Chancen- und Risikomanagement, solche Triggerevents sind nicht aufgetreten. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von Evonik, die sich sowohl in den ESRS-Angaben als auch im Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse widerspiegeln, sind auf Basis unserer jetzigen Erkenntnisse weiterhin vollständig und aktuell. Damit bleiben die 13 wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für Evonik unverändert bestehen (siehe Grafik **G34** „Ergebnis Wesentlichkeitsanalyse Evonik“ S.93).

<sup>1</sup> EFRAG = European Financial Reporting Advisory Group.

<sup>2</sup> ESRG 1 = Double Materiality conceptual guidelines for standard-setting (working paper), Januar 2022, Seite 19, Abs. 114.

Ergebnis Wesentlichkeitsanalyse Evonik

G34



In Vorbereitung auf die erwartete Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in deutsches Recht haben wir den Betriebsrat als Arbeitnehmervertretung in dessen Ausschuss Transformation ausführlich über den Prozess und die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse informiert und uns zu dem geplanten Berichtsumfang ausgetauscht.

Nach der Bewertung der Wesentlichkeit von Themenstandards haben wir die Prüfung und Festlegung der Wesentlichkeit der darunterliegenden Datenpunkte anhand von ESRS 1 Anlage E vervollständigt. Dabei haben wir vorhandene Daten und Experteneinschätzungen unserer Fachkollegen herangezogen. Das Ergebnis haben wir in zwei Indizes aufbereitet (siehe „ESRS-Index: Abgedeckte Angabepflichten“ [s. 182 ff.](#) sowie „ESRS-Index: Angabepflichten aus anderen EU-Rechtsvorschriften“ [s. 185](#)). [ESRS 2 IRO-2](#)

Die zu wesentlichen Themen aggregierten IROs, die Ergebnis dieses Prozesses waren, definieren die Struktur unseres Nachhaltigkeitsberichts 2025. Wir haben diese Themen den von den ESRS vorgegebenen Kapiteln Allgemeine Informationen, Umweltinformationen, Soziale Informationen und Governance-Informationen zugeordnet.

Die Grafik [G35](#) „IROs und wesentliche Themen“ [s. 95](#) zeigt die IROs, die den jeweiligen wesentlichen Themen zugeordnet sind, ebenso wie die positive/negative, tatsächliche/potenzielle Wirkweise von Evonik, ob daraus künftig kurz-, mittel- oder langfristig eine Chance oder ein Risiko entstehen kann, den Zeithorizont sowie den Schwerpunkt in der Wertschöpfungskette. Die Betrachtung der IROs mit hoher Impact Materiality haben wir verfeinert und fallweise aktualisiert, ob diese potenzieller Natur sind oder tatsächlich auftreten. [ESRS 2 SBM-3](#)

Die ESRS fordern, dass IROs zuerst ohne Gegenmaßnahmen bewertet werden. Negative Folgen dürfen nicht mit positiven ausgeglichen werden. Wie gut Maßnahmen wirken, wird im Nachhaltigkeitsbericht betrachtet, allerdings nicht in der Wesentlichkeitsanalyse. Diese Maßnahmen sind jedoch für das Verständnis der IROs im Evonik-Kontext wichtig. Wir beschreiben daher die einzelnen IROs in den Managementansätzen der jeweiligen Kapitel der wesentlichen Themen mit ihrem Bezug zur Strategie und zum Geschäftsmodell und **heben die IROs dort im Text hervor**. Anschließend beschreiben wir die Ziele, Maßnahmen und die konkreten Fortschritte 2025 für die zu wesentlichen Themen aggregierten IROs.

## IROs und wesentliche Themen

G35

| IRO                                                                                                                                          | Schwerpunkt<br>Wertschöpfungs-<br>kette <sup>a</sup> | Impact<br>Materiality<br>> Schwellenwert | Wirk-<br>weise | Tat-<br>sächlich/<br>potenziell | Financial<br>Materiality<br>> Schwellenwert | Chance | Risiko | Zeit-<br>horizont <sup>b</sup> | Wesentliches<br>Thema          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------|---------------------------------|---------------------------------------------|--------|--------|--------------------------------|--------------------------------|
| Erweiterung des Produktportfolios von Evonik um nachhaltige Produkte                                                                         | U, G, D                                              | x                                        | positiv        | tatsächlich                     | x                                           | x      |        | K, M, L                        | Portfolio-<br>transformation   |
| Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten für Evonik durch nachhaltige Produkte und Technologien                                             | U, G, D                                              | x                                        | positiv        | tatsächlich                     | x                                           | x      |        | K, M, L                        |                                |
| Umsatzrückgang bei Evonik durch verändertes Verbraucherverhalten                                                                             | G, D                                                 | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                |
| Stärkere Bindung der Kunden von Evonik durch innovative Produkte und Technologien                                                            | D                                                    | x                                        | positiv        | potenziell                      | x                                           | x      |        | K, M, L                        |                                |
| Verbesserte Nachhaltigkeitsleistung der Kunden durch den Einsatz von Evonik-Produkten                                                        | D                                                    | x                                        | positiv        | tatsächlich                     | x                                           | x      |        | K, M, L                        |                                |
| Wachstum für Evonik durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle                                                                             | G, D                                                 | x                                        | positiv        | potenziell                      | x                                           | x      |        | M, L                           |                                |
| Schäden bei Evonik durch extreme Wetterereignisse                                                                                            | U, G, D                                              | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        | Bekämpfung des<br>Klimawandels |
| Fehlender interner CO <sub>2</sub> -Preis bei Investitionsentscheidungen von Evonik                                                          | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                |
| Anstieg der CO <sub>2</sub> -Emissionen von Evonik (inkl. Scope 3)                                                                           | U, G, D                                              | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                |
| Anstieg sonstiger Emissionen von Evonik                                                                                                      | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                |
| Energieeinsparungen durch digital gesteuerte Energieprozesse bei Evonik                                                                      | G                                                    | x                                        | positiv        | tatsächlich                     | x                                           | x      |        | K, M, L                        | Grüne Energie                  |
| Unzureichende Energieversorgung für die Produktion von Evonik                                                                                | U, G                                                 | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        | Wasser-<br>management          |
| Erhöhter Wasserverbrauch von Evonik in Wasserstressgebieten                                                                                  | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      |                                             |        | x      | K, M, L                        |                                |
| Produktionsausfälle aufgrund von Wassermangel an Evonik-Standorten in Wasserstressgebieten                                                   | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                |
| Unterbrechung von Lieferketten und damit Stillstand der Produktion von Evonik durch den Verlust von Biodiversität und geschädigte Ökosysteme | U, G                                                 | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | L                              | Biodiversität                  |
| Verlust der biologischen Vielfalt an Land und im Meer, einschließlich mikrobieller Organismen                                                | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | L                              |                                |
| Bessere Ressourcennutzung durch Evonik                                                                                                       | G                                                    | x                                        | positiv        | potenziell                      | x                                           | x      |        | K, M, L                        | Circular<br>Economy            |
| Höhere Versorgungssicherheit bei Rohstoffen für die Produktion von Evonik                                                                    | U, G                                                 |                                          | positiv        |                                 | x                                           | x      |        | K, M, L                        |                                |
| Neue Geschäftsmöglichkeiten für Evonik durch mehr Kreislaufwirtschaft                                                                        | U, G, D                                              | x                                        | positiv        | potenziell                      | x                                           | x      |        | K, M, L                        |                                |
| Erhöhung des Anteils an nachwachsenden Rohstoffen in der Produktion von Evonik                                                               | U, G                                                 | x                                        | positiv        | potenziell                      | x                                           | x      |        | K, M, L                        |                                |
| Nichtverfügbarkeit von nachwachsenden Rohstoffen in der Produktion von Evonik                                                                | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                |
| Unzureichende Verfügbarkeit von Ressourcen in der Lieferkette von Evonik                                                                     | U                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                |
| Sicherung des Produktportfolios von Evonik durch die Substitution von Gefahrstoffen in der Lieferkette (upstream)                            | U, G                                                 |                                          | positiv        |                                 | x                                           | x      |        | K, M, L                        | Product<br>Stewardship         |
| Nachhaltigere Gestaltung des Produktportfolios von Evonik durch das Angebot alternativer Lösungen für gefährliche Produkte (downstream)      | G, D                                                 | x                                        | positiv        | potenziell                      | x                                           | x      |        | K, M, L                        |                                |
| Schädigung der Umwelt und/oder Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit durch Produkte von Evonik                                        | G, D                                                 |                                          | negativ        |                                 | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                |

## IROs und wesentliche Themen (Fortsetzung)

G35

| IRO                                                                                                                         | Schwerpunkt<br>Wertschöpfungs-<br>kette <sup>a</sup> | Impact<br>Materiality<br>> Schwellenwert | Wirk-<br>weise | Tat-<br>sächlich/<br>potenziell | Financial<br>Materiality<br>> Schwellenwert | Chance | Risiko | Zeit-<br>horizont <sup>b</sup> | Wesentliches<br>Thema                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------|---------------------------------|---------------------------------------------|--------|--------|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Erfolgreiche Gewinnung und Bindung von Fachkräften bei Evonik                                                               | G                                                    |                                          | positiv        |                                 | x                                           | x      |        | K, M, L                        | Attraktivität als<br>Arbeitgeber/<br>Mitarbeiter-<br>zufriedenheit |
| Unbesetzte Stellen bei Evonik aufgrund des Fachkräftemangels                                                                | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | M, L                           |                                                                    |
| Geringe Produktivität aufgrund mangelnder Zufriedenheit der Evonik-Mitarbeiter                                              | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M                           |                                                                    |
| Hohe Fluktuationsrate bei neu eingestellten Mitarbeitern von Evonik                                                         | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      |                                             |        | x      | K, M                           |                                                                    |
| Vermehrte Fälle von Diskriminierung innerhalb von Evonik                                                                    | G                                                    |                                          | negativ        |                                 |                                             |        | x      | K, M                           | Vielfalt und<br>Chancengleichheit                                  |
| Verbesserte Rekrutierung und Bindung durch Vielfalt und Chancengleichheit bei Evonik                                        | G                                                    |                                          | positiv        |                                 |                                             | x      |        | M, L                           |                                                                    |
| Schäden an den Produktionsanlagen von Evonik aufgrund mangelnder interner Sicherheitsvorkehrungen                           | G                                                    |                                          | negativ        |                                 | x                                           |        | x      | K, M, L                        | Sicherheit und<br>Gesundheits-<br>schutz                           |
| Schäden an Produktionsanlagen von Evonik durch äußere Einflüsse<br>(Manipulation oder terroristische Anschläge)             | G                                                    |                                          | negativ        |                                 | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Anstieg der tödlichen Unfälle unter den Mitarbeitern von Evonik                                                             | G                                                    |                                          | negativ        |                                 | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Freisetzung von gefährlichen Chemikalien (Gefahrstoffen) in die Umwelt durch Evonik                                         | G                                                    |                                          | negativ        |                                 | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Wasserverschmutzung an Evonik-Standorten in Wasserstressgebieten                                                            | G                                                    |                                          | negativ        |                                 | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Mangelnde Work-Life-Balance bei Evonik-Mitarbeitern                                                                         | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      |                                             |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Hohe krankheitsbedingte Ausfallquoten bei Evonik                                                                            | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      |                                             |        | x      | K, M                           |                                                                    |
| Zunahme von Stress und psychischen Erkrankungen bei Evonik-Mitarbeitern                                                     | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      |                                             |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Menschenrechtsverletzungen (insbesondere Kinderarbeit und/oder Zwangsarbeit) durch Evonik                                   | G                                                    |                                          | negativ        |                                 | x                                           |        | x      | K, M                           | Verantwortliche<br>Unternehmens-<br>führung/<br>Menschenrechte     |
| Compliance-Verstöße von Evonik<br>(z. B. Bestechung und Korruption, Kartellbildung, Geldwäsche, Steuerverstöße)             | G                                                    |                                          | negativ        |                                 | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Compliance-Verstöße von Evonik-Lieferanten<br>(z. B. Bestechung und Korruption, Kartellbildung, Geldwäsche, Steuerverstöße) | U                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      |                                             |        | x      | K, M                           |                                                                    |
| Mangelnde Transparenz in der Wertschöpfungskette von Evonik                                                                 | U, G                                                 | x                                        | negativ        | potenziell                      |                                             |        | x      | K, M, L                        | Verantwortung<br>in der<br>Lieferkette                             |
| Umweltverstöße von Evonik-Lieferanten                                                                                       | U                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      |                                             |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Menschenrechtsverletzungen (insbesondere Kinderarbeit<br>und/oder Zwangsarbeit) in der Lieferkette von Evonik               | U                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Verlust von Kundendaten bei Evonik                                                                                          | G, D                                                 | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        | Cyber<br>Security                                                  |
| Verlust des geistigen Eigentums von Evonik                                                                                  | G                                                    | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |
| Geschäftseinbußen für Evonik durch Gefahren aus dem Cyberraum                                                               | U, G, D                                              | x                                        | negativ        | potenziell                      | x                                           |        | x      | K, M, L                        |                                                                    |

<sup>a</sup> U = Upstream (Vorgelagert); G = Gate-to-Gate (Werkstor-zu-Werkstor); D = Downstream (Nachgelagert). | <sup>b</sup> K = Kurzfristig (bis 1 Jahr); M = Mittelfristig (1–5 Jahre); L = Langfristig (mehr als 5 Jahre).

## 9.6 Chancen- und Risikomanagement

 ESRS 2 IRO-1

Als global tätiges Unternehmen ist Evonik Einflüssen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ausgesetzt, aus denen sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben können. Das Management der Nachhaltigkeitsrisiken besteht aus drei Elementen:

- 1 Risikomanagement entsprechend dem COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission): Hier werden Netto-Chancen und -Risiken (nach Berücksichtigung von Maßnahmen) erfasst, die eine positive oder negative Abweichung von der aktuellen Geschäfts- oder Mittelfristplanung bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum darstellen. Sowohl nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken, welche sich in diesem Zeitraum materialisieren, als auch Extremrisiken (Langfristszenarien) werden berücksichtigt.
- 2 Langfristige Risikoanalyse entsprechend den Rahmenwerken der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD, seit 2024 im International Sustainability Standards Board ISSB der IFRS aufgegangen) und Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD): Hier werden langfristige Chancen und Risiken in vorgegebenen Kategorien für definierte Szenarien erfasst und bewertet. Die Szenarien orientieren sich an extern vorgegebenen Klimaszenarien.
- 3 Nachhaltigkeitsaspekte als zusätzliches Kriterium in der Risikobewertung von Investitionen > 25 Millionen € in Sachanlagen.

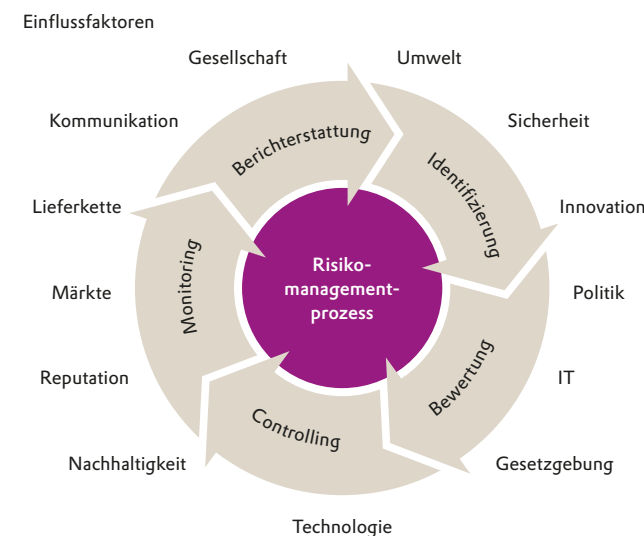
Unser Risikomanagement nach dem COSO-Rahmenwerk verfolgt einen multidisziplinären Ansatz. Die frühzeitige Identifizierung und Bewertung von Chancen- und Risikopotenzialen ist Gegenstand unseres umfassenden Chancen- und Risikomanagements. Dieses berücksichtigt finanzielle und nichtfinanzielle Chancen und Risiken, etwa im Zusammenhang mit Arbeits- und Anlagensicherheit, Produktsicherheit, Gesundheitsschutz oder Klimawandel. Diese Erkenntnisse finden Eingang in unseren Prozess der Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kapitel 9.5 Wesentlichkeitsanalyse  S. 91 ff.).

In unserem etablierten Risikomanagementsystem werden quantifizierbare, aber auch nicht quantifizierbare Chancen und Risiken für das aktuelle Geschäftsjahr und den Mittelfristzeitraum systematisch erfasst und überwacht. Das Risikoreporting ist Ausgangspunkt und Ergebnis unseres kontinuierlichen Risikomanagementprozesses. Risikokoordinatoren stellen sicher, dass interne und externe Risiken ihrer jeweiligen Organisationseinheit identifiziert und gemeldet werden (Identifizierung). Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand nachvollziehbarer, einheitlicher Kriterien zur Kategorisierung und Priorisierung (siehe Kapitel 5.1 Chancen- und Risikomanagement S. 43 f.). Die finanzielle Auswirkung eines Risikos bzw. einer Chance bemisst sich nach dem Netto-Effekt auf das bereinigte EBITDA. Im Rahmen der Risikosteuerung werden Maßnahmen ausgewählt, um Risiken derart zu beeinflussen, dass Schadensausmaß und/oder Eintrittswahrscheinlichkeit verringert werden (Controlling). Der Fortschritt der implementierten Maßnahmen und die Entwicklung der Risiken werden im Zeitverlauf überwacht (Monitoring). Erst wenn ein Risiko tatsächlich eintritt, obsolet wird oder auf ein nicht signifikantes Niveau gesenkt ist, endet die Überwachung. Alle Einheiten sind verpflichtet, ihre Meldung zu Chancen und Risiken quartalsweise zu aktualisieren.

Ad-hoc-Risiken sind auch außerhalb der Meldeintervalle unverzüglich meldepflichtig (Berichterstattung).

## Multidisziplinärer Risikomanagementprozess

G36



## Betrachtung von Extremrisiken

Unser Risikomanagementsystem passen wir kontinuierlich an neue Anforderungen an. Im Rahmen des Prüfungsstandards IDW PS 340 betrachten wir auch Extremrisiken. Neben der Erfassung von Chancen und Risiken zu Hochrechnungs- und Planungsanlässen beschäftigen wir uns auch mit Langfristszenarien. Angesichts zunehmender Extremwetterlagen durch den Klimawandel bestehen für einige gefährdete Standorte Notfallpläne (zum Beispiel rechtzeitiges Abfahren von Anlagen), um Folgeschäden an

Produktionsanalagen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Extremrisiken sind Vorfälle, die Krisen auslösen können, wie Großfeuer, Cyberangriffe oder der Zusammenbruch von Lieferketten. Diese Risiken haben eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, aber gleichzeitig große Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und können den Fortbestand eines Unternehmens gefährden.

### **Erfassung von Nachhaltigkeitschancen und -risiken im klassischen Risikomanagement**

Die Erfassung von Nachhaltigkeitschancen und -risiken im klassischen Risikomanagement sowie das Monitoring von Maßnahmen sind dezentral organisiert. Die Verantwortung liegt bei den Risikokoordinatoren der Managementeinheiten: Für das aktuelle Geschäftsjahr und den Mittelfristzeitraum von drei Jahren stellen sie nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken einschließlich deren Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in das konzernweite Risikoreporting ein. Hier wird ebenfalls der jeweilige Maßnahmenstatus hinterlegt. So finden PARCs aus der Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte Berücksichtigung, die aufgrund negativer Nachhaltigkeitssignale ein Absatzrisiko darstellen (siehe Kapitel 9.3 Portfoliotransformation S. 84 ff.). Darüber hinaus beschäftigt sich das Risikomanagement mit den Folgen eines potenziellen Verbots sogenannter Ewigkeitschemikalien (PFAS), insbesondere dem Wegfall von technischem Equipment in Produktionsprozessen sowie mit Produktionsausfällen wegen Extremwetterlagen (zum Beispiel Hurrikane). Mit dem Risiko-Tool können Chancen und Risiken mit einem Nachhaltigkeitsbezug markiert werden. Auf unserem jährlichen Risikokoordinatorntag sensibilisieren wir den Personenkreis für die zunehmende Bedeutung nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken.

### **Langfristige Risikoanalyse entsprechend dem TCFD- und TNFD-Rahmenwerk**

Die in den Rahmenwerken vorgegebenen Kategorien von Chancen und Risiken wurden hinsichtlich ihrer Bedeutung für Evonik

bewertet. Zur Bewertung lokaler Umweltrisiken wird der LEAP<sup>1</sup>-Ansatz des TNFD-Rahmenwerks verwendet. Folgende Chancen- und Risikokategorien stehen bei unserer Szenariobewertung und der Einbindung in die Konzernstrategie und strategische Finanzplanung im Fokus:

#### **Transitionsrisiken**

##### **ESRS E1.IRO-1**

#### **A Transitionsrisiken aus politischen und regulatorischen Veränderungen im Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft**

Evonik ist Risiken ausgesetzt, die sich aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in allen Ländern ergeben, aus denen wir Rohstoffe und Dienstleistungen beziehen, in denen wir produzieren oder in die wir verkaufen. Beispiele sind sich ändernde Emissions- und Abfallregulierungen, Recyclingvorschriften oder Genehmigungsanforderungen. Im Jahr 2025 haben wir die Exposition gegenüber einer Bepreisung von Treibhausgasemissionen und von Frischwasserentnahme und Abwasser aktualisiert.

#### **B Transitionsrisiken aus Technologiewandel**

Evonik ist Technologierisiken ausgesetzt, wenn sie unsere relative Kostenposition für bestehende Produkte und Dienstleistungen beeinflussen. Beispiele hierfür sind neue Produktionsprozesse, die signifikant energieeffizienter sind bzw. die alternative Rohstoffe und Energiequellen mit deutlich geringeren CO<sub>2</sub>-Kosten nutzen. Im Berichtsjahr haben wir in dieser Kategorie die Risikoposition gegenüber einer Veränderung der Rohstoffbasis und gegenüber steigenden Restriktionen für SVHC<sup>2</sup>-Chemikalien aktualisiert.

#### **C Transitionsrisiken aus Marktveränderungen**

Evonik ist Marktrisiken ausgesetzt, die die Nachfrage nach unseren Produkten beeinflussen könnten. Unter marktbezogenen

Transitionsrisiken bewerten wir unsere Exposition gegenüber langfristigen Marktveränderungen, die sich aus verändertem Verbraucherverhalten und veränderten sozioökonomischen Randbedingungen ergeben. Weiterhin bewerten wir unsere Exposition gegenüber Systemkonkurrenz und ob unsere Produkte und deren Anwendung durch andere auf dem Markt ersetzt werden können. Politische Entscheidungen und Geschäftsentscheidungen anderer Unternehmen können diese Transitionsrisiken beschleunigen. Ein Beispiel ist die Substitution von Verbrennungsmotoren durch elektrische Motoren oder die Verwendung von wiederverwendbaren Materialien anstelle von fossilen, nicht recycelbaren oder nicht biologisch abbaubaren Materialien.

#### **D Rechtliche Transitionsrisiken**

Evonik ist rechtlichen Risiken ausgesetzt, da NGOs und politische Entscheidungsträger zunehmend Rechtsmittel nutzen, um Unternehmen zur Ergreifung von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und anderer Nachhaltigkeitsthemen zu bewegen. Diese Risiken hängen stark von dem Ort des Rechtsstreits ab und können sich auf verschiedene Aspekte unseres Geschäfts beziehen, etwa auf die Herstellung unserer Produkte, unsere Lieferkette oder die Offenlegung von Risiken. Beispielhaft können dies Klagen zur Reduktion von Umwelteinflüssen, gegen Greenwashing oder zur Kompensation für Schäden an Menschen und Umwelt sein.

#### **E Reputationsrisiken in Verbindung mit der Transformation**

Evonik ist Risiken aus Vertrauens- und Reputationsverlust von Kunden, Lieferanten, Standortgemeinden, Genehmigungsbehörden und weiteren Stakeholdern ausgesetzt. Ein Vertrauensverlust würde sich sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite auswirken und unsere Fähigkeit, strategische Partnerschaften einzugehen, signifikant einschränken.

<sup>1</sup> LEAP = Locate, Evaluate, Assess, Prepare (Ansatz aus dem TNFD-Rahmenwerk).

<sup>2</sup> SVHC = Substances of very high concern (besonders besorgniserregende Stoffe).

Physische Risiken

ESRS E1.IRO-1, ESRS E1.SBM-3

F Akute physische Risiken des Klimawandels

Evonik ist akuten physischen Risiken<sup>1</sup> in Form von klimawandelbedingten extremen Wetterereignissen wie Überschwemmungen und Stürmen sowie Hitzewellen, Dürre und Feuer ausgesetzt. Akute Ereignisse können sich auf unsere Produktion, unsere Lieferketten und unsere Märkte auswirken. 2025 lag der Fokus unserer vertieften Betrachtung auf Schäden durch Dürre und Feuer sowie Überflutung und Sturm.

Im Vergleich zum Vorjahr verzichteten wir auf eine gesonderte Erfassung von chronischen Klimaschäden als Risiko, da diese in den neuesten Szenarioversionen bereits in die sozioökonomischen Modelle integriert sind.

Chancen (Transitionschancen und Chancen aus physischen Auswirkungen des Klimawandels)

G Neue Geschäftsmöglichkeiten aus Produkten und Dienstleistungen

Evonik kann Chancen ergreifen, indem sie Produkte und Dienstleistungen mit niedrigen Emissionen und weiteren Nachhaltigkeitsaspekten entwickelt und den Umsatz mit diesen Produkten erweitert. Weiterhin haben wir Chancen aus verändertem Konsumentenverhalten und veränderten sozioökonomischen Randbedingungen betrachtet. Neben der Vermeidung von Treibhausgasemissionen stellt die Reformulierung von Produkten zur Klimaanpassung und zur Vermeidung kritischer Chemikalien Chancen dar. 2025 haben wir die zukünftigen Wachstumschancen unserer Next Generation Solutions mit positivem Einfluss auf Klimawandel, Biodiversität und Wasserentnahme oder Wasserverschmutzung und darüber hinausgehende Marktchancen aktualisiert.

Die Energie- und Ressourceneffizienz und Nutzung erneuerbarer Energiequellen sind als Maßnahmen zur Risikominderung berücksichtigt und werden nicht mehr als eigene Chancenkategorie (im Vorjahr I und J) ausgewiesen.

Für die Quantifizierung einiger der oben beschriebenen Risiko- und Chancenkategorien haben wir 2025 die Szenariodaten aktualisiert und unsere Monetarisierungsansätze zur Auswirkung auf existierende und zukünftige Umsätze und Kosten weiterentwickelt. Die Chancen und Risiken wurden für das vollständige Evonik-Portfolio erhoben, indem wir sowohl produktionsplattformspezifisch als auch endmarktspezifisch die oben genannten Kategorien zusammengetragen und in drei Betroffenheiten in Übereinstimmung mit dem Enterprise Risk Management eingestuft haben:

Die potenzielle Brutto-Betroffenheit vor Ergreifung von Maßnahmen wird kurz-, mittel- und langfristig auf Basis der EBITDA-Abweichung gegenüber der Planung bzw. der Basisprojektion im Szenarioraum ermittelt. Im Langfristzeitraum arbeiten wir mit Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von der Szenariospreizung. Die Einstufung in „hoch“, „mittel“, „gering“ entspricht den Definitionen unseres Risikomanagementsystems gemäß COSO (siehe Kapitel 5. Chancen- und Risikobericht S. 42 ff.).

Nachhaltigkeitschancen und -risiken

G37

| Kategorie: Chancen und Risiken                                     |                                                                                    | Brutto                       | Brutto                        | Brutto                      |
|--------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
|                                                                    |                                                                                    | Aktuelles Geschäftsjahr 2025 | Mittelfristzeitraum 2026–2028 | Langfristzeitraum 2029–2040 |
| Transitionsrisiken                                                 |                                                                                    |                              |                               |                             |
| A                                                                  | Politische und regulatorische Veränderungen: Bepreisung von Treibhausgasemissionen |                              |                               |                             |
| A                                                                  | Politische und regulatorische Veränderungen: Bepreisung von Frischwasserentnahme   |                              |                               |                             |
| B                                                                  | Technologiewandel: Veränderung der Rohstoffbasis                                   |                              |                               |                             |
| B                                                                  | Technologiewandel: SVHC-Exposition                                                 |                              |                               |                             |
| C                                                                  | Marktveränderungen                                                                 |                              |                               |                             |
| D                                                                  | Rechtlich                                                                          |                              |                               |                             |
| E                                                                  | Reputation                                                                         |                              |                               |                             |
| Physische Risiken                                                  |                                                                                    |                              |                               |                             |
| F                                                                  | Akute physische Risiken des Klimawandels: Wassermangel/Überflutung & Sturm         |                              |                               |                             |
| Chancen (Transitions- und physische Auswirkungen des Klimawandels) |                                                                                    |                              |                               |                             |
| G                                                                  | Neue Geschäftsmöglichkeiten                                                        |                              |                               |                             |

Hoch Mittel Gering Nicht ermittelt

<sup>1</sup> Länderspezifische Risikobewertungen sind in „Economics of Climate Change“ (Swiss Re Institute, 2021) und in „Climate risk and response: Physical hazards and socio-economic impacts“ (McKinsey, 2020) verfügbar.

Für die Ermittlung der Chancen und Risiken für den Langfristzeitraum arbeiten wir mit Szenarien. Aus den Szenariodaten lassen sich Kostentreiber wie Preise für Treibhausgasemissionen und Wachstumsraten für verschiedene Endmärkte ermitteln. Um für unser Portfolio geeignete Szenarien anzuwenden, haben wir uns an den NGFS<sup>1</sup>-Szenarien Net-Zero, Low Demand, Fragmented World

und Current Policies orientiert und diese Szenarien mit Daten aus anderen Szenarien ergänzt, sodass der ursprüngliche Charakter und die Konsistenz der Szenariofaktoren erhalten bleiben. Mit Nutzung der NGFS-Version 5 und des „Integrated Assessment Model“ „REMIND-MAGPIE<sup>2</sup> integrated physical damages (median)“ haben wir erstmals chronische Risiken berücksichtigt.

Szenarioanalyse

T27

| Szenario                                          | Quelle               | IPCC-Zuordnung | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---------------------------------------------------|----------------------|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Net-Zero                                          | NGFS V               | SSP1           | Physische Risiken begrenzt bei 1,4 °C Erwärmung bis 2100. Rasche politische Reaktionen in hohen CO <sub>2</sub> -Preisen reflektiert. Schnelle Technologieentwicklung sowie signifikante CO <sub>2</sub> -Speicherung und -Nutzung. Globale Zusammenarbeit und „level playing field“. Reduktion von SVHCs in die Umwelt.                                    |
| Low Demand                                        | NGFS V               | SSP1           | Signifikant geringerer Verbrauch von Energie und Rohstoffen ermöglicht die Begrenzung der Erwärmung auf 1,4 °C bis 2100. Deutlich geringere Investitionen in die Transformation von Energiesystem und Industrie. Geringe Transitionsrisiken für Energie, aber hohe für die Industrie. Verändertes Konsumverhalten.                                          |
| Fragmented World                                  | NGFS V               | SSP3           | Rivalisierende Regionen reagieren bis 2030 sehr unterschiedlich auf Klimaerwärmung, nach 2030 reagiert Politik global und agiert umso energischer. Transitionsrisiken und physische Risiken bei der Begrenzung der Erwärmung auf 2,9 °C bis 2100. Technologie entwickelt sich langsam bis 2030, aber dann umso schneller.                                   |
| Current Policies                                  | NGFS V               | SSP5           | Keine weitere Reaktion von Politik, das Szenario mit den höchsten akuten physischen Risiken des Klimawandels mit Erwärmung > 3 °C bis 2100.                                                                                                                                                                                                                 |
| Global Burden of Disease Reference                | GBD 2021             | SSP1           | Eine Studie zur signifikanten Zunahme von nicht ansteckenden Krankheiten (kardiovaskular, Diabetes, Neoplasmen, chronisch-respiratorisch, neurologisch, muskuloskeletal). Angaben sind relevant für das Wachstumspotenzial unserer Healthcare-Aktivitäten. Zugeordnet zu NGFS Low Demand.                                                                   |
| Global Burden of Disease Combined Intervention    | GBD 2021             | SSP1           | Dieses Szenario beschreibt einen geringeren Anstieg der Krankheiten durch Interventionen bei Wasser, Hygiene, Kinderernährung und Impfungen. Zugeordnet zu NGFS Net-Zero.                                                                                                                                                                                   |
| Modell Circular Economy Deutschland               | WWF Deutschland 2023 | SSP1           | Ein holistischer Ansatz zur Reduktion von THG-Emissionen sowie Material- und Nahrungsverbrauch einschließlich der Effekte auf Landnutzung und Biodiversität. Das Szenario berücksichtigt auch ökonomische und soziale Konsequenzen. Wir nutzen es zur Abschätzung von Suffizienz-Effekten in entwickelten Volkswirtschaften. Zugeordnet zu NGFS Low Demand. |
| Food & Agriculture > 3 °C Historic Trend          | WBCSD/McKinsey       | SSP5           | Aus diesem Szenario erhalten wir Wachstumsannahmen für Fleisch und land- und forstwirtschaftliche Produkte, die als Rohstoffbasis essenziell sind. Zugeordnet zu NGFS Current Policies.                                                                                                                                                                     |
| Food & Agriculture 1,5 °C Innovation              | WBCSD/McKinsey       | SSP1           | In diesem Szenario werden Technologiefortschritte in der Landwirtschaft berücksichtigt. Zugeordnet zu NGFS Net-Zero.                                                                                                                                                                                                                                        |
| Food & Agriculture 1,5 °C Societal Transformation | WBCSD/McKinsey       | SSP1           | In diesem Szenario wird ein verändertes Konsumentenverhalten berücksichtigt. Zugeordnet zu NGFS Low Demand.                                                                                                                                                                                                                                                 |
| WWF Water Risk Filter Pessimistic                 | WWF                  | SSP3           | Zugeordnet zu NGFS Fragmented World.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| WWF Water Risk Filter Optimistic                  | WWF                  | SSP1           | Zugeordnet zu NGFS Net-Zero.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

Dementsprechend entfällt die gesonderte Erfassung von chronischen Klimaschäden als Risiko und wir fokussieren uns auf die akuten physischen Risiken, die unsere Lieferkette, unsere Produktion oder unsere Wertschöpfungskette betreffen können.

Wir setzen unsere Arbeit fort, indem wir Transitionsrisiken und physische Risiken mit unseren Geschäften und Standorten weiter erhärten. Dabei planen wir, die Datengranularität zu erhöhen und an die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte und Produktionsplattformen anzupassen. Gleichzeitig integrieren wir Updates der langfristigen Szenarien und arbeiten an einer verfeinerten Netto-Sicht, um unsere Resilienzanalyse zu optimieren.

Die vorgestellten Szenarien finden in der Finanzberichterstattung von Evonik nur Anwendung, sofern eine hinreichende Konkretisierung bei Parametern vorliegt. Dies sind insbesondere erwartete Entwicklungen bei CO<sub>2</sub>- und Energiepreisen (siehe hierzu Kapitel 10.1, Abschnitt „Carbon Pricing“ [s. 113](#) und Anhang Finanzbericht Kapitel 6.5 Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 [s. 215 ff.](#)).

Nachhaltigkeit als separates Kriterium in der Risikobewertung von Investitionen in Sachanlagen

ESRS 2 GOV-2

Ab einer Größenordnung von 25 Millionen € müssen Projekte vom Vorstand freigegeben werden. Die zu prüfenden Kriterien sind Land, Wettbewerb, weitere Stakeholder, Evonik-Ressourcen und -Kompetenzen, Kunden sowie Nachhaltigkeit. In dieser letzten Kategorie werden Risiken aus der Veränderung von Politik und Rechtslage, der Marktentwicklung und der Technologieumstellung betrachtet. Diese werden im Hinblick auf Produktion und Wirtschaftlichkeit sowie Reputationsrisiken bewertet. Akute physische Risiken werden in der Kategorie Land neben den dort bereits betrachteten Risiken als standortbezogene Umweltrisiken einbezogen.

Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie in Kapitel 5. Chancen- und Risikobericht [s. 42 ff.](#)

<sup>1</sup> NGFS = Network for Greening the Financial System. | <sup>2</sup> REMIND-MAGPIE = Regional Model of Investments and Development – Model of Agricultural Production and its Impact on the Environment.



## Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele und deren Zielerreichung

G38

| ▼ Handlungsfelder Nachhaltigkeit                                                                                                                                                                                                            | ▼ Strategische Ziele 2024 ff.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | ▼ Stand 2024                                                                                  | ▼ Stand 2025                                                                            | ▼ Zielerreichung 2025                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <div>  <b>Allgemeine Informationen</b> </div> <div>  S. 76         </div> | <b>Portfoliotransformation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausweitung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions<sup>a</sup></b> auf &gt; 50 Prozent bis 2030</li> <li>• Dauerhafter Umsatzanteil mit Produkten der Kategorie „Challenged“ von &lt; 5 Prozent</li> <li>• 1,5 Milliarden € zusätzlicher Umsatz mit Innovationswachstums-kernen bis 2032<sup>b</sup></li> </ul> <b>Nachhaltigkeitsgovernance<sup>d</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 30 Prozent bis 2026<sup>e</sup></li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 45 %<br>2 %<br>–<br><br>36,0 / 32,8 %                                                         | 48 %<br>2 %<br>~ 0,1 Mrd. € <sup>c</sup><br><br>31,8 / 32,9 %                           | ●<br>●<br>●<br><br>●                        |
| <div>  <b>Umweltinformationen</b> </div> <div>  S. 109         </div>   | <b>Bekämpfung des Klimawandels/Biodiversität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Reduzierung absolute Scope-1- und Scope-2-Emissionen<sup>a</sup></b> um 25 Prozent im Zeitraum 2021–2030</li> <li>• Reduzierung absolute Scope-3-Emissionen<sup>g</sup> um 11 Prozent<sup>h</sup> im Zeitraum 2021–2030</li> </ul> <b>Grüne Energie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamteinsparung von 1.200 GWh Energie aus umgesetzten Energieeffizienzprojekten im Zeitraum 2021–2030<sup>b</sup></li> <li>• Umstellung des extern bezogenen Stroms auf 100 Prozent Grünstrom bis 2030</li> </ul> <b>Wassermanagement/Biodiversität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduzierung der spezifischen<sup>i</sup> Süßwasserentnahme um 3 Prozent im Zeitraum 2021–2030</li> </ul> <b>Circular Economy/Biodiversität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz mit zirkulären Produkten und Technologien bis 2030</li> <li>• Reduzierung der spezifischen<sup>i</sup> Produktionsabfallmenge um 10 Prozent im Zeitraum 2021–2030</li> </ul> <b>Product Stewardship</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung und Bewertung von Stoffen/Produkten in Bezug auf CMS/CMS<sup>PLUS</sup> aus Akquisitionen<sup>j</sup> bis Ende 2029</li> </ul> | –22 % <sup>f</sup><br>–9 %<br><br>–<br>47 %<br><br>+21 %<br><br>~0,2 Mrd. €<br>+17 %<br><br>– | –31 %<br>–17 %<br><br>866 GWh<br>48 %<br><br>+37 %<br><br>~0,2 Mrd. €<br>+25 %<br><br>– | ●<br>●<br><br>●<br>●<br><br>●<br>●<br><br>● |

Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele und deren Zielerreichung (Fortsetzung)

G38

| ▼ Handlungsfelder Nachhaltigkeit                                                                                                        | ▼ Strategische Ziele 2024 ff.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | ▼ Stand 2024                         | ▼ Stand 2025                         | ▼ Zielerreichung 2025 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| <div> Soziale Informationen</div> <div>S. 143</div>    | <b>Attraktivität als Arbeitgeber/Mitarbeiterzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Jahresdurchschnitt Mitarbeiter-Commitment-Index<sup>k</sup> von ≥ 66 Prozent</li><li><b>Digitale Lernzeit pro Mitarbeiter in Workday Learning<sup>a, l</sup></b> von &gt; 3 Stunden pro Jahr bis 2026</li></ul>                                                                                                                                                       | –<br>1,7                             | –<br>2,1                             | ●<br>●                |
|                                                                                                                                         | <b>Vielfalt und Chancengleichheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Frauenanteil oberstes Management<sup>a</sup></b> von 30 Prozent bis 2026</li><li><b>Frauenanteil mittleres Management<sup>a</sup></b> von 25 Prozent bis 2026</li><li>Frauenanteil unteres Management von 33 Prozent bis 2026</li><li>Interkultureller Mix oberstes Management von 25 Prozent bis 2026</li><li>Interkultureller Mix mittleres Management von 35 Prozent bis 2026</li></ul> | 22 %<br>19 %<br>31 %<br>18 %<br>26 % | 21 %<br>22 %<br>32 %<br>19 %<br>29 % | ●<br>●<br>●<br>●<br>● |
|                                                                                                                                         | <b>Sicherheit und Gesundheitsschutz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Unfallhäufigkeit von ≤ 0,26</li><li>Ereignishäufigkeit von ≤ 0,40</li><li>Occupational Health Performance-Index von ≥ 5,0</li><li><b>Gesundheitsquote<sup>a, m</sup></b> von 95,5 Prozent</li></ul>                                                                                                                                                                                         | 0,14<br>0,44<br>5,5<br>94,3 %        | 0,18<br>0,44<br>5,6<br>95,7 %        | ●<br>●<br>●<br>●      |
|                                                                                                                                         | <b>Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Durchführung von turnusmäßigen Risikoanalysen bis Ende 2025<sup>n</sup> bzw. Ende 2026<sup>o</sup></li><li>Erreichen einer konzernweiten Schulungsquote von mindestens 80 Prozent pro Compliance-Thema<sup>p</sup></li></ul>                                                                                                                                              | MR/KR: ✓<br>84–99 %                  | MR/KR: ✓<br>91–100 %                 | ●<br>●                |
|                                                                                                                                         | <b>Verantwortung in der Lieferkette</b> <ul style="list-style-type: none"><li>90 Prozent Abdeckung signifikanter Rohstofflieferanten<sup>q</sup> durch TfS-Assessments bis 2030</li></ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 87 %                                 | 86 %                                 | ●                     |
|                                                                                                                                         | <b>Cyber Security</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Keine kritischen Cyber-Vorfälle<sup>k</sup></li><li>Teilnahmequote Cyber-Awareness-Schulungen von ≥ 90 Prozent<sup>r</sup></li></ul>                                                                                                                                                                                                                                                                          | –<br>94 %                            | ✓<br>98 %                            | ●<br>●                |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
| <div> Governance-Informationen</div> <div>S. 161</div> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |
|                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                      |                       |

<sup>a</sup> LTI-relevantes Ziel. | <sup>b</sup> Ziel wurde 2024 neu gesetzt. | <sup>c</sup> Bezogen auf 2023. | <sup>d</sup> Kein wesentliches Thema. | <sup>e</sup> Ziel wurde 2024 verlängert. | <sup>f</sup> Vorjahreswert angepasst. Der Vorjahreswert berücksichtigte die Strommengen der neuen Kraftwerke am Standort Marl doppelt – sowohl bei Fremd- als auch bei Eigenstrom. Die korrigierten Werte weisen die Kraftwerke ausschließlich der Eigenstrommenge zu, wodurch sich der Fremdstromanteil reduziert.

<sup>g</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“. | <sup>h</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent. | <sup>i</sup> Bezogen auf die Produktionsmenge. | <sup>j</sup> Akquisitionen 2021–2023: Zieljahr 2026; Akquisitionen 2024–2026: Zieljahr 2029. | <sup>k</sup> Ziel wurde 2025 neu gesetzt. | <sup>l</sup> Workday Learning ersetzt bzw. führt die bisherigen Systeme LILY und LinkedIn Learning zusammen. | <sup>m</sup> 2024: Gesundheitsquote nur Deutschland. 2025: Erweiterte Gesundheitsquote für Deutschland, Belgien, China und USA. | <sup>n</sup> Zu Menschenrechten (MR), Kartellrecht (KR) sowie Konzeptionierung Korruptions- und Geldwäschebekämpfung (KB, GB). | <sup>o</sup> Zu Menschenrechten (MR) (vorbehaltlich möglicher Gesetzesänderungen) und Korruptions- und Geldwäschebekämpfung (KB, GB). | <sup>p</sup> Kartellrecht, Korruptions- und Geldwäschebekämpfung, Menschenrechte, Verhaltenskodex und Datenschutz. | <sup>q</sup> Bezogen auf die Höhe der Ausgaben bei wiederkehrenden Beschaffungsvorgängen. | <sup>r</sup> IT-Anwender mit aktivem Benutzerkonto.

Ziel nicht erfüllt ●

Zielhorizont nach 2025 ●

Ziel erfüllt ●

Zur Erreichung unserer Ziele zur Steigerung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions sowie zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen bis 2030 sind erhebliche Investitionen

notwendig. So wollen wir zwischen 2022 und 2030 mehr als 3 Milliarden € in **Next Generation Solutions** und rund 700 Millionen € in **Next Generation Technologies** investieren.

Damit haben wir zwei Aktionspläne im Sinne der ESRS definiert. Dabei können Maßnahmen unter beide Aktionspläne fallen und zur Erreichung mehrerer Ziele beitragen. Das trifft insbesondere

im Bereich der Umweltziele zu. So können Maßnahmen zur Energieeffizienz auch mit der Einsparung von Wasser oder der Reduktion von Abfall einhergehen. Darüber hinaus tragen weitere Maßnahmen zu unseren Nachhaltigkeitszielen bei, wie zum Beispiel Maßnahmen zur Reduktion unserer Scope-3-Emissionen. Dabei erfassen wir außerhalb der Aktionspläne einzelne Investitionen ab 25 Millionen € (50 Millionen € bis 31. März 2025), die vom Gesamtvorstand freigegeben werden müssen. Für die Finanzierung der Investitionen in Next Generation Solutions und Next Generation Technologies setzen wir auch Green-Finance-Instrumente in Übereinstimmung mit unserem Green Finance Framework ein (siehe Kapitel 9.2 Nachhaltigkeit bei Evonik [S. 81 ff.](#)). Die Produkte von Evonik und insbesondere unsere Next Generation Solutions sind nur in geringem Maße von der EU-Taxonomie erfasst, daher haben wir keine expliziten Pläne, die Taxonomiekonformität auszubauen. [ESRS E1-1](#)

Investitionen in Next Generation Solutions

Evonik konzentriert ihre Wachstumsinvestitionen auf Produkte und Lösungen mit einem starken Nachhaltigkeitsprofil. Dadurch stärken wir unsere Rolle als Enabler der Transformation. Wir möchten diese Investitionen in Next Generation Solutions in attraktiven Märkten und mit guter Wettbewerbsposition tätigen. Um dies sicherzustellen, erfolgt die jährliche Kapitalallokation gemäß den jeweils aktuellen Rahmenbedingungen in unseren Märkten.

Investitionen zugewiesen zu Next Generation Solutions **T28**

| in Millionen €                                           | Kurzfristig<br>(2025) | Mittelfristig<br>(2026–2028) | Langfristig<br>(2029–2030) |
|----------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|----------------------------|
| Investitionen zugewiesen zu<br>Next Generation Solutions | 290                   | > 1.000                      | > 1.000                    |

Der Anteil der Investitionen in Next Generation Solutions an unseren gesamten Sachinvestitionen beläuft sich im Jahr 2025 auf 38 Prozent (2024: 41 Prozent). [ESRS E1-3](#)

Investitionen in Next Generation Technologies

Unsere wichtigsten Maßnahmen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, der Süßwasserentnahme und der Produktionsabfälle haben wir in unserem weltweiten Projekt „Evonik Assessment of GHG Emission Reduction“ (EAGER) gebündelt (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels [S. 111 ff.](#)). Viele Reduktionsmaßnahmen unseres weltweiten Projekts EAGER befinden sich in der Umsetzung. Der Schwerpunkt liegt auf der Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen. 2025 waren bei Evonik Projekte in der Planung und der Umsetzung, die in den nächsten Jahren eine Reduktion von ca. 450.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Jahr bewirken werden. Das Investitionsvolumen in diese Projekte betrug im Berichtsjahr 56 Millionen €.<sup>1</sup>

Investitionen zugewiesen zu Next Generation Technologies **T29**

| in Millionen €                                              | Kurzfristig<br>(2025) | Mittelfristig<br>(2026–2028) | Langfristig<br>(2029–2030) |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|----------------------------|
| Investitionen zugewiesen zu<br>Next Generation Technologies | 56                    | > 180                        | > 180                      |

Der Anteil der Investitionen in Next Generation Technologies an unseren gesamten Sachinvestitionen beläuft sich im Jahr 2025 auf 7 Prozent (2024: 12 Prozent). Von den Investitionen in Next Generation Technologies entfielen 2024 weniger als 1 Million € auf taxonomiekonformes CapEx, da die meisten Projekte nicht

taxonomiefähige Produkte betreffen. Seit 2025 weisen wir kein taxonomiekonformes CapEx mehr aus (siehe Kapitel 10.7 Angaben zur EU-Taxonomie [S. 140 ff.](#)).

Weitere erhebliche Maßnahmen

Weitere erhebliche Maßnahmen zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele sind im Berichtszeitraum Maßnahmen zur Reduktion von Scope-3-Emissionen durch Investitionen in die eigenen Prozesse. Mit einem Projekt zur Rückwärtsintegration am Standort Mobile (Alabama, USA) reduzieren sich unsere Scope-3-Emissionen, bei gleichzeitigem Anstieg der Scopes 1 und 2. Insgesamt ergibt sich damit über alle Scopes eine deutliche Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels [S. 111 ff.](#) und Kapitel 12.2 Verantwortung in der Lieferkette [S. 173 ff.](#)).

Investitionen aus Einzelprojekten **T30**

| in Millionen €                                                                                  | Kurzfristig<br>(2025) | Mittelfristig<br>(2026–2028) | Langfristig<br>(2029–2030) |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|----------------------------|
| Investitionen aus Einzelprojekten<br>> 25 Millionen €, die über die<br>Aktionspläne hinausgehen | > 30                  | > 30                         | n/a                        |

Die Verteilung potenzieller operativer Aufwendungen ist abhängig von der Gestaltung von Preisen entlang der Wertschöpfungskette. Maßnahmen werden abhängig von der Zahlungsbereitschaft unserer Kunden umgesetzt, zum Beispiel für den Einsatz zirkulärer Rohstoffe. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind 2025 keine signifikanten operativen Aufwendungen angefallen. Auch für die nächsten Jahre sind keine signifikanten operativen Aufwendungen hierfür geplant.

<sup>1</sup> Diese Angabe bezieht sich auf die CO<sub>2</sub>-Effekte nach Abschluss des jeweiligen Projekts. Da sich die Umsetzung solcher Projekte über mehrere Jahre hinzieht, ist die tatsächliche Investitionssumme, die zu den genannten Effekten führt, größer.

## 9.8 Nachhaltigkeitsgovernance

### Corporate Governance

#### ESRS 2 GOV-1

Für Evonik als global tätiges Chemieunternehmen ist eine gute und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) unerlässlich. Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich ausdrücklich zu einer verantwortlichen Corporate Governance und identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex. In der Beachtung und Umsetzung der Corporate-Governance-Grundsätze sehen wir eine wichtige Führungsaufgabe. Das beginnt bei der Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat sowie zwischen beiden Gremien. Ebenso einbezogen ist das Verhältnis von Evonik zu ihren Aktionären sowie zu weiteren Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen.

Ganz im Sinne der Präambel des Deutschen Corporate Governance Kodex behält sich Evonik vor, einzelnen Vorgaben nicht zu entsprechen, wenn die Abweichungen aufgrund von Unternehmensspezifika sachgerecht sind. Die aktuelle Entsprechenserklärung zu den Vorgaben des Kodex ist auf unserer Internetseite veröffentlicht.<sup>1</sup>

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er bestellt die Mitglieder des Vorstandes und ernennt eines der Vorstandsmitglieder zum Vorstandsvorsitzenden. Er legt die Vergütung der Vorstandsmitglieder fest. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des

Bilanzgewinns, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Zu Entscheidungen von wesentlicher und grundsätzlicher Bedeutung, die in einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäftsvorfälle konkretisiert sind, bedarf der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat zudem folgende Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungsausschuss, Investitions- und Nachhaltigkeitsausschuss, Innovations- und Forschungsausschuss, Nominierungsausschuss sowie den nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Vermittlungsausschuss. Der Investitions- und Nachhaltigkeitsausschuss befasst sich unter anderem mit allen für den Aufsichtsrat relevanten Themen mit Bezug zur Nachhaltigkeit wie zum Beispiel Portfoliotransformation oder der Erreichung der Klimaneutralität. Der jeweilige Vorsitzende eines Ausschusses berichtet dem gesamten Aufsichtsrat in der darauffolgenden Sitzung zu den im Ausschuss behandelten Themen.

Nach den Regelungen der Satzung der Evonik Industries AG und des Mitbestimmungsgesetzes besteht der Aufsichtsrat aus 20 Mitgliedern, die sich aus jeweils zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen. Dabei stuft der Aufsichtsrat in seiner aktuellen Besetzung alle Mitglieder als unabhängig ein.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gilt die gesetzliche 30-Prozent-Quote, die das Gremium in seiner derzeitigen Besetzung mit sieben Frauen und 13 Männern – also einem Frauenanteil von 35 Prozent – erfüllt. In seiner Zusammensetzung achtet der Aufsichtsrat, wie auch bei der Besetzung des Vorstandes, auf Vielfalt. So umfasst das Diversitätskonzept des Aufsichtsrates unter anderem Vorgaben zur Unabhängigkeit, zum Alter und zur Dauer der Gremienzugehörigkeit. Ergänzende Kriterien betreffen das

Kompetenzprofil des Gesamtremiums. Daraus ergeben sich Vorgaben zu erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, wie etwa internationale Erfahrung, betriebswirtschaftliche und naturwissenschaftliche Kenntnisse oder Erfahrungen in der Führung eines Unternehmens. Weiterhin hat der Aufsichtsrat das Kompetenzprofil um „Erfahrungen in ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit“ ergänzt. Über diese Kompetenzen verfügen aktuell zehn Mitglieder des Aufsichtsrates.

### Vorstand

#### ESRS S1-9

Der Vorstand leitet Evonik in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, Arbeitnehmer und der sonstigen mit Evonik verbundenen Gruppen (Stakeholder). Er befasst sich in seinen Sitzungen mehrmals im Jahr mit Themen der Nachhaltigkeit, insbesondere mit Aspekten der Umwelt, Sicherheit oder Portfoliotransformation.

Bei der Besetzung des Vorstandes berücksichtigt der Aufsichtsrat neben der fachlichen Qualifikation der Kandidaten auch die weiteren Kriterien, die er im Rahmen des Diversitätskonzepts für den Vorstand verabschiedet hat. Hierzu zählen beispielsweise eine hinreichende Altersmischung, fachliche Kompetenzen und die Erfüllung der Zielvorgaben für den Frauenanteil im Vorstand.

Bei Evonik liegt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit und alle klimarelevanten Aspekte beim Vorstand. Zuständiges Vorstandsmitglied ist der Personalvorstand, der sich fortlaufend mit Themen der Nachhaltigkeit befasst und im Vorstand und Aufsichtsrat hierzu berichtet.

<sup>1</sup> <https://www.evonik.com/de/unternehmen/governance-compliance/corporate-governance.html>

Frauenanteil im Vorstand und in den Führungsebenen

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 25 Prozent vorgegeben. Der Vorstand besteht zum 31. Dezember 2025 aus zwei Frauen und zwei Männern und erfüllt somit die Zielvorgabe.

Der Vorstand hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2026 für den Frauenanteil der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes in der Evonik Industries AG erneut Zielgrößen von jeweils 30 Prozent festgelegt. Der Frauenanteil betrug zum 31. Dezember 2025 in der ersten Führungsebene 31,8 Prozent (2024: 36,0 Prozent) und in der zweiten Führungsebene 32,9 Prozent (2024: 32,8 Prozent).

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten. Hierbei werden im jeweiligen Zusammenhang wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte mit einbezogen. Auf dieser Grundlage waren Nachhaltigkeitsaktivitäten von Evonik im Jahr 2025 Gegenstand mehrerer Sitzungen des Aufsichtsrates.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in unserer Erklärung zur Unternehmensführung (Kapitel 7. Erklärung zur Unternehmensführung S.59 ff.), die auch auf unserer Internetseite veröffentlicht ist.<sup>1</sup>

Nachhaltigkeit in Governance-Struktur und Gremien

ESRS 2 GOV-1

Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement sind in einer Konzernrichtlinie des Bereichs Nachhaltigkeit geregelt. Angesichts der Steuerungsrelevanz haben wir Nachhaltigkeit in unseren Governance-Rahmen integriert.

Governance-Struktur Nachhaltigkeit

G39



CEO = Vorstandsvorsitzender  
CHRO = Personalvorstand und Arbeitsdirektor

Der Vorstand hat die Zuständigkeit für Nachhaltigkeitsthemen auf untergeordneter Ebene wie folgt delegiert:

Dem Sustainability Council obliegt die Steuerung und Entscheidungsfindung in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen. Das Gremium tagt mindestens zweimal jährlich unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden. Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt nach Freigabe des Vorstandes durch die operativen Einheiten in enger Abstimmung mit relevanten Funktionen wie Strategy, Sustainability, Environment, Safety, Health, Quality & Security, Research, Development & Innovation oder Procurement. ESRS 2 GOV-2

Die Entscheidungen des Sustainability Council bereitet der Sustainability Circle vor, in dem die für Nachhaltigkeit relevanten Funktionen und Fachbereiche vertreten sind. Das Gremium monitort unter anderem die gesetzten Nachhaltigkeitsziele sowie Entscheidungen zu konzernweit koordinierten Maßnahmen und ist für neue Vorschläge für Nachhaltigkeitsziele zuständig. Geleitet wird der Sustainability Circle, der mindestens zweimal jährlich tagt, vom Personalvorstand als das für Nachhaltigkeit zuständige Vorstandsmitglied.

Engagements zur Nachhaltigkeitskompetenz

G40

| Extern                                                             |                             |
|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)         | Chemie <sup>3</sup>         |
| Econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft | Global Reporting Initiative |
| UN Global Compact                                                  | Together for Sustainability |

<sup>1</sup> <https://www.evonik.com/de/unternehmen/governance-compliance/corporate-governance.html>

Evonik engagiert sich national wie international in Kompetenznetzwerken zur Nachhaltigkeit. Die Fachbereiche informieren den Vorstand über neue Erkenntnisse und relevante Inhalte. Dadurch bringen wir die notwendige Fachkompetenz zu Nachhaltigkeit in den Konzern. Wir sind Mitglied im WBCSD und bekennen uns zu dessen „Vision 2050“. Außerdem beteiligen wir uns bei econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft – und bei Chemie<sup>3</sup>, der Nachhaltigkeitsinitiative der chemischen Industrie in Deutschland, sowie an der globalen GRI-Community.

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim UN Global Compact treten wir aktiv dafür ein, Menschen- und Arbeitnehmerrechte in unserem Einflussbereich zu respektieren und zu fördern, Mensch und Umwelt zu schützen sowie Korruption zu bekämpfen. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, den SDGs (Kapitel 9.3 Portfoliotransformation [S. 84 ff.](#)). Zudem ist Evonik eines der sechs Gründungsmitglieder der Initiative Together for Sustainability (TfS), die das Ziel verfolgt, durch Zusammenarbeit die Transparenz in der Lieferkette zu erhöhen (Kapitel 12.2 Verantwortung in der Lieferkette [S. 173 ff.](#)).

Im Berichtsjahr beschäftigten sich der Aufsichtsrat sowie dessen Gremien Investitions- und Nachhaltigkeitsausschuss, Prüfungsausschuss und der Vorstand im Rahmen der Gremien Sustainability Council und Sustainability Circle unter anderem mit folgenden „Environmental, Social, Governance“ (ESG)-Aspekten und dadurch mit den wichtigsten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von Evonik (siehe Grafik **G41** „Gremien und Nachhaltigkeitsthemen“). [ESRS 2 GOV-2](#)

## Gremien und Nachhaltigkeitsthemen

**G41**

| Gremium                                                              | Wichtigste wesentliche Nachhaltigkeitsthemen                                                                                                                                                                                                                           | Inhalte der Sitzungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Aufsichtsrat</b>                                                  | Portfoliotransformation<br>Bekämpfung des Klimawandels<br>Grüne Energie<br>Circular Economy<br>Attraktivität als Arbeitgeber/Mitarbeiterzufriedenheit<br>Cyber Security                                                                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Next Generation Solutions</li> <li>• Next Generation Technologies und Umsetzung EAGER-Maßnahmen</li> <li>• Next Generation Culture</li> <li>• Nachhaltigkeitsberichterstattung<sup>a</sup> und Kennzahlen</li> <li>• Circular Economy</li> <li>• Evonik-Transition-Plan und Management von Chancen und Risiken</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Bepreisung und Wettbewerbsfähigkeit</li> <li>• Clean Industrial Deal und EU-Omnibus-Initiative</li> <li>• Wasserstoffstrategie</li> <li>• Cyber Security und IT-Sicherheit</li> </ul>                                |
| <b>Investitions- und Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrates</b> | Portfoliotransformation<br>Bekämpfung des Klimawandels<br>Grüne Energie<br>Circular Economy<br>Product Stewardship<br>Attraktivität als Arbeitgeber/Mitarbeiterzufriedenheit                                                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Next Generation Solutions</li> <li>• Next Generation Technologies und EAGER-Maßnahmen</li> <li>• Next Generation Culture</li> <li>• Evonik-Transition-Plan und externe Einflüsse durch Politik, Wissenschaft und Märkte</li> <li>• Dekarbonisierungsstrategie im Szenarioa</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Bepreisung und Wettbewerbsfähigkeit</li> <li>• Circular Economy</li> <li>• Chemikalien in der Umwelt</li> </ul>                                                                                                                                          |
| <b>Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates</b>                          | Sicherheit und Gesundheitsschutz<br>Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte<br>Cyber Security                                                                                                                                                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD<sup>a</sup></li> <li>• Benchmarking Nachhaltigkeitsberichterstattung, Effizienzsteigerungen und Update Wesentlichkeitsanalyse<sup>a</sup></li> <li>• EU-Omnibus-Initiative</li> <li>• Compliance-Update und -Jahresbericht</li> <li>• Cyber Security und andere IT-Risiken</li> <li>• Jahresbericht ESHQ</li> </ul>                                                                                                                                                                                                |
| <b>Sustainability Council im Rahmen der Vorstandssitzung</b>         | Portfoliotransformation<br>Bekämpfung des Klimawandels<br>Grüne Energie                                                                                                                                                                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Next Generation Solutions</li> <li>• Next Generation Technologies und EAGER-Maßnahmen</li> <li>• Evonik-Transition-Plan</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Bepreisung und Wettbewerbsfähigkeit</li> <li>• Marktmechanismen für Nachhaltigkeit</li> <li>• Sustainability Data Management</li> <li>• Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD<sup>a</sup></li> <li>• Ratings, Rankings und Peervergleiche</li> </ul>                                                                                                                                                   |
| <b>Sustainability Circle</b>                                         | Portfoliotransformation<br>Bekämpfung des Klimawandels<br>Grüne Energie<br>Circular Economy<br>Product Stewardship<br>Attraktivität als Arbeitgeber/Mitarbeiterzufriedenheit<br>Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte<br>Verantwortung in der Lieferkette | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Next Generation Solutions</li> <li>• Next Generation Technologies und EAGER-Maßnahmen</li> <li>• Next Generation Culture</li> <li>• Chemical Safety Management</li> <li>• Management von Nachhaltigkeitschancen und -risiken inkl. physischer Risiken</li> <li>• Weiterentwicklung Evonik-Transition-Plan</li> <li>• Nachhaltigkeit am Kapitalmarkt und Ratings</li> <li>• Sustainability Data Management</li> <li>• Regulatorisches Update sowie Compliance und Auditmanagement</li> <li>• Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD<sup>a</sup></li> </ul> |

<sup>a</sup> Übergreifende Befassung mit allen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

## Leistungsabhängige Vergütung des oberen Managements

### ESRS 2 GOV-3

Für die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Dieser legt die Gesamtbezüge jedes Vorstandsmitglieds fest – bestehend aus Grundvergütung, variablen kurz- und langfristigen Vergütungsbestandteilen, Altersversorgungsleistungen, Aufwandsentschädigungen sowie Versicherungs- und sonstigen Nebenleistungen. Die Verträge der Vorstände sowie aller Konzernführungskräfte enthalten Bestandteile, die von der persönlichen Leistung und der Gesamtleistung des Unternehmens abhängen.

Das Vergütungssystem von Evonik beinhaltet neben der Grundvergütung und der kurzfristigen Vorstandsvergütung, der Jahresantieme, auch einen langfristigen Vergütungsbestandteil, die Long-Term-Incentive (LTI)-Pläne für Vorstände und obere Führungskräfte (ca. 125 Personen weltweit).

In der kurzfristigen Vorstandsvergütung ist – neben finanzorientierten Zielen – eine Nachhaltigkeitskomponente enthalten. Darin werden die Entwicklung der Anlagensicherheit und des Unfallgeschehens im abgelaufenen Geschäftsjahr berücksichtigt. Zusätzlich gehen für das Geschäftsjahr 2025 in die Vorstandsvergütung folgende nichtfinanzielle Ziele aus dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ in den Performancefaktor ein:

- Veröffentlichung des Finanz- und Nachhaltigkeitsberichts nach ESRS, Benchmarking und Ramp-up der Phase-in-Anforderungen
- Erstellung einer ersten Übersicht der Chancen und Risiken aus dem Evonik-Climate-Transition-Plan der Business Lines unter Nutzung von Next Generation Solutions (NGS) und Next Generation Technologies (NGT)
- Weiterer Abgleich und Priorisierung von Investitionen zu NGT/EAGER und in Bezug auf die Portfolioausrichtung (NGS)
- Erstellung eines Konzepts zur Befähigung der Business Lines und Functions in Bezug auf das Themengebiet Nachhaltigkeit in Abgleich mit dem neuen Konzernführungsmodell aus ETM<sup>1</sup>
- Next Generation Culture: Verankerung einer Wachstumskultur im Zuge der weiter zu begleitenden Unternehmenstransformation

Seit dem Jahr 2023 ist das System der langfristigen Vergütung (LTI) für Vorstände und obere Führungskräfte um eine Nachhaltigkeitskomponente erweitert worden. Die Werthaltigkeit bestimmt sich zu 80 Prozent aus der Performance der Evonik-Aktie und zu 20 Prozent aus der Zielerreichung von einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen. Die Ermittlung des Nachhaltigkeitsanteils erfolgt auf Basis von ESG-Zielen der Evonik. Der Aufsichtsrat legt vor Zuteilung einer Tranche jährlich die exakten Ziele, deren Gewichtung untereinander und deren Zielwert für eine Bemessung von 100 Prozent Zielerreichung fest. Die Zielerreichung kann zwischen 0 und 200 Prozent betragen.

## Die festgelegten Ziele für den LTI 2025 lauten wie folgt:

- **Ziel 1: Reduktion CO<sub>2</sub>-Emissionen (Gewichtung 40 Prozent)**  
Gemessen werden die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäß der Definition zu Scope 1 und 2 (in Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>/Jahr). Die Messung der Zielerreichung erfolgt einmalig am Ende des Performancezeitraums für das letzte Jahr, somit am Ende des Jahres 2028. Aufsatzpunkt der Messung ist der in den SBTi-Zielen verankerte Wert von 6,3 Millionen t CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr 2021. **ESRS E1.GOV-3**
- **Ziel 2: Steigerung des Portfolioanteils mit überragendem Nachhaltigkeitsprofil (Next Generation Solutions) (Gewichtung 40 Prozent)**  
Gemessen wird der Portfolioanteil mit überragendem Nachhaltigkeitsprofil, die Next Generation Solutions, einmalig am Ende des Performancezeitraums für das letzte Jahr, somit für Ende 2028. Die Ermittlung erfolgt im Rahmen der sogenannten Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte. **ESRS E1.GOV-3**
- **Ziel 3: Social-Index (Gewichtung 20 Prozent)**  
Gemessen werden im Rahmen des Social-Index drei Unterziele mit den Inhalten Lernen, Diversity und Gesundheit. Alle drei Unterziele finden gleichgewichtet Berücksichtigung, indem als Zielbewertung für das Ziel Social-Index die durchschnittliche Zielerreichung der drei Unterziele ermittelt wird, und zwar einmalig am Ende des Performancezeitraums für das letzte Jahr, somit für das Jahr 2028.

<sup>1</sup> ETM = Evonik Tailor Made.

- a) Unterziel „Lernen“  
Ein Aspekt des Social-Index besteht im Unterziel „Lernen“. Gemessen wird für dieses Unterziel die Anzahl digitaler Lernstunden je Mitarbeiter, bezogen auf die Grundgesamtheit aller Mitarbeiter weltweit mit PC-Zugang. Dieser Wert gilt als Indikator für kontinuierliches „Upskilling“ der Belegschaft mittels digitalen Lernens bzw. Umstellung von Präsenz- zu Online-Trainings.
- b) Unterziel „Diversity“  
Als zweites Unterziel im Social-Index wird das Thema „Diversity“ in Form der Gender Diversity berücksichtigt. Gemessen wird für dieses Unterziel der Anteil der Frauen an der Gesamtheit aller Mitarbeiter weltweit in den Führungskreisen 1 und 2 (die Gruppe der Führungskräfte mit weltweit ca. 590 Personen). Dieser Wert gilt als Indikator für Vielfalt und Chancengleichheit und ist für Evonik und den Unternehmenserfolg von besonderer Bedeutung.
- c) Unterziel „Gesundheit“  
Ein weiterer gewichtiger Bestandteil des Social-Index ist das mit „Gesundheit“ bezeichnete Unterziel. Die hierfür relevante Gesundheitsquote errechnet sich aus den Sollarbeitsstunden (100 Prozent) abzüglich der Summe von Krankheit im Verhältnis zur Sollarbeitszeit. Herangezogen werden alle Evonik-Mitarbeiter der Länder Deutschland, Belgien, China

und USA. Dieser Wert gilt als Indikator für den Erfolg von Maßnahmen zu Führung, Belastungssteuerung, Motivation und Gesundheitsschutz.

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beauftragt der Aufsichtsrat ein Vergütungsgutachten (Vertikalvergleich), das das Verhältnis von Vorstandsvergütung zur oberen Führungsebene sowie der Evonik-Belegschaft überprüft. Ein solches Gutachten wurde zuletzt im Jahr 2024 erstellt und unterstreicht im Ergebnis die Marktkonformität des Vergütungssystems. Weitere Informationen zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates enthält unser Vergütungsbericht 2025.<sup>1</sup>

Sorgfaltspflicht zur Nachhaltigkeit

 ESRS 2 GOV-4

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Gesamtstrategie von Evonik. Alle wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die identifiziert wurden, fließen in die strategische Ausrichtung des Unternehmens ein. Diese Strategie wird durch spezielle Grundsatzpapiere zu Themen wie Klimawandel, Wasser, Biodiversität, Product Stewardship und Circular Economy ergänzt. Die Anforderungen an Sorgfaltspflichten und Risikomanagement, die im Einklang mit unserer nachhaltigen Unternehmensstrategie stehen, sind fest in

unseren Geschäftsprozessen verankert. Dies geschieht durch Richtlinien wie zum Beispiel die Menschenrechtliche Grundsatzerklärung, den Verhaltenskodex von Evonik und den Verhaltenskodex für Lieferanten. Im Nachhaltigkeitsbericht wird für jedes wesentliche Thema ein Überblick über die existierenden Managementsysteme, mit denen wir unserer Sorgfaltspflicht nachkommen, gegeben. Dieser Bericht zeigt, wie Evonik die identifizierten IROs bewertet und welche Maßnahmen ergriffen werden, um negative zu bewältigen und positive stärker zu betonen, einschließlich der Ergebnisse dieser Bemühungen.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

T31

| Kernelemente der Sorgfaltspflicht                                                          | Seite                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell            | 81 ff., 91 ff., 101 ff., 105 f., 108 |
| b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht | 77 ff., 89 f., 91 ff., 105 f.        |
| c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen                                         | 91 ff., 95 f.                        |
| d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen                                            | 77 ff., 89 f., 91 ff., 105 f.        |
| e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation                      | 77 ff., 101 ff.                      |

<sup>1</sup>  <https://www.evonik.com/de/unternehmen/governance-compliance/corporate-governance.html>



## UMWELT- INFORMATIONEN

Der Schutz von Klima und Umwelt gehört zu den wesentlichen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Teil unserer unternehmerischen Verpflichtung ist, die natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu erhalten. Dazu gehört auch, im Rahmen unserer nachhaltigen Unternehmensstrategie unsere Emissionen kontinuierlich zu senken.

### Unsere wesentlichen Themen:

- Portfoliotransformation
- Bekämpfung des Klimawandels
- Grüne Energie
- Wassermanagement
- Biodiversität
- Circular Economy
- Product Stewardship
- Attraktivität als Arbeitgeber/  
Mitarbeiterzufriedenheit
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Verantwortliche Unternehmensführung/  
Menschenrechte
- Verantwortung in der Lieferkette
- Cyber Security

**–31 %**

Reduktion absolute Treibhausgas-  
emissionen Scope 1 & 2<sup>1</sup>

**–17 %**

Reduktion absolute Treibhausgas-  
emissionen Scope 3<sup>1,2</sup>

**48 %**

Extern bezogener  
Grünstromanteil

<sup>1</sup> Bezogen auf das Basisjahr 2021. | <sup>2</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ entsprechend der Definition unseres SBTi-Ziels.

Kernaussagen kompakt: Umweltinformationen

- **Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen unseres Klimatransitionsplans und unserer SBTi-Ziele**
- **Weiterer Ausbau des externen Grünstrombezugs**
- **Lokale Senkung des Süßwasserbedarfs am Standort Singapur durch Synergie mit Klimamaßnahme**

Evonik ist sich der Auswirkungen ihrer Produktionstätigkeit, einschließlich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten, auf die Umwelt bewusst. Um diese zu minimieren, setzen wir uns ehrgeizige Ziele und ergreifen vielfältige Maßnahmen. Unser Handeln beruht auf einem umfassenden, integrierten Managementsystem für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität. Dieses gilt für den gesamten Evonik-Konzern und basiert auf gesetzlichen Rahmenvorgaben sowie internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Über die bloße Erfüllung von Compliance-Anforderungen hinaus unterstützen wir damit die gezielte Verbesserung unserer Umwelt-Performance. Zusätzlich verpflichten wir unsere produzierenden Standorte auf die Zertifizierung nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagement ISO 14001. Die Umsetzung der Zertifizierungen unserer produzierenden Standorte nach DIN EN ISO 14001 bzw. RC 14001 überprüfen wir mit jährlichen Audits in den Geschäften und Regionen. Aktuell sind mehr als 80 Prozent unserer Standorte entsprechend zertifiziert. 2025 haben wir an 81 Standorten (Vorjahr: 77) ESHQ-Audits intern und extern im Rahmen der Matrix-Audits (ISO 9001, ISO 14001, RC 14001, ISO 50001) durchgeführt. Aufgrund der Heranführung neu erworbener Einheiten schwankt die Abdeckungsquote zertifizierter Produktionsmengen von Jahr zu Jahr. Bislang lag die Quote zwischen 95 Prozent und 100 Prozent.

Mit einem zentralen Auditsystem kontrolliert die Konzernfunktion ESHQ regelmäßig die Umsetzung von Strategie und Managementsystem. Basierend auf den Ergebnissen und Analysen interner und externer Überprüfungen und Standortbegehungen erfolgen Gespräche zu möglichen Verbesserungen und Umsetzungspfaden. Über die Ergebnisse der Audits wird der Vorstand jährlich informiert.

Die Prozesse zur Erhebung und Verarbeitung von Umweltdaten<sup>1</sup> unterliegen internen und externen Überprüfungen. Regelmäßige Schulungen untermauern unseren Qualitätsanspruch. Die Dateneingabe erfolgt dezentral und kann nach Managementeinheiten, Legaleinheiten oder Regionen ausgewertet werden. Die Umweltdatenberichterstattung erfolgt seit 2023 vollständig aus ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) heraus. Damit haben wir die Datenqualität deutlich verbessert und ermöglichen eine zeitnahe Auswertung. Seit 2024 erfolgt im ESTER-Tool die Erfassung aller internen und externen Audits für die Matrix-Zertifizierung. Diese Integration führt zu einer weiteren Harmonisierung von Prozessen und Systemen und somit zu einer höheren Effizienz.

Die Funktion ESHQ bündelt alle konzernweiten, strategischen Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben bei den Themen Umwelt, Anlagensicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheit

(siehe Kapitel 11.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz [§ s.154 ff.](#)). Im Bereich Sicherheit wird die globale Strategie und deren Umsetzung im ESHQE<sup>2</sup> Governance Committee ausgearbeitet und dem Vorstand zur Freigabe vorgelegt. Mitglieder sind Vertreter der Segmente, Regionen, des Production & Technology Steering Council und der Mitarbeitervertretungen. Den Vorsitz im ESHQE Governance Committee hat die Leitung der Funktion ESHQ, die direkt an das zuständige Vorstandsmitglied (CHRO) berichtet. Bei Umwelt erfolgen Steuerung und Beschlussfassung in Sustainability Council und Sustainability Circle. Beide Gremien werden in enger Zusammenarbeit der Funktionen Sustainability und ESHQ vorbereitet und durchgeführt (siehe Kapitel 9.8 Nachhaltigkeitsgovernance [§ s.104 ff.](#)). [🌱 ESRs E1-1](#)

Unsere ESHQE-Positionen setzen den Schutz von Menschen und Umwelt als handlungsleitend voraus. Gemeinsam mit weiterführenden Richtlinien und Verfahrensanweisungen bilden sie das ESHQE-Regelwerk. Evonik hat fünf durch den Vorstand verabschiedete Grundsatzpapiere veröffentlicht.<sup>3</sup> Diese dienen dazu, nachhaltiges Handeln im Unternehmen, bezogen auf die Themen Klima, Wasser, Biodiversität, Circular Economy und Product Stewardship, zu gewährleisten. Die Inhalte der Grundsatzpapiere sind in die entsprechenden Strategie- und Managementansätze der folgenden Umweltkapitel mit eingeflossen.

Grundsatzpapiere

G42

| Intern        |        |               |                  |                     |
|---------------|--------|---------------|------------------|---------------------|
| ESHQE-Politik |        |               |                  |                     |
| Klima         | Wasser | Biodiversität | Circular Economy | Product Stewardship |

<sup>1</sup> Die berichteten Daten basieren auf einer Kombination aus direkten Messungen und Berechnungen sowie auf Schätzungen, die auf der Annahme beruhen, dass sich die Daten ähnlich zur Vorperiode und/oder dem Produktionsvolumen verhalten. Diese Schätzungen werden unter Berücksichtigung der verfügbaren Daten und der Unsicherheiten bei der Messung vorgenommen.

<sup>2</sup> ESHQE = Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie.

<sup>3</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability/policies.html>

## 10.1 Bekämpfung des Klimawandels

### Strategie und Management

Durch den Klimawandel treten vermehrt **Schäden durch extreme Wetterereignisse** auf. Dies ist eine Herausforderung, der auch Evonik sich stellen muss. Zudem ist es notwendig, dass der Ausstoß der CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit reduziert wird. Daher wollen wir nicht nur den **Anstieg unserer CO<sub>2</sub>- und sonstigen Emissionen, die zum Klimawandel beitragen**, vermeiden, sondern diese auch reduzieren. Evonik hat sich im Jahr 2022 im Rahmen ihrer Strategie (Next Generation Evonik) neue Klimaziele gesetzt. **Mögliche Kostensteigerungen bei Investitionsentscheidungen können durch einen fehlenden CO<sub>2</sub>-Preis entstehen.** Daher berücksichtigen wir einen CO<sub>2</sub>-Preis als zusätzliche Planungsprämisse. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir, oft gemeinsam mit unseren unmittelbaren Lieferanten und Kunden, an innovativen und emissionsenkenden Lösungen. Evonik hat ein Grundsatzpapier zum Thema Klima auf ihrer Webseite veröffentlicht.<sup>1</sup> 📄 [ESRS 2 SBM-3](#), [ESRS E1-2](#)

Im Berichtsjahr haben wir an der Weiterentwicklung des Evonik-Transition-Plans gearbeitet. Unsere Risikoanalyse (siehe Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement 📄 s. 97 ff.) bestärkt uns in der Umsetzung unserer Portfoliotransformation in Richtung Next Generation Solutions, in der Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen durch Next Generation Technologies sowie in der Reduktion unserer Scope-3-Emissionen. Bei den im Rahmen der Risikoanalyse untersuchten Szenarien handelt es sich jeweils um theoretische Rahmenbedingungen. Daher evaluieren wir die tatsächliche Entwicklung der äußeren Rahmenbedingungen und passen die Ausprägung und Schwerpunktsetzung der Transformation regelmäßig daran. Unser Klimatransitionsplan<sup>2</sup> umfasst zunächst die Reduktion unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäß unseren validierten SBTi-Zielen bis 2030. Wir planen die Reduktion der

verbleibenden Treibhausgas (THG)-Emissionen in den Jahren 2030 – 2050. 📄 [ESRS E1-1](#), [ESRS E1-7](#), [ESRS E1.SBM-3](#)

### Ziele

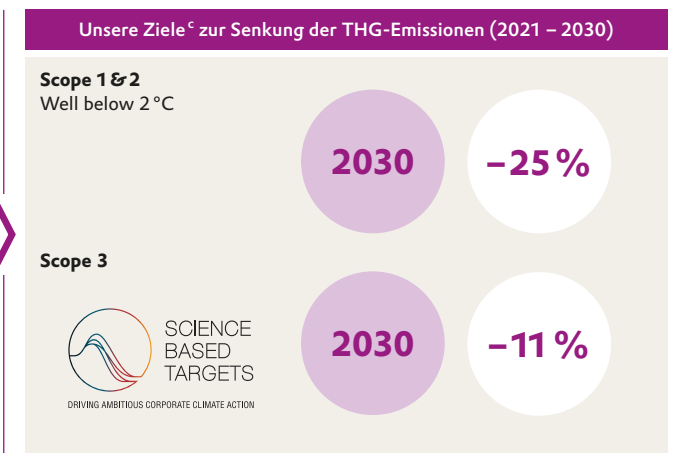
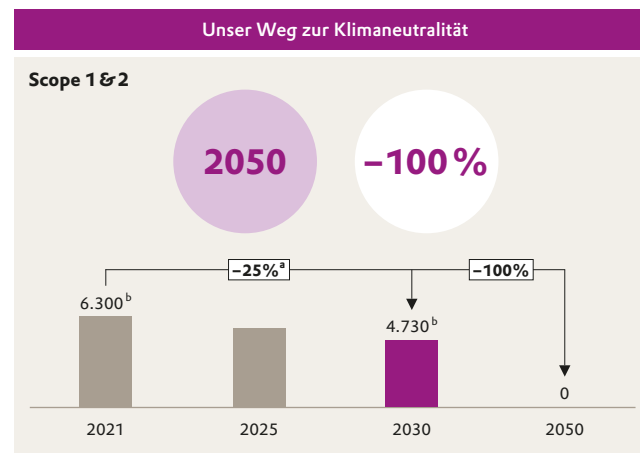
- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25 Prozent im Zeitraum 2021 – 2030<sup>3</sup>
- Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen um 11 Prozent<sup>4</sup> im Zeitraum 2021 – 2030<sup>3,5</sup>

Im Jahr 2022 hat sich Evonik zur Science Based Targets initiative (SBTi) bekannt. SBTi ist eine Partnerschaft von CDP<sup>6</sup>, United Nations Global Compact, World Resources Institute und World Wide Fund for Nature. Die Initiative definiert und fördert Best Practices im Bereich der wissenschaftsbasierten Zielsetzung<sup>7</sup> und bewertet entsprechende Ziele von Unternehmen auf

unabhängiger Basis. Inzwischen ist sie zum international anerkannten Standard geworden. Bei der Wahl des Basisjahrs sind wir der entsprechenden Empfehlung von SBTi gefolgt und haben uns für 2021 entschieden, da es zum Zeitpunkt unseres Bekenntnisses zur SBTi das aktuellste Jahr unseres THG-Inventars darstellte. 2023 hat SBTi die von Evonik eingereichten Emissionsreduktionsziele validiert. Dabei bestätigte SBTi, dass das Ambitionsniveau des gesetzten Scope-1- und Scope-2-Ziels geeignet ist, dazu beizutragen, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen.<sup>8</sup> Unser konzernweites übergeordnetes Scope-1- und Scope-2-Ziel sieht eine absolute Reduktion der entsprechenden Emissionen um 25 Prozent im Zeitraum 2021 bis 2030 vor. Die Reduzierung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) ist in der Vorstands- und Managementvergütung verankert (siehe Kapitel 9.8 Nachhaltigkeitsgovernance 📄 s. 104 ff.) und damit Bestandteil des Long Term

### Anspruchsvolle Klimaziele

G43



<sup>a</sup> Bruttoemissionen; Basisjahr 2021, Zieljahr 2030.

<sup>b</sup> In 1.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e.

<sup>c</sup> Validiert durch SBTi, [sciencebasedtargets.org/companies-taking-action#dashboard](https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action#dashboard)

<sup>1</sup> 📄 <https://www.evonik.com/de/sustainability/policies.html> | <sup>2</sup> Unser Transitionsplan entspricht nicht einem vollständigen Transitionsplan im Sinne der ESRS. | <sup>3</sup> Der genaue Wortlaut aller seitens SBTi validierten Emissionsreduktionsziele von Evonik kann eingesehen werden unter <https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action> | <sup>4</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent. | <sup>5</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ entsprechend der Definition unseres SBTi-Ziels ohne Berücksichtigung der Scope-3-Emissionen, die den SBTi-Kriterien für den Stromsektor unterliegen und somit durch ein separates Intensitätsziel abgedeckt sind. | <sup>6</sup> 📄 <https://www.cdp.net/en> | <sup>7</sup> Die Methodologie der SBTi unterliegt inhärenten Unsicherheiten hinsichtlich der zugrunde gelegten wissenschaftlichen Erkenntnisse und zukunftsorientierten Annahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen. | <sup>8</sup> Well below 2 °C.

Incentive. Darüber hinaus hat sich Evonik unter anderem dazu bekannt, im gleichen Zeitraum die absoluten Scope-3-Emissionen in den Upstream-Kategorien sowie der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ um 11,07 Prozent zu reduzieren.<sup>1,2</sup>

ESRS E1-4, ESRS E1.GOV-3

Unsere CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele zählen zu den wissenschaftsbasierten Emissionsreduktionszielen und decken unsere gesamten Scope-1- und -2-Emissionen (100 Prozent) sowie mehr als zwei Drittel unserer Scope-3-Emissionen ab. Unsere Klimaziele sind Teil unseres Klimatransitionsplans und tragen zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens bei. Wir streben an, im Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Unsere SBTi-Ziele und unsere Roadmap bis 2030 wurden vom Vorstand genehmigt. ESRS E1-1, ESRS E1-4, ESRS E1-7

Maßnahmen

ESRS E1-3

Zur Erreichung unserer anspruchsvollen Klimaziele stehen uns verschiedene THG-Reduktionshebel zur Verfügung (siehe Grafik G44 „Unsere Hebel für THG-Einsparungen entlang der Wertschöpfungskette“).

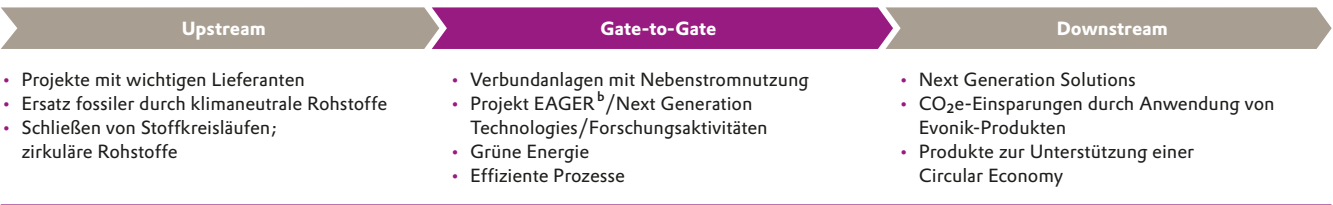
Maßnahmen zur Umsetzung unseres Klimatransitionsplans: Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030

ESRS E1-1, ESRS E1-4

Die Grafik G45 „Unsere Roadmap 2030“ zeigt unseren Maßnahmenplan zur Erreichung unseres Scope-1- und -2-Ziels. Dieser besteht aus den drei Säulen „Ausstieg aus der Kohlekraft“, „Next Generation Technologies“ und „erneuerbare Energien“. Der Ausstieg aus der Kohlekraft am Standort Marl erfolgte im Frühjahr 2024. Die globale Weiterentwicklung von Produktionsprozessen und Infrastruktur bündeln wir im Rahmen unserer Next Generation Technologies. Zudem stellen wir schrittweise auf erneuerbare Energien um. Unterstützt wird dies durch digitale Prozesstechnologien und die Integration von Nachhaltigkeitsdaten in existierende Geschäftsprozesse.

Unsere Hebel<sup>a</sup> für THG-Einsparungen entlang der Wertschöpfungskette

G44



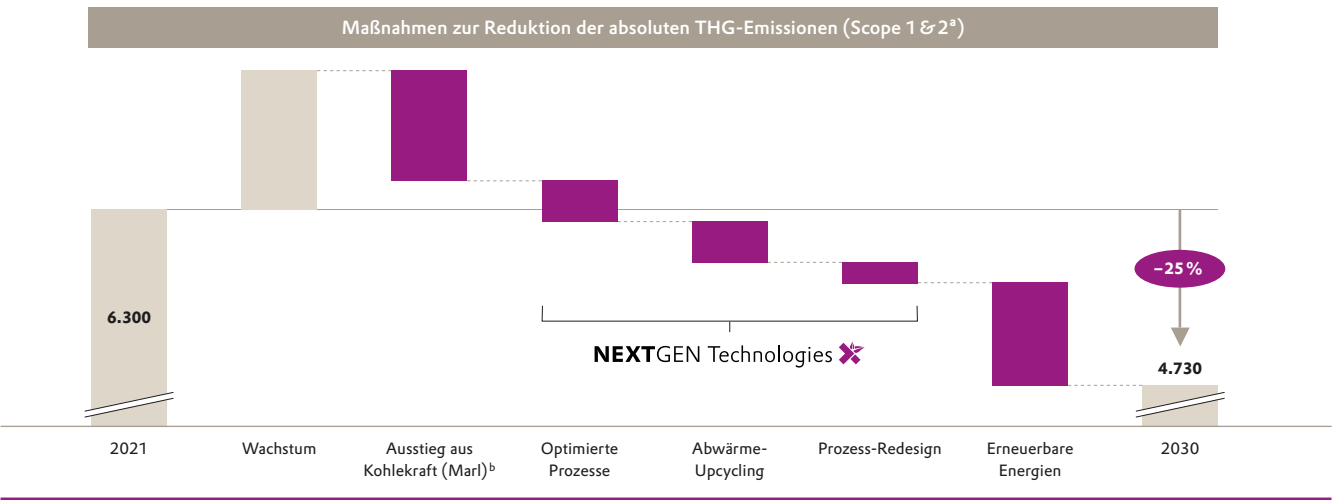
<sup>a</sup> Beispiele. | <sup>b</sup> EAGER = Evonik Assessment of Greenhouse Gas Emission Reduction.

Die Erreichung unserer Scope-1- und -2-Ziele erfolgt zudem durch Investitionsmaßnahmen in optimierte Prozesse wie Steigerung der Energieeffizienz, Abwärme-Upcycling zur Wärmeintegration oder in Prozess-Redesign, beispielsweise Elektrifizierung. Hierfür haben wir im Jahr 2022 das Projekt EAGER durchgeführt, um Einsparpotenziale zur Senkung der THG-Emissionen an unseren Standorten zu identifizieren. Bis 2030 planen

wir, 700 Millionen € in Next Generation Technologies zu investieren, also in die Weiterentwicklung von Produktionsprozessen und Infrastruktur zur Einsparung von THG-Emissionen (siehe auch Kapitel 9.2 Nachhaltigkeit bei Evonik S. 81 ff.). Im Berichtsjahr waren bei Evonik Projekte in der Planung und der Umsetzung, die in den nächsten Jahren eine Reduktion von rund 450 Tausend Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Jahr bewirken werden (Vorjahr:

Unsere Roadmap 2030 (Scope 1 & 2)

G45



<sup>a</sup> Bruttoemissionen in kt CO<sub>2</sub>e. | <sup>b</sup> Im Jahr 2024 umgesetzt.

<sup>1</sup> Der genaue Wortlaut aller seitens SBTi validierten Emissionsreduktionsziele von Evonik kann eingesehen werden unter <https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action> | <sup>2</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ entsprechend der Definition unseres SBTi-Ziels ohne Berücksichtigung der Scope-3-Emissionen, die den SBTi-Kriterien für den Stromsektor unterliegen und somit durch ein separates Intensitätsziel abgedeckt sind.

rund 440 Tausend Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Jahr). Das Investitionsvolumen für diese Projekte betrug 2025 rund 56 Millionen € (Vorjahr: rund 99 Millionen €).

Darüber hinaus soll zur Erreichung unseres Scope-1- und -2-Ziels bis 2030 eine komplette Umstellung des extern zugekauften Stroms auf grüne Energien erfolgen (siehe Kapitel 10.2 Grüne Energie [s. 119 ff.](#)).

### Carbon Pricing

#### ESRS E1-8

Investitionsprojekte, die die Erreichung unseres CO<sub>2</sub>-Reduktionsziels und damit unseren Klimatransitionsplan unterstützen, sind Teil des jährlichen Finanzmittelplanungs- und Investitionszuweisungsprozesses, einschließlich der Genehmigung durch Vorstand und Aufsichtsrat. Bei der Planung großer Investitionen wenden wir unter anderem einen internen CO<sub>2</sub>-Preis an. Ziel ist, mit dieser Planungsprämisse die Entwicklungen bei CO<sub>2</sub>-intensiven Investitionen weltweit zuverlässig und harmonisiert für alle Investitionsanträge abbilden zu können. Darüber hinaus wird die erwartete Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Preise in unseren Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Bei der Ermittlung von Nutzungsdauern sind diese grundsätzlich in unseren Wirtschaftlichkeitsrechnungen enthalten. Wir gehen aktuell davon aus, dass im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (EU-ETS<sup>1</sup>) bis 2030 ein Preis von 131 €/t CO<sub>2</sub> veranschlagt wird. In allen übrigen für Evonik relevanten Regionen prognostizieren wir einen Preis von durchschnittlich 37 €/t CO<sub>2</sub> bis spätestens 2030. Grund hierfür sind die politischen Rahmenentwicklungen in zentralen Schwellen- und Entwicklungsländern, die derzeit eine Preissteigerung für CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht erwarten lassen. Aufgrund regional unterschiedlicher Ausgangssituationen haben wir Preisentwicklungsszenarien – differenziert nach Ländern bzw. Regionen – ansteigend auf den global angenommenen Endpreis. Dabei

berücksichtigen wir sowohl die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope-1-Emissionen) aus Produktion und Energieumwandlung als auch die indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Bezug von Sekundärenergieträgern (Scope-2-Emissionen). Dies gilt grundsätzlich für alle unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen (100 Prozent). Konkrete Berechnungen erfolgen nur im Fall einer Investitionsplanung. Zur Unterstützung der betroffenen Bereiche nutzen wir einen CO<sub>2</sub>-Kostenrechner, der eine effiziente und systematische Ermittlung der für die jeweilige Investition zu berücksichtigenden CO<sub>2</sub>-Kosten ermöglicht. Dabei werden standort- und brennstoffspezifische Emissionsfaktoren sowie regionale CO<sub>2</sub>-Preisentwicklungsszenarien in Ansatz gebracht. Hierdurch wird eine harmonisierte Investitionsbewertung hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Kosten im Konzern möglich.

### Maßnahmen zur Umsetzung unseres Klimatransitionsplans: Scope-3-Emissionen bis 2030

#### ESRS E1-1, ESRS E1-4

Die Senkung der Scope-3-Emissionen stellt die gesamte Wertschöpfungskette vor besondere Herausforderungen. Grund ist, dass die betreffenden Emissionen nicht in der eigenen unmittelbaren Einflussosphäre liegen und durch eine Vielzahl externer Faktoren beeinflusst werden. Das macht eine intensive Kooperation mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette erforderlich. Unser Maßnahmenplan zur Erreichung unseres Scope-3-Ziels beruht auf der Emissionsreduktion zugekaufter Rohstoffe, der Nutzung alternativer Rohstoffquellen und der Emissionsreduktion bei Logistik und Packmitteln.

Zur Senkung der Emissionen bei eingekauften Rohstoffen brauchen wir zuverlässige Daten über die Emissionen unserer Lieferanten. Seit 2019 sammeln wir daher von allen wichtigen Rohstofflieferanten lieferantenspezifische Product Carbon Footprints. Zudem wurde im Rahmen der Together for Sustainability (TfS)

Initiative (siehe Kapitel 12.2 Verantwortung in der Lieferkette [s. 173 ff.](#)) eine Datenaustauschplattform zum direkten Austausch lieferantenspezifischer Emissionsdaten aufgebaut. Neben der Beschaffung von primären Emissionsdaten erörtern wir gemeinsam mit unseren Lieferanten weitere Reduktionsmaßnahmen. Dazu zählen der Einsatz erneuerbarer Energien, die Optimierung von Prozessen sowie die Verwendung alternativer Rohstoffe. Zusammen mit unseren Lieferanten vereinbaren wir Ziele zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsambitionen unserer Kunden.

Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit CO<sub>2</sub>-reduzierter Rohstoffe verfolgen wir verschiedene Ansätze zur Senkung unserer Scope-3-Emissionen. Dazu zählt beispielsweise der Einsatz biomassenbilanzierter Materialien oder die Nutzung von mit Grünstrom hergestellten, anorganischen Rohstoffen. Derzeit prüfen wir die Ausweitung auf weitere Rohstoffgruppen. Darüber hinaus tragen zirkuläre Materialien zunehmend zur Emissionsminderung bei. Durch enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten können wir Prozessverbesserungen nachvollziehen und als konkrete Reduktionsmaßnahmen ausweisen. Die Berücksichtigung von Product Carbon Footprints in Ausschreibungen ermöglicht eine gezielte Auswahl nach Umweltwirkungen. Durch die Einbindung mittel- und langfristiger Szenarien sichern wir frühzeitig den Zugang zu klimafreundlichen Rohstoffen und tragen zur Stärkung unserer Lieferketten bei.

Seit 2023 weisen wir systematisch CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Logistik- und Packmitteleinkauf aus. So hat Evonik Tracking, intermodale Transporte, optimierte Full-Truck-Load-Ladungen und den Einsatz alternativer Kraftstoffe wie Hydrotreated Vegetable Oil ausgebaut. 2025 haben wir die CO<sub>2</sub>-Intensität<sup>2</sup> als Vergabekriterium in Transportausschreibungen integriert.

<sup>1</sup> EU-ETS = EU Emissions Trading System.

<sup>2</sup> Dazu werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonnenkilometer für die verschiedenen Transportmittel herangezogen.

## Maßnahmen zur Umsetzung unseres Klimatransitionsplans: Emissionen 2030–2050

### ESRS E1-7

In der Zeit nach 2030 werden die verbleibenden Scope-1- und -2-Emissionen durch weitere Energieeffizienz- und Wärmeintegrationsmaßnahmen reduziert. Im Berichtsjahr haben wir eine konzernweite Top-down-Abschätzung und eine Bottom-up-Analyse unserer Geschäfte mit den meisten Emissionen durchgeführt, um langfristige Transitionspfade zur Klimaneutralität bis 2050 aufzuzeigen. Die Ergebnisse zeigen Technologieoptionen und mögliche Investitionsbedarfe auf. Für Scope-3-Emissionen läuft bereits ein breit angelegtes Screening unseres Technologie-Portfolios. Dabei werden mögliche zirkuläre (biobasierte, recycelte oder CO<sub>2</sub>-basierte) Rohstoffquellen für unsere Produktionsprozesse ermittelt sowie die mögliche Anpassung der Produktionsprozesse an zirkuläre Rohstoffe vorgedacht. In den Jahren bis 2030 wird dieses Screening fertiggestellt und entsprechend erforderliche Forschungen an modifizierten oder neuen Herstellprozessen vorangetrieben werden.

Grundsätzlich sehen wir für die Zeit nach 2030 die Verbreiterung des bestehenden Technologie- und Rohstoffportfolios sowie weltweit steigende Kosten für CO<sub>2</sub>-Emissionen als entscheidende Transformationstreiber an. Ab 2035 erwarten wir die technische Reife neuer Technologien, wie die breite Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff. In den Folgejahren sollten auch Verfahren zur Abscheidung, Speicherung und Nutzung von Kohlendioxid, wie Carbon Capture and Storage (CCS) und Carbon Capture and Utilization (CCU), zum Durchbruch kommen. Technologien zur CO<sub>2</sub>-Nutzung bieten die Möglichkeit, den Verbrauch fossiler Kohlenstoffe sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Evonik forscht mit Partnern auf diesem Feld, um das Zusammenwirken entsprechender Technologien mit unserem Portfolio unter

Marktbedingungen besser zu verstehen. Beispielsweise bieten unsere Kompetenzen in der Katalyseforschung die Möglichkeit, CO<sub>2</sub> in Kombination mit grünem Wasserstoff und erneuerbaren Energien in ein höherwertiges Produkt zu überführen. Durch die chemische Umwandlung wird CO<sub>2</sub> als Rohstoff und nicht mehr als Abfallstoff gesehen. Somit entstehen beispielsweise Methanol oder andere Kohlenwasserstoffe, die ihren Einsatz in Produkten wie Lösungsmittel, Polymere oder als Energieträger wie flüssige Kraftstoffe (E-Fuels) finden können. Die CO<sub>2</sub>-Anwendung für E-Fuels wird zusätzlich durch die ReFuelEU-Vorschriften für den Luftverkehr verstärkt. Wir begleiten solche Vorhaben und stehen mit entsprechenden Akteuren entlang der Wertschöpfungskette in engem Austausch.

Viele Maßnahmen zur Erreichung von Net-Zero bis 2050 sind Stand heute bekannt, jedoch lassen sich diese an vielen Stellen noch nicht wirtschaftlich umsetzen. Im Berichtsjahr stellen CO<sub>2</sub>-Bepreisungsmechanismen mit den dort angenommenen sehr hohen weltweiten Preisen für CO<sub>2</sub>-Emissionen das größte Einzelrisiko im Net-Zero-Szenario dar (siehe Tabelle T27 „Szenarioanalyse“ in Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement s.100).

### ESRS E1.SBM-3

Stand 2025 befinden sich im Evonik-Portfolio keine THG-Emissionen, die bis 2050 technisch nicht abgebaut werden können. Zur Wirtschaftlichkeit der technisch bis 2050 möglichen Maßnahmen ist noch keine Prognose möglich. Potenziell gebundene THG-Emissionen (Scope 1–3) resultieren im Wesentlichen aus der Wärme- und Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen, insbesondere in Kraftwerken, Teilen von Produktionsanlagen und Rohstoffen. ESRS E1-1, ESRS E1.IRO-1

## Fortschritte 2025

Im Berichtsjahr hat Evonik die Umsetzung ihrer EAGER-Projekte im Rahmen des Klimatransitionsplans fortgesetzt. Folgende Projekte zahlen beispielhaft auf unser Scope-1- und Scope-2-Ziel ein: In Singapur haben wir unsere neue Alkoholat-Anlage fertiggestellt und stellen zukünftig Alkoholate CO<sub>2</sub>-neutral her. Darüber hinaus haben wir mit den Arbeiten im Projekt „Ecluse“ zur Neuaufstellung der Dampfversorgung unseres Standorts in Antwerpen (Belgien) begonnen. Ab 2027 soll Dampf aus der benachbarten Müllverbrennungsanlage bezogen werden – anstelle der bisherigen kombinierten Dampf- und Stromversorgung aus Erdgas. Die Anlage wird zu ca. 50 Prozent mit Biomasse beheizt. Der benötigte Strom wird künftig über unsere langfristigen Grünstromverträge gedeckt (siehe Kapitel 10.2 Grüne Energie s.119 ff.). Darüber hinaus lag unser Fokus auf betrieblichen und fortlaufenden Prozessverbesserungen zur Energieeffizienzsteigerung und Emissionsreduktion wie beispielsweise die Nutzung von Abwärme zur Vorwärmung von Prozessströmen oder die energieoptimierte Fahrweise von Anlagen.

Zur Reduktion unserer Scope-3-Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette haben wir im Berichtsjahr weitere Fortschritte erzielt: Die Abfrage von Primärdaten bei unseren Rohstofflieferanten hat seit 2024 zu einer signifikanten Steigerung in der Datenabdeckung unserer Scope-3-Emissionen geführt. Ebenfalls erzielten wir durch die Nachverfolgung von Prozessverbesserungen bei unseren Lieferanten Scope-3-Reduktionen. Zudem wurden die Anforderungen im Bereich der Ausschreibungen für ausgewählte, strategische Rohstoffe um das Kriterium der CO<sub>2</sub>-Intensität erweitert. So konnten gezielte Lieferantenwechsel zu einer weiteren Reduktion der Scope-3-Emissionen beitragen. Zusätzlich wurden die Mengen für einige biomassenbilanzierte sowie recycelte Rohstoffe gegenüber den Vorjahren weiter erhöht.

## Kennzahlen

Seit 2008 berichten wir eine umfassende THG-Bilanz – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Entsorgung der Produkte. Maßgebliche Kenngröße ist der sogenannte „Carbon Footprint“, der „CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck“. Bilanziert werden direkte Energie- und Prozessemissionen von Evonik (Scope 1), Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme (Scope 2) sowie vor- und nachgelagerte Emissionen (Scope 3).<sup>1</sup> Dazu zählen Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Rohstoffe, Dienstleistungen und Anlagegüter, energiebedingte Emissionen außerhalb von Scope 1 und Scope 2, Emissionen aus eingehenden und ausgehenden Transporten, aus der Entsorgung von Abfällen, durch Geschäftsreisen und Pendeln der Mitarbeiter, durch den Energiebedarf von geleasteten Bürogebäuden und Firmenfahrzeugen sowie Emissionen aus Nutzung und Entsorgung verkaufter Produkte. Nicht berichtet werden hingegen die Emissionen aus der Verarbeitung von Evonik-Produkten, aus Franchise oder nachgelagerten Leasing-Aktivitäten sowie aus Investments. Methodisch erfolgt die Bilanzierung in enger Anlehnung an den GHG Protocol Standard des World Resources Institute (WRI) und des WBCSD sowie an die Guidance for Accounting & Reporting Corporate GHG Emissions in the Chemical Sector Value Chain des WBCSD. Der Stromfremdbezug (Scope 2) wird nach der marktbasierten Methode mit individuellen Emissionsfaktoren des jeweiligen Stromlieferanten berechnet. Evonik nutzt in der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung keine CO<sub>2</sub>-Gutschriften (Offsetting) außerhalb der eigenen Wertschöpfungsketten. 🌱 **ESRS E1-6, ESRS E1-7**

Vorjahreszahlen angepasst. Die Vorjahreswerte berücksichtigten die Strommengen der neuen Kraftwerke am Standort Marl doppelt – sowohl bei Fremd- als auch bei Eigenstrom. Die korrigierten Werte weisen die Kraftwerke ausschließlich der Eigenstrommenge zu, wodurch sich der Fremdstromanteil reduziert.

<sup>a</sup> Die Bilanz umfasst fossile THG-Emissionen und Emissionen anderer Gase als CO<sub>2</sub> aus biogenen Quellen. Relevante Nutzung von Biomasse und damit verbundene Nettomengen an CO<sub>2</sub>-Aufnahme und biogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen im aktuellen und vorangegangenen Berichtsjahr werden im Folgenden separat berichtet: Scope-3-Kategorie 1 –1,3 Mio. t CO<sub>2</sub> (Vorjahr: –1,3 Mio. t CO<sub>2</sub>), für die beiden Kategorien 11 und 12 zusammen 0,8 Mio. t CO<sub>2</sub> (Vorjahr: 0,8 Mio. t CO<sub>2</sub>) sowie direkte Prozessemissionen in Scope 1 in Höhe von rund +0,1 Mio. t CO<sub>2</sub> (Vorjahr: 0,1 Mio. t CO<sub>2</sub>).

<sup>1</sup> Für Details siehe „Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3)“ **S. 117 ff.**

## Evonik Carbon Footprint<sup>a</sup> 🌱 **ESRS E1-6**

**T32**

| in Millionen Tonnen CO <sub>2</sub> e                                                                        |                                                                                                                     | 2024 <sup>b</sup> | 2025        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|
| <b>Scope 1</b>                                                                                               | Gas                                                                                                                 | 2,00              | 2,02        |
|                                                                                                              | Kohle                                                                                                               | 0,32              | 0,11        |
|                                                                                                              | Öl                                                                                                                  | 0,00              | 0,00        |
|                                                                                                              | Ersatzbrennstoffe und Prozessemissionen                                                                             | 1,02              | 0,83        |
|                                                                                                              | Methan (CH <sub>4</sub> )                                                                                           | 0,02              | 0,02        |
|                                                                                                              | Distickstoffoxid (N <sub>2</sub> O)                                                                                 | 0,00              | 0,00        |
|                                                                                                              | HFCs, PFCs, SF <sub>6</sub> und NF <sub>3</sub>                                                                     | 0,02              | 0,02        |
| <b>Summe Scope-1-Emissionen</b>                                                                              |                                                                                                                     | <b>3,39</b>       | <b>2,99</b> |
| davon Scope-1-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen in %                                       |                                                                                                                     | 79                | 57          |
| <b>Scope 2</b>                                                                                               | Fremdbezug Strom, marktbezogen                                                                                      | 0,68              | 0,54        |
|                                                                                                              | Fremdbezug Dampf, marktbezogen                                                                                      | 0,84              | 0,82        |
| <b>Summe Scope-2-Emissionen<sup>c</sup></b>                                                                  |                                                                                                                     | <b>1,52</b>       | <b>1,36</b> |
| <b>Scope 3</b>                                                                                               | Kategorie 1: Einkauf von chemischen Rohstoffen, Verpackungsmaterialien sowie indirekten Gütern und Dienstleistungen | 11,8              | 10,6        |
|                                                                                                              | Kategorie 2: Anlagegüter                                                                                            | 0,3               | 0,3         |
|                                                                                                              | Kategorie 3: Energiebedingte Aktivitäten (außerhalb von Scope 1 und 2)                                              | 1,7               | 1,6         |
|                                                                                                              | Kategorie 4: Vorgelagerte Transporte und Distribution                                                               | 0,9               | 0,8         |
|                                                                                                              | Kategorie 5: Entsorgung und Recycling von Abfällen                                                                  | 0,3               | 0,2         |
|                                                                                                              | Kategorie 11: Nutzung verkaufter Produkte (nur direkte Emissionen)                                                  | 3,7               | 3,4         |
|                                                                                                              | Kategorie 12: Entsorgung und Recycling von Produkten                                                                | 2,9               | 2,5         |
|                                                                                                              | Kategorien 6–9 (zusammengefasst) <sup>d</sup>                                                                       | 0,1               | 0,1         |
| <b>Summe Scope-3-Emissionen<sup>d,e,f</sup></b>                                                              |                                                                                                                     | <b>21,6</b>       | <b>19,5</b> |
| davon upstream                                                                                               |                                                                                                                     | 15,1              | 13,6        |
| davon downstream                                                                                             |                                                                                                                     | 6,6               | 5,9         |
| <b>Summe THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3), marktbezogen<sup>g</sup></b>                                     |                                                                                                                     | <b>26,5</b>       | <b>23,9</b> |
| Intensität THG-Emissionen, marktbezogen, in Tausend Tonnen CO <sub>2</sub> e/Millionen € Umsatz <sup>h</sup> |                                                                                                                     | 1,75              | 1,70        |

<sup>b</sup> 2025 hat die nachträgliche Berechnung des THG-Inventars 2024 auf Basis von Ganzjahresdaten nur zu geringfügig veränderten Werten geführt, sodass wir in diesem Bericht die im vorangegangenen Jahr bereits berichteten Emissionsdaten (berechnet als „Fast Close“, vgl. Kapitel 9.1 Über diesen Nachhaltigkeitsbericht **S. 77 ff.**) beibehalten haben.

<sup>c</sup> Summe Scope-2-Emissionen, standortbezogen (2025): 1,61 Mio. t CO<sub>2</sub>e (Vorjahr: 1,87 Mio. t CO<sub>2</sub>e).

<sup>d</sup> Beinhaltet die Kategorien 6 „Geschäftsreisen“, 7 „Pendeln der Mitarbeiter“, 8 „Leasing von Gütern, upstream (Strom- und Heizbedarf von Bürogebäuden)“ und 9 „Nachgelagerte Transporte und Distribution (zu direkten Kunden)“. Einzelkategorien aufgrund ihrer Geringfügigkeit unwesentlich, jedoch informativ ergänzt, als Teil unseres Scope-3-Ziels.

<sup>e</sup> Die Berichterstattung für das aktuelle Jahr erfolgt im Hinblick auf Scope 3 teilweise nach dem Fast-Close-Prozess, vgl. Kapitel 9.1 Über diesen Nachhaltigkeitsbericht **S. 77 ff.** Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungsdifferenzen. Die Berechnungen basieren teilweise auf Annahmen und Schätzungen.

<sup>f</sup> Umfasst die Kategorien 1–9, 11 und 12. Die Scope-3-Kategorien 10 „Weiterverarbeitung verkaufter Produkte“, 13 „Leasing von Gütern, downstream“, 14 „Franchise“ und 15 „Investitionen“ werden nicht berichtet. Erläuterung siehe „Emissionen entlang der Wertschöpfungskette“ (Scope 3) **S. 117 ff.**

<sup>g</sup> Summe THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3), standortbezogen (2025): 24,14 Mio. t CO<sub>2</sub>e (Vorjahr: 26,87 Mio. t CO<sub>2</sub>e).

<sup>h</sup> Siehe Konzernabschluss, Tabelle **T72** „Gewinn- und Verlustrechnung“ **S. 189**, Zeile „Umsatzerlöse“; Einheit aus Vorjahr korrigiert.

Die Summe der Scope-1-THG-Bruttoemissionen und der markt-bezogenen Scope-2-THG-Bruttoemissionen fiel im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10 Prozent. Gründe hierfür waren der im August 2024 vollzogene Verkauf des Superabsorbergeschäfts sowie die Stilllegung des Kohlekraftwerks in Marl Ende März 2024. Ab diesem Zeitpunkt sind die beiden hocheffizienten neuen Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke in Marl voll in Betrieb gegangen. Wei-tere Effekte resultieren aus der Umsetzung von EAGER-Projekten, dem höheren Anteil an Grünstrom und dem Rückgang der Produk-tion infolge der nachlassenden Mengennachfrage.

Im Vergleich zu den Scope-3-THG-Emissionen in Höhe von 21,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e im Jahr 2024 sanken die nach dem Fast-Close-Ansatz berechneten Emissionen im Jahr 2025 auf 19,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e. Zum einen führte die 2025 weiter-hin schwache Konjunktur gegenüber dem Vorjahr zu reduzierten Mengen eingekaufter Rohstoffe sowie verkaufter Produkte und Energien. Dies wirkte sich über die direkt betroffenen Kategorien hinaus beispielsweise auch auf die Logistikemissionen aus. Zum anderen waren 2024 die Emissionen des verkauften Superabsor-bergeschäfts verursachungsgerecht noch für einen Zeitraum von acht Monaten enthalten. Diese entfielen im Jahr 2025 für alle Scope-3-Kategorien vollständig. Gegenläufig wirkte sich vor allem der Wechsel zu den seitens der DEFRA (UK Department for Environment, Food & Rural Affairs) aktualisierten ausgaben-bezogenen Emissionsfaktoren aus, die Evonik zur Emissions-berechnung der eingekauften indirekten Güter, Verpackungsmaterialien und Anlagegütern nutzt. Anstelle der in den Vorjahren genutzten Datenbasis 2012 (IPCC AR2) basieren diese Daten für 2025 auf dem Jahr 2022 und berücksichtigen die Charakterisierungs-faktoren des 5. IPCC Assessment Reports. Dieser Wechsel führt insgesamt, vor allem bei Anlagegütern, zu höheren Emissionen

gegenüber den vorher genutzten Emissionsdaten. Aufgrund der Emissionshöhe der betroffenen (Unter-)Kategorien im Vergleich zur Gesamtmenge des Evonik Carbon Footprints hatte dies ins-gesamt nur einen geringfügigen Einfluss.

2025 betrieb Evonik 21 Anlagen (Vorjahr: 23 Anlagen), die den Regelungen des EU-Emissionshandelssystems 1 (EU-ETS 1) unter-liegen. Im Berichtsjahr wurden aus diesen EU-ETS 1-Anlagen 1,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> (Vorjahr: 2,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>) emittiert. Darüber hinaus unterliegen wir in einer Reihe von Ländern weiteren CO<sub>2</sub>-Bepreisungssystemen: In Deutschland und Österreich besteht – neben dem EU-ETS 1 – auch ein nationales Emissionshandelssystem. In Fujian und Schanghai (beides China) unterliegen unsere Standorte Nanping und Schanghai dem regionalen Emissionshandelssystem der jeweili-gen Provinz. Für die Standorte Morrinsville (Neuseeland) und Ulsan (Südkorea) gelten dortige nationale Emissionshandels-systeme. Unsere kanadischen Standorte Gibbons und Maitland sowie Singapur unterliegen den jeweiligen nationalen CO<sub>2</sub>-Steuern.

Insgesamt fielen 2025 etwa 57 Prozent (Vorjahr: 79 Prozent) der Scope-1-THG-Emissionen unter CO<sub>2</sub>-Bepreisungssysteme.

Status Emissionsziele

- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25 Prozent im Zeitraum 2021 – 2030<sup>1</sup>
- Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen um 11 Pro-zent<sup>2</sup> im Zeitraum 2021 – 2030<sup>1</sup>

Bezogen auf das für unsere Zielerreichung relevante Basisjahr 2021 verzeichneten wir 2025 eine Reduktion der Scope-1- und -2-THG-Emissionen um 31 Prozent. Wesentliche Beiträge hatten Effizienzsteigerungen bei der Energieerzeugung – insbesondere durch Substitution des Kohlekraftwerks im Chemiepark Marl durch neue Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke. Hinzu kamen der stetige Ausbau des Grünstromanteils und Investitionen in Next Generation Technologies. Die Reduktion wurde durch den Rückgang unserer produzierten Mengen aufgrund der anhalten-den Nachfrageschwäche sowie Portfoliomaßnahmen verstärkt.

ESRS E1-4  
Zielerreichung

T33

| in Millionen Tonnen CO <sub>2</sub> e | Basisjahr<br>2021 | 2025 | Zieljahr<br>2030 | Veränderung<br>2025         |
|---------------------------------------|-------------------|------|------------------|-----------------------------|
|                                       |                   |      |                  | gegenüber<br>Basisjahr in % |
| Scope-1- und Scope-2-Emissionen       | 6,30              | 4,35 | 4,73             | –31                         |
| Scope-3-Emissionen <sup>a</sup>       | 15,8              | 13,1 | 14,1             | –17                         |

<sup>a</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ entsprechend der Definition unseres SBTi-Ziels ohne Berücksichtigung der Scope-3-Emissionen, die den SBTi-Kriterien für den Stromsektor unterliegen und somit durch ein separates Intensitätsziel abgedeckt sind. Der genaue Wortlaut aller seitens SBTi validierten Emissionsreduktionsziele von Evonik kann eingesehen werden unter <https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action>

<sup>1</sup> Der genaue Wortlaut aller seitens SBTi validierten Emissionsreduktionsziele von Evonik kann eingesehen werden unter <https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action>  
<sup>2</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

## Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3)

### ESRS E1-6

Die Ermittlung der Emissionen entlang der Wertschöpfungskette ist komplex und benötigt eine Vielzahl an Aktivitäts- und Emissionsdaten. Für die Berechnung des Scope-3-THG-Inventars werden grundsätzlich alle Unternehmen berücksichtigt, über die Evonik operative Kontrolle ausübt. Dies entspricht im Wesentlichen dem Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung, geht in Einzelfällen jedoch darüber hinaus, da auch die Emissionsdaten einiger aus Unwesentlichkeit im Konzernabschluss nicht einbezogener Tochterunternehmen mit operativer Kontrolle der Evonik in die Berechnung des Scope-3-THG-Inventars einfließen. Emissionen von Kleinunternehmen, deren Daten nicht bereits in den üblichen Datensystemen von Evonik enthalten sind, werden aufgrund von Unwesentlichkeit nicht berichtet. Die Emissionen aus eingekauften Rohstoffen werden überwiegend mithilfe eines selbst entwickelten Emissionsberechnungstools ermittelt. Die Berechnung der Kategorien 3 und 5 erfolgt seit 2025 in ESTER, das bereits den Großteil der dazu erforderlichen Aktivitätsdaten enthält. Alle anderen Berechnungen basieren größtenteils auf Excel-Tabellen und erfolgen anschließend mithilfe selbst konfigurierter Workflows in einer Datenanalysesoftware. Teilweise müssen Annahmen getroffen und Schätzungen genutzt werden, wobei jede Kategorie für sich individuell zu bewerten ist und im Folgenden beschrieben wird.

### Kategorie 1: Einkauf von chemischen Rohstoffen, Verpackungsmaterialien sowie indirekten Gütern und Dienstleistungen

Kategorie 1 umfasst die Emissionen aus Extraktion, Herstellung und Transporten<sup>1</sup> der chemischen Rohstoffe, Verpackungsmaterialien sowie der indirekten Güter und Dienstleistungen.

### Chemische Rohstoffe:

Die Berechnung des CO<sub>2</sub>e-„Rucksacks“ basierte im Wesentlichen auf einer Auflistung aller eingekauften chemischen Rohstoffe aus dem zentralen Evonik ERP-System, die in Einzelfällen durch relevante Rohstoffmengen aus anderen Quellen ergänzt wurden. Zur Emissionsberechnung wurden alle Rohstoffmengen herangezogen, für die zum Zeitpunkt der Kalkulation ein Carbon Footprint vorlag. Davon ausgehend erfolgte eine Extrapolation der THG-Emissionen für die Rohstoffmengen ohne verfügbaren Carbon Footprint. Spezifische Emissionsfaktoren, die uns von Lieferanten bereitgestellt wurden, haben wir bei der Auswahl bevorzugt berücksichtigt. Alternativ wurde auf Sekundärdaten von CarbonMinds oder Anbietern generischer LCA-Daten wie beispielsweise die Managed LCA Content-Datenbank von Sphera oder die ecoinvent<sup>2</sup>-Datenbank zurückgegriffen. Konnte kein geeigneter substanzspezifischer Emissionsfaktor ermittelt werden, wurden gemittelte Emissionsfaktoren verwendet oder Abschätzungen anhand ähnlicher Produkte vorgenommen.

### Verpackungsmaterialien sowie indirekte Güter und Dienstleistungen:

Für die Bilanzierung der Emissionen aus der Herstellung von Dienstleistungen und Einkaufsgütern außer chemischen Rohstoffen erfolgte unter Zuhilfenahme von Branchencodes („Standard Industrial Classification“ (SIC)) eine Zuordnung der Positionen zu den Kategorien 1 und 2 (Anlagegüter). Die Emissionen wurden anschließend mithilfe von ausgabebezogenen Emissionsfaktoren<sup>3</sup> für die jeweiligen Codes berechnet. Um sicherzustellen, dass die Emissionsfaktoren repräsentativ bleiben, werden sie jährlich inflationsbereinigt. Im Vergleich zu den Emissionen, die durch den Kauf von Rohstoffen verursacht werden, sind die

Emissionen durch den Kauf anderer Güter, Dienstleistungen und Verpackungen von geringer Relevanz.

### Kategorie 2: Anlagegüter

Wie unter Kategorie 1 beschrieben, dienten eine Liste der indirekten Einkaufspositionen und eine Zuordnung über Industriezweige der Identifizierung aller für Kategorie 2 relevanten Anlagegüter. Die Berechnung erfolgt analog zur Emissionsberechnung indirekter Einkäufe in Kategorie 1.

### Kategorie 3: energiebedingte Aktivitäten (außerhalb von Scope 1 und 2)

THG-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette fester, flüssiger und gasförmiger Energieträger, die im Berichtsjahr in den Kraftwerken und Prozessen von Evonik eingesetzt wurden, wurden als Produkt der Energiemengen und repräsentativer, regionsspezifischer Emissionsfaktoren aus der Managed LCA Content-Datenbank<sup>4</sup> bestimmt. Die globalen Energiedaten sind in ESTER enthalten. Die Darstellung der vorgelagerten Emissionen für extern bezogene Energiemengen von Dampf und Strom erfolgte über Annahmen bezüglich des Energieträgermixes und der zugehörigen standortbasierten Emissionsfaktoren. Zusätzlich wurden Emissionen aus eingekauften und an Kunden weiterverkauften Strom mit einbezogen. Zur Berechnung wurden näherungsweise die Kennzeichnung der Stromlieferungen der Evonik Operations GmbH bzw. für Aktivitäten außerhalb Deutschlands adäquate CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren genutzt und die entsprechenden vorgelagerten CO<sub>2</sub>e-Emissionen ergänzt. Die Berechnung erfolgte im Wesentlichen auf Basis von Ganzjahresdaten, sodass auf eine Hochrechnung nach dem Fast-Close-Ansatz verzichtet werden konnte. Lediglich die Emissionen aus dem Energiehandelsgeschäft wurden auf Basis hochgerechneter Daten ermittelt.

<sup>1</sup> Ausgenommen die in Kategorie 4 berichteten Transporte zu Evonik.

<sup>2</sup> GaBi-Datenbank von Sphera Solutions GmbH bzw. ecoinvent 3.11, Stand 2025; GWP100, IPCC AR6.

<sup>3</sup> Ausgabenbasierte Emissionsfaktoren des DEFRA (UK Department for Environment, Food & Rural Affairs), erstellt von der University of Leeds, Datenbasis 2022; GWP100, IPCC AR2.

<sup>4</sup> GaBi-Datenbank, Sphera Solutions GmbH, Stand 2025; GWP100, IPCC AR6.

**Kategorie 4: vorgelagerte Transporte und Distribution**

Vorgelagerte Transporte und Distribution umfassen Wareneingangstransporte von direkten Lieferanten zu Evonik sowie von uns beauftragte Transporte von Produkten zwischen unseren Standorten und solchen von Evonik zu Kunden. Die CO<sub>2</sub>e-Emissionen der internen und ausgehenden Transporte von (Zwischen-)Produkten wurden unter Verwendung von Emissionsfaktoren<sup>1</sup> berechnet, die unterschiedliche Arten von Transportmitteln sowie direkte als auch indirekte Emissionen („Well-to-Wheel“) berücksichtigen. Die Berechnungen basieren auf Daten des Logistikeinkaufs über Warenmengen, mithilfe der Haversine-Formel abgeschätzten Transportdistanzen zu direkten Kunden oder anderen Standorten und den spezifischen Transportmodi. Da uns die Distanzen und Transportmittel für eingehende Transporte nicht vollständig bekannt sind, wurde anhand der Daten über die von Evonik ausgehenden Transporte ein durchschnittlicher Emissionsfaktor pro Tonne transportiertem Produkt berechnet. Der Verwendung dieses mittleren Emissionsfaktors liegt die Annahme zugrunde, dass Transportmittel und -distanzen im Schnitt auf die eingehenden Transporte übertragen werden können, deren Emissionen anschließend unter Verwendung der eingekauften Rohstoffmenge geschätzt wurden.

**Kategorie 5: Entsorgung und Recycling von Abfällen**

Die Emissionen aus der Entsorgung von Abfällen wurden auf Basis der Abfallmengen des gesamten Berichtsjahres je Entsorgungsart berechnet, die ebenso wie die Energieverbrauchs-mengen in der internen ESHQ-Software ESTER erfasst werden. Dabei wurden extern behandelte Mengen an Abwasser sowie feste Produktions- als auch Bau- und Abbruchabfälle berücksichtigt. Zur Berechnung wurde die Methode der Durchschnittsdaten „Average-Data Method“ herangezogen, wobei

repräsentative und zum Teil regionalisierte Emissionsfaktoren pro Entsorgungsart mithilfe der Managed LCA Content-Datenbank<sup>2</sup> und plausibler Annahmen hinsichtlich des enthaltenen Kohlenstoffgehalts ermittelt wurden.

**Kategorie 6–9**

Die Kategorien 6 bis 9 werden aufgrund ihrer Relevanz für unser Scope-3-Ziel berechnet und als Summe ausgewiesen, die Einzelkategorien sind jedoch aufgrund ihrer Geringfügigkeit (Gesamtemissionen 0,1 Mio. tCO<sub>2</sub>e) unbedeutend und werden daher nicht im Detail berichtet.

**Kategorie 10: Weiterverarbeitung verkaufter Produkte**

Evonik verkauft in überwiegender Mehrheit Zwischenprodukte in einem B2B-Umfeld. Das Portfolio umfasst Tausende von Produkten für vielfältige Endanwendungen in verschiedenen Endkundenmärkten. Durch die Position von Evonik im Wesentlichen in der Mitte der meisten Wertschöpfungsketten ergibt sich eine Vielzahl an möglichen Arten und weiteren Zwischenschritten der Prozessierung der einzelnen Produkte. Dies führt zu einer nicht handhabbaren Komplexität, sodass die Berechnung oder auch Abschätzung eines plausiblen Ergebnisses dieser Kategorie für uns nicht möglich ist. Dabei handelt es sich um ein für die chemische Industrie grundsätzliches, gerade im Bereich der frühen und mittleren Wertschöpfungskette bekanntes und anerkanntes Problem.

**Kategorie 11: Nutzung verkaufter Produkte (nur direkte Emissionen)**

Aufgrund der Vielzahl an Evonik-Lösungen für unterschiedliche Anwendungen liegt der Fokus auf der Berechnung direkter THG-Emissionen, die während der Nutzungsphase in der nachgelagerten Wertschöpfungskette durch Metabolisierung und Zersetzung aus dem Kohlenstoffgehalt der verkauften Evonik-Produkte

gebildet und frei werden. Die Berechnung der Emissionen im Berichtsjahr erfolgte unter Berücksichtigung der Verkaufsmengen, des tatsächlichen oder abgeschätzten Kohlenstoffgehalts der Produkte und der stöchiometrischen Umsetzung zu CO<sub>2</sub>. Darüber hinaus wurden die N<sub>2</sub>O-Emissionen, umgerechnet in CO<sub>2</sub>e mittels Charakterisierungsfaktor gemäß IPCC AR6, von stickstoffhaltigen, als Düngemittel verkauften Produkten berücksichtigt. Dabei wurde die Annahme getroffen, dass sie vollständig in landwirtschaftliche Böden und in die Atmosphäre freigesetzt werden.

**Kategorie 12: Entsorgung und Recycling von Produkten**

Da Evonik die Endanwendungen der eigenen Produkte – insbesondere der Zwischenprodukte – in vielen Fällen nicht bekannt sind, wurden die Emissionen durch deren Entsorgung nicht für die Anwendungen selbst, sondern für unsere Produkte berechnet. THG-Emissionen, die mit der Entsorgung der verkauften Produktmengen einhergehen – ausgenommen die Mengenanteile, die bereits während der Nutzungsphase direkt emittiert werden –, wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen oder abgeschätzten Produkt-Kohlenstoffgehalte berechnet. Dazu wurden Emissionsfaktoren aus der Managed LCA Content-Datenbank<sup>2</sup> verwendet oder für reine Verbrennung, Abwasserbehandlung und Deponierung CO<sub>2</sub>-Emissions-mengen mithilfe der stöchiometrischen Umsetzung des Kohlenstoffgehalts kalkuliert. Für die Deponierung und Abwasserbehandlung inerter Produkte, die innerhalb von 100 Jahren nicht zerfallen<sup>3</sup>, wurde nur der Prozessierungsaufwand abgebildet. Recycling ging mit einem Emissionsfaktor von 0 ein. Im Fall einer in relevantem Ausmaß zu erwartenden Energierückgewinnung bei der Abfallaufbereitung wurde diese anhand von repräsentativen Emissionsfaktoren berücksichtigt. Zur Festlegung der Anteile verschiedener Behandlungsarten für bestimmte (End-)Produktgruppen wurden Statistiken

<sup>1</sup> <https://cefic.org/resources/calculating-ghg-transport-and-logistics-emissions-for-the-european-chemical-industry/>

<sup>2</sup> GaBi-Datenbank, Sphera Solutions GmbH, Stand 2025; GWP100, IPCC AR6.

<sup>3</sup> Vgl. World Business Council for Sustainable Development: Guidance for Accounting & Reporting Corporate GHG Emissions in the Chemical Sector Value Chain (2013).

herangezogen. Wenn Anwendungen und Entsorgungsrouten unbekannt waren, wurde eine Aufteilung der Behandlung zwischen Verbrennung und Deponierung angenommen.

### Kategorie 13–15

Emissionen der Kategorie 13, die dadurch entstehen, dass Evonik als Leasinggeber fungiert, werden nicht berichtet, da diese Kategorie für Evonik nicht wesentlich ist. Kategorie 14 „Franchises“ ist für Evonik aufgrund fehlender Anwendbarkeit nicht relevant. Für die Kategorie 15 „Investments“ wurde ein Screening durchgeführt, wobei die Gesellschaften und Joint Ventures berücksichtigt wurden, an denen Evonik zwar beteiligt ist, über die seitens Evonik jedoch keine operative Kontrolle ausgeübt wird. Unter Einbezug derjenigen Aktivitäten, von denen gegebenenfalls relevante Emissionen zu erwarten wären, wurde ein Anteil von weniger als 1 Prozent an den Gesamtemissionen von Evonik geschätzt. Daher wird diese Kategorie als nicht wesentlich angesehen und aufgrund des hohen Aufwands für eine regelmäßige Datenermittlung nicht berichtet.

Im Berichtsjahr betrug der Anteil an den Scope-3-Emissionen, die mithilfe von Daten aus der Wertschöpfungskette und auf Basis der Fast-Close-Methode berechnet wurden, 17 Prozent. Maßgeblich hierfür war der zunehmend größer werdende Anteil an spezifischen Rohstoffemissionsfaktoren, die uns seitens unserer Lieferanten zur Verfügung gestellt werden.

## 10.2 Grüne Energie

### Strategie und Management

Damit unsere Produktionsprozesse zuverlässig laufen, ist Evonik auf eine stabile Energieversorgung angewiesen. Einer **unzureichenden Energieversorgung und möglichen Engpässen** wirken wir unter anderem entgegen, indem wir langfristig auf erneuerbare Energieträger umstellen. In Europa, Asien, Nord- und Südamerika beziehen oder erzeugen derzeit mehr als 50 Standorte nachhaltige Energien. Zudem sehen wir die Möglichkeit von **Energieeinsparungen durch neue Technologien und effiziente Prozesse (Next Generation Technologies: EAGER) wie durch digital gesteuerte Energiesysteme**. Durch Energieeinsparungen wirken wir dem Klimawandel entgegen und tragen dazu bei, klimaschädliche Effekte auf Menschen und Umwelt zu verringern. **ESRS 2 SBM-3**

Unser Energiemanagementsystem, bestehend aus aktuell 60 (Vorjahr: 65) zertifizierten Standorten, steigert die Energieeffizienz im Konzern langfristig. Der Rückgang unserer zertifizierten Standorte im Berichtsjahr ist größtenteils auf den Verkauf bzw. auf die Stilllegung früher zertifizierter Standorte zurückzuführen. Bereits heute optimieren wir rund 85 Prozent unseres weltweiten Energiebedarfs durch diesen zertifizierten, fortlaufenden Verbesserungsprozess. Für die kommenden Jahre haben wir weitere Standorte für eine Zertifizierung nach ISO 50001 vorgesehen. Wir planen für das Jahr 2027 mit einem Abdeckungsgrad von rund 93 Prozent unseres globalen Energieverbrauchs.

**ESRS 2 SBM-3**

### Ziele

- Gesamteinsparung von 1.200 GWh Energie aus umgesetzten Energieeffizienzprojekten im Zeitraum 2021 bis 2030
- Umstellung des extern bezogenen Stroms auf 100 Prozent Grünstrom bis 2030

Evonik hat sich bis zum Jahr 2030 ein ambitioniertes Ziel gesetzt: 1.200 GWh sollen durch umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen eingespart werden (Basisjahr 2021). Das Ziel fokussiert auf die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen und unterstützt die Anstrengungen der Standorte und Geschäftseinheiten zur Energiekostenreduktion. Gleichzeitig wollen wir bis 2030 unseren externen Strombezug auf 100 Prozent Grünstrom umstellen. Unsere vom Vorstand genehmigten Energieziele stehen im Einklang mit unserem Scope-1- und Scope-2-Ziel (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels **s. 111 ff.**).

### Maßnahmen

Evonik setzt langfristige Grünstromverträge (Power Purchase Agreements, PPA<sup>1</sup>) mit verschiedenen Energieversorgern zur Umstellung auf grüne Energien ein. Damit werden wir zukünftig an unseren Standorten deutlich unabhängiger von fossilen Energieträgern. Mit diesen langfristigen Abnahmeverträgen sichern wir die Finanzierbarkeit und Realisierbarkeit der jeweiligen Projekte und leisten auf diesem Weg einen wichtigen Beitrag zum Vorankommen der Energiewende. Schwankungen in der Wind- und Solarenergieeinspeisung gleicht Evonik über ein eigenes Bilanzkreismanagement in Deutschland aus. Neben Grünstrom wächst für Evonik auch die Bedeutung von Biomethan als Ersatz für fossiles Erdgas. Zusätzlich führen wir Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz auf Basis unseres Projekts EAGER durch (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels **s. 111 ff.**).

<sup>1</sup> PPAs sind langfristige Stromlieferverträge zwischen einem Produzenten (zum Beispiel Windparkbetreiber) und einem größeren Abnehmer (zum Beispiel Industrieunternehmen).

Fortschritte 2025

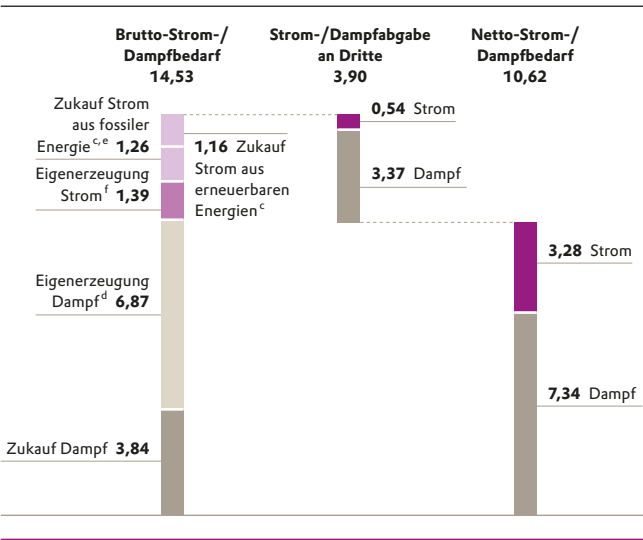
Der 960 Megawatt (MW) große Offshore-Windpark He Dreht hat im Jahr 2025 bereits erste grüne Strommengen ins Netz eingespeist. Über den Fotovoltaik-Standort Silberstedt beziehen wir seit September 2025 Grünstrom von Vattenfall. Ein zweiter Fotovoltaik-Standort in Schleswig-Holstein wird voraussichtlich im Jahr 2026 in Betrieb gehen. Aus den 2022 mit EnBW abgeschlossenen PPAs über insgesamt 150 MW erwarten wir mit planmäßiger Aufnahme des kommerziellen Betriebs im Jahr 2026 erste Grünstromlieferungen. Zusätzlich wird uns RWE ab 2028 jährlich rund 37,5 GWh Grünstrom aus dem Offshore-Windpark Kaskasi liefern. Im Berichtsjahr hat zudem Evonik Methionine Southeast Asia (EMSEA) mit dem Energieversorger Engie ein langfristiges PPA vereinbart. An unserem Produktionsstandort für Methionin in Singapur wird eine Fotovoltaik-Anlage errichtet, die ab dem ersten Quartal 2026 rund 2,7 GWh nachhaltige Energie pro Jahr für den Eigenverbrauch liefern soll.

Seit Juli 2025 verwendet das Geschäftsgebiet Coating & Adhesive Resins von Evonik grüne Elektrizität für die Polybutadienproduktion in Marl. Zudem hat im Berichtsjahr das Geschäftsgebiet Crosslinkers die Produktion von Epoxid-Härtern vollständig auf Strom aus erneuerbaren Energien umgestellt. Dies führt in diesem Geschäftsgebiet zu einer Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um etwa ein Drittel pro Jahr.

Kennzahlen

Im Energie-Reporting unterscheiden wir zwischen dem Primärenergieeinsatz in Form meist fossiler Energieträger für die Eigenerzeugung von Strom und Dampf einerseits und dem Sekundärenergieeinsatz andererseits. Dieser beinhaltet den Zukauf von Strom und Dampf. Darüber hinaus nutzen wir sogenannte Ersatzbrennstoffe, wie etwa in der thermischen Verwertung von Nebenprodukten, Abfällen und Klärschlämmen.

Strom- und Dampfbilanz von Evonik 2025 <sup>a, b</sup>



<sup>a</sup> In Terawattstunden (TWh).  
<sup>b</sup> Der Energiebedarf für die Kälteerzeugung ist enthalten. Der Verkauf von Kühlenergie an Dritte ist nicht enthalten. Eigenerzeugung von Trocknungswärme ist ebenfalls nicht enthalten.  
<sup>c</sup> Ohne Handelsgeschäft und ohne Versorgung Dritter mit Fremdstrom in Deutschland.  
<sup>d</sup> Inklusive Prozesswärme, zum Beispiel aus der Acrolein-Produktion.  
<sup>e</sup> Inklusive 0,03 TWh aus Kernkraft.  
<sup>f</sup> Inklusive 0,09 TWh selbst erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen.

Seit der Stilllegung des Kohlekraftwerks in Marl 2024 verliert die Kohle im Energiemix von Evonik immer weiter an Bedeutung. Zusätzlich zur erdgasbasierten Eigenerzeugung von Strom und Dampf nutzen wir in integrierten Wärmeverbundsystemen in erheblichem Umfang die Prozesswärme exothermer Reaktionen – beispielsweise aus der Acrolein-Produktion.

Der Evonik-Netto-Strom- und -Dampfbedarf fiel 2025 im Vergleich zum Vorjahr (Status 2024: 12.783 GWh) um rund 20 Prozent

Strom- und Dampfbilanz

T34

| in GWh                                              | 2024   | 2025   |
|-----------------------------------------------------|--------|--------|
| Eigenerzeugung Strom und Dampf aus fossiler Energie | 9.468  | 8.167  |
| davon Dampf                                         | 8.191  | 6.867  |
| davon Strom                                         | 1.277  | 1.300  |
| Eigenerzeugung Strom aus erneuerbaren Quellen       | 101    | 88     |
| Zukauf Strom aus fossiler Energie                   | 1.503  | 1.237  |
| Zukauf Strom aus Kernkraft                          | 27     | 27     |
| Zukauf Strom aus erneuerbaren Energien              | 1.229  | 1.163  |
| Zukauf Dampf                                        | 3.929  | 3.844  |
| Stromabgabe Dritte                                  | -435   | -535   |
| Dampfabgabe Dritte                                  | -3.039 | -3.367 |
| Summe Strom-/Dampfbedarf netto                      | 12.783 | 10.624 |

Vorjahreszahlen angepasst. Die Vorjahreswerte berücksichtigten die Strommengen der neuen Kraftwerke am Standort Marl doppelt – sowohl bei Fremd- als auch bei Eigenstrom. Die korrigierten Werte weisen die Kraftwerke ausschließlich der Eigenstrommenge zu, wodurch sich der Fremdstromanteil reduziert.

auf 10.624 GWh. Die Ursachen hierfür liegen unter anderem in einer Vielzahl von Energieeinsparmaßnahmen, dem Rückgang der produzierten Mengen und dem im August 2024 vollzogenen Verkauf des Superabsorbergeschäfts. Der Einsatz an erneuerbaren Energien lag 2025 bei 1.293 GWh, was einem Anteil am gesamten Evonik-Bruttoenergiebedarf von rund 7 Prozent entspricht. Derzeit beziehen wir 48 Prozent unseres externen Stroms als Grünstrom (Vorjahr: 45 Prozent).

Unsere PPAs mit Vattenfall, EnBW und RWE erhöhen seit 2025 sukzessive den Anteil bis 2040. Mit der vollständigen Umsetzung dieser PPA-Kooperationen erwarten wir zugleich eine Reduktion der Scope-2-Emissionen (Strom aus Fremdbezug) um rund 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

ESRS E1-5

Energieverbrauch<sup>a</sup> und Energiemix

T35

| in GWh                                                                                                       | 2024          | 2025          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Erdgas                                                                                                       | 9.901         | 10.008        |
| Kohle und Kohleerzeugnisse                                                                                   | 931           | 315           |
| Rohöl und Erdölerzeugnisse                                                                                   | 1,1           | 0,7           |
| Sonstige fossile Quellen                                                                                     | 1.424         | 1.055         |
| Zukauf Strom aus fossiler Energie                                                                            | 1.503         | 1.237         |
| Zukauf Dampf                                                                                                 | 3.929         | 3.844         |
| <b>Summe fossile Energie</b>                                                                                 | <b>17.689</b> | <b>16.460</b> |
| <b>Verbrauch aus Kernkraft</b>                                                                               | <b>27</b>     | <b>27</b>     |
| Fremdbezug Strom aus erneuerbaren Energien                                                                   | 1.229         | 1.163         |
| Verbrauch aus erneuerbaren Quellen (selbst erzeugte Energie), bei denen es sich nicht um Brennstoffe handelt | 101           | 88            |
| Verbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse <sup>b</sup>                                     | 44            | 42            |
| <b>Summe Verbrauch aus erneuerbaren Quellen</b>                                                              | <b>1.374</b>  | <b>1.293</b>  |
| <b>Summe Energieverbrauch brutto</b>                                                                         | <b>19.090</b> | <b>17.780</b> |
| davon Anteil fossiler Energien in %                                                                          | 93            | 93            |
| davon Anteil Kernkraft in %                                                                                  | 0,1           | 0,2           |
| davon Anteil erneuerbarer Quellen in %                                                                       | 7,2           | 7,3           |
| <b>Energieintensität in GWh/Millionen €<sup>c</sup></b>                                                      | <b>1,26</b>   | <b>1,26</b>   |

Vorjahreszahlen angepasst. Die Vorjahreswerte berücksichtigten die Strommengen der neuen Kraftwerke am Standort Marl doppelt – sowohl bei Fremd- als auch bei Eigenstrom. Die korrigierten Werte weisen die Kraftwerke ausschließlich der Eigenstrommenge zu, wodurch sich der Fremdstromanteil reduziert.

<sup>a</sup> Evonik gehört als Chemieunternehmen gemäß NACE-Code Abteilung 20 zum energieintensiven Sektor.

<sup>b</sup> Auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.

<sup>c</sup> Siehe Konzernabschluss, Tabelle T72 „Gewinn- und Verlustrechnung“ S.189, Zeile „Umsatzerlöse“; Einheit aus Vorjahr korrigiert.

Status Energieziele

ESRS E1-5

- Gesamteinsparung von 1.200 GWh Energie aus umgesetzten Energieeffizienzprojekten bis 2030 (Basisjahr 2021)
- Umstellung des extern bezogenen Stroms auf 100 Prozent Grünstrom bis 2030

Im Berichtsjahr stiegen die Gesamteinsparungen aus den Jahren 2022–2025 auf 866 GWh (Status 2022 – 2024: ~750 GWh). Die Steigerung ist auf die Umsetzung von 112 Energieeffizienzprojekten im Berichtsjahr (Vorjahr: 160) zurückzuführen. Damit liegt Evonik derzeit oberhalb ihres Zielpfads.

Für das Jahr 2025 wurde ein vorläufiger Wert verwendet, da die finalen, verifizierten Einsparungen aus Energieeffizienzprojekten

erst nach Redaktionsschluss vorliegen. Grundlage ist das bis 1. Oktober 2025 an den Standorten ermittelte Einsparpotenzial der umgesetzten Projekte, ergänzt um Rückmeldungen zu bis dahin noch offenen Projekten Anfang 2026.

Evonik bezieht ihren Strom außerhalb der Evonik Operations GmbH (Deutschland) ausschließlich aus externen Stromlieferverträgen (100 Prozent). Teilweise erfolgt eine individuelle Grünstellung durch den zuständigen Lieferanten. Es entfallen rund 96 Prozent (Vorjahr: 97 Prozent) auf ungekoppelte Herkunftsnachweise<sup>1</sup> und lediglich rund 4 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent) auf gekoppelte Grünstellungen. In Deutschland erzeugt die Evonik Operations GmbH ihren Strom überwiegend selbst, ergänzt um Verkäufe und Käufe direkt am Großhandelsmarkt.

ESRS E1-6

Zielerreichung

T36

|                                                                             | 2025 | Zieljahr 2030 | Ziel-<br>erreichung<br>2025 in % |
|-----------------------------------------------------------------------------|------|---------------|----------------------------------|
| Gesamteinsparung aus umgesetzten Energieeffizienzprojekten in GWh seit 2021 | 866  | 1.200         | 72                               |
| Anteil Grünstrom an extern bezogenem Strom in %                             | 48   | 100           | 48                               |

<sup>1</sup> Ungekoppelte Herkunftsnachweise verfügen über eine separate Marktfähigkeit, sodass diese Herkunftsnachweise unabhängig vom jeweiligen Stromliefervertrag gehandelt werden können. Aufgrund der gesetzlichen Frist des § 42 EnWG zur Erstellung einer individuellen Stromkennzeichnung, die erst nach Erstellung des Geschäftsberichts 2025 liegt, kann die Entwertung von Mengen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht entwertet wurden, erst im Jahr 2026 ordnungsgemäß und fristgerecht bis zur gesetzlichen Frist beim Umweltbundesamt erfolgen. Dadurch wird gewährleistet, dass die ausgewiesene Gesamtmenge von Strom aus erneuerbaren Quellen mindestens erreicht wird.

## 10.3 Wassermanagement

### Strategie und Management

#### ESRS E3-1

Die ausreichende Verfügbarkeit der Ressource Wasser als Kühl- und Produktionsmedium spielt für die Produktion von Evonik eine entscheidende Rolle. **Produktionsausfälle aufgrund von Wassermangel, insbesondere in Wasserstressgebieten**, stellen ein potenzielles Risiko dar. Evonik analysiert daher regelmäßig die kurz-, mittel- und langfristigen Wasserrisiken an allen Produktionsstandorten. Unseren Ansatz zur Bewertung von Wasserstress an den Standorten haben wir daher 2023 zu einer ganzheitlichen Bewertung von Wasserrisiken erweitert. Mithilfe des WWF Water Risk Filter analysieren wir mehrere physikalische Risiken wie Wasserverfügbarkeit, Dürren, Überflutung oder Wasserqualität. Zusätzlich werden Transitionsrisiken wie regulatorische Risiken und Reputationsrisiken (beispielsweise Wasserkonflikte oder Medienberichterstattung) bewertet. Der Fokus umfasst zudem die Zeithorizonte 2030 und 2050 und beruht auf den SSP (Shared Socioeconomic Pathways)-Klimaszenarien, die vom IPCC<sup>1</sup> definiert wurden. In Wasserstressgebieten sollte ein **erhöhter Wasserverbrauch** vermieden werden. Zukünftig wollen wir standort-spezifische Maßnahmenpläne entwickeln. Diese tragen zur Reduzierung des Wasserbedarfs und zur Sicherung unserer Produktion bei. Damit schonen wir insgesamt Wasserressourcen und nehmen so Rücksicht auf den Wasserbedarf unserer Nachbarn an unseren Standorten. **ESRS 2 SBM-3, ESRS E3-3**

Evonik bewertet ihre potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasserressourcen grundsätzlich entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Cradle-to-Grave). Hierfür wenden wir die LEAP<sup>2</sup>-Methode an. Bei den direkten

betrieblichen Aktivitäten wurde die Analyse bereits sehr umfangreich durchgeführt. Im Jahr 2025 haben wir die Wasseranalyse für die vor- und nachgelagerten Aktivitäten fortgeführt. Mit unserem Wassermanagement fokussiert sich Evonik insbesondere auf Wasserknappheit als wesentliches physisches Risiko. Unsere Wasserrisikobewertung umfasst einerseits Risiken bezogen auf das Wassereinzugsgebiet und andererseits Risiken bezogen auf die Art der Wassernutzung am jeweiligen Standort. Ein Beispiel hierfür sind besonders wasserintensive Prozesse. Im Jahr 2023 haben wir die Bewertung der Wassereinzugsgebiete vollständig durchgeführt und diese im Berichtsjahr aktualisiert. Neben den oben genannten Wasserrisiken untersuchen wir zudem in einer ganzheitlichen Risikoanalyse zusätzliche, mögliche Auswirkungen von Naturkatastrophen wie beispielsweise Sturm, Hagel, Überflutungen, Hurrikane, Tornados und Starkregen (siehe Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement s. 97 ff.). Dazu werden an unseren Standorten regelmäßig Audits durch Versicherungsunternehmen durchgeführt. **ESRS E3.IRO-1**

Evonik verwendet Wasser möglichst sparsam und arbeitet daran, Emissionen in Wasser weiter zu verringern (siehe Kapitel 11.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz s. 154 ff.). Wir wollen auch zukünftig sowohl zu einer besseren Wassernutzung im eigenen Betrieb beitragen als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dafür arbeiten wir an Optimierungen bei der Wiederverwendung, Rückgewinnung, Reduktion und Aufbereitung unseres betrieblichen Wassereinsatzes. Zur Verbesserung der Wasserqualität kommen Abwasseraufbereitungsanlagen zum Einsatz. Für die Wasseraufbereitung und -wiederverwendung sowie für die Wiedergewinnung von Abwasser setzen wir auf fortschrittliche Technologien. Damit reduziert Evonik sowohl ihre Abhängigkeit vom Süßwasser als auch ihre Auswirkungen auf die Umwelt. Wir stellen sicher, dass unsere eingeleiteten

Abwässer den rechtlichen Vorgaben zur Bewahrung und zum Schutz der aquatischen Umwelt entsprechen. Evonik hat ein Grundsatzpapier Wasser auf ihrer Webseite veröffentlicht.<sup>3</sup>

Darüber hinaus leistet Evonik mit ihren Produkten und Lösungen einen Beitrag sowohl zur Senkung des Wasserverbrauchs als auch zur Erhaltung von sauberem Wasser. In der Landwirtschaft beispielsweise können unsere Aminosäuren zur Tierernährung dazu beitragen, den Wasserverbrauch in bestimmten Regionen zu senken. Auch unseren Produkten Wasserstoffperoxid und Peressigsäure kommt als umweltfreundliche Alternative bei der Bekämpfung von Keimen in Abwässern eine immer bedeutendere Rolle zu. Beim Einsatz entstehen als Nebenprodukte lediglich Wasser und biologisch gut abbaubare Essigsäure.

### Ziel

#### ESRS E3-3

- Reduzierung der spezifischen Süßwasserentnahme um 3 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021–2030

Unser Ziel ist, im Zeitraum 2021 bis 2030 die spezifische Süßwasserentnahme bezogen auf die Produktionsmenge um 3 Prozent zu senken. Mit diesem freiwilligen, vom Vorstand verabschiedeten Unternehmensziel wollen wir der besonderen Bedeutung von Süßwasser im Vergleich zu Meerwasser gerecht werden. Eine Differenzierung nach einzelnen Wasserrisiken wie beispielsweise Wasserstress erfolgt nicht. Unser Ziel wollen wir durch ein weites Spektrum an Maßnahmen über alle unsere Produktionsstandorte hinweg unter technisch-wirtschaftlichen Gesichtspunkten erreichen. Die Identifizierung dieser Maßnahmen sowie die Budgetierung zur Umsetzung erfolgen im Rahmen unseres Projekts EAGER (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels s. 111 ff.).

<sup>1</sup> IPCC = Intergovernmental Panel on Climate Change.

<sup>2</sup> LEAP = Locate Evaluate Assess Prepare.

<sup>3</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability/policies.html>

## Maßnahmen

### ESRS E3-2

Evonik nutzt den WWF Water Risk Filter, um sämtliche Produktionsstandorte systematisch auf Wasserrisiken zu analysieren. Die Ergebnisse der Analyse ermöglichen uns, wasserbezogene Auswirkungen, Abhängigkeiten und Risiken im Standortportfolio gezielt zu erkennen und daraus priorisierte Maßnahmen für die Zukunft abzuleiten. Von unseren 98 Produktionsstandorten wurden im Berichtsjahr keine Standorte mit der Klassifizierung „Very High“ und „Extreme“ bewertet (Water Risk Index >4.2 in den Risikokategorien Physisches Risiko, Regulatorisches Risiko und Reputationsrisiko). Fünf Standorte erhielten die Klassifizierung „High“ (Water Risk Index zwischen 3.4 und 4.2 in der Kategorie Physisches Risiko). Weitere 73 Standorte haben ein „Medium“-Risiko (Water Risk Index zwischen 2.6 und 3.4) hinsichtlich des Wassereinzugsgebiets in einer der drei Risikokategorien. Davon liegen 17 Standorte im oberen Bereich. Darüber hinaus haben wir zukünftige Risiken im Zeithorizont 2030 und 2050 untersucht und die Szenarien „Pessimistisch“, „Aktueller Trend“ und „Optimistisch“ mithilfe des WWF Risk Filters (Szenarioanalyse) analysiert. Basierend auf dem Szenario „Pessimistisch“ würden 24 Standorte im Jahr 2030 mit „High“ (keine mit „Very High“ und „Extreme“) sowie 29 Standorte im Jahr 2050 mit „High“ und weitere sechs Standorte mit „Very High“ (keine mit „Extreme“) als durchschnittliches Risiko klassifiziert werden. Zudem haben wir unsere Arbeiten an einem Ansatz zur Monetarisierung von Wasserrisiken fortgesetzt (siehe Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement S. 97 ff.). ESRS E1.IRO-1

Die Bewertung der Betroffenheit unserer Standorte bezüglich Wasserrisiken („Operational Water Risk“) haben wir im Berichtsjahr

präzisiert. Mit der Entwicklung eines umfassenden Fragebogens werden nun Wasserentnahme, Abwasser sowie regulatorische Risiken systematisch erfasst. Fachleute führten dazu Experteninterviews an Standorten durch, die entweder in Wassereinzugsgebieten mit hohem Risiko liegen oder einen besonders hohen Wasserverbrauch aufweisen. Damit wollen wir alle relevanten Akteure an den Standorten in Bezug auf Wasserrisiken sensibilisieren und die Konsequenzen wie beispielsweise erhöhte Kosten oder Betriebsunterbrechungen besser verstehen.

Zudem haben wir 2025 an der Analyse der Wasserrisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette weitergearbeitet. So haben wir beispielsweise den Wasserverbrauch unserer Rohstoffe basierend auf Ökobilanzierungsdaten bewertet und wasserintensive Rohstoffe identifiziert. Sowohl für diese als auch für ausgewählte strategische Rohstoffe haben wir anschließend eine tiefergehende Analyse der Wasserrisiken entlang der Lieferketten durchgeführt. Beispielsweise wurden die Rohstoffe Dextrose und Natriumsilikate hinsichtlich ihrer Wasserrisiken untersucht. Dabei lag der Fokus auf der Rückverfolgbarkeit in der vorgelagerten Lieferkette bis zu den Herkunftsländern der natürlichen Ressourcen. Hierfür wurden sowohl spezifische Einkaufsdaten als auch Marktanalysen verwendet. Insgesamt unterliegen die vor- bzw. nachgelagerten Aktivitäten einer höheren Ungenauigkeit sowie Komplexität und sind daher nur in Teilen betrachtet. Unsere direkten betrieblichen Aktivitäten haben wir vollumfänglich erfasst und bewertet. Neben Ökobilanzierungen greifen wir dabei auf Daten aus unserer ESHQ-Software ESTER zurück. Chancen bilden wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte ab (siehe Kapitel 9.3 Portfoliotransformation S. 84 ff.).

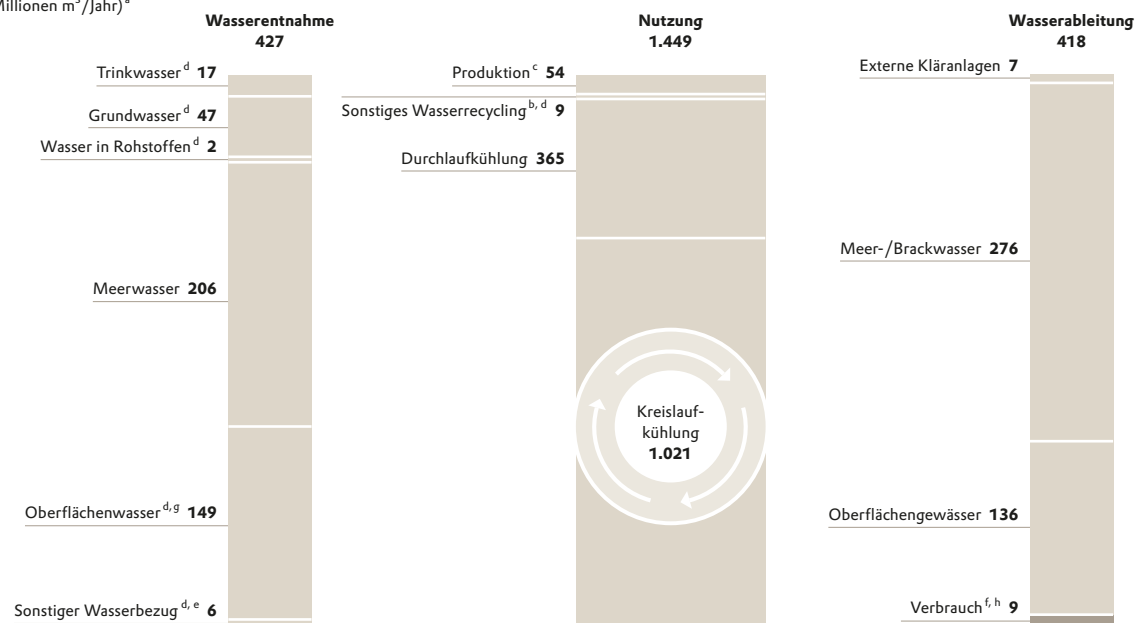
## Fortschritte 2025

Im Berichtsjahr haben wir weitere EAGER-Projekte identifiziert, die neben CO<sub>2</sub>-Einsparungen auch zur Reduzierung der spezifischen Süßwasserentnahme beitragen. Am Standort Singapur haben wir eine Brüdenkompression in Betrieb genommen, wodurch eine Anlage vollständig auf externen Dampfbezug verzichten kann. Durch diese Wärmeintegrationsmaßnahme konnten wir den Bedarf an Kühlwasser und damit einhergehend die Süßwassermenge senken. An unserem Standort in Delfzijl (Niederlande) treiben wir den Einsatz einer Brüdenkompression ebenfalls weiter voran. Im Rahmen des Projekts „Ecluse“ (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels S. 111 ff.) erwarten wir am Standort Antwerpen (Belgien) ab 2027 eine jährliche Einsparung von rund 42.000 m<sup>3</sup> Wasser sowie von mindestens 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Über unsere EAGER-Projekte hinaus tragen weitere Prozessverbesserungen zur Einsparung von Süßwasser bei. Zum Beispiel will der kommunale Wasserversorger in Antwerpen (Belgien) zusammen mit mehreren Technologieunternehmen eine Kühlwasserfabrik bauen, um das kommunale Abwasser zu rezyklieren und entsprechend aufzubereiten. Evonik plant, zukünftig dieses aufbereitete kommunale Abwasser (sonstiger Wasserbezug) anstelle von Trinkwasser für ihre Kühltürme einzusetzen. Darüber hinaus wollen wir das aufbereitete Abwasser (sonstiger Wasserbezug) für Dampferzeugung, chemische Prozesse und standort-eigene Entsalzungsanlagen nutzen. Mit Fertigstellung des kommunalen Projekts voraussichtlich im Jahr 2027 sollen am Standort bei voller Produktionsauslastung rund 2,5 Millionen m<sup>3</sup> Trinkwasser pro Jahr eingespart und der Süßwasserbedarf um weitere 10 Prozent gesenkt werden.

## Wasserbilanz von Evonik 2025

G47



Keine maßstabsgerechte Abbildung.

Der Gesamtwasserentnahme von 427 Millionen m<sup>3</sup> standen im Berichtsjahr 418 Millionen m<sup>3</sup> Ableitung gegenüber. Der Verbrauch von Wasser (einschließlich Wasser in Produkten) – definiert als die Differenz zwischen Wasserentnahme und -ableitung – lag bei 9 Millionen m<sup>3</sup> (Vorjahr: 18 Millionen m<sup>3</sup>). Er wird hauptsächlich durch Verdunstungs- und Trocknungsverluste bestimmt. Den größten Anteil bei den Wasserableitungen machten die Durchlaufkühlwassermengen mit 365 Millionen m<sup>3</sup> aus (Vorjahr: 356 Millionen m<sup>3</sup>). Das Gesamtvolumen des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers (Wasserrecycling) betrug 1.030 Millionen m<sup>3</sup> (Vorjahr: 1.127 Millionen m<sup>3</sup>), davon entfielen rund 1.021 Millionen m<sup>3</sup> (Vorjahr: 1.122 Millionen m<sup>3</sup>) auf die Kreislaufkühlung. Seit diesem Berichtsjahr berücksichtigen wir die Kreislaufkühlung im Wasserrecycling.

Die Daten für die Evonik-Wasserbilanzen beruhen hauptsächlich auf Messdaten, Auswertungen interner Verrechnungssysteme und speziellen Berichten an Behörden. Für unsere wesentlichen Standorte wurden die so erhaltenen Daten zusätzlich durch flankierende Berechnungen über standortbezogene Input-Output-Bilanzen abgesichert.

<sup>a</sup> Werte in Grafik gerundet. | <sup>b</sup> Zum Beispiel Kondensat-Recycling. | <sup>c</sup> Wasser für chemische Prozesse inklusive Dampferzeugung und Sanitärzwecken. | <sup>d</sup> Süßwasser.  
<sup>e</sup> Zum Beispiel Regenwasser. | <sup>f</sup> Der Wasserverbrauch ist die Differenz von Wasserentnahme und Wasserrückführung und beruht im Wesentlichen auf Verlusten durch Verdunstung.  
<sup>g</sup> Inklusive Brackwasser. | <sup>h</sup> Inklusive Wasser in Produkten.

## ESRS E3-4

## Wasserbilanz

T37

| in Millionen m <sup>3</sup>                                                                             | 2024        | 2025        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| <b>Wasserentnahme</b>                                                                                   |             |             |
| Trinkwasser                                                                                             | 17          | 17          |
| Grundwasser                                                                                             | 53          | 47          |
| Oberflächenwasser <sup>a</sup>                                                                          | 156         | 149         |
| Wasser aus Rohstoffen                                                                                   | 1,7         | 1,5         |
| Sonstiger Wasserbezug                                                                                   | 8,8         | 6,3         |
| <b>Summe Süßwasser</b>                                                                                  | <b>236</b>  | <b>221</b>  |
| Meerwasser                                                                                              | 194         | 206         |
| <b>Summe Wasserentnahme</b>                                                                             | <b>430</b>  | <b>427</b>  |
| <b>Wasserableitung</b>                                                                                  |             |             |
| in Meer- und Brackwasser                                                                                | -270        | -276        |
| in Oberflächengewässer                                                                                  | -136        | -136        |
| in externe Kläranlagen                                                                                  | -7,4        | -7,0        |
| <b>Summe Wasserableitung</b>                                                                            | <b>-414</b> | <b>-418</b> |
| <b>Wasserverbrauch<sup>b</sup></b>                                                                      | <b>18</b>   | <b>9</b>    |
| davon in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress | 2,5         | 2,3         |
| davon Wasser in Produkten                                                                               | 0,9         | 0,5         |
| Volumen des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers <sup>c</sup> (Wasserrecycling)               | 1.127       | 1.030       |
| Wasserintensität in m <sup>3</sup> /Millionen € Umsatz <sup>d</sup>                                     | 1.188       | 640         |
| Produktion in Millionen Tonnen                                                                          | 7,3         | 6,0         |
| <b>Spezifische Süßwasserentnahme in m<sup>3</sup>/Tonne</b>                                             | <b>32,3</b> | <b>36,7</b> |

<sup>a</sup> Inklusive Brackwasser.<sup>b</sup> Der Wasserverbrauch ist die Differenz von Wasserentnahme und Wasserrückführung und beruht im Wesentlichen auf Verlusten durch Verdunstung. Vorjahreszahl angepasst, da Wasser in Produkten dem Wasserverbrauch neu zugeordnet wird (gemäß der Guidance for Responsible Care reporting und GRI 303: Water and Effluents 2018).<sup>c</sup> Vorjahreszahl angepasst, da inklusive Kreislaufkühlung. Neue Zuordnung der Kreislaufkühlung aufgrund gängiger Praxis unserer Peers.<sup>d</sup> Siehe Konzernabschluss, Tabelle T72 „Gewinn- und Verlustrechnung“ S.189, Zeile „Umsatzerlöse“.

## Status Wasserziel

- Reduzierung der spezifischen Süßwasserentnahme um 3 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 bis 2030

Die Produktionsmengen sanken von 2021 bis 2025 aufgrund von Portfoliomaßnahmen, Anlagenstilllegungen und Nachfragerückgängen um rund 30 Prozent. Im gleichen Zeitraum ging der

Süßwassereinsatz um rund 20 Prozent zurück. Ursächlich hierfür ist die strategische Ausrichtung unseres Portfolios auf spezialisierte Produkte, die einen höheren spezifischen Wasserbedarf pro Tonne aufweisen.

## Zielerreichung

T38

| in m <sup>3</sup> /Tonne                                       | Basisjahr 2021 | 2025 | Zieljahr 2030 | Veränderung 2025 gegenüber Basisjahr in % |
|----------------------------------------------------------------|----------------|------|---------------|-------------------------------------------|
| Spezifische Süßwasserentnahme bezogen auf die Produktionsmenge | 26,8           | 36,7 | 26,0          | + 37                                      |

## 10.4 Biodiversität

### Strategie und Management

ESRS 2 SBM-3, ESRS E4.IRO-1, ESRS E4-1, ESRS E4-2

Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäfte Chancen und Risiken in Bezug auf die Biodiversität bergen. Dies umfasst unter anderem den **Verlust der biologischen Vielfalt an Land und im Meer, einschließlich mikrobieller Organismen. Unterbrechungen von Lieferketten und damit den Stillstand unserer Produktion durch den Verlust von Biodiversität und geschädigte Ökosysteme** gilt es zu vermeiden. Dies kann eintreten, wenn entsprechende Ökosystemleistungen nicht mehr erbracht werden können. Beispielsweise können geschädigte Ökosysteme zu einer Einschränkung von biogenen Rohstoffen für die Produktion führen. Ausgangspunkte für die Beschäftigung von Evonik mit dem Thema Biodiversität sind klassische Umweltthemen – wie Emissionen in die Luft und in Gewässer sowie das Wasser- und Abfallmanagement. Bei der Betrachtung des Themas Biodiversität beziehen wir uns auf die Ökosystemdienstleistungen und direkten Triebkräfte des Biodiversitätsverlustes gemäß der Definition durch den Weltbiodiversitätsrat (IPBES<sup>1</sup>). Demnach bilden Biodiversität und Ökosysteme die Grundlage für lebenswichtige Prozesse im Sinne des Naturkapitals, sie erbringen sogenannte Ökosystemdienstleistungen. Auf diese Dienstleistungen stützen sich Gesellschaften und Wirtschaftssysteme. Laut IPBES führt menschliches Handeln weltweit zum Rückgang der biologischen Vielfalt und

Ökosystemleistungen. Gemäß IPBES sind die direkten Triebkräfte des Biodiversitätsverlustes und des Verlustes von Ökosystemen:

- Veränderte Land-/Meeresnutzung
- Direkte Ausbeutung
- Klimawandel
- Verschmutzung
- Invasive gebietsfremde Arten

Seit 2023 untersuchen und quantifizieren wir die von IPBES definierten direkten Triebkräfte des Biodiversitätsverlustes. Für Evonik treffen in erster Linie die Triebkräfte Klimawandel, Verschmutzung und direkte Ausbeutung (Wasserbezug) sowie veränderte Landnutzung (in vorgelagerter Lieferkette) zu.

In der Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte (siehe Kapitel 9.3 Portfoliotransformation s.84 ff.) adressieren wir folgende Aspekte der Biodiversität: Wasser, Eutrophierung, Versauerung, Landnutzung (land use), Verwendung nachwachsender Rohstoffe, Emissionen von kritischen und persistenten Chemikalien sowie Mikroplastik. Evonik hat zu Biodiversität ein Grundsatzpapier auf ihrer Webseite veröffentlicht.<sup>2</sup>

Eine schwindende Biodiversität wirkt sich ungünstig auf die Geschäftstätigkeit von Evonik aus. Gleichzeitig können unsere Geschäftsaktivitäten negative Effekte auf die biologische Vielfalt haben. Wir haben eine Risikoanalyse unseres Geschäftsmodells durchgeführt und neben den Themen Klima, Wasser, Biodiversität und Chemical Safety auch die langfristigen physischen,

transitorischen und systemischen Risiken untersucht (Zeithorizont 2030 und 2050) (siehe Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement s.97 ff.). Produkte und Lösungen von Evonik leisten auch Beiträge zum Erhalt der Biodiversität und ermöglichen die Bewahrung von Lebensräumen. Evonik strebt durch eine verantwortliche Beschaffung von Palmöl, Palmkernöl und deren Derivaten entwaldungsfreie Lieferketten an (siehe Kapitel 10.5 Circular Economy s.130 ff.).

### Ziele

Basierend auf der Definition von IPBES für die direkten Triebkräfte des Biodiversitätsverlustes leistet Evonik einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Hierzu zählen Themen wie Bekämpfung des Klimawandels oder direkte Ausbeutung von Ressourcen wie Wasser. Unsere Klima-, Wasser- und Abfallziele (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels s.111 ff., Kapitel 10.3 Wassermanagement s.122 ff. und Kapitel 10.5 Circular Economy s.130 ff.) zählen daher mittelbar auf den Erhalt von Biodiversität ein. Diese sind:

- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25 Prozent im Zeitraum 2021–2030
- Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen<sup>3</sup> um 11 Prozent<sup>4</sup> im Zeitraum 2021 – 2030
- Reduzierung der spezifischen Süßwasserentnahme um 3 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 – 2030
- Reduzierung der spezifischen Produktionsabfallmenge um 10 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 – 2030

<sup>1</sup> Quelle: IPBES 2019; Global Assessment Report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz, H. T. Ngo; <https://ipbes.net/global-assessment>

<sup>2</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability/policies.html>

<sup>3</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ entsprechend der Definition unseres SBTi-Ziels.

<sup>4</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

## Maßnahmen

Erreichen wollen wir diese Ziele durch die Umsetzung unserer Klima-, Wasser- und Abfallmaßnahmen. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgen im Rahmen regulatorischer und/oder gesetzlicher Vorgaben (wie zum Beispiel im Rahmen von Genehmigungsverfahren). **ESRS E4-3, ESRS E4-4**

Im Berichtsjahr haben wir an der Bewertung unserer Wasser- und Biodiversitätsrisiken in der Lieferkette weitergearbeitet. Wir fokussieren uns auf Rohstoffe mit hohem Wasserverbrauch und auf nachwachsende Rohstoffe, da diese in der Regel einen höheren Bewässerungsbedarf haben, sowie auf fünf weitere strategische Rohstoffe. Ebenfalls bewerten wir die Landnutzung bzw. die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Landnutzungsänderung von nachwachsenden Rohstoffen. Für ein besseres Verständnis von Wirkzusammenhängen unserer Standorte mit Biodiversitätsaspekten analysieren wir unsere Standorte. Zur Bewertung der Risiken an unseren Standorten nutzen wir seit 2023 den WWF Biodiversity Risk Filter und den WWF Water Risk Filter. Damit basieren unsere Analysen auf anerkannten Methoden einer etablierten Natur- und Umweltschutzorganisation. Bei Standorten mit hohen zu erwartenden Risiken und in der Nähe zu Schutzgebieten oder Key Biodiversity Areas wollen wir zukünftig ebenfalls die direkten Triebkräfte des Biodiversitätsverlustes genauer untersuchen. Key Biodiversity Areas sind Gebiete in Land-, Süßwasser- und Meeres-ökosystemen, die eines oder mehrere von elf Kriterien erfüllen. Diese sind in die fünf Kategorien bedrohte biologische Vielfalt, geografisch begrenzte biologische Vielfalt, ökologische Integrität, biologische Prozesse und biologische Unersetzlichkeit unterteilt. Seit 2024 identifizieren und bewerten wir naturbezogene Chancen und Risiken an unseren Standorten. Im Berichtsjahr haben wir einen Fragebogen entwickelt, der Biodiversitätsauswirkungen und -risiken adressiert und unsere Standorte anhand der IPBES-Triebkräfte priorisiert. An einem hoch priorisierten Standort

wurde ein Interview durchgeführt, um die lokale Betroffenheit besser zu verstehen und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Neben den Triebkräften des Biodiversitätsverlustes haben wir Risikoabschätzungen und unsere Abhängigkeit von Ökosystemdienstleistungen untersucht (siehe Kapitel 9.6 Chancen- und Risikomanagement s. 97 ff.). Darüber hinaus planen wir, mithilfe des von TNFD<sup>1</sup> entwickelten LEAP-Ansatzes das Thema Biodiversität noch besser in unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte abzubilden. **ESRS E4-1, ESRS E4-2**

Im Berichtsjahr haben wir angefangen, für jeden unserer Standorte den Zustand von Natur und Biodiversität sowie eigene Auswirkungen und Abhängigkeiten zu analysieren. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die Untersuchung der potenziellen Auswirkungen unserer weltweiten Standorte auf Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Biodiversität. Dabei stehen alle Produktionsstandorte im Fokus, in deren Umkreis von drei Kilometern Schutzgebiete oder Key Biodiversity Areas liegen, die von der IBAT Alliance gelistet sind. Ab 2025 wird die Werksfläche selbst aus der Berechnung herausgenommen und der Radius auf drei Kilometer erweitert. Damit decken wir sowohl unseren größten Produktionsstandort mit einem Radius von zwei Kilometern als auch den bisher berücksichtigten Umkreis von einem Kilometer ab. Zukünftig wollen wir den Einfluss unserer Standorte auf gefährdete Arten untersuchen sowie ein gesamtheitliches Verständnis für das Vorkommen indigener Völker an unseren Standorten entwickeln. **ESRS E4-2, ESRS E4.SBM-3**

Desweiteren arbeiten wir an der Erhebung und Visualisierung weiterer Kennzahlen im Bereich Biodiversität. Dazu wurde ein konzernweites Wasser- und Biodiversitäts-Dashboard eingeführt, mit dem besonders betroffene Standorte leichter identifiziert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden können.

## Fortschritte 2025

An unseren Standorten verfolgen wir verschiedene Aktivitäten zum Erhalt der Biodiversität. So wurde Evonik erneut an ihrem Standort Antwerpen (Belgien) als Preisträger des Voka<sup>2</sup> Charter for Sustainable Entrepreneurship ausgezeichnet. Darüber hinaus strebt der Standort Antwerpen an, am SDG Champion im Rahmen von PCA2030 (SDG Pioneer, SDG Champion, SDG Ambassador) teilzunehmen. Hierfür wurde bereits ein 14-Punkte-Plan rund um die 17 SDGs erstellt, von dem 12 Maßnahmen erfolgreich realisiert wurden. Ein Projektbeispiel daraus ist die Reduzierung von NO<sub>x</sub>-/NH<sub>3</sub>-/SO<sub>x</sub>-Emissionen am Standort durch die Installation des ersten Selective Catalytic Reduction System in der Cyanwasserstoff-Anlage im Zusammenhang mit dem SDG „Life on Land“. Diese Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt.

Des Weiteren trägt Evonik mit ihren Produkten und Lösungen zum Erhalt von Biodiversität bei. Im Bereich Healthcare bietet Evonik beispielsweise Produkte an, die eine Alternative zu tierisch basierten Stoffen für pharmazeutische Anwendungen darstellen. Damit leisten wir einen positiven Beitrag zu Zirkularität und Biodiversität. Mit unserem Produkt PhytoSquene®, einem Squalen aus Amaranthöl, das in Impfstoffen wie dem H1N1-Grippeimpfstoff eingesetzt werden kann, bietet Evonik eine Alternative zur traditionellen Herstellung aus Haifischleberöl an. Damit leisten wir einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt, da viele Haiarten aktuell gefährdet sind.

Seit 2023 tagt regelmäßig eine Evonik-interne Expertengruppe, die sich mit relevanten Themen zu Biodiversität auseinandersetzt. Wir verfolgen die Aktivitäten von Initiativen zum Thema Biodiversität, wie zum Beispiel die der TNFD, der SBTN<sup>3</sup> und des UN-Weltbiodiversitätsrats IPBES. Zudem begleitet Evonik auch

<sup>1</sup> TNFD = Taskforce on Nature-related Financial Disclosures.

<sup>2</sup> Voka = Flämisches Unternehmensnetzwerk, Belgien.

<sup>3</sup> Science Based Targets Network.

weiterhin verschiedene Gesetzgebungsverfahren zum Thema Bodenschutz als besondere Facette der Biodiversität. In leitenden Funktionen entsprechender Arbeitsgruppen beim Verband der Chemischen Industrie (VCI) und Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) stehen wir im Dialog mit nationalen und internationalen Entscheidungsträgern, um dort mit unserer Erfahrung zu unterstützen. [ESRS E4-1](#)

Kennzahlen

Zur Identifizierung unserer Standorte mit potenziell materiellen Risiken (physische Kategorie) haben wir den WWF Biodiversity

Risk Filter angewendet. Die Risikoanalyse zeigt, dass aktuell fünf unserer Produktionsstandorte in Regionen mit hohen potenziellen physischen Risiken liegen (Gesamtbewertung der Kategorie physische Risiken > 3.4): Schanghai, Nanjing, Qingdao, Rizhao und Zhenjiang (alle in China). Dabei stellen Luft- und Wasserqualität, Erdbeben, Feuergefahr, extreme Hitze, tropische Zyklone und Wassermangel die höchsten physikalischen Risiken dar.

[ESRS E4.IRO-1](#), [ESRS E1.IRO-1](#), [ESRS E4.SBM-3](#)

Darüber hinaus haben wir die wesentlichen potenziellen (negativen) Auswirkungen unserer Standorte auf die biologische Vielfalt

und die Ökosysteme sowie auf biodiversitätssensible Gebiete identifiziert. Diese sind Wasserverbrauch (siehe Kapitel 10.3 Wassermanagement [s.122 ff.](#)), Treibhausgasemissionen (siehe Kapitel 10.1 Bekämpfung des Klimawandels [s.111 ff.](#)) und Verschmutzung, wie beispielsweise Emissionen in Luft und Wasser (siehe Kapitel 11.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz [s.154 ff.](#)) sowie Abfall (siehe Kapitel 10.5 Circular Economy [s.130 ff.](#)). Zudem wurden Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen untersucht. Zukünftig wollen wir auch den ökologischen Zustand der biodiversitätssensitiven Bereiche in der Nähe unserer Standorte betrachten. [ESRS E4.IRO-1](#)

[ESRS E4.IRO-1](#), [ESRS E4-5](#)

Standorte in der Nähe von biodiversitätssensitiven Bereichen

T39

| Standort   | Land        | Fläche (ha) | Arten von Gebieten, die für die Biodiversität wichtig sind | IUCN-Klassifizierung | Name des Gebiets, das für die Artenvielfalt wichtig ist                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------|-------------|-------------|------------------------------------------------------------|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lafayette  | USA         | 700,4       | Privates Naturschutzgebiet                                 | V                    | Wabash Breaks Site Fee; Lookout Point Site Fee                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|            |             |             | Naturschutzgebiet                                          | V                    | Wea Creek Gravel Hill Prairie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Marl       | Deutschland | 662,6       | Natura 2000                                                | keine                | Lippeaue                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|            |             |             | Landschaftsschutzgebiet                                    |                      | Frentroper Mark; Sickingmühlenbach; Gebiet nordwestlich und südöstlich der Marler Straße bei Sickingmühle; Lippramsdorfer Flachwellen und Niederungen; Haltern Lippetal und Dattelner Lippetal; Gebiet östlich und westlich der Hülsbergstraße in Marl; Große Heide, Wulfener Heide, Lange Heide; Gebiet der ehemaligen Brinkfortsheide(Haldenfläche); Gebiet an der A43 nördlich Brinkfortsheide |
|            |             |             | Naturschutzgebiet                                          | IV                   | Lippeaue; Brauksenke                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|            |             |             |                                                            |                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Etowah     | USA         | 245,5       | Wildschutzgebiet                                           | V                    | South Cherokee National Forest and Wildlife Management Area                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|            |             |             | Key Biodiversity Area                                      | keine                | Southern Blue Ridge                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|            |             |             | Wildnisgebiet                                              | Ib                   | Gee Creek                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Mapleton   | USA         | 234,9       | Wildschutzgebiet                                           | V                    | Powerton Lake State Fish and Wildlife Area                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Morrisburg | Kanada      | 113,2       | Naturpark                                                  | Ia                   | Dupont Provincial Park (Nature Reserve Class)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Antwerpen  | Belgien     | 107,2       | Ökologisches Netzwerk                                      | keine                | De Slikken en schorren langsheen de Schelde; De Kuifeend                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|            |             |             | Naturschutzgebiet                                          | IV                   | Groot Buitenschoor en Galgenschoor; NBP-AN-20-0145 type 3; Kuifeend – Grote Kreek; Opstalvallei                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|            |             |             | Natura 2000                                                | keine                | Schelde- en Durmeëstuarium van de Nederlandse grens tot Gent; Schorren en Polder van de Beneden-Schelde; Historische fortengordels van Antwerpen als vleermuizenhabitat; Kuifeend en Blokkersdijk                                                                                                                                                                                                 |
|            |             |             | Key Biodiversity Area                                      | keine                | Schorren en Polders van de Beneden-Schelde; Kuifeend and Blokkersdijk                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|            |             |             | Ramsar-Gebiet                                              | keine                | Schorren van de Beneden Schelde                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |

ESRS E4.IRO-1, ESRS E4-5

Standorte in der Nähe von biodiversitätssensitiven Bereichen (Fortsetzung)

T39

| Standort       | Land        | Fläche (ha) | Arten von Gebieten, die für die Biodiversität wichtig sind | IUCN-Klassifizierung | Name des Gebiets, das für die Artenvielfalt wichtig ist                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|----------------|-------------|-------------|------------------------------------------------------------|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hanau-Wolfgang | Deutschland | 78,1        | Landschaftsschutzgebiet                                    | V                    | Auenverbund Kinzig; Stadt Hanau; Hessische Mainauen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|                |             |             | Natura 2000                                                | keine                | Erlensee bei Erlensee und Bulau bei Hanau; US-Militärgelände bei Großauheim; Schifffläche bei Großauheim                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|                |             |             | Key Biodiversity Area                                      | keine                | Untermain                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                |             |             | Naturschutzgebiet                                          | IV                   | Rote Lache von Wolfgang; Erlensee bei Erlensee; Schifffläche bei Großauheim                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Rheinfelden    | Deutschland | 56,8        | Waldreservat                                               | keine                | Eichenwaldreservate Rheinfelden (Wasserloch, Rüchi und Heimeholz)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|                |             |             | Key Biodiversity Area                                      | keine                | Tafeljura-Landschaft Baselland - Solothurn                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|                |             |             | Amphibienschutzgebiet                                      | IV                   | Steppberg                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                |             |             | Natura 2000                                                | keine                | Dinkelberg und Röttler Wald                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|                |             |             | Landschaftsschutzgebiet                                    | V                    | Schloß Beuggen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Wesseling      | Deutschland | 33,2        | Landschaftsschutzgebiet                                    | V                    | Entenfang; Freiräume um Meschenich, Immendorf und Rondorf; Freiräume um Zündorf, Wahn, Libur, Lind und Langel rechtsrheinisch; Landschaftskorridore; Rhein, Rheinauen und Uferbereiche von Rodenkirchen bis Langel rechtsrheinisch; Urfelder Weiden und Rhein; Hagenhof; Palmersdorfer Bach; Entenfang <temporär>; Dickopsbach; Abgrabungsflächen bei Brühl und Wesseling; Friedenswald, Forstbotanischer Garten und Grünverbindungen um Hahnwald |
|                |             |             | Naturschutzgebiet                                          | IV                   | Langeler Auwald rechtsrheinisch; Lülsdorfer Weiden; Entenfang Wesseling; Am Godorfer Hafen; Am Vogelacker                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                |             |             | Natura 2000                                                | keine                | Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| La Zaida       | Spanien     | 30,5        | Natura 2000                                                | keine                | Sotos y Mejanas del Ebro; Meandros del Ebro                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |

Die Tabelle T39 „Standorte in der Nähe von biodiversitätssensitiven Bereichen“  S.128 f. zeigt unsere zehn Produktionsstandorte mit der größten Fläche mit angrenzenden Schutzgebieten oder Key Biodiversity Areas. Insgesamt liegen 56 Prozent unserer Produktionsstandorte in einem Umkreis von drei Kilometern um Schutzgebiete oder Key Biodiversity Areas. Die Anzahl aller

Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten liegt insgesamt bei 51, die Summe des Flächenverbrauchs aller Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten beträgt rund 2.524 Hektar. Dies sind 66 Prozent der Fläche aller Produktionsstandorte. 19 Produktionsstandorte mit einer Gesamtfläche von 556 Hektar grenzen an Key Biodiversity Areas. Dies

entspricht 14 Prozent der Gesamtfläche aller Produktionsstandorte. Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr<sup>1</sup> ergeben sich aus einer Anpassung der Methodik (Berücksichtigung eines 3-km- statt 1-km-Umkreises um unsere Produktionsstandorte) sowie aus Veränderungen im Standortportfolio, wie dem Verkauf der Standorte Greensboro (North Carolina, USA) und Krefeld.

<sup>1</sup> 2024 lagen 36 Prozent unserer Produktionsstandorte in einem Umkreis von einem Kilometer um Schutzgebiete oder Key Biodiversity Areas. Die Anzahl der Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten lag bei 30 mit einer Gesamtfläche von 1.971 ha. Die Anzahl der Produktionsstandorte, die an Key Biodiversity Areas angrenzen, lag bei 13 mit einer Fläche von 219 ha.

## 10.5 Circular Economy

### Strategie und Management

Evonik versteht Circular Economy als grundlegende Transformation hin zu einer klimaneutralen, ressourceneffizienten Wirtschaft, in der Produkte und Materialien möglichst lange genutzt und Rohstoffe nach Gebrauch wiederverwendet werden. Wirtschaftliches Wachstum und Ressourcenverbrauch werden entkoppelt. Eine **bessere Ressourcennutzung** hat für Evonik einen hohen Stellenwert. Zirkuläres Wirtschaften gewinnt für Evonik angesichts der planetaren Grenzen an Bedeutung. Zunehmende Rohstoffknappheit kann zu einer **unzureichenden Verfügbarkeit von Ressourcen in der Lieferkette** führen. Mit unseren Aktivitäten wie der Diversifizierung von Rohstoffen sorgen wir für eine **erhöhte Versorgungssicherheit für die Produktion** und machen diese unabhängiger von endlichen fossilen und anderen nicht zirkulären Ressourcen. Evonik ist integraler Bestandteil verschiedener Wertschöpfungsketten und verfügt über Know-how zu Prozessen, Technologien, Chancen und Risiken vor- und nachgelagerter Akteure. So eröffnen sich für Evonik durch **Circular Economy neue Geschäftsmöglichkeiten** und attraktive Wachstumschancen.

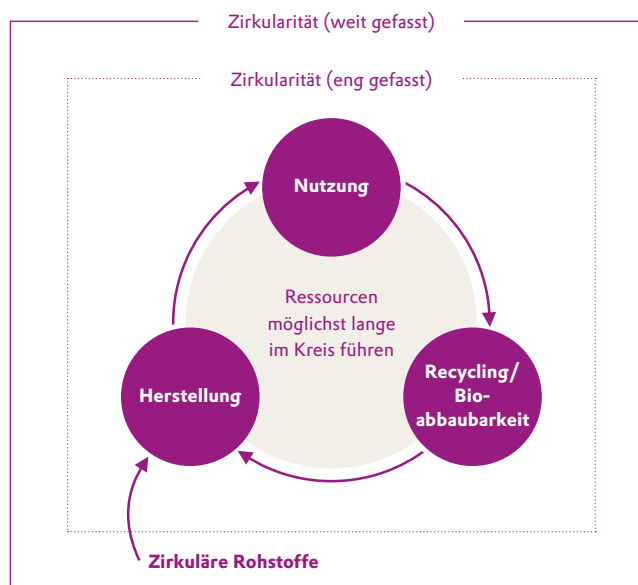
🌱 **ESRS 2 SBM-3, ESRS E5.IRO-1, ESRS E5-1**

Circular Economy betrachtet den kompletten Lebenszyklus von Produkten. Wir unterstützen sämtliche Geschäftsaktivitäten, Technologien und Innovationen, die zu einer Beschleunigung von ökologisch und wirtschaftlich sinnvollen Maßnahmen hin zu zirkulären Wertschöpfungsketten beitragen. Ein Grundsatzpapier Circular Economy und Ressourcennutzung ist auf unserer Webseite veröffentlicht.<sup>1</sup>

Die Weiterentwicklung unserer Technologien und Produkte und die Veränderung unserer Rohstoffplattformen sind eine Grundvoraussetzung für die Ermöglichung der Circular Economy.

### Circular Economy

G48



Neben unseren eigenen Ambitionen liegen wesentliche Treiber in zunehmenden regulatorischen Anforderungen und den Selbstverpflichtungen unserer Kunden sowie weiterer Unternehmen, wie Endprodukthersteller, die zunehmend ambitionierte CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele und Ziele zum Einsatz von zirkulären Materialien formulieren. Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist für Evonik ein wichtiger Schlüssel, um zum Gelingen der Transformation hin zu einer Circular Economy beizutragen.

Evonik engagiert sich im WBCSD hinsichtlich der Nutzung von Zirkularitätsmetriken und der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte (siehe Kapitel 9.3 Portfoliotransformation **S.84 ff.**). Ziel ist eine bessere Bewertbarkeit des gesamten

Produktportfolios unter Zirkularitätsaspekten. Die Nachhaltigkeitsanalyse ermöglicht uns, unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu steuern und Strategien und Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln. Schwerpunkte im Lebenszyklus von Produkten sind dabei die Herstellungsphase unter Einbezug der Rohstoffbeschaffung, die Nutzungsphase und die Recyclingfähigkeit von Produkten. 🌱 **ESRS E5.IRO-1**

Mit dem Evonik Global Circular Economy Program stärken wir die Weiterentwicklung unserer Geschäftsaktivitäten in Richtung Circular Economy. Wir betrachten zirkuläre Rohstoffe jeder Art sowie Wertschöpfungsketten in allen Evonik-Märkten.

### Zirkuläre und nachwachsende Rohstoffe

Eine Herausforderung bleibt die **begrenzte Verfügbarkeit zirkulärer Rohstoffe**. Dazu zählen nachwachsende bzw. biobasierte, recycelte und CO<sub>2</sub>-basierte Rohstoffe. Bei Evonik kommen hier von fast ausschließlich nachwachsende Rohstoffe zum Einsatz. Wir sind bestrebt, **den Anteil zirkulärer Rohstoffe zu erhöhen**. Biobasierte Rohstoffe verwenden wir beispielsweise in unseren fermentativen Produktionsprozessen. Zucker wie Dextrose und Saccharose werden als Substrate für die Herstellung von Aminosäuren, Rhamno- und Sophorolipiden eingesetzt. Natürliche Fette und Öle sowie deren Derivate finden Anwendung sowohl zur Herstellung von Rohstoffen für die Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie als auch zur Herstellung von technischen Hilfsmitteln. In der Rohstoffbeschaffung zählen nachwachsende Rohstoffe zu den Beschaffungsgütern, die mit einer besonderen Sorgfalt betrachtet werden müssen – insbesondere im Hinblick auf Ökologie und Versorgungssicherheit. Daher unterziehen wir diese einer gesonderten Betrachtung. Zudem sieht Evonik die Circular Economy als eine Möglichkeit, kritische Rohstoffe im Sinne des Critical Raw Materials Act der EU auf zirkuläre Bezugsquellen umzustellen. 🌱 **ESRS 2 SBM-3, ESRS E5-1**

<sup>1</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability/policies.html>

Die nachwachsenden Rohstoffe Palmöl, Palmkernöl und deren Derivate werden bei Evonik überwiegend in Inhaltsstoffen für die Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie (Geschäftsgebiet Care Solutions) eingesetzt sowie für Polymere in Schmierstoffen (Geschäftsgebiet Oil Additives) verwendet. Strategien und Maßnahmen zu Palmöl werden in den Managementteams der Geschäftsgebiete beschlossen. Der jährliche Bedarf liegt bei rund 95.000 Tonnen.<sup>1</sup> Die Anlage neuer Palmölplantagen und die damit verbundene Landnutzungsänderung bewertet Evonik kritisch und beobachtet ökologische sowie sozialpolitische Entwicklungen aufmerksam. Im Rahmen unseres Engagements für den verantwortlichen Umgang mit Palmöl vernetzen wir uns entlang der Wertschöpfungskette mit NGOs, Kunden und weiteren Stakeholdern. Seit vielen Jahren engagiert sich Evonik für nachhaltiges Palmöl, setzt auf internationale Zertifizierungsstandards und ist seit 2010 Mitglied im Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO). Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Beschaffung sind auf unserer Webseite veröffentlicht. Die Geschäftsgebiete sind zudem Gründungsmitglieder der Initiative Action for Sustainable Derivatives (ASD), die Rückverfolgbarkeit und Transparenz in der Lieferkette fördert. Bei möglichen Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette fordert Evonik Aufklärung und Abhilfe von den Lieferanten und arbeitet an mehr Transparenz in den tieferen Lieferketten. Dies wird auch im Grundsatzpapier zu Biodiversität adressiert. 🌱 **ESRS E5.IRO-1, ESRS E4-2**

### Abfall- und Ressourcenmanagement

Unser Abfallmanagement folgt einem klaren Prinzip: Abfälle sind in erster Linie zu vermeiden, andernfalls stofflich zu verwerten oder zur Energiegewinnung zu nutzen und erst als dritte Option sicher zu beseitigen. Die Vermeidung und Minimierung von Abfällen werden durch Verfahrensoptimierungen der betrieblichen Prozesse gefördert. Dazu gehören die betriebsinterne Kreislaufführung von Stoffströmen ebenso wie die Verwendung

hoch spezialisierter Katalysatoren zur Minimierung von Nebenreaktionen. Bei den nicht vermeidbaren Abfällen steht die stoffliche oder energetische Verwertung im Vordergrund. An unseren Standorten erfassen wir unter anderem diverse recycelfähige Abfälle – wie Glas, Papier oder Holz – sortenrein, die anschließend an externe Firmen zur stofflichen Verwertung weitergeleitet werden. Die beauftragten Entsorgungsunternehmen überprüfen wir abhängig von abfallspezifischen Kriterien durch Audits hinsichtlich ihrer Eignung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. 🌱 **ESRS E5-1**

### Ziele

#### 🌱 **ESRS E5-3**

- Mindestens 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz mit zirkulären Produkten und Technologien bis 2030
- Reduzierung der spezifischen Produktionsabfallmenge um 10 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021–2030

Mit dem Global Circular Economy Program will Evonik – in Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern – dazu beitragen, eine zirkuläre Wirtschaft zu ermöglichen. Dies spiegelt sich auch in unserem Ziel wider, bis zum Jahr 2030 mindestens 1 Milliarde € zusätzlichen Umsatz mit zirkulären Produkten und Technologien zu generieren. Zirkuläre Produkte und Technologien helfen dabei, Materialien möglichst lange und effizient zu nutzen – zum Beispiel durch intelligentes Design, den Einsatz rezyklierter Rohstoffe, eine längere Lebensdauer oder bessere Recyclingverfahren.

Darüber hinaus wollen wir im Zeitraum 2021 bis 2030 die spezifische Produktionsabfallmenge bezogen auf die Produktionsmenge um 10 Prozent senken. Erreichen wollen wir dies durch ein breites Spektrum an Maßnahmen an unseren

Produktionsstandorten, die unter anderem im Rahmen des Projekts EAGER identifiziert wurden. Unsere freiwilligen, vom Vorstand verabschiedeten Ziele adressieren die höchste Ebene der Hierarchie der Abfallbewirtschaftung: die Abfallvermeidung.

### Maßnahmen

#### 🌱 **ESRS E5-2**

Unser Global Circular Economy Program umfasst kurz- bis mittelfristige Maßnahmen mit einem klaren Fokus auf Geschäftsentwicklungen. Beispielsweise sind dies:

- der Einsatz zirkulärer Rohstoffe,
- die Entwicklung von Lösungen für mechanische und chemische Recyclingtechnologien,
- die Identifikation von Geschäftsoportunitäten und Entwicklung zirkulärer Geschäftsmodelle sowie
- die intensive Auseinandersetzung mit und die Gestaltung neuer Wertschöpfungsketten.

Evonik unterteilt ihre Aktivitäten in die Themen Rohstoffbeschaffung, Abfall- und Ressourcenmanagement in der eigenen Produktion und Lösungen zur Ermöglichung von Circular Economy.

### Rohstoffbeschaffung

Die Beschaffung zirkulärer Rohstoffe umfasst biobasierte, recycelte (biobasiert und nicht biobasiert) und CO<sub>2</sub>-basierte Materialien. Ziel von Evonik ist, den Einsatz zirkulärer Rohstoffe zu erhöhen, um den Verbrauch endlicher Ressourcen zu reduzieren, den eigenen Fußabdruck zu verringern und insbesondere die Scope-3-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren. Dazu untersuchen wir technische, ökonomische, ökologische sowie soziale Aspekte und entwickeln neue Geschäftsmodelle. Seit 2024 betreibt Evonik eine Anlage für die Herstellung von Rhamnolipiden in der Slowakei. Diese nachhaltigen Biotenside

<sup>1</sup> Angabe auf Basis des Vorjahreswertes.

werden biotechnologisch aus Mais hergestellt und finden Anwendung in Körperpflege, Reinigung, Tiernahrung und Landwirtschaft. Darüber hinaus stellt Evonik beispielsweise Inhaltsstoffe für Hautpflegeprodukte basierend auf pflanzlichen Restströmen her und trägt so zur Schonung primärer pflanzlicher Ressourcen bei. Im Rahmen einer Kooperation liefert uns zum Aufbau eines Kreislaufs zum nachhaltigen Polyurethan-Recycling ein weltweit führendes Recyclingunternehmen gebrauchte Matratzenschäume als zirkulären Rohstoff.

### Abfall- und Ressourcenmanagement in der eigenen Produktion

Kontinuierliche Prozessoptimierung und Ressourcenschonung haben in der Produktion von Evonik eine hohe Bedeutung. Mit vielfältigen Maßnahmen treiben wir unsere Aktivitäten hin zu einer Circular Economy voran. Dazu gehören:

- die Steigerung der Ressourceneffizienz durch kontinuierliche Optimierung der Produktionsprozesse,
- die Messung und Berichterstattung über das Abfallaufkommen in unseren Betrieben im Einklang mit unserem Ziel, die Produktionsabfälle zu reduzieren,
- die Nutzung der Vorteile integrierter Produktionsstätten und -systeme für ein systematisches Abfallmanagement im Einklang mit der Abfallhierarchie sowie
- die Reduzierung, Wiederverwendung und das Recycling der für unsere Produkte verwendeten Verpackungen.

Evonik nutzt die Vorteile von integrierten Produktionsstandorten und Verbundsystemen. Dabei werden Stoffe, die in einem Produktionsprozess als Nebenprodukte anfallen, in anderen Produktionsanlagen als Rohstoffe eingesetzt. Die Verbundwirtschaft unserer Standorte bietet auch die Möglichkeit, auf kurzem Weg

Abfälle zur stofflichen Verwertung zu nutzen. So werden im Chemiapark Marl flüssige organische Rückstände als Ersatz für schweres Heizöl in der Synthesegasanlage verwendet und Abfallschwefelsäure in der Schwefelsäureanlage recycelt. Ist eine stoffliche Verwertung nicht möglich bzw. nicht zielführend im Einklang mit der Abfallhierarchie, erfolgt bei Abfällen mit hohen Heizwerten (sogenannte Ersatzbrennstoffe) eine energetische Verwertung, wodurch fossile Primärbrennstoffe eingespart werden. Die Abgase aus den Produktionsbetrieben setzen wir teilweise als Brennstoffersatz (Heizgas) ein. Der Wärmeinhalt der Ersatzbrennstoffe und Verbrennungsgase wird wiederum zur Erzeugung von Dampf verwendet. 🌱 **ESRS E5-1**

### Lösungen zur Ermöglichung von Circular Economy

Technologien von Evonik leisten durch ihre spezifischen Eigenschaften einen Beitrag zur Reduzierung von Abfällen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Unsere innovativen Additive ermöglichen die Nutzung recycelter Kunststoffe aus offenen und geschlossenen Kreisläufen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Additiven, die einen hohen Anteil an Rezyklaten in Komponenten für Pkw zulassen. Damit stärken wir die Zirkularität im Automobilbereich (siehe Abschnitt „Weitere Aktivitäten“ **▢ S.133**), sind gut auf kommende europäische Vorgaben wie die Altfahrzeug-Richtlinie vorbereitet und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit. Auch im Bautenschutz spielen unsere Additive eine zentrale Rolle, indem sie die Stabilität und Ästhetik von Betonstrukturen vor Witterungs- und Umwelteinflüssen bewahren. Darüber hinaus verbessern sie die Qualität von Rezyklaten, indem sie Gerüche minimieren, die Verarbeitung erleichtern und die mechanischen Eigenschaften optimieren. So lassen sich höhere Mengen an sekundären Materialien mit deutlich verbesserter Rezyklatqualität erzielen.

Das chemische Recycling bietet Lösungen für Abfallströme, die mechanisch nicht effizient recycelbar sind, etwa stark verschmutzte, gemischte oder gefärbte Kunststoffe sowie Duroplaste. Evonik stellt dafür Additive, Absorbentien, Katalysatoren und Prozess-Know-how bereit, um Kunststoffreste, die sonst verbrannt oder deponiert würden, chemisch zu recyceln. Besonders bei gemischten oder verschmutzten Kunststoffströmen ermöglichen diese Produkte die Herstellung von Pyrolyseölen, die fossiles Naphtha ersetzen und als Grundbausteine für die Polymersynthese dienen. Die Technologie befindet sich noch im Pilotmaßstab, Evonik baut jedoch das Angebot an Produkten zur Pyrolyseölherstellung weiter aus. Dazu gehören Absorbentien und Katalysatoren zur Abtrennung von Kontaminationen sowie Additive, die eine Verarbeitung bei niedrigen Temperaturen ermöglichen. Mit unseren SiYPro™-Additiven wird die Weiterverarbeitung im Cracker robuster und sicherer. Auch für stark verunreinigte Kunststoffströme bietet Evonik Lösungen zur Synthesegasherstellung. Für PET-Verpackungen und gefärbte PET-Kunststoffe, die mechanisch nicht recycelbar sind, sorgen Alkoholat-Katalysatoren und Prozesstechnologien für ein effektives Recycling. Evonik hat das Geschäft mit Alkoholaten durch eine neue Anlage in Singapur ausgebaut. Darüber hinaus bietet Evonik Monomaterial-Lösungen und biobasierte Produkte an, um Recycling und Nachhaltigkeit weiter zu verbessern.

### Fortschritte 2025

🌱 **ESRS E5-2**

Im Berichtsjahr hat sich unser Circular Economy Assessment weiter etabliert, um Signale der Circular Economy für die Nachhaltigkeitsanalyse strukturiert zu erfassen (siehe Kapitel 9.3 Portfoliotransformation **▢ S.84 ff.**). Damit wollen wir zukünftig Chancen und Risiken für unser gesamtes Portfolio noch besser und frühzeitiger ermitteln und strategische Empfehlungen für die Portfolioentwicklung gezielt ableiten.

Evonik ist dabei, die RSPO-Zertifizierung auf alle verfügbaren palmbasierten Rohstoffe auszuweiten. Die strategischen Prioritäten des Geschäftsgebiets Care Solutions liegen auf der Zertifizierung von Standorten und dem Ausbau des Portfolios mit zertifizierten Produkten. Die Palmöl verarbeitenden Standorte der Geschäftsgebiete sind nach RSPO-Standard Mass Balance (MB) und Segregated (SG) seit 2018 zertifiziert. Damit entspricht die Organisationsstruktur dieser Standorte den RSPO-Vorgaben – eine Grundvoraussetzung für den kontinuierlichen Umstieg auf zertifizierte Einsatzstoffe. Care Solutions sondiert kontinuierlich das Marktangebot und nutzt seinen Einfluss auf direkte Vorlieferanten, um Produkte global auf MB umstellen zu können. Die palmbasierten Produkte des Geschäftsgebiets werden bereits überwiegend mit RSPO-Standard MB oder SG angeboten. Um dies kenntlich zu machen, weist Care Solutions alle RSPO-zertifizierten Produkte im Handelsnamen und in Begleitdokumenten aus. Die strategischen Prioritäten des Geschäftsgebiets Oil Additives liegen auf dem Ausbau des Portfolios mit zertifizierten Produkten. Derzeit sind alle Palmöl verarbeitenden Standorte der Geschäftsgebiete Care Solutions und Oil Additives nach RSPO-Standard MB oder SG zertifiziert.  [ESRS E4-2](#), [ESRS E5-3](#)

Nachhaltige Palmölproduktion:  
Engagement mit WWF und Beiersdorf

Evonik engagiert sich gemeinsam mit WWF Deutschland und Beiersdorf für nachhaltigen Palmölanbau in Malaysia und Indonesien. In der Region Tabin (Borneo) sollen bis 2026 rund 15.000 Hektar nach RSPO-Standard zertifiziert und ökologische Korridore zum Schutz bedrohter Arten wie Orang-Utans und Borneo-Elefanten geschaffen werden. Parallel unterstützte

Evonik im Berichtsjahr ein weiteres Projekt in West-Kalimantan (Indonesien), bei dem 200 Kleinbauern auf 300 Hektar zertifiziert und in die Lieferkette eingebunden werden sollen. Angestrebt ist, dass die Kleinbauern einen direkten Marktzugang zu einer Palmölmühle erhalten.  [ESRS E5.IRO-1](#), [ESRS E4-2](#), [ESRS S2.SBM-3](#), [ESRS S2-4](#)

Weitere Aktivitäten

Evonik hat im Berichtsjahr ihr Angebot an massenbilanzierten Produkten weiter ausgebaut. Die Produkte sind nach den Standards ISCC PLUS und/oder REDcert<sup>2</sup> zertifiziert.<sup>1</sup> Evonik verfügt über 14 ISCC PLUS- und zwei REDcert<sup>2</sup>-Zertifizierungen, die eine breite Palette von Produkten und Geschäftsgebieten abdecken. Bereits zehn Geschäftsgebiete bieten massenbilanzierte Produkte gemäß ISCC PLUS und/oder REDcert<sup>2</sup> an. 2025 wurde für den Standort in Charleston (South Carolina, USA, Geschäftsgebiet Smart Effects) der Zertifizierungsprozess nach ISCC PLUS erfolgreich durchgeführt.

Circular Economy lebt von Netzwerken und Partnerschaften. Rahmenwerke für ein gemeinsames Verständnis der Aktivitäten sind daher essenziell. Unser Engagement zur Förderung von Zirkularität haben wir 2025 auf hohem Niveau beibehalten wie beispielsweise durch unsere Aktivitäten bei Plastics Europe in Deutschland und Europa sowie dem europäischen Chemieverband Cefic.<sup>2</sup> Zudem ist Evonik Mitglied der European Circular Plastics Alliance. Diese EU-Initiative hat das Ziel, ab 2025 verstärkt Kunststoffzyklus in den europäischen Markt einzubringen. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr am Konsortialprojekt Future Sustainable Car Materials<sup>3</sup> weitergearbeitet, das die Entwicklung metallischer und polymerbasierter Materialien für den Automobilbereich verfolgt.

 [ESRS E5.IRO-1](#)

Kennzahlen

Im Jahr 2025 betrug der zusätzliche Umsatz mit zirkulären Produkten und Technologien wie im Vorjahr rund 0,2 Milliarden € bezogen auf 2022.

Wir sind bestrebt, Abfälle wo immer möglich zu vermeiden, andernfalls stofflich zu verwerten oder zur Energiegewinnung zu nutzen und erst als dritte Option sicher zu beseitigen.

 [ESRS E5-5](#)

Abfallmanagement<sup>a</sup>

T40

| in Tausend Tonnen                                | 2024                      |                     | 2025                      |                     |
|--------------------------------------------------|---------------------------|---------------------|---------------------------|---------------------|
|                                                  | nicht gefährlicher Abfall | gefährlicher Abfall | nicht gefährlicher Abfall | gefährlicher Abfall |
| Recycling                                        | 88                        | 61                  | 81                        | 51                  |
| Sonstige Verwertung                              | 21                        | 44                  | 19                        | 39                  |
| Summe Verwertung                                 | 109                       | 105                 | 100                       | 90                  |
| Verbrennung                                      | 5                         | 58                  | 7                         | 52                  |
| Deponierung                                      | 34                        | 13                  | 27                        | 12                  |
| Sonstige Beseitigung                             | 23                        | 19                  | 17                        | 14                  |
| Summe Beseitigung                                | 62                        | 90                  | 51                        | 78                  |
| Summe nicht gefährlicher und gefährlicher Abfall | 171                       | 195                 | 151                       | 168                 |
| Summe Abfall                                     | 366                       |                     | 318                       |                     |
| Summe nicht recycelter Abfälle                   | 217                       |                     | 187                       |                     |
| Anteil nicht recycelter Abfälle in %             | 59                        |                     | 59                        |                     |

<sup>a</sup> Ausschließlich Betrachtung von Abfällen im Gate-to-Gate-Prozess.

<sup>1</sup> Weiterführende Informationen unter ISCC PLUS und REDcert<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> Cefic = Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique; deutsch: Verband der Europäischen chemischen Industrie.

<sup>3</sup> Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Förderkennzeichen 19S22005b.

Abfälle aus der Produktion <sup>a</sup> T41

| in Tausend Tonnen                                                | 2024       | 2025       |
|------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Nicht gefährliche Abfälle aus der Produktion, Beseitigung        | 39         | 38         |
| Nicht gefährliche Abfälle aus der Produktion, Verwertung         | 74         | 71         |
| Gefährliche Abfälle aus der Produktion, Beseitigung              | 87         | 74         |
| Gefährliche Abfälle aus der Produktion, Verwertung               | 105        | 89         |
| <b>Summe Abfälle aus der Produktion</b>                          | <b>305</b> | <b>272</b> |
| Produktion in Millionen Tonnen                                   | 7,3        | 6,0        |
| Spezifische Produktionsabfälle in Tonne Abfall /Tonne Produktion | 0,042      | 0,045      |

<sup>a</sup> Ausschließlich Betrachtung von Abfällen im Gate-to-Gate-Prozess.

Insgesamt fielen 318 Tausend Tonnen Abfälle im Berichtsjahr an (Vorjahr: 366 Tausend Tonnen). Die relevanten Abfallströme sind hierbei Bau- und Abbruchabfälle, Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen, Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen sowie Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen und Abwasserbehandlungsanlagen. In diesen sind unterschiedliche Materialien wie chemische Substanzen (organisch und anorganisch), Kunststoffe, Papier, Glas, Holz, Metallschrott und Elektronikschrott enthalten. Die Abnahme der Gesamt-Abfallmenge im Berichtsjahr

geht hauptsächlich auf eine Reduktion der Produktionsabfälle von rund 10 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) auf 272 Tausend Tonnen (Vorjahr: 305 Tausend Tonnen) zurück. Die Ursache hierfür waren im Wesentlichen die Änderungen im Geschäftsportfolio.

ESRS E5-5

Status Abfallziel

- Reduzierung der spezifischen Produktionsabfallmenge um 10 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021–2030

Die aktuelle Entwicklung spiegelt die Ausrichtung unseres Portfolios auf spezialisierte Produkte wider, die höhere spezifische Abfallmengen verursachen. Darüber hinaus führte der marktbedingte Rückgang der Produktionsmengen dazu, dass volumenunabhängige Abfälle einen stärkeren relativen Einfluss auf die Gesamtabfallmenge haben.

Zielerreichung

| in Tonne Abfall/Tonne Produktion                                    | Basisjahr 2021 | 2025  | Zieljahr 2030 | Veränderung                   |
|---------------------------------------------------------------------|----------------|-------|---------------|-------------------------------|
|                                                                     |                |       |               | 2025 gegenüber Basisjahr in % |
| Spezifische Produktionsabfallmenge bezogen auf die Produktionsmenge | 0,036          | 0,045 | 0,032         | 25                            |

T42

Die Daten für die Evonik-Abfallbilanzen werden größtenteils automatisiert aus standardisierten Softwarelösungen des operativen Abfallmanagements übernommen. Diese werden in der Regel auch für das Pflichtreporting an die Behörden genutzt.

ESRS E5-5

Das Gesamtgewicht unserer im Jahr 2025 eingesetzten Rohstoffe beträgt rund 7.828 Tausend Tonnen (Vorjahr: 8.600 Tausend Tonnen). Davon entfällt ein Anteil von rund 10 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent) auf biobasierte Materialien. Auf rezyklierte Materialien entfallen 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent) bei einem Gewicht von 6,6 Tausend Tonnen (Vorjahr: 7,3 Tausend Tonnen). Die Ermittlung der Daten fokussiert sich auf den direkten Einkauf von Rohstoffen einschließlich Handelswaren und Lohnfertigung, basierend auf einer Auflistung aller eingekauften chemischen Rohstoffe aus dem zentralen Evonik ERP-System, die in Einzelfällen durch relevante Rohstoffmengen aus anderen Quellen<sup>1</sup> ergänzt wurden. ESRS E5-4

<sup>1</sup> Die Daten der ersten drei Quartale werden für das Gesamtjahr im Fast-Close-Ansatz extrapoliert (siehe Kapitel 9.1 Über diesen Nachhaltigkeitsbericht). Die Ergänzung und Bearbeitung der Daten umfasst insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Akquisitionen und Desinvestitionen, die Vermeidung von Doppelzählung von Tollingprodukten und die Vereinheitlichung der Gewichtseinheiten. Rund 2 Prozent der Ausgaben unseres direkten Einkaufs haben andere Einheiten als Gewichtsangaben und werden daher nicht berücksichtigt. Zum Ausgleich werden die ermittelten Gewichtsangaben um 2 Prozent erhöht.

## 10.6 Product Stewardship

### Strategie und Management

#### 🌱 ESRs E2-1

Product Stewardship ist unsere „license to operate“. Evonik verfolgt ihre Produkte entlang der Wertschöpfungskette von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Dieser Ansatz ist nicht als vollständiges Life Cycle Assessment zu verstehen. Zu Product Stewardship gehört auch, **mögliche Umwelt- und Gesundheitsrisiken durch Produkte von Evonik** zu bewerten und bestmöglich zu verringern. Product Stewardship umfasst bei Evonik die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen – beispielsweise der europäischen Chemikalienverordnung REACH<sup>1</sup>, des Global Harmonisierten Systems (GHS) zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien oder auch bestimmter Anwendungsgesetze. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus bekennen wir uns seit vielen Jahren zur freiwilligen internationalen Responsible-Care®-Initiative bzw. zur Global Charter des Weltchemieverbands ICCA. Evonik beschreibt die Umsetzung und die Kontrollmechanismen zur Überprüfung der Einhaltung in einem internen Product-Stewardship-Konzernstandard. Die Eckpunkte unseres Umgangs mit Product Stewardship haben wir in einem auf unserer Webseite veröffentlichten Grundsatzpapier zu Product Stewardship festgelegt.<sup>2</sup> Dabei geht es um die **Zukunftssicherung unseres Produktportfolios durch die Substitution von Gefahrstoffen in der Lieferkette**. Gleichzeitig arbeiten wir im Rahmen einer **nachhaltigeren Gestaltung unseres Portfolios an alternativen Lösungen für Gefahrstoffe in unseren Produkten**. Entsprechend werden Product-Stewardship-Aspekte auch bei Akquisitionen und Desinvestitionen betrachtet, um sicherzustellen, dass beim Erwerb des neu hinzukommenden Produktportfolios die Evonik-internen Kriterien Berücksichtigung finden. 🌱 **ESRS 2 SBM-3, ESRs E2.IRO-1**

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte untersuchen wir Aspekte von Product Stewardship entlang der Wertschöpfungskette. In verschiedenen Kategorien erfassen und bewerten wir verschiedene Signale (siehe Grafik **G49** „Marktsignale“). Dabei beziehen sich die Signalkategorien 1 und 2 konkret auf kritische Substanzen und Regulatorik. In Signalkategorie 3 werden Nachhaltigkeitsambitionen der Wertschöpfungskette auch für das Thema Product Stewardship und die Chemikaliensicherheit erfasst, bevor diese Teil der Regulatorik werden. PARCs mit negativer Bewertung – sogenannte „Transitioner“ oder als „Challenged“ klassifizierte Umsätze – machen nur einen geringen Teil unseres Portfolios aus. Den Umsatzanteil mit „Challenged“-Produkten wollen wir dauerhaft unter 5 Prozent halten (siehe Kapitel 9.3 Portfoliotransformation **▢ S.84 ff.**). Dies geschieht sowohl durch den kontinuierlichen Ersatz von Gefahrstoffen in unseren Produkten als auch durch die Arbeit an alternativen Lösungen.

#### 🌱 ESRs E2-2, ESRs E2-3

### Marktsignale

**G49**

#### Signalkategorien <sup>a</sup>

- 1 **Chemisches Gefahrenpotenzial und Exposition entlang des Lebenszyklus**
- 2 **Regulatorische Trends und globale Konventionen**
- 3 **Nachhaltigkeitsambitionen entlang der Wertschöpfungskette**
- 4 **Ökolabel, Zertifizierungen und Standards**
- 5 **Relative ökologische und soziale Nachhaltigkeitsleistung**
- 6 **Ökologischer und sozialer Wertbeitrag**
- 7 **Beitrag zu den SDGs**
- 8 **Unternehmensinterne Richtlinien und Ziele**

<sup>a</sup> Signalkategorien 1–5 verpflichtend, 6–8 optional.

Chemikaliensicherheit ist seit jeher ein wichtiges Thema für Evonik. Uns ist bewusst, dass wir in unseren Prozessen sowohl besorgniserregende Stoffe, sogenannte Substances of Concern (SoC), als auch besonders besorgniserregende Stoffe, sogenannte Substances of Very High Concern (SVHC), einsetzen und/oder diese während unserer Produktion entstehen können. Sie sind in Teilen essenziell, um gezielte Produkteigenschaften zu ermöglichen – eine Grundvoraussetzung für das Gelingen der grünen Transformation. So finden sie beispielsweise Anwendung in Windrädern, Solarmodulen oder Elektromobilität. Wir unterziehen alle Stoffe, die die SVHC-Kriterien erfüllen – einschließlich unserer selbst eingestuft von Stoffen – einer vertieften Bewertung, um die Produkttoxizität zu verringern und die Substitution durch weniger bedenkliche Alternativen voranzutreiben.

SVHCs sind ein Teil der SoCs. Gemäß der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit<sup>3</sup> zählen zu den SoCs sowohl Stoffe mit beispielsweise chronischer Wirkung auf die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt als auch Stoffe, die verhindern, dass durch Recycling sichere, hochwertige Sekundärrohstoffe gewonnen werden können. SoCs umfassen alle Stoffe, die auf der REACH-SVHC-Kandidatenliste<sup>4</sup> stehen, sowie Stoffe mit bestimmten Gefahrenklassen des Annex VI der CLP<sup>5</sup>-Verordnung und Stoffe, die negative Auswirkungen auf das Recycling und die Wiederverwendung von Materialien gemäß ESPR<sup>6</sup> haben. Evonik informiert über das Vorkommen von SoCs und SVHCs in ihren Produkten entsprechend den Vorgaben der REACH- und der CLP-Verordnung im Rahmen der Lieferkette über Sicherheitsdatenblätter. Als Anbieter chemischer Lösungen verkaufen wir unsere Produkte dabei an andere Industrieunternehmen.

<sup>1</sup> REACH = Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals. | <sup>2</sup> <https://www.evonik.com/de/sustainability/policies.html> | <sup>3</sup> <https://echa.europa.eu/de/hot-topics/chemicals-strategy-for-sustainability>

<sup>4</sup> <https://echa.europa.eu/de/candidate-list-table> | <sup>5</sup> CLP = Classification, Labelling and Packaging of substances and mixtures (Verordnung EG-Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Gemischen).

<sup>6</sup> ESPR = Ecodesign for Sustainable Products Regulation.

Evonik unterzieht sämtliche von ihr in Verkehr gebrachten Stoffe (>1 Tonne/Jahr) einer Bewertung. Für eine fundierte Risikoabschätzung berücksichtigen wir SoCs dabei auch in kleinen Mengen. Im Bedarfsfall werden bestimmte Verwendungsmuster eingeschränkt oder im Extremfall sogar Anwendungsverbote für einzelne Produkte ausgesprochen. Für die Bewertung unserer Stoffe verwenden wir das von Evonik selbst entwickelte Chemicals-Management-System (CMS). Das System erlaubt uns, unsere Stoffe auf globaler Ebene zu bewerten. Die CMS-Inhalte wurden mit Vorgaben des internationalen Chemieverbands ICCA sowie den REACH-Anforderungen harmonisiert. Um eine sichere Produktion und Verwendung zu gewährleisten, setzen wir auf fortschrittliche Technologien und vielfältige Risikomanagementmaßnahmen. Als Erweiterung des CMS bezieht sich unser Chemicals-Management-System<sup>PLUS</sup> auf Produkte, die mehr als 0,1 Prozent eines Stoffs, der die SVHC-Kriterien erfüllt, enthalten. Wir wollen diese, wo immer möglich, reduzieren oder ersetzen.

🌱 **ESRS E2-3**

## Ziel

🌱 **ESRS E2-3**

- Erfassung und Bewertung von Stoffen/Produkten in Bezug auf CMS/CMS<sup>PLUS</sup> aus Akquisitionen bis Ende 2029

Unser bisheriges, freiwillig gesetztes Ziel – die Erfassung und Bewertung von Stoffen bis 2026, die von 2021 bis 2023 aufgrund von Akquisitionen in unser Portfolio aufgenommen wurden – haben wir im Berichtsjahr erweitert. Zusätzlich zum bisherigen Ziel wollen wir Stoffe, die von 2024 bis 2026 aufgrund von Akquisitionen in unser Portfolio aufgenommen wurden, bis Ende 2029 erfassen und bewerten. Auch im Rahmen von CMS<sup>PLUS</sup> werden Produkte, die von 2021 bis 2023 bzw. von 2024 bis 2026 aufgrund von Akquisitionen in unser Portfolio aufgenommen wurden, bis Ende 2026 bzw. 2029 erfasst und bewertet.

## Maßnahmen CMS/CMS<sup>PLUS</sup>

Im Berichtsjahr haben wir weiter daran gearbeitet, unsere Stoffe und Produkte in Bezug auf CMS/CMS<sup>PLUS</sup> zu erfassen und zu bewerten. Dazu haben wir unsere Produkte hinsichtlich der höchsten Anteile an SVHCs (sowie wo möglich auch SoCs) ausgewertet. Damit haben wir eine Grundlage geschaffen, auf der wir weitere Aktivitäten gemäß CMS<sup>PLUS</sup> ableiten wollen. Hierzu zählen beispielsweise die Verbesserung von Herstellungsprozessen oder der Ersatz von SVHCs durch die Entwicklung sowie Verwendung alternativer Stoffe.

## Prozessentwicklung: Verknüpfung von CMS<sup>PLUS</sup> und PSA

Im Berichtsjahr haben wir angefangen, unsere Prozesse CMS<sup>PLUS</sup> und die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte systematisch miteinander zu verknüpfen. Damit wollen wir die Erkenntnisse beider Prozesse zusammenbringen, um künftig gezielter Maßnahmen – einschließlich konkreter Zeitpläne – ableiten zu können. Mit diesem ganzheitlichen Vorgehen stärken wir unsere Fähigkeit, Risiken frühzeitig zu erkennen und wirksam zu minimieren.

## Umsetzung der REACH-Verordnung und Dossierqualität

REACH schreibt – von Ausnahmen abgesehen – die Registrierung aller Stoffe vor, die in einer Menge von mehr als einer Tonne pro Jahr in der EU hergestellt, in diese importiert oder dort auf den Markt gebracht werden. Evonik unterstützt die Ziele zum Schutz von Gesundheit und Umwelt beim Umgang mit Chemikalien. Um die komplexen Anforderungen von REACH umzusetzen, sind wir im engen Dialog mit unseren Lieferanten, Kunden, Fachverbänden und Behörden.

## Europäische Chemikalienverordnung REACH

**G50**



Neben den weiterhin erforderlichen Stoffregistrierungen stehen insbesondere Dossier- und Stoffbewertungen sowie Beschränkung und Zulassung im Vordergrund. Evonik ist derzeit nicht von eigenen Zulassungen betroffen. Um frühzeitig festzustellen, ob unsere Stoffe möglicherweise im Fokus sind, gleichen wir behördlich veröffentlichte Stofflisten mit unserem Portfolio ab, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Hierzu tauschen wir uns eng mit unseren Kunden aus. Überprüfungen erstrecken sich auch auf die von uns eingekauften Rohstoffe. Für SVHCs, wie solche, die auf der Kandidatenliste der REACH-Verordnung stehen, besprechen wir im Bedarfsfall das weitere Vorgehen mit den Lieferanten oder suchen nach Alternativen. Für alle Anfragen unserer Kunden und Lieferanten, die REACH betreffen, haben wir zur zeitnahen und umfassenden Beantwortung einen E-Mail-Briefkasten eingerichtet. Ein weiterer Schwerpunkt unserer REACH-Aktivitäten liegt auf den Dossier-Aktualisierungen bereits registrierter Stoffe in enger Anlehnung an den Cefic-Aktionsplan, den Evonik im Rahmen einer Selbstverpflichtung unterschrieben hat. Die Durchsicht der Evonik-Dossiers mit dem Ziel der weiteren Qualitätsverbesserung wird schrittweise bis Ende 2026 erfolgen. Über den Fortschritt informieren wir jährlich in diesem Bericht und gegenüber Cefic. Seit Beginn des Aktionsplans Mitte 2019 haben wir mehr als 600 Dossiers überarbeitet.

## Das Global Harmonisierte System (GHS)

Das GHS ist ein von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenes, weltweites System zur Einstufung von Chemikalien sowie zu deren einheitlicher Kennzeichnung auf Verpackungen und in Sicherheitsdatenblättern. Weltweit ist der GHS-Umsetzungsstand nach wie vor unterschiedlich. Wir haben deshalb bei Evonik eine Datenbank, in der Informationen über Fortschritte, Änderungen und Anforderungen in den Ländern gesammelt und intern kommuniziert werden. Evonik berücksichtigt die GHS-/CLP-Vorgaben weltweit.

## REACH-ähnliche Regulierungen in den Regionen

Verschiedene Länder und Regionen haben entweder bereits Chemikalienregulierungen eingeführt, die weitgehend den EU-REACH-Anforderungen entsprechen, oder sind gerade dabei, dies zu tun. Das gilt beispielsweise für Südkorea, die Türkei, Taiwan und die Eurasische Union. Andere Länder – wie die USA – haben ihren Standard ebenfalls deutlich angehoben. Evonik verfolgt aktiv die weltweite Entwicklung von Regularien und stellt deren Umsetzung in den jeweiligen Regionen sicher.

## Weitere Maßnahmen zu Product Stewardship

Angesichts des globalen Handels mit chemischen Produkten und Chemikalien ist es wichtig, die breite Kommunikation zu deren sicherer Handhabung und Verwendung zu fördern. Dieser Verantwortung stellen wir uns mit einem weltweiten, umfassenden Informationsangebot. Dazu gehören Informationsportale, Sicherheitsdatenblätter – auch für nicht eingestufte Produkte – in über 35 Sprachen, technische Merkblätter und umfangreiche Informationen auf unserer Webseite. Darüber hinaus haben wir ständig erreichbare Notfalltelefonnummern einschließlich Dolmetscherservice und E-Mail-Briefkästen eingerichtet. Unsere Fachabteilungen stehen unseren Kunden auf allen

Stufen des Produktlebenszyklus beratend zur Seite. Das reicht von der Rohstoffauswahl, über den Umgang mit möglichen toxikologischen, ökotoxikologischen und physikalisch-chemischen Gefahren bis zu daraus resultierenden Risiken unter Berücksichtigung der Exposition. Weiterhin beraten wir über regulatorische Anforderungen bei den geplanten Verwendungen bis hin zu Transport und Entsorgung. Im Bedarfsfall schulen wir unsere Kunden im Umgang mit unseren Produkten. Im Rahmen der Erfassung wurden 2025 keine Verstöße bei der Kennzeichnung von Produkten festgestellt. Für die Meldung an die Giftinformationszentralen (Poison Center Notification) nutzt Evonik ein automatisiertes Tool, das auf die Daten unseres zentralen SAP-Systems zugreift.

Um die Sicherheit unserer Produkte bewerten zu können, benötigt Evonik toxikologische und ökotoxikologische Daten. Im Rahmen unserer Verantwortung für den Tierschutz prüfen wir bereits im Vorfeld eingehend mögliche Alternativen zu Tierstudien. Als aktives Mitglied von EPAA<sup>1</sup>, ECETOC<sup>2</sup> und Cefic-LRI<sup>3</sup> setzen wir uns dafür ein, alternative Methoden unter dem Begriff „New Approach Methodologies“ (NAMs) und wissenschaftliche Bewertungsansätze sektorübergreifend voranzubringen. Wenn unvermeidbar, lässt Evonik im Rahmen ihrer Tierschutzleitlinien entsprechende Tierstudien ausschließlich von zertifizierten Prüfinstituten gemäß nationalen und internationalen gesetzlichen Vorgaben durchführen und achtet auf die Einhaltung von Tierschutz.

## Fortschritte 2025

Unsere Produktverantwortung umfasst ein vielfältiges Spektrum an Themen, an denen wir kontinuierlich arbeiten. Die vordringlichsten Themen sowohl aus Stakeholdersicht als auch aus unserer eigenen Einschätzung stellen wir nachfolgend dar.

## PFAS – Herausforderung und Verantwortung

PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind langlebige Industriechemikalien mit besonderen funktionalen Eigenschaften. Gleichzeitig stehen PFAS im Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit, da diese persistent sind, sich in der Umwelt anreichern und potenziell gesundheitsschädlich sein können. Evonik verfolgt einen verantwortungsvollen Umgang mit PFAS und arbeitet aktiv an der Bewertung von Risiken sowie an der Entwicklung nachhaltiger Alternativen. Wir wollen mögliche Umweltauswirkungen minimieren, regulatorische Entwicklungen frühzeitig berücksichtigen und nachhaltige Alternativen fördern, wo immer dies technisch und wirtschaftlich möglich ist.

Evonik vertreibt beispielsweise in kleinem Volumen Polymere zur Herstellung von Medizinprodukten, die einer Untergruppe von PFAS zuzuordnen sind. Weiterhin setzt Evonik eine geringe Anzahl an PFAS-Verbindungen unter anderem in der Herstellung von Arzneimittelwirkstoffen ein. Darüber hinaus stellen wir polyfluorierte Komponenten in kleinen Mengen her, die wir schwerpunktmäßig für Beschichtungen zum Schutz von Oberflächen beispielsweise gegen Graffiti verwenden. Hierzu arbeitet Evonik intensiv an fluorfreien Alternativen.

Der PFAS-Beschränkungsantrag der EU betrifft ca. 10.000 Stoffe in nahezu allen Verwendungsformen. Evonik sieht die Gefahr, dass die Umsetzung dieses Beschränkungsantrags zu massiven Auswirkungen wie beispielsweise Unterbrechungen der Wertschöpfungsketten führt und wichtige Anwendungen in Batterien, Halbleitern und der Erzeugung erneuerbarer Energien nicht mehr möglich sein werden. Insbesondere im Anlagenbereich könnten PFAS-beschichtete Rohre, Ventile und Dichtungen mittelfristig verboten werden. Damit wären ganze Industrieanlagen, auch von Evonik, betroffen. Daher setzen wir uns für ausgewogene Regulierungsmaßnahmen für PFAS ein.

<sup>1</sup> European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing.

<sup>2</sup> ECETOC = European Centre for Ecotoxicology and Toxicology of Chemicals.

<sup>3</sup> LRI = Long-Range Research Initiative.

### Mikroplastik

Evonik setzt in ihren Produktionsprozessen teilweise Mikroplastik ein. Zugleich erzeugen wir auch Mikroplastik. Hierzu zählt beispielsweise unsere Produktion von Polymeren in Pelletform im Geschäftsgebiet High Performance Polymers, die wir an unsere Kunden zur Weiterverarbeitung verkaufen. Evonik unterzeichnete bereits 2015 die Initiative Operation Clean Sweep. Diese globale Kampagne hat zum Ziel, den Verlust von Pellets in Produktion, Verarbeitung und Transport zu verhindern. Außerdem bieten wir Alternativen sowohl für Rinse-off- als auch für Leave-on-Kosmetika, durch die Mikroplastikpartikel in Kosmetikprodukten ersetzt werden können.

### Nanotechnologie

Nanotechnologie bezeichnet die Forschung und Anwendung von Materialien und Strukturen im Größenbereich von 1 bis 100 Nanometern. Sie ermöglicht innovative Lösungen mit verbesserten Eigenschaften, etwa höhere Stabilität, Reaktivität oder Effizienz. Nanotechnologie trägt zur Ressourcenschonung, zu umweltfreundlichen Prozessen und zu neuen Technologien für Umwelt- und Gesundheitsschutz bei. Evonik setzt auf einen verantwortungsvollen Umgang und sieht Chancen in neuen Materialien für hochwertige Batterien, Energieeinsparung und Treibhausgasreduktion. Unsere langjährige Erfahrung hilft uns, den sicheren Umgang mit Nanomaterialien zu gewährleisten, basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Gefahren- und Risikobewertung. Wir fördern die Entwicklung spezifischer Untersuchungsmethoden zur Verbesserung der Risikobewertung und erforschen Gefährdungspotenziale.

### Kennzahlen

ESRS E2-5

#### Angaben zu SoC und SVHC und Aufteilung nach wichtigsten Gefahrenklassen

T43

| in Tausend Tonnen                                                                         | Gesamtsumme <sup>d</sup> |               | Klasse A <sup>e</sup> |               | Klasse B <sup>e</sup> |               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------|-----------------------|---------------|-----------------------|---------------|
|                                                                                           | SoC<br>gesamt            | davon<br>SVHC | SoC<br>gesamt         | davon<br>SVHC | SoC<br>gesamt         | davon<br>SVHC |
| <b>Geschäftsjahr 2025</b>                                                                 |                          |               |                       |               |                       |               |
| In eingekauften Rohstoffen zur Produktion <sup>a</sup>                                    | 2.909                    | 93            | 1.978                 | 56            | 1.032                 | 60            |
| ESRS-Angabe: In verkauften Produkten <sup>b</sup>                                         | 762                      | 64            | 393                   | 62            | 369                   | 2             |
| <b>ESRS-Angabe: Summe in eingekauften Rohstoffen und verkauften Produkten<sup>c</sup></b> | <b>3.671</b>             | <b>157</b>    | <b>2.371</b>          | <b>118</b>    | <b>1.402</b>          | <b>62</b>     |
| <b>Geschäftsjahr 2024</b>                                                                 |                          |               |                       |               |                       |               |
| In eingekauften Rohstoffen zur Produktion <sup>a</sup>                                    | 2.733                    | 110           | 1.906                 | 65            | 908                   | 61            |
| ESRS-Angabe: In verkauften Produkten <sup>b</sup>                                         | 789                      | 74            | 414                   | 72            | 375                   | 2             |
| <b>ESRS-Angabe: Summe in eingekauften Rohstoffen und verkauften Produkten<sup>c</sup></b> | <b>3.522</b>             | <b>184</b>    | <b>2.320</b>          | <b>137</b>    | <b>1.283</b>          | <b>62</b>     |

<sup>a</sup> Konservativer Wert, da unsere Lieferanten diese Information in der Regel als Bandbreite bereitstellen und hier das obere Ende der Bandbreite verwendet wurde.  
<sup>b</sup> Angabe zu SoC und SVHC, die Evonik als Produkt oder Teil eines Produkts verlassen. Emissionen sind aufgrund geringer Mengen nicht wesentlich; Dienstleistungen sind ebenfalls nicht wesentlich.  
<sup>c</sup> Angabe zu SoC und SVHC, die Evonik erzeugt, verwendet oder beschafft. Die Differenz zwischen verkaufter und erzeugter Menge wurde geschätzt und für unwesentlich befunden.  
<sup>d</sup> Angaben enthalten keine Doppelzählungen.  
<sup>e</sup> Angaben enthalten Doppelzählungen.

Im Geschäftsjahr ist die Gesamtsumme an SVHCs von 184 Tausend Tonnen auf 157 Tausend Tonnen gesunken. Die Gesamtsumme der SoCs in verkauften Produkten ist im gleichen Zeitraum von 789 Tausend Tonnen auf 762 Tausend Tonnen gefallen. Dies ist zurückzuführen auf geringere Einkaufsmengen und geringere

Verkaufsmengen. Die Gesamtsumme der SoCs in eingekauften Rohstoffen ist dagegen vor allem aufgrund neu hinzugekommener Stoffeinstufungen gemäß Annex VI CLP-Verordnung von 2.733 Tausend Tonnen auf 2.909 Tausend Tonnen gestiegen.

Zur Ermittlung dieser Kennzahlen setzen wir seit 2024 ein Analysetool ein, mit dem wir die Datenbestände aus Einkauf, Verkauf und Product Stewardship systematisch untersuchen und die SoCs und SVHCs bzw. deren Anteile in unseren Rohstoffen und Produkten identifizieren. Die Unterteilung der SoCs und SVHCs nach wichtigsten Gefahrenklassen haben wir in Anlehnung an unser CMS<sup>PLUS</sup> und an die REACH-Verordnung Artikel 57 getroffen. Wir haben zwei wichtigste Gefahrenklassen definiert, die das Gefahrenpotenzial der Stoffe reflektieren:

- Klasse A (Gefahrenklassen, die SVHC-Eigenschaften entsprechen): Karzinogenität Kat. 1, Keimzell-Mutagenität Kat. 1, Reproduktionstoxizität Kat. 1, endokrine Disruption (menschliche Gesundheit), endokrine Disruption (Umwelt), persistente, mobile und toxische Eigenschaften (PMT), sehr persistente und sehr mobile Eigenschaften (vPvM), persistente, bioakkumulierbare und toxische Eigenschaften (PBT), sehr persistente und sehr bioakkumulierbare Eigenschaften (vPvB).
- Klasse B (übrige Gefahrenklassen): Karzinogenität Kat. 2, Keimzell-Mutagenität Kat. 2, Reproduktionstoxizität Kat. 2, Sensibilisierung der Atemwege Kat. 1, Sensibilisierung der Haut Kat. 1, chronisch gewässergefährdend Kat. 1 bis 4, die Ozonschicht schädigend, spezifisch zielorgantoxisch (wiederholte Exposition) Kat. 1 und 2 (STOT RE Kat. 1 und 2), spezifisch zielorgantoxisch (einmalige Exposition) Kat. 1 und 2 (STOT SE Kat. 1 und 2).

Da es Stoffe gibt, die sowohl in einer (oder mehreren) Gefahrenklasse(n) unter Klasse A als auch unter Klasse B auftauchen können (Doppelzählungen), liegt die Summe der beiden Klassen A und B über den tatsächlichen Angaben der Gesamtsumme für SoCs und SVHCs.

Bei der Erfassung von SoCs und SVHCs in Rohstoffen haben wir teilweise Schätzungen vorgenommen: Für Rohstoffe, die an europäischen Standorten verwendet werden, liegen die Daten von den Lieferanten fast vollständig vor und sind zentral verfügbar. Außerhalb Europas ist dies nicht immer der Fall, unter anderem da die Lieferanten hier nicht an die Vorgaben der REACH-Verordnung gebunden sind. Für die restlichen Rohstoffe ohne zentral verfügbare Informationen zu SoC und SVHC wurde der Anteil der SoCs und SVHCs geschätzt. Es ist geplant, dass auch diese Rohstoffe nach und nach vollständig mit ihrer Zusammensetzung erfasst werden sollen.

Darüber hinaus erheben wir unsere Mengen an Mikroplastik. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der Produktsicherheitsdaten zu Eigenschaften und Anteilen sowie der verkauften Produktmengen. Im Jahr 2025 haben rund 87 Tausend Tonnen (Vorjahr: 285 Tausend Tonnen) Mikroplastik (im Wesentlichen in Granulatform) als Produkte oder als Teile von Produkten die Evonik-Produktionsstätten verlassen. Der Rückgang ist auf den Verkauf unseres Superabsorbergeschäfts zurückzuführen. Das von uns hergestellte Mikroplastik dient als Rohstoff für unsere Kunden

und wird von diesen weiterverarbeitet. Die Emissionen von Mikroplastik aus den Anlagen von Evonik liegen nur in sehr kleinem Maßstab vor und sind im Kontext der Produktionsmengen vernachlässigbar. Dazu wurden beispielhaft an Mikroplastik produzierenden Anlagen von Evonik Berechnungen nach der von „Operation Clean Sweep“ (OCS) bereitgestellten Methodik durchgeführt. ESRS E2-4

## 10.7 Angaben zur EU-Taxonomie

### Portfolio von Evonik bislang kaum im Fokus der EU-Taxonomie

Als Teil des Green Deal soll die EU-Taxonomie<sup>1</sup> die Finanzströme in Richtung nachhaltige Investments lenken. Die EU-Taxonomie umfasst sechs Umweltziele: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Die Wirtschaftsaktivitäten in den delegierten Rechtsakten decken derzeit nur die Herstellung von wenigen Chemikalien und Vorprodukten für taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten ab. Das Portfolio von Evonik ist daher bisher nur teilweise von der EU-Taxonomie erfasst: Einige unserer Aktivitäten sind in den Umweltzielen Klimaschutz sowie Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung aufgeführt und taxonomiefähig<sup>2</sup> (eligible). Bei den Umweltzielen Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen sowie Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft waren unsere taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten seit der Veröffentlichung des entsprechenden Rechtsakts<sup>3</sup>

unwesentlich. Bei den Umweltzielen Anpassung an den Klimawandel sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme sind keine Tätigkeiten von Evonik taxonomiefähig.

Für das Berichtsjahr 2025 wenden wir erstmals das neu von der EU verabschiedete Wesentlichkeitskonzept für die EU-Taxonomie<sup>4</sup> an. Daher verzichten wir auf detailliertes Ausweisen unwesentlicher taxonomiefähiger Tätigkeiten von insgesamt bis zu 10 Prozent der jeweiligen Kennzahlen Umsatz, CapEx<sup>5</sup> und OpEx<sup>5</sup>. Diese Tätigkeiten gehören nicht zu unserem Kerngeschäft, der Herstellung von Chemikalien, oder sind betragsmäßig unwesentlich. Die wesentlichen taxonomiefähigen Tätigkeiten erzielten im Geschäftsjahr 2025 14 Prozent des Umsatzes, 10 Prozent des CapEx und 13 Prozent des OpEx.

Die Taxonomiekonformität<sup>6</sup> (Alignment) lag in allen bisherigen Berichtsjahren jeweils unter 1 Prozent bei Umsatz, CapEx und OpEx. Wir verzichten daher im Rahmen des Wesentlichkeitskonzepts ab dem Berichtsjahr 2025 auf die Ermittlung und den Ausweis taxonomiekonformer Tätigkeiten. Hintergrund der geringen Konformitäts-Quoten ist unter anderem, dass die EU-Taxonomie beim Umweltziel Klimaschutz bei chemischen Produkten primär den Carbon Footprint der Produkte und insbesondere ihrer Rohstoffe adressiert, positive Effekte aus der

Anwendung (Handprint<sup>7</sup>) dagegen bei vielen Produkten unberücksichtigt lässt.

Im Gegensatz zur EU-Taxonomie umfasst unsere Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte Fußabdruck, Handabdruck sowie weitere Signale und Anforderungen der Märkte. Zahlreiche Evonik-Produkte differenzieren sich insbesondere über ihren Handabdruck im Wettbewerb. Für die strategische Steuerung und Weiterentwicklung unseres Portfolios bleibt deshalb der holistische Ansatz unserer Nachhaltigkeitsanalyse das entscheidende Instrument (siehe Kapitel 9.3 Portfoliotransformation [s. 84 ff.](#)).

### Beurteilung der Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftsaktivitäten

Bei der Bestimmung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten haben wir unser Portfolio auf Produktebene untersucht, ob diese den einzelnen Wirtschaftstätigkeiten gemäß den Vorgaben der delegierten Rechtsakte zuzuordnen sind. Als Ergebnis sind nur wenige unserer Produkte taxonomiefähig. Dazu zählen beim Umweltziel Klimaschutz Butadien, das der EU-Taxonomie-Wirtschaftstätigkeit „CCM 3.14 Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“ zugeordnet wird, sowie Produkte, die unter die Wirtschaftstätigkeit „CCM 3.17 Herstellung von Kunststoffen

<sup>1</sup> Verordnungen (EU) 2020/852, 2021/2139, 2021/2178 und 2023/2486 des Europäischen Parlaments und des Rates über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten.

<sup>2</sup> Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten sind Aktivitäten eines Unternehmens, welche in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen und abschließend in den delegierten Verordnungen zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 aufgelistet sind.

<sup>3</sup> Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 der Kommission vom 27. Juni 2023.

<sup>4</sup> Verordnung (EU) 2026/73 der Kommission vom 4. Juli 2025.

<sup>5</sup> Definition gemäß EU-Taxonomie siehe unten.

<sup>6</sup> Als taxonomiekonform werden die taxonomiefähigen Aktivitäten bezeichnet, die die in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie genannten strengen technischen Bewertungskriterien und soziale Mindeststandards (Minimum Safeguards) erfüllen.

<sup>7</sup> Positive Auswirkungen unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.

in Primärformen“ fallen.<sup>1</sup> Zudem haben wir einige Vorprodukte für die Wirtschaftstätigkeit „CCM 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“<sup>2</sup> identifiziert. Beim Umweltziel Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung ist die Wirtschaftstätigkeit „PPC 1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen“ taxonomiefähig. Als unwesentlich im Rahmen des Wesentlichkeitskonzepts erachten wir vor allem den Verkauf von Strom und Dampf aus den Gas- und Dampfkraftwerken des Segments Infrastructure, der unter die Wirtschaftstätigkeit „CCM 4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme-/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“ fällt, sowie die Wirtschaftstätigkeiten „CCM 4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität“, „CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ und „CCM 6.8 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt“. Diese vier Wirtschaftstätigkeiten hatten wir für 2024 berichtet. Die übrigen unwesentlichen Tätigkeiten umfassen die Produktion von Wasserstoff, weitere Tätigkeiten des Segments Infrastructure sowie weitere Investitionsausgaben für den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Tätigkeiten.<sup>3</sup> Alle von der EU-Taxonomie zu erfassenden Produkte und Tätigkeiten befinden sich weit unterhalb unserer Berichtssegmente.

Ermittlung der Kennzahlen

Gemäß EU-Taxonomie ist der auf taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten entfallende Anteil der Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx zu berichten, sofern sie wesentlich sind.

Berechnung CapEx für EU-Taxonomie

T44

| in Millionen €                                                                 | 2024         | 2025       |
|--------------------------------------------------------------------------------|--------------|------------|
| Investitionen in Sachanlagen <sup>a</sup>                                      | 812          | 768        |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte <sup>b</sup>                      | 4            | 4          |
| <b>Sachinvestitionen</b>                                                       | <b>816</b>   | <b>772</b> |
| Zugänge zu Sachanlagen aus Unternehmenserwerben <sup>a</sup>                   | 28           | 1          |
| Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenserwerben <sup>b</sup> | 1            | –          |
| <b>Zugänge aus Unternehmenserwerben</b>                                        | <b>29</b>    | <b>1</b>   |
| Zugänge aus Leasing-Transaktionen <sup>c</sup>                                 | 166          | 160        |
| Zugänge aus Leasing-Transaktionen durch Unternehmenserwerbe <sup>c</sup>       | 3            | –          |
| <b>Zugänge aus Leasing</b>                                                     | <b>169</b>   | <b>160</b> |
| <b>CapEx gesamt für EU-Taxonomie</b>                                           | <b>1.014</b> | <b>933</b> |

<sup>a</sup> Siehe Anhangziffer 6.2 S.211 f.  
<sup>b</sup> Siehe Anhangziffer 6.1 S.209 f. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht enthalten, da sie nicht die Definition eines immateriellen Vermögenswertes nach IAS 38 erfüllen.  
<sup>c</sup> Siehe Anhangziffer 6.3 S.213 f.

Der **Umsatz** nach Definition der EU-Taxonomie entspricht dem Umsatz nach IFRS.<sup>4</sup> Die Kennzahlen **CapEx** und **OpEx** werden in einem delegierten Rechtsakt definiert und entsprechen keiner Kennzahl nach IFRS. Die Kennzahl CapEx nach EU-Taxonomie unterscheidet sich von unseren intern verwendeten Kennzahlen Sachinvestitionen und Auszahlungen für Sachinvestitionen. Die Berechnungen der Nenner sind den folgenden Tabellen zu entnehmen. Die Bestandteile der Kennzahlen sind auf der Ebene des Evonik-Konzerns größtenteils unserem IFRS-Konzernanhang zu entnehmen.

Berechnung OpEx für EU-Taxonomie

T45

| in Millionen €                                                 | 2024       | 2025       |
|----------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Forschungs- und Entwicklungskosten <sup>a</sup>                | 459        | 418        |
| Reparatur- und Instandhaltungskosten <sup>b</sup>              | 377        | 393        |
| Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse <sup>c</sup> | 11         | 19         |
| <b>OpEx gesamt für EU-Taxonomie</b>                            | <b>847</b> | <b>830</b> |

<sup>a</sup> Siehe T72 Gewinn- und Verlustrechnung S.189.  
<sup>b</sup> Die Reparatur- und Instandhaltungskosten werden der Kostenartenrechnung entnommen und beinhalten Leistungen und Materialien, die im Wesentlichen für Produktionsanlagen, Gebäude und Betriebseinrichtungen anfallen. Weitere Kostenpositionen wurden nicht berücksichtigt.  
<sup>c</sup> Siehe Anhangziffer 9.2 S.239 f.

Der Umsatz wird systemgestützt auf Produktebene erfasst und konsolidiert. Die Kennzahlen CapEx und OpEx werden verursachungsgerecht auf der Ebene der Geschäftsgebiete und häufig auch auf Ebene von Profitcentern zugeordnet. Werden jedoch mehrere Produkte auf derselben Produktionsanlage hergestellt, ist es nicht immer möglich, diese direkt den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zuzuordnen. Daher erfolgt in diesen Fällen eine Schlüsselung anhand der direkt zugeordneten Umsatzzahlen auf der nächsthöheren Ebene, für die eine Kennzahl verfügbar war. Die nächsthöhere Ebene sind entweder Produktlinien oder Geschäftsgebiete. Die Kennzahlen CapEx und OpEx sind mindestens bis auf Ebene der Geschäftsgebiete ebenfalls systemgestützt erfasst und konsolidiert. Durch diese Vorgehensweise sind Doppelzählungen bei Umsatz, CapEx und OpEx ausgeschlossen.

<sup>1</sup> Die Abkürzung CCM steht für das Umweltziel Klimaschutz und PPC für Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung.  
<sup>2</sup> Die Wirtschaftsaktivität „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ umfasst in den delegierten Rechtsakten für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sowohl Produkte zur Gebäudeausrüstung als auch deren wichtigste Bestandteile. Produkte von Evonik, die Vorprodukte für Gebäudeausrüstung sind und die Energieeffizienz dieser Gebäudeausrüstung beeinflussen, wurden daher hier als taxonomiefähige Kernkomponenten berücksichtigt.  
<sup>3</sup> Diese übrigen unwesentlichen Aktivitäten stammen aus Sektoren mit den NACE-Codes C16, C17, C20, C22, C23, C25, C27, C28, C30, D35, E36, E37, E38, F41, F42, F43, H49, H52, M71 oder N77.  
<sup>4</sup> Siehe Anhangziffer 5.1 S.202. Die Veränderung des Konzernumsatzes wird im Kapitel 2.3 Geschäftsverlauf beschrieben S.20 ff.

Für die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bei Evonik sind derzeit keine CapEx-Pläne im Sinne der EU-Taxonomie vorgesehen.

Für die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten haben wir folgende Kennzahlen nach den Definitionen der EU-Taxonomie<sup>1</sup> ermittelt:

EU-Taxonomie: Kennzahlenübersicht 2025 T46

|                                                        | Umsatz        |              | CapEx      |              | OpEx       |              |
|--------------------------------------------------------|---------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
|                                                        | Mio. €        | Anteil in %  | Mio. €     | Anteil in %  | Mio. €     | Anteil in %  |
| Wesentliche taxonomiefähige Tätigkeiten                | 2.031         | 14,4         | 96         | 10,3         | 111        | 13,3         |
| Unwesentliche taxonomiefähige Tätigkeiten <sup>a</sup> | 230           | 1,6          | 64         | 6,8          | 2          | 0,3          |
| Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten                      | 11.808        | 83,9         | 774        | 82,9         | 717        | 86,4         |
| <b>Evonik-Konzern</b>                                  | <b>14.069</b> | <b>100,0</b> | <b>933</b> | <b>100,0</b> | <b>830</b> | <b>100,0</b> |

<sup>a</sup> Umsatz, CapEx und OpEx unwesentlicher taxonomiefähiger Tätigkeiten wurden wegen ihrer geringen Relevanz und geringen Veränderung teilweise abgeschätzt mithilfe der für 2024 ermittelten Werte.

EU-Taxonomie: Kennzahlenübersicht 2024<sup>a</sup> T47

|                                                         | Umsatz        |              | CapEx        |              | OpEx       |              |
|---------------------------------------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|
|                                                         | Mio. €        | Anteil in %  | Mio. €       | Anteil in %  | Mio. €     | Anteil in %  |
| Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Tätigkeiten       | 68            | 0,4          | 2            | 0,2          | 1          | 0,1          |
| Taxonomiefähige und nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten | 2.556         | 16,9         | 215          | 21,2         | 126        | 14,9         |
| <b>Summe taxonomiefähige Tätigkeiten</b>                | <b>2.624</b>  | <b>17,3</b>  | <b>217</b>   | <b>21,4</b>  | <b>127</b> | <b>15,0</b>  |
| Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten                       | 12.533        | 82,7         | 797          | 78,6         | 720        | 85,0         |
| <b>Evonik-Konzern</b>                                   | <b>15.157</b> | <b>100,0</b> | <b>1.014</b> | <b>100,0</b> | <b>847</b> | <b>100,0</b> |

<sup>a</sup> Wie im Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht 2024 berichtet.

Der Umsatz der wesentlichen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten lag mit 2.031 Millionen € infolge der konzernweit verzeichneten schwächeren Geschäftsentwicklung sowie der Anwendung des neuen gesetzlichen Wesentlichkeitskonzepts deutlich unter dem Vorjahreswert (2.624 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 14,4 Prozent nach 17,3 Prozent im Jahr zuvor. Der CapEx der wesentlichen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten betrug 96 Millionen € gegenüber 217 Millionen € im Vorjahr. Dies resultierte aus insgesamt geringeren Investitionen sowie der Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts. Zudem waren im Vorjahr deutlich höhere Leasingaufwendungen für die Wirtschaftsaktivität „CCM 6.8 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt“ entstanden. Der CapEx-Anteil ging von 21,4 Prozent im Vorjahr auf 10,3 Prozent zurück. Die OpEx-Ausgaben für die wesentlichen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verringerten sich auf 111 Millionen €. Der Anteil am Konzern-OpEx betrug 13,3 Prozent und lag damit unter dem Vorjahreswert von 15,0 Prozent.

<sup>1</sup> Die ausführlichen Tabellen finden sich in der Anlage zum Nachhaltigkeitsbericht S. 186 f.



## SOZIALE INFORMATIONEN

Leading Beyond Chemistry ist ein weitreichendes Versprechen. Eingelöst wird es von weltweit mehr als 30.000 Mitarbeitern. Deren Talente, Qualifikationen und Leidenschaften sind das starke Fundament für den Erfolg von Evonik. Dazu zählt auch, dass Sicherheit bei Evonik Vorrang vor Umsatz und Gewinn hat.

### Unsere wesentlichen Themen:

- Portfoliotransformation
- Bekämpfung des Klimawandels
- Grüne Energie
- Wassermanagement
- Biodiversität
- Circular Economy
- Product Stewardship
- Attraktivität als Arbeitgeber/  
Mitarbeiterzufriedenheit
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Verantwortliche Unternehmensführung/  
Menschenrechte
- Verantwortung in der Lieferkette
- Cyber Security

**2,1** Stunden/Jahr

Digitale Lernzeit pro Mitarbeiter in  
Workday Learning

**21/22 %**

Frauenanteil oberstes/  
mittleres Management

**95,7 %**

Gesundheitsquote

## Kernaussagen kompakt: Soziale Informationen

- **Konzernumbau mit bewährten sozialverträglichen Instrumenten**
- **Deutlich mehr Rückmeldungen zum laufenden Konzernumbau durch neue Feedback-Landschaft**
- **Frauenanteil im Vorstand auf 50 Prozent gestiegen**
- **Einführung von Leistungsparametern in der Roadmap Safety at Evonik 2030 beschlossen**

## 11.1 Attraktivität als Arbeitgeber/ Mitarbeiterzufriedenheit

### Strategie und Management

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind entscheidend für den nachhaltigen Erfolg von Evonik. Der Fokus der Personalarbeit liegt auf der Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Beschäftigten, unterstützt durch gezielte Personalplanung und eine durchdachte Einstellungspolitik, insbesondere in Schlüsselpositionen. Evonik schafft ein unterstützendes Arbeitsumfeld mit markt- und leistungsgerechter Vergütung, flexiblen Arbeitsmodellen und transparenten Entwicklungsmöglichkeiten. Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterengagement sind zentrale Erfolgsfaktoren.

Zum 1. April 2025 wurde der HR-Bereich neu strukturiert, um sich auf die strategischen und operativen Prioritäten der kommenden

Jahre zu konzentrieren. Der Schwerpunkt liegt auf der effektiven Begleitung des Konzernumbaus, einem zukunftsgerichteten Talentmanagement und der optimalen Unterstützung von Führungskräften und Mitarbeitern. Der HR-Bereich wurde in drei Funktionen gegliedert:

1. HR Business Management ist verantwortlich für die Weiterentwicklung der Konzernorganisation sowie die globale Steuerung zentraler HR-Managementprozesse wie HR-Analytics, Reorganisation, Arbeitsrecht, Compensation & Grading, Altersversorgung und die HR-Partner-Organisation.
2. HR Talent Management steuert und implementiert global zentrale Prozesse entlang des Mitarbeiterkarrierpfads – von Employer Branding und Recruiting über Mitarbeiterbindung und Entwicklung bis hin zu Global Mobility, Traineeprogrammen, Ausbildungssteuerung in Deutschland und Ideenmanagement.
3. People Management & HR Operations verantwortet die operative HR-Arbeit und Personaladministration in Deutschland, USA und Costa Rica, China, Singapur und Malaysia, Belgien, Indien, Brasilien und Japan, übernimmt die Arbeitgeberfunktion, führt Tarifverhandlungen und berät Mitarbeiter sowie Führungskräfte in allen personalbezogenen Fragen.

Die HR-Funktionen in anderen Ländern berichten an die jeweilige Landesleitung oder Geschäftsführung ihrer Legaleinheit.

Die Wachstumsziele von Evonik können wir nur **durch erfolgreiche Gewinnung und Bindung von Fachkräften** erreichen. Der **zunehmende Fachkräftemangel kann dazu führen, dass**

**Stellen unbesetzt** bleiben. Dem Fachkräftemangel begegnen wir mit Maßnahmen zur Stärkung der Mitarbeiterbindung, wie einem förderlichen Arbeitsumfeld und regelmäßigen Befragungen (Pulse Checks). Unser Career Development Portal zeigt Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen auf. Mit Ausbildungskampagnen erreichen wir Schüler und Eltern. Unser Employer Branding nutzt Jobmessen, Social Media und Informationsangebote auf der Karriereseite, um uns als Arbeitgeber bei relevanten Zielgruppen zu positionieren. Ein globales Karrierbotschafter-Programm ermöglicht authentische Einblicke in Karrierepfade. Wir profitieren von langjährigen Partnerschaften zu Hochschulen und studentischen Netzwerken und festigen darüber hinaus mit unserem Bindungsprogramm „Evonik Perspectives“ den Kontakt zu Studenten. Duale Studiengänge und aktive Talentakquise helfen uns, Fachkräfte zu gewinnen. Eine **hohe Fluktuationsrate bei neu eingestellten Mitarbeitern** wollen wir vermeiden, da diese zu erhöhten Kosten und einer geringeren Attraktivität als Arbeitgeber führen kann. Zudem ist Mitarbeiterzufriedenheit ein zentraler Erfolgsfaktor und wird mehrmals jährlich gemessen. **Mangelnde Zufriedenheit unserer Mitarbeiter kann zu einer geringen Produktivität führen.** Um dem entgegenzuwirken, bieten wir unseren Beschäftigten neben einer wettbewerbsfähigen Vergütung und attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten ein breites Spektrum an Angeboten zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie zum präventiven Gesundheitsschutz. Zufriedene, motivierte Mitarbeiter tragen zu einem positiven Betriebsklima bei und sind weniger wechselbereit. Die Arbeitgeberattraktivität wird durch externe Rankings und interne Befragungen bewertet. **ESRS 2 SBM-3, ESRS S1-4, ESRS S1.SBM-3**

Zur Umsetzung der HR-Strategie und zur erfolgreichen Gewinnung und Bindung qualifizierter und motivierter Fachkräfte setzt Evonik unterschiedliche Ressourcen ein, beispielsweise ein Befragungstool zu Karriere-Meilensteinen und regelmäßige Pulse Checks. 🌱 **ESRS S1-4**

Ziele

🌱 **ESRS S1-5**

- Jahresdurchschnitt Mitarbeiter-Commitment-Index von ≥ 66 Prozent
- Digitale Lernzeit pro Mitarbeiter in Workday Learning von >3 Stunden pro Jahr bis 2026

Wir ermitteln den Commitment-Index aus den Befragungen zu Karriere-Meilensteinen. Dieser Index ist ein wichtiger Indikator für die Zufriedenheit der Mitarbeiter und wurde im Berichtsjahr neu in die Ziele aufgenommen. Er erfasst die allgemeine Zufriedenheit mit dem Arbeitsverhältnis, inwieweit Mitarbeiter sich mit Evonik identifizieren und stolz auf ihre Zugehörigkeit sind. Der durchschnittliche Commitment-Index lag 2024 zuletzt bei 66 Prozent.

Evonik misst seit 2023 als Bestandteil des Long Term Incentive den Social-Index mit dem Unterziel „Lernen“ (siehe Kapitel 9.8, Abschnitt „Leistungsabhängige Vergütung des oberen Managements“ 📄 **s. 107 f.**). Dabei wird das durchschnittliche, selbstgesteuerte digitale Lernen auf Workday Learning ermittelt. Workday Learning ersetzt bzw. führt die bisherigen Systeme LILY und LinkedIn Learning zusammen. Gemessen wird die Anzahl digitaler Lernstunden je Mitarbeiter bezogen auf die Grundgesamtheit aller Mitarbeiter weltweit mit PC-Zugang ohne Pflichtschulungen oder externe Kurse. Ziel ist, den Wert von 2,05 Stunden (Basiswert 2022) bis 2026 auf 3,00 Stunden zu steigern und eine moderne, nachhaltige Lernkultur zu fördern. Dieser Wert gilt als Indikator für kontinuierliches „Upskilling“ der Belegschaft mittels digitalen Lernens bzw. Umstellung von Präsenz- zu Online-Trainings.

Maßnahmen

🌱 **ESRS S1-4**

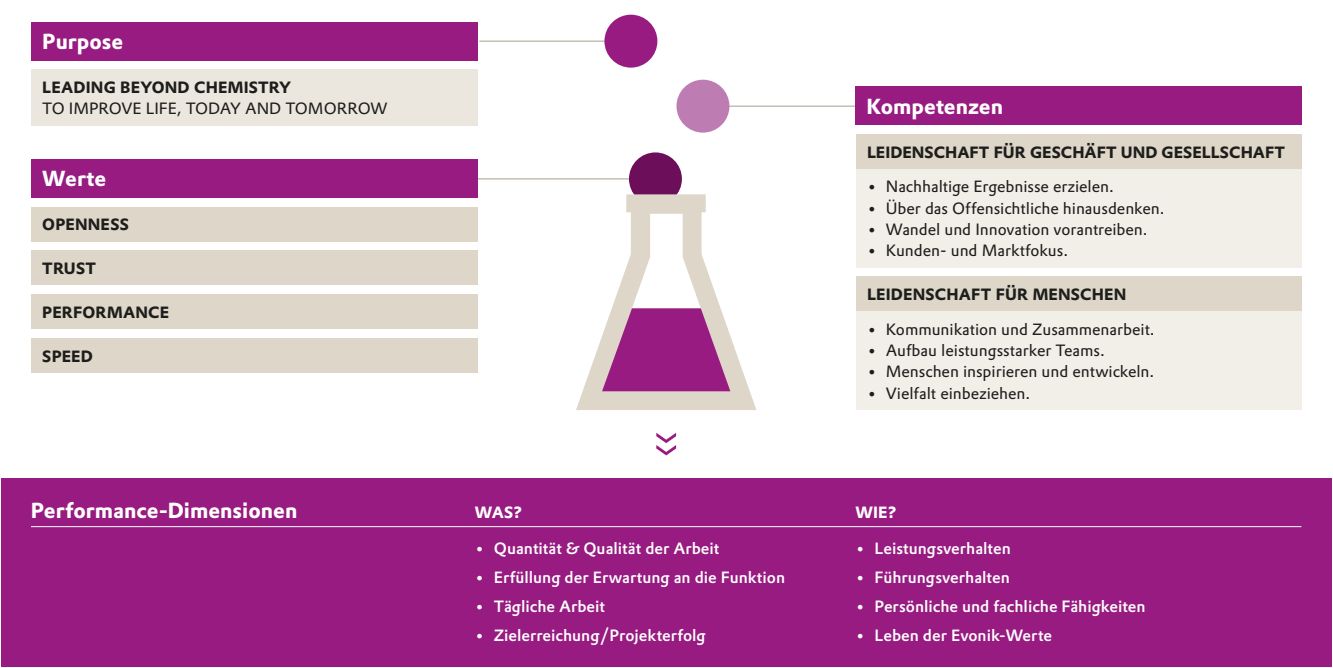
Talentmanagement und Integration neuer Mitarbeiter in die Unternehmenskultur

Der Aufbau einer starken Pipeline für Schlüsselfunktionen und Top-Führungspositionen ist von großer Bedeutung. Hierzu bieten wir unternehmensweite Talentprogramme für künftige Executives und Evonik-Explorer an, bei denen Mitarbeiter sich aktiv um die Teilnahme bewerben können. In Personalklausuren mit Vorstands-beteiligung bewerten wir regelmäßig Nachfolgeszenarien und Entwicklungsbedarfe.

Wir fördern gezielt Karrierewege, Job-Rotation und Entwicklungsprogramme. Neue Mitarbeiter integrieren wir durch ein strukturiertes Onboarding, das unsere Kultur und Prozesse vermittelt. Unsere Unternehmenskultur unterstützt aktiv die Transformation. Mit Next Generation Culture in Verbindung mit Next Generation Technologies und Next Generation Solutions verankern wir Nachhaltigkeit entlang des gesamten Personalprozesses – von der Planung über Qualifikationen und Weiterbildung bis zur Integration von Nachhaltigkeitskennzahlen in Vergütungssysteme (siehe Kapitel 9.2 Nachhaltigkeit bei Evonik 📄 **s. 81 ff.**).

Unternehmenskultur und Performance-Management

G51



## Performance-Management-System

Unser Performance-Management basiert auf acht Dimensionen und bewertet unter anderem das Leistungs- und Führungsverhalten sowie insbesondere Zielerreichung, Arbeitsqualität und -quantität. Aspekte wie Vielfalt, Nachhaltigkeit und Führungsverhalten sind Teil des Evonik-Kompetenzmodells, das die fachlichen und persönlichen Erwartungen an Mitarbeiter und Führungskräfte beschreibt (siehe Grafik **G51** „Unternehmenskultur und Performance-Management“ **▢** S.145).

Rund 86 Prozent unseres Stammpersonals<sup>1</sup> weltweit erhält eine regelmäßige Leistungsbeurteilung, womit der Wert leicht unter dem Vorjahreswert mit 88 Prozent liegt. Die Zusammensetzung der Belegschaft, die wie im Vorjahr aus 28 Prozent Frauen und 72 Prozent Männern besteht, schlägt sich entsprechend bei den Leistungsbeurteilungen nieder. 70 Prozent der Personen im Scope sind männlich und 30 Prozent weiblich. Das entspricht der Verteilung des Vorjahres. 68 Prozent entfallen auf die Kategorie der Tarifmitarbeiter (Vorjahr: 70 Prozent) und 32 Prozent (Vorjahr: 30 Prozent) auf die der außertariflichen Mitarbeiter. Der Anteil der Tarifmitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent gesunken.

**ESRS S1-13**

## Mitarbeiterbefragungen und Feedbackkultur

Externe Rankings, interne Befragungen und Frühfluktuation sind Indikatoren unserer Arbeitgeberattraktivität. Der Dialog mit unseren Mitarbeitern ist entscheidend für das Verständnis verschiedener Perspektiven und die Überprüfung eigener Positionen. Zur Förderung der Feedbackkultur nutzen wir ein Befragungstool,

das in das Personalmanagementsystem integriert ist. Mitarbeiter werden systematisch zu Karriere-Meilensteinen wie Ein- oder Austritt und Jahrestagen<sup>2</sup> befragt, ergänzt durch regelmäßige thematische Befragungen, unter anderem zum Konzernumbau (Pulse Checks). HR-Experten und Führungskräfte nutzen die Ergebnisse zur Ableitung von Maßnahmen und gezielten Verbesserungen, um kontinuierlich die Organisations- und Kulturentwicklung voranzutreiben. Mit der Change-Initiative „Open Source Change“ (OSC) möchten wir die nachhaltige Transformation fördern. Die aktive Beteiligung und Mitgestaltung der Veränderungen durch Mitarbeiter und Führungskräfte ermöglicht neue Lösungen und erhöht die Akzeptanz. Mitarbeiter können sich darüber hinaus über Communities wie „NEXTGEN – Green Transformation Hub at Evonik“ einbringen. **ESRS S1-5**

Unsere Feedback-Landschaft haben wir in diesem Jahr konsolidiert. Durch Befragungen entlang des Karrierepfads von Mitarbeitern kombiniert mit dem konzernweiten Pulse Check „Transformation Survey“ konnten zahlreiche individuelle Pulse Checks zusammengeführt und deren Zahl deutlich von 23 auf vier reduziert werden. Gleichzeitig haben wir mit 40.928 Teilnahmen die Beteiligung im Vergleich zum Vorjahr mit 13.572 Teilnahmen verdreifacht und detaillierte Stimmungsbilder erhoben. Drei der vier Pulse Checks wurden als Transformation Surveys durchgeführt, die an alle Mitarbeiter weltweit gerichtet sind. Diese messen, ob die Beschäftigten sich gut über die laufende Transformation informiert fühlen. Aus dem Feedback wurden bereits gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Transformationsprozesses abgeleitet und umgesetzt, die besonders auf

Teaminteraktion sowie den verstärkten Austausch mit Führungskräften auf allen Ebenen abzielen.

## Attraktive Vergütung

**ESRS S1-10**

Mit unseren weltweit etablierten Personalinstrumenten wollen wir eine markt- und leistungsgerechte Vergütung sicherstellen, basierend auf Verantwortung, Kompetenzen und Erfolg, unabhängig von Geschlecht, Alter oder anderen persönlichen Merkmalen. Unser Verhaltenskodex und die Menschenrechtliche Grundsatzerklärung sanktionieren Diskriminierung. Präventionsmaßnahmen beinhalten unter anderem Schulungen zum Verhaltenskodex (siehe Kapitel 12.1, Tabelle **T61** „Compliance-Schulungen und Schulungsquote“ **▢** S.171). Wir zahlen unseren Mitarbeitern, einschließlich Trainees und Werkstudenten, den gesetzlichen Mindestlohn<sup>3</sup> im jeweiligen Land. In Ländern, die keinen nationalen Mindestlohn ausweisen, wird der in Tarifverträgen in der niedrigsten Entgeltgruppe festgelegte Wert als Grundlage verwendet. Ist weder ein nationaler Mindestlohn noch ein Tarifvertrag vorhanden, wird das Living Wage als Vergleichsgröße herangezogen. Dabei handelt es sich um das Mindesteinkommen, das ein Arbeitnehmer benötigt, um seine Grundbedürfnisse zu decken. Wir beziehen uns hierbei auf die Datenbanken von FairWage Network und WageIndicator Foundation.<sup>4</sup> Gerundet 0,0 Prozent unserer Mitarbeiter liegen unter dem Adequate Wage – damit stellen wir weltweit eine faire und angemessene Vergütung für nahezu alle Mitarbeiter sicher (Vorjahr: 0,7 Prozent).

<sup>1</sup> Zum Stammpersonal zählen alle fest- und befristet angestellten Mitarbeiter, ohne Auszubildende und Trainees.

<sup>2</sup> Bis 2023 entspricht dieses Format der früheren Mitarbeiterbefragung.

<sup>3</sup> In europäischen Ländern ohne gesetzlich definierten Mindestlohn wurden die Jahresdurchschnittsverdienste 2024 von Eurostat verwendet ([https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/NAMA\\_10\\_FTE/default/table?lang=de&category=na10.nama10.nama\\_10\\_aux](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/NAMA_10_FTE/default/table?lang=de&category=na10.nama10.nama_10_aux)).

<sup>4</sup> Grundlage ist hier eine Haushaltsgröße entsprechend der örtlichen Geburtenrate und den durchschnittlichen Verdienern je Haushalt in dem jeweiligen Land.

## Gender Pay Gap & Ratio

### ESRS S1-16

Im Jahr 2025 lag das globale unbereinigte Gender Pay Gap – Verhältnis des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes von Frauen zu Männern – bei 8,3 Prozent (Vorjahr: 9,0 Prozent). Bezogen auf Deutschland, wo rund 60 Prozent der Belegschaft von Evonik beschäftigt sind, betrug das Gender Pay Gap 3,4 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent). Das bedeutet, dass Frauen – bezogen auf unsere weltweiten Aktivitäten – insgesamt 8,3 Prozent und bezogen auf Deutschland 3,4 Prozent weniger verdienen als Männer. Die Kennzahl wird unter anderem durch die Verteilung der Männer und Frauen in verschiedenen Joblevels und Jobfamilien beeinflusst. Zur Ermittlung wurden alle gezahlten Entgeltbestandteile einbezogen. Das globale unbereinigte Gender Pay Gap hat sich im Berichtszeitraum von 9,0 Prozent (2024) auf 8,3 Prozent (2025) verbessert. Diese Entwicklung zeigt eine positive Veränderung hin zu einer ausgeglichenen Vergütung zwischen den Geschlechtern und unterstreicht die kontinuierlichen Bemühungen von Evonik, Diversität und Chancengleichheit innerhalb des Unternehmens zu fördern.

Die Ratio, das heißt die Relation der Gesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Unternehmen zum Median der Gesamtvergütung aller Beschäftigten, lag im Jahr 2025 bei rund 54:1 (Vorjahr: 41:1).<sup>1</sup> Für die Beschäftigten in Deutschland betrug die Relation 52:1 (Vorjahr: 39:1).<sup>2</sup> Für die Ermittlung des Medianentgelts aller Beschäftigten wurde die Berechnungsgrundlage des Gender Pay Gaps verwendet. Somit wurden Teilzeitmitarbeiter, unterjährige Eintritte, Langzeitkranke und weitere Mitarbeiter nur mit ihrem anteiligen Entgelt einberechnet.

Sowohl für das Gender Pay Gap als auch für die Ratio<sup>3</sup> wurden das Grundentgelt sowie alle sonstigen Vergütungen, die der Beschäftigte im Rahmen seines Arbeitsverhältnisses erhält (zum Beispiel variable Vergütung, Zulagen, Einmalzahlungen), berücksichtigt. Von einer Einbeziehung der Altersversorgungszusagen haben wir abgesehen, da diese grundsätzlich geschlechtsunabhängig erfolgen und im Übrigen aufgrund ihrer heterogenen Ausgestaltung keine Aussagekraft haben. Jeder neue Mitarbeiter kann bei Eintritt ins Unternehmen selbst darüber entscheiden, ob und in welcher Höhe er dem Beitritt zu einem Pensionsplan zustimmt.

## Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen

### ESRS S1-2, ESRS S1-5, ESRS S1-8

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern ist für Evonik ein wichtiger Erfolgsfaktor. Sie wird unter Beachtung der Gesetze der betreffenden Länder gestaltet und berücksichtigt die betrieblichen Gegebenheiten. Zu Mitwirkungsrechten von Mitarbeitern und ihren Vertretungen bestehen in Deutschland gesetzliche Vorgaben, wie zum Beispiel das Betriebsverfassungs- oder das Sprecherausschussgesetz. Bei Evonik werden die Mitarbeiter aller deutschen Standorte durch Arbeitnehmervertretungen begleitet. Betriebsräte vertreten die tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter, Sprecherausschüsse die leitenden Angestellten. Mit diesen Gremien werden alle wichtigen betrieblichen Änderungen rechtzeitig beraten. Über die gesetzlich vorgeschriebene Mitbestimmung hinaus ist es bei Evonik geübte Praxis, die Arbeitnehmervertretungen in den Weiterentwicklungsprozess des Konzerns einzubinden. Im Falle

von Reorganisationen und Umstrukturierungen ist Ziel der Betriebsparteien, sozialverträgliche Instrumente wie Vermittlung auf andere Arbeitsplätze oder Altersabkehrregelungen zu finden. Im Falle von Desinvestitionen vereinbaren die Parteien Kriterien zum Schutz von Arbeitnehmerrechten auch bei einem neuen Eigentümer. Der Vorlauf vor Umsetzung beträgt – je nach Tragweite der anstehenden Veränderung – mehrere Wochen oder Monate. Während dieser Zeit werden, sofern erforderlich, schriftliche Vereinbarungen über die anstehenden Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Belegschaften verhandelt und abgeschlossen.

Auf Unternehmensebene erfolgt in Deutschland die Wahrnehmung der Interessen durch die Arbeitnehmervertreter in den mitbestimmten Aufsichtsräten. In vielen weiteren Regionen, in denen Mitarbeiter von Evonik beschäftigt sind, gibt es vergleichbare gesetzliche oder tarifliche Regelungen hinsichtlich Beratung und Verhandlung mit Arbeitnehmervertretern. Bei grenzüberschreitenden Sachverhalten in Europa nimmt das Evonik Europa-Forum die Arbeitnehmerinteressen im Sinne von Information und Konsultation wahr. Dem Gremium gehören neben den Arbeitnehmervertretern auch Delegierte der Arbeitgeberseite an.

Evonik schränkt weder das Recht der Mitarbeiter auf Versammlungsfreiheit noch das Recht auf Kollektivverhandlungen ein. Dies gewährleisten wir auch in Ländern, in denen die Koalitionsfreiheit staatlich nicht geschützt ist. Insgesamt werden – bezogen auf unsere Standorte weltweit – rund 95 Prozent unserer Mitarbeiter (Vorjahr: 96 Prozent) von Arbeitnehmervertretungen betreut.

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst. Die Vorjahreswerte enthielten bei der Gesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Unternehmen Bestandteile im Erdienungsprinzip. Die korrigierten Werte beruhen durchgängig auf dem Zuflussprinzip (gezahlte Entgeltbestandteile), wodurch sich die Ratio um 16 Punkte reduziert.

<sup>2</sup> [www.evonik.finance/verguetungsbericht](https://www.evonik.finance/verguetungsbericht)

<sup>3</sup> Länder > 20 Mitarbeiter wurden einbezogen.

Soziale Informationen  
Attraktivität als Arbeitgeber/Mitarbeiterzufriedenheit

ESRS S1-8

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

T48

| Abdeckungsrate | Tarifvertragliche Abdeckung                                                       |                                                                     | Sozialer Dialog                                                        |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
|                | Mitarbeiter im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)                                 | Mitarbeiter außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (Nicht-EWR) | Betriebliche Interessenvertretung (nur im EWR anwendbar)               |
| 0–19 %         |                                                                                   |                                                                     |                                                                        |
| 20–39 %        |                                                                                   | Asien-Pazifik                                                       |                                                                        |
| 40–59 %        |                                                                                   | Europa, Naher Osten & Afrika (Nicht-EWR)                            |                                                                        |
| 60–79 %        | Niederlande                                                                       |                                                                     | Italien<br>Niederlande                                                 |
|                | Österreich<br>Belgien<br>Finnland<br>Frankreich<br>Italien<br>Slowakei<br>Spanien |                                                                     | Österreich<br>Belgien<br>Finnland<br>Frankreich<br>Slowakei<br>Spanien |
| 80–100 %       | Deutschland                                                                       | Amerika                                                             | Deutschland                                                            |

Im Vergleich zum Vorjahr wurde Italien aufgrund der gestiegenen Mitarbeiteranzahl in die Tabelle T48 „Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog“ aufgenommen. Europa (Nicht-EWR), Naher Osten & Afrika verzeichnen einen leichten Rückgang. Die Tabelle wurde um die Niederlande korrigiert, die bereits 2024 dazugehörten.

In Deutschland gelten wie im Vorjahr für 100 Prozent und weltweit für rund 69 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent) unserer Mitarbeiter

kollektivrechtliche Vereinbarungen zur Vergütung. An rund 95 Prozent unserer Standorte bzw. Gesellschaften bestehen wie im Vorjahr leistungs- bzw. erfolgsorientierte Anreizsysteme. Mit diesen Systemen erreichen wir etwa 96 Prozent unseres Stammpersonals und liegen damit unter dem Vorjahreswert von 99 Prozent.

Arbeitszeitmodelle und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Evonik setzt auf familienfreundliche und lebensphasenorientierte Personalpolitik und bietet diese wie im Vorjahr für über 97 Prozent der Mitarbeiter weltweit an. Flexible Arbeitszeiten, Unterstützung bei Kinderbetreuung und Pflege sowie der hybride Arbeitsansatz #SmartWork sind zentrale Elemente. Von 31.053 Mitarbeitern sind ebenfalls wie im Vorjahr 92 Prozent in Vollzeit und 8 Prozent in Teilzeit beschäftigt. Von den 8.589 Mitarbeiterinnen arbeiten rund 80 Prozent in Vollzeit, während es bei den Männern 97 Prozent sind. Damit bleibt es bei der Verteilung des Vorjahres.

ESRS S1-15

Möglichkeiten für längere Freistellungen

T49

| Mitarbeiter in %             | 2024 | 2025 |
|------------------------------|------|------|
| Europa, Naher Osten & Afrika | 94   | 94   |
| Asien-Pazifik                | 87   | 86   |
| Amerika <sup>a</sup>         | 98   | 98   |

<sup>a</sup> Vorjahreswerte wurden an die neue regionale Struktur angepasst; Nord-, Mittel- und Südamerika werden zu Amerika zusammengefasst.

Die Vereinbarkeit von privaten und beruflichen Lebenslagen kann der Grund sein, warum ein Mitarbeiter sich nach der

Möglichkeit einer bezahlten oder unbezahlten Freistellung über einen längeren Zeitraum von mehr als drei Monaten erkundigt. Die Angaben in der Tabelle T49 „Möglichkeiten für längere Freistellungen“ spiegeln wider, wie viel Prozent der Mitarbeiter in der jeweiligen Region diesen Anspruch geltend machen können. Das Interesse steigt kontinuierlich und wird prozentual gemessen an der Gesamtmitarbeiterzahl von mittlerweile über der Hälfte der Mitarbeiter in Anspruch genommen.

Für rund 73 Prozent (Vorjahr: 74 Prozent) unserer Mitarbeiter wird die regelmäßige, vertraglich festgelegte Arbeitszeit kollektivrechtlich definiert. Wir begrenzen, soweit nicht ohnehin kürzere Arbeitszeiten gelten, die wöchentliche Arbeitszeit unserer Mitarbeiter auf 48 Stunden. Rund 80 Prozent unserer Mitarbeiter profitieren wie im Vorjahr von einer Regelung zum Jahresurlaub, die besser ist als die gesetzliche Bestimmung des jeweiligen Landes. In den USA orientieren sich die Regelungen aufgrund des Fehlens gesetzlicher Vorgaben an den regionalen Gepflogenheiten.

In Deutschland haben alle unsere 17.671 Mitarbeiter – darunter auch unsere 12.857 männlichen Mitarbeiter – einen gesetzlichen Anspruch auf Elternzeit. Im Vorjahr waren 18.305 Mitarbeiter anspruchsberechtigt, davon 13.285 männliche Mitarbeiter. Im Laufe des Jahres 2025 machten 716 Mitarbeiter davon Gebrauch, im Vorjahr waren es 738 Mitarbeiter. Der Anteil der Männer lag bei rund 47 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent). Sie wendeten 2025 durchschnittlich 1,9 Monate für die Elternzeit auf, bei den Frauen waren es 6,4 Monate. Im Vorjahr waren es 1,7 Monate bzw. 6,5 Monate. 465 Mitarbeiter kehrten aus der Elternzeit zurück, 2024 waren es 552. Der Anteil der Männer lag hier bei 63 Prozent und damit auf dem Niveau des Vorjahres.

## Sozialschutz

### ESRS S1-11

Unsere Mitarbeiter sind durch soziale Sicherung gegen Einkommensverluste bei wichtigen Lebensereignissen wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall, Behinderung, Mutterschaft und Ruhestand abgesichert: Fast 100 Prozent haben eine gesetzliche oder betriebliche Altersversorgung und Krankenversicherung. In den Vereinigten Arabischen Emiraten ist keine gesetzliche Altersversorgung vorgesehen. Wir bieten freiwillige soziale Leistungen in allen Regionen, die für über 99 Prozent der Mitarbeiter verfügbar sind, auch für Teilzeitkräfte, soweit sie die in einigen Regionen vorgeschriebene Mindestarbeitsstundenzahl erreichen. Evonik bietet in vielen Ländern marktübliche, beitragsorientierte Pensionspläne an, die Arbeitnehmerbeiträge vorsehen, variierend nach Land. In Deutschland können Mitarbeiter seit 2023 Eigenbeiträge von 0 Prozent, 3 Prozent oder 4 Prozent wählen. Mit zunehmendem Eigenbeitrag steigt auch der Arbeitgeberbeitrag. In den USA beträgt der Standardbeitrag 6 Prozent, der individuell angepasst und durch gestufte Arbeitgeberbeiträge aufgestockt werden kann.

## Aus- und Weiterbildung

### ESRS S1-13

Unsere Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung umfassen die bedarfsorientierte<sup>1</sup> Ausbildung junger Berufseinsteiger sowie die Fortbildung bestehender Mitarbeiter. Evonik bildete im Jahr 2025 in Deutschland 1.641 junge Menschen in einem breiten Spektrum anerkannter Ausbildungsberufe sowie ausbildungsbegleitender und kooperativer Studiengänge aus. Im Jahr davor waren es 1.718. Für Evonik wurden 1.270 junge Menschen und 371 für externe Firmen ausgebildet. Im Vorjahr waren es 1.229 bzw. 489. Trotz der wirtschaftlich herausfordernden Situation in der chemischen Industrie in Deutschland sind die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung angestiegen. Sie betrugen 72,5 Millionen € für die

Ausbildung und 11,5 Millionen € für die Weiterbildung. 2024 waren es 64,7 Millionen € bzw. 10,6 Millionen €. Das entspricht Weiterbildungskosten je Mitarbeiter von 371 € gegenüber 332 € im Vorjahr.

Evonik verfügt über eine weltweite Lernstrategie. Die zentralen Elemente unserer Lernstrategie sind:

- global einheitliche Weiterbildungs- und Personalentwicklungslösungen mit digitalen Selbstlerninhalten,
- eine Vereinfachung des Angebots an digitalen Lernplattformen sowie
- Steigerung der Akzeptanz von digitalem selbstgesteuertem Lernen bzw. von lebenslangem Lernen.

Über die 2025 eingeführte globale Lernplattform Workday Learning haben unsere Mitarbeiter Zugriff auf zahlreiche Lernpfade und digitale Inhalte zur selbstgesteuerten Weiterbildung, etwa aus der LinkedIn-Learning-Bibliothek. Ein Dashboard mit standardisierten Prozessen unterstützt die Fortschrittsmessung. Die durchschnittliche digitale, selbstgesteuerte Lernzeit pro Mitarbeiter im System Workday Learning betrug 2,1 Stunden, im Vorjahr waren es 1,7 Stunden. Männer lernten im Durchschnitt 2,2 Stunden und Frauen 1,8 Stunden. Im Jahr zuvor lernten Männer 1,4 Stunden und Frauen 2,4 Stunden. Ein von Mitarbeitern für Mitarbeiter initiiertes Lern- und Kompetenznetzwerk, die Evonik Lernstunde, wird regelmäßig als internes Webinar angeboten. Hier stellen Mitarbeiter aktuelle Themen vor. Die Evonik Lernstunde umfasst rund 18.350 Mitglieder und lag damit leicht unter dem Vorjahr mit 19.700 Mitgliedern weltweit. 2025 nahmen insgesamt 11.446 Mitarbeiter an 104 Lernstunden teil. 2024 waren es im Vergleich 141 Lernstunden mit 16.381 erreichten Mitarbeitern.

## Fortschritte 2025

### ESRS S1-4, ESRS S1-5

Im Jahr 2025 haben wir unsere Kulturinitiative Next Generation Culture weiterverfolgt, um Mitarbeiter zur aktiven Mitgestaltung unserer Unternehmenskultur zu ermutigen. Über die Evonik Social Network Community werden deren Mitglieder regelmäßig über Entwicklungen und Maßnahmen informiert. Diese Plattform fördert Vernetzung, Sichtbarkeit neuer Maßnahmen und besondere Ereignisse. Eine Videoserie betonte die menschliche Komponente als wesentlichen Bestandteil unserer Nachhaltigkeitstransformation. Auch in Zukunft konzentrieren wir uns auf bewährte Themen, mit denen wir die Community kontinuierlich erreichen und weiter festigen.

Zur Unterstützung der Restrukturierungs- und Transformationsaktivitäten des Konzerns wurde die Initiative „Open Source Change“ gestartet, die die Unternehmenseinheiten in ihren Veränderungsbedarfen begleitet. Mit der Einführung des Evonik Transformation Survey hat OSC eine faktenbasierte Systematik zur Analyse des Transformationsfortschritts etabliert.

Mit dem Go-live von Workday Learning im Februar 2025 haben wir die Harmonisierung der Lernsystemlandschaft bei Evonik weiter vorangetrieben und ein zentrales Lernmanagementsystem für die berufliche Weiterbildung etabliert. Die bisherigen Systeme wurden größtenteils abgeschaltet, und ihre Inhalte sind nun in Workday Learning verfügbar, ebenso die digitale Lernbibliothek von LinkedIn Learning. Workday Learning bietet eine intuitive und personalisierte Lernerfahrung mit der Möglichkeit, selbstgesteuerte und trainergeführte Schulungen zu absolvieren sowie den Fortschritt zu verfolgen. Zudem wurde der Transfer von Pflichtschulungen sowie entsprechenden Prozessen, beispielsweise zur Zuweisung und zum Reporting, von der Lernplattform FutureZone initiiert.

<sup>1</sup> Aufgrund der wirtschaftlichen Situation in der Chemieindustrie in Deutschland Anpassung der Auszubildendenzahl und Aussetzung der Übernahmezusage.

2025 haben im Rahmen des Talentprogramms Evonik Explorer 235 Explorer das neunmonatige Entwicklungsprogramm Explorer Growth Journey erfolgreich abgeschlossen. Im Vorjahr hat kein Explorer die Growth Journey abgeschlossen, da der Programmstart aufgrund von Contingency-Maßnahmen verschoben wurde. Anfang 2026 haben Mitarbeiter wieder die Möglichkeit, sich für die Evonik Explorer zu bewerben, dabei ist die Anzahl an Talentplätzen an die aktuelle Personalplanung von Evonik angepasst.

Das Talent Acquisition Dashboard wurde verbessert, um KPIs wie Bearbeitungszeiten und Zufriedenheit zu analysieren. Dadurch können datenbasierte, strategische Entscheidungen getroffen werden, die eine gezielte und nachhaltige Personalpolitik im gesamten Konzern unterstützen.

Kennzahlen<sup>1</sup>

Die nachfolgenden Angaben zu den Mitarbeitern sind Personenzahlen (Headcount) und stammen aus dem globalen SAP-HR-Informationssystem zum Stichtag 31. Dezember 2025. Sie beinhalten alle Beschäftigten von Evonik weltweit und umfassen das Stammpersonal sowie Auszubildende und Trainees (siehe Tabelle T50 „Mitarbeiter nach Regionen, Vertragsstatus und Voll-/Teilzeit“). Leiharbeitnehmer sowie Fremdfirmenmitarbeiter sind nicht in den Daten enthalten. 🧑‍💻 ESRs S1-6

Mitarbeiter nach Vertragsstatus

Rund 96 Prozent unseres Stammpersonals weltweit verfügen über unbefristete Verträge und rund 92 Prozent arbeiten Vollzeit. Damit bleibt das Niveau des Vorjahres konstant. Teilzeit-Beschäftigten werden außerhalb der Region EMEA kaum in Anspruch genommen.

🧑‍💻 ESRs S1-6

Mitarbeiter nach Regionen, Vertragsstatus und Voll-/Teilzeit

T50

|                                    | EMEA <sup>a</sup> | Amerika <sup>c</sup> | Asien-Pazifik | Summe Konzern | Davon Männer  | Davon Frauen |
|------------------------------------|-------------------|----------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| <b>Geschäftsjahr 2025</b>          |                   |                      |               |               |               |              |
| <b>Vertragsstatus</b>              |                   |                      |               |               |               |              |
| Stammpersonal unbefristet          | 19.030            | 5.471                | 4.059         | 28.560        | 20.677        | 7.883        |
| Stammpersonal befristet            | 267               | 62                   | 851           | 1.180         | 776           | 404          |
| Auszubildende/Trainees befristet   | 1.306             | 7                    | –             | 1.313         | 1.011         | 302          |
| <b>Summe<sup>c</sup></b>           | <b>20.603</b>     | <b>5.540</b>         | <b>4.910</b>  | <b>31.053</b> | <b>22.464</b> | <b>8.589</b> |
| <b>Vollzeit/Teilzeit</b>           |                   |                      |               |               |               |              |
| Mitarbeiter in Vollzeit            | 16.917            | 5.518                | 4.902         | 27.337        | 20.718        | 6.619        |
| Mitarbeiter in Teilzeit            | 2.380             | 15                   | 8             | 2.403         | 735           | 1.668        |
| Auszubildende/Trainees in Vollzeit | 1.306             | 7                    | –             | 1.313         | 1.011         | 302          |
| <b>Summe<sup>b</sup></b>           | <b>20.603</b>     | <b>5.540</b>         | <b>4.910</b>  | <b>31.053</b> | <b>22.464</b> | <b>8.589</b> |
| <b>Geschäftsjahr 2024</b>          |                   |                      |               |               |               |              |
| <b>Vertragsstatus</b>              |                   |                      |               |               |               |              |
| Stammpersonal unbefristet          | 19.814            | 5.471                | 4.237         | 29.522        | 21.455        | 8.067        |
| Stammpersonal befristet            | 296               | 16                   | 835           | 1.147         | 722           | 425          |
| Auszubildende/Trainees             | 1.254             | 7                    | –             | 1.261         | 958           | 303          |
| <b>Summe<sup>c</sup></b>           | <b>21.364</b>     | <b>5.494</b>         | <b>5.072</b>  | <b>31.930</b> | <b>23.135</b> | <b>8.795</b> |
| <b>Vollzeit/Teilzeit</b>           |                   |                      |               |               |               |              |
| Mitarbeiter in Vollzeit            | 17.653            | 5.466                | 5.065         | 28.184        | 21.446        | 6.738        |
| Mitarbeiter in Teilzeit            | 2.457             | 21                   | 7             | 2.485         | 731           | 1.754        |
| Auszubildende/Trainees in Vollzeit | 1.254             | 7                    | –             | 1.261         | 958           | 303          |
| <b>Summe<sup>b</sup></b>           | <b>21.364</b>     | <b>5.494</b>         | <b>5.072</b>  | <b>31.930</b> | <b>23.135</b> | <b>8.795</b> |

<sup>a</sup> Europa, Naher Osten & Afrika.

<sup>b</sup> Siehe auch Konzernanhang, Tabelle T78 „Segmentberichterstattung nach Regionen“ S. 194.

<sup>c</sup> Vorjahreswerte wurden an die neue regionale Struktur angepasst; Nord-, Mittel- und Südamerika werden zu Amerika zusammengefasst.

<sup>1</sup> Siehe auch Konzernanhang, Ziffer 10.2 Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB S. 265.

Unser Anspruch ist es, die Frühfluktuationsrate so gering wie möglich zu halten. Sie stieg bei leicht höheren externen Einstellungen auf 5,3 Prozent von 1,7 Prozent im Vorjahr. Aufgrund des

Konzernumbaus ist die Fluktuationsrate angestiegen von 6,2 Prozent auf 6,6 Prozent (siehe Tabellen T52 „Fluktuation und Konzernzugehörigkeit“ und T53 „Mitarbeiterfluktuation nach Region, Geschlecht und Alter“).

Mitarbeiter nach Ländern<sup>a</sup>

T51

|                                | 2024          | 2025          |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Deutschland                    | 18.305        | 17.671        |
| USA                            | 4.393         | 4.444         |
| Übrige                         | 9.232         | 8.938         |
| <b>Mitarbeiter<sup>b</sup></b> | <b>31.930</b> | <b>31.053</b> |

<sup>a</sup> Länder mit mehr als 10 Prozent des Stammpersonals.

<sup>b</sup> Siehe auch Konzernanhang, Tabelle T78 „Segmentberichterstattung nach Regionen“ S. 194.



## Fluktuation und Konzernzugehörigkeit

T52

|                                                  | 2024 | 2025 |
|--------------------------------------------------|------|------|
| Frühfluktuation <sup>a</sup> in %                | 1,7  | 5,3  |
| Fluktuationsrate in %                            | 6,2  | 6,6  |
| Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit in Jahren | 14,1 | 14,1 |

<sup>a</sup> Eigenkündigung durch Mitarbeiter im ersten Jahr.



## Mitarbeiterfluktuation nach Region, Geschlecht und Alter

T53

|                                      | Fluktuationsrate in % |            | Anzahl Abgänge <sup>a</sup> |              |
|--------------------------------------|-----------------------|------------|-----------------------------|--------------|
|                                      | 2024                  | 2025       | 2024                        | 2025         |
| <b>Nach Regionen</b>                 |                       |            |                             |              |
| Europa, Naher Osten & Afrika         | 5,3                   | 5,7        | 1.183                       | 1.216        |
| Asien-Pazifik                        | 6,9                   | 7,0        | 353                         | 353          |
| Amerika <sup>b</sup>                 | 9,0                   | 9,9        | 523                         | 546          |
| <b>Nach Geschlecht</b>               |                       |            |                             |              |
| Frauen                               | 5,5                   | 6,1        | 497                         | 533          |
| Männer                               | 6,4                   | 6,8        | 1.562                       | 1.582        |
| <b>Nach Alter</b>                    |                       |            |                             |              |
| Unter 30 Jahren                      | 6,8                   | 6,5        | 427                         | 375          |
| 30 bis 50 Jahre                      | 4,7                   | 4,3        | 782                         | 702          |
| Über 50 Jahre                        | 8,2                   | 10,6       | 850                         | 1.038        |
| <b>Evonik</b>                        | <b>6,2</b>            | <b>6,6</b> | <b>2.059</b>                | <b>2.115</b> |
| davon Kündigungen durch Arbeitnehmer | 3,5                   | 2,9        | 1.161                       | 926          |

<sup>a</sup> Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben.

<sup>b</sup> Vorjahreswerte wurden an die neue regionale Struktur angepasst; Nord-, Mittel- und Südamerika werden zu Amerika zusammengefasst.

## 11.2 Vielfalt und Chancengleichheit

### Strategie und Management

Als internationales Unternehmen, das auf zahlreichen Märkten vertreten ist, begreifen wir Vielfalt (Diversity) als Chance und Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg (siehe Grafik G52 „Diversity-Baum“ S. 152). Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft und Prägung bereichern unsere Teams und unser Unternehmen. **Vielfalt und Chancengleichheit wirken sich auch positiv auf die Rekrutierung neuer und die Bindung bestehender Mitarbeiter aus. Vermehrte Fälle von Diskriminierung** können dagegen die Unternehmenskultur negativ beeinflussen. Die Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung sind Teil unserer gelebten Vielfalt. Evonik hat als erstes Chemieunternehmen das Eckpunktepapier zur betrieblichen Teilhabe und Inklusion unterzeichnet. **ESRS 2 SBM-3, ESRS S1.SBM-3**

Unsere Diversity-Strategie ist fest in der Konzernstrategie, den Konzernwerten und dem Kompetenzmodell verankert (siehe Grafik G51 „Unternehmenskultur und Performance-Management“ S. 145). Führungskräfte sollen Vielfalt anhand spezifischer Kennzahlen in den Dimensionen Erfahrung, Alter, Ausbildung, Nationalität und Geschlecht aktiv steuern. Zielgrößen sowie Schwerpunktthemen werden mit dem Vorstand festgelegt. Die globale Umsetzung von Maßnahmen wird durch das Diversity & Inclusion Team gesteuert.

## Ziele

### ESRS S1-5

- Frauenanteil im obersten von 30, im mittleren von 25 und im unteren Management von 33 Prozent bis 2026
- Interkultureller Mix im obersten von 25 und mittleren Management von 35 Prozent bis 2026

Wir haben uns Ziele gesetzt, insbesondere für die Dimensionen, in denen wir uns verbessern wollen: Geschlechtervielfalt, dargestellt in der Tabelle **155** „Diversity-Ziele: Frauenanteil im Management“ **153** und interkultureller Mix in der Tabelle **156** „Diversity-Ziele: Interkultureller Mix“ **154**.

Als ein LTI-relevantes Unterziel im Social-Index wird das Ziel zur Geschlechtervielfalt berücksichtigt. Gemessen wird der Anteil der Frauen an der Gesamtheit aller Mitarbeiter weltweit in den Führungskreisen 1 und 2 (oberstes und mittleres Management). Dieser Wert gilt als Indikator für Vielfalt und Chancengleichheit und ist für Evonik sowie den Unternehmenserfolg von besonderer Bedeutung.

## Maßnahmen

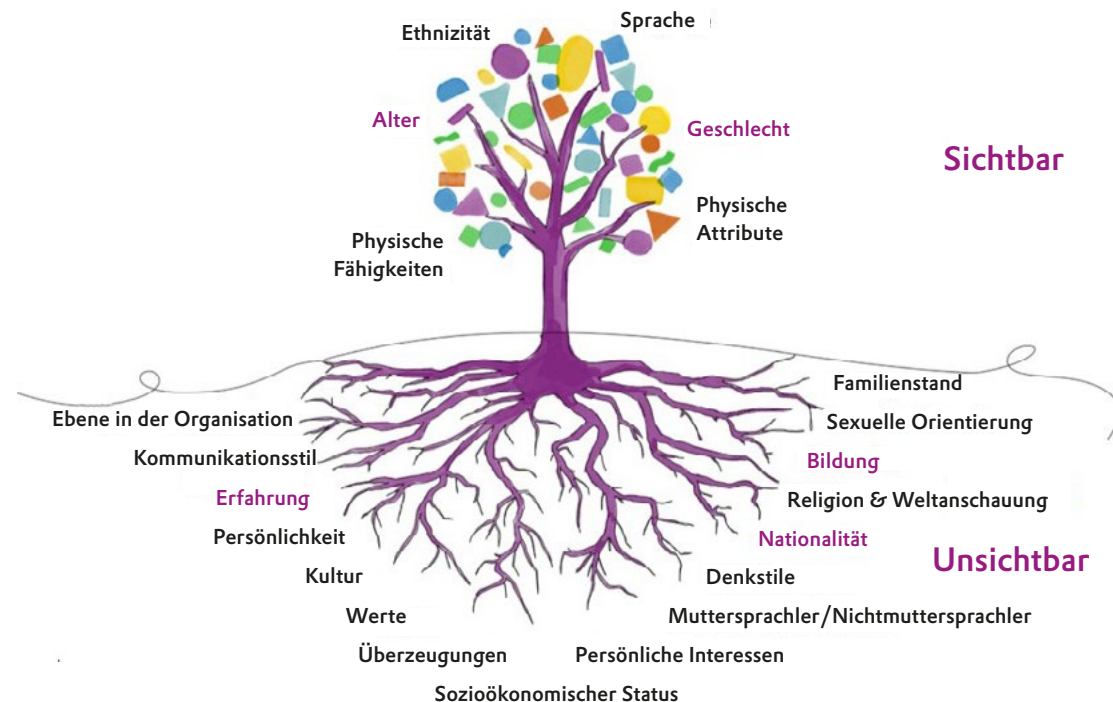
Wir integrieren Vielfalt in unsere HR-Prozesse, insbesondere durch einen Gender-Balanced-Recruiting-Prozess. Unseren Fortschritt bei der Umsetzung von Diversität im Arbeitsalltag messen wir unter anderem anhand der Ziel-KPIs zum Frauenanteil und zum interkulturellen Mix. Die Förderung von Vielfalt ist eine zentrale Managementaufgabe, für die wir Führungskräfte mit den notwendigen Mitteln und Wissen ausstatten. Gleichzeitig bauen wir durch Sensibilisierungsmaßnahmen in den Konzernmedien oder Schulungen zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit unbewusste Stereotype ab. Damit schaffen wir ein unterstützendes

Umfeld, das durch Angebote wie Kinderbetreuung, #SmartWork, Jobsharing und „groW – Das Netzwerk für Frauen“ gefördert wird. Wir profitieren von unseren langfristigen Partnerschaften mit studentischen Netzwerken wie beispielsweise UNITECH und FEMTEC. FEMTEC fördert weibliche Nachwuchskräfte und

Talente in MINT.<sup>1</sup> Um berufserfahrene Kandidaten zu gewinnen, setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Alumni-Organisationen. Diese Partnerschaften zahlen durch die gezielte Einstellung von Frauen und internationalen Mitarbeitern auf unsere Diversity-Strategie ein.

## Diversity-Baum

G52



<sup>1</sup> Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Technik.

Die Mitarbeiternetzwerke Employee Resource Groups (ERGs) bieten Aktivitäten wie Barcamps, Mentoring, Expert Talks und Speed-Networking an. Vielfalt verbessert Teams in allen Bereichen, einschließlich Verwaltung und Produktion. Seit 2024 schult ein neues Präsenztraining Schichtleiter und Meister in der Produktion zu Vielfalt und Inklusion und sensibilisiert für die Vorteile von Vielfalt, das Erkennen unbewusster Vorurteile und die Schaffung eines diskriminierungsfreien Umfelds.

Fortschritte 2025

Das Training zum Thema Diversität/Vielfalt wurde in Workday Learning überführt. Ziel des Trainings ist, allen Mitarbeitern ein Grundverständnis für Vielfalt und inklusives Verhalten zu vermitteln und aufzuzeigen, wie diese Haltung auch zum wirtschaftlichen Erfolg von Evonik beiträgt. 2025 fand zum ersten Mal ein internationaler Round Table Inklusion statt, dessen Ziel der Austausch über das Thema Inklusion und der Überblick über die internationalen Aktivitäten war. Zum Jahresende 2025 betrug der Frauenanteil im Vorstand 50 Prozent und hat sich damit im Vergleich zur Vorjahresquote von 25 Prozent verdoppelt.

Kennzahlen

ESRS S1-9  
Altersstruktur Evonik-Konzern

T54

|                 | Anteil in % |        |      |      |
|-----------------|-------------|--------|------|------|
|                 | 2024        | 2025   | 2024 | 2025 |
| Bis 30 Jahre    | 5.755       | 5.564  | 18   | 18   |
| 31 bis 50 Jahre | 16.351      | 16.178 | 51   | 52   |
| Über 50 Jahre   | 9.824       | 9.311  | 31   | 30   |
| Mitarbeiter     | 31.930      | 31.053 | 100  | 100  |

ESRS S1-9  
Diversity-Ziele: Frauenanteil im Management

T55

|                                   | Basisjahr 2011 | 2024  | 2025  | Ziele 2026 |
|-----------------------------------|----------------|-------|-------|------------|
| Oberstes Management <sup>a</sup>  | 14             | 32    | 26    |            |
| Oberstes Management in %          | 8              | 22    | 21    | 30         |
| Mittleres Management <sup>b</sup> | 37             | 92    | 100   |            |
| Mittleres Management in %         | 8              | 19    | 22    | 25         |
| Unteres Management <sup>c</sup>   | 842            | 2.709 | 2.663 |            |
| Unteres Management in %           | 18             | 31    | 32    | 33         |
| Summe Managementfunktionen        | 893            | 2.833 | 2.789 |            |
| Summe Managementfunktionen in %   | 17             | 31    | 32    |            |

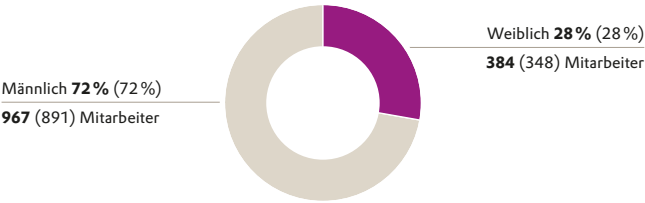
<sup>a</sup> Oberstes Management = Konzernführungsfunktionen, das heißt die Top-Managementfunktionen des Evonik-Konzerns. Entspricht Jobfunktionen des Führungskreises 1.  
<sup>b</sup> Mittleres Management = Senior-Management-Funktionen, das heißt Schlüsselfunktionen in Geschäften, Regionen, Service- und Konzernbereichen. Entspricht Jobfunktionen des Führungskreises 2.  
<sup>c</sup> Unteres Management = Weitere Managementfunktionen, das heißt unterschiedliche Experten-Funktionen mit oder ohne Mitarbeiterführung. Entspricht Jobfunktionen des Führungskreises 3 und umfasst die Vergütungsstufen 1 bis 5.

Wir fördern die generationenübergreifende Zusammenarbeit in unseren Teams. Im Jahr 2025 lag das Durchschnittsalter der Evonik-Beschäftigten bei 43 Jahren und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Tabelle T54 „Altersstruktur Evonik-Konzern“ zeigt, dass die Altersklasse von 31 bis 50 Jahren den größten Anteil an unserer Stammebelegschaft ausmacht, gefolgt von den über 50-Jährigen und den unter 30-Jährigen. Unsere jüngsten Mitarbeiter sind im Berichtsjahr 15 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre) alt und befinden sich in einer Ausbildung. ESRS S1-9

Es ist unser Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen weltweit auf allen Ebenen zu erhöhen. Dem obersten Management gehören zurzeit 124 Konzernführungskräfte an, im Vorjahr waren es 147. Davon sind 98 Personen männlich. Dies entspricht einem Anteil von 79 Prozent Männern (Vorjahr: 78 Prozent) und 21 Prozent Frauen (Vorjahr: 22 Prozent). Damit bleiben die Werte auf dem Niveau des vorherigen Jahres.

Soziale Informationen  
Vielfalt und Chancengleichheit  
Sicherheit und Gesundheitsschutz

Externe Einstellungen nach Geschlecht 2025<sup>a</sup> **G53**



<sup>a</sup> Vorjahreswerte in Klammern.

Im Rahmen des Gender-Balanced-Recruiting-Prozesses arbeiten wir an der Erhöhung des Frauenanteils im Management. 28 Prozent der Neueinstellungen im Berichtsjahr waren weiblich und 72 Prozent männlich. Das entspricht der Verteilung im Jahr 2024.

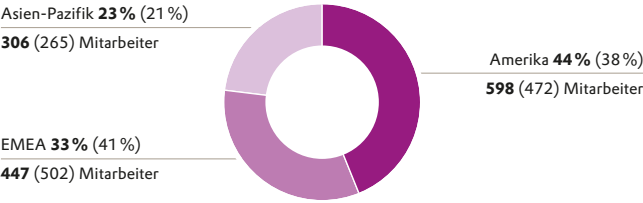
In der Dimension Interkultureller Mix wollen wir uns verbessern und haben uns konkrete Ziele gesetzt.

Diversity-Ziele: Interkultureller Mix<sup>a</sup> **T56**

| in %                       | 2024 | 2025 | Ziele 2026 |
|----------------------------|------|------|------------|
| Oberstes Management        | 18   | 19   | 25         |
| Mittleres Management       | 26   | 29   | 35         |
| Unteres Management         | 48   | 49   | –          |
| Summe Managementfunktionen | 46   | 48   | –          |

<sup>a</sup> Mitarbeiter mit anderer als deutscher Staatsangehörigkeit.

Externe Einstellungen nach Regionen 2025<sup>a</sup> **G54**



<sup>a</sup> Vorjahreswerte in Klammern.

Im Berichtsjahr arbeiteten bei Evonik Menschen mit 114 verschiedenen Nationalitäten an 188 Standorten in 52 Ländern der Welt. 2024 waren bei uns weltweit Mitarbeiter mit 110 Nationalitäten an 198 Standorten und in 53 verschiedenen Ländern beschäftigt. Der Anteil von Mitarbeitern in Managementfunktionen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben, lag bei rund 48 Prozent. Im mittleren Management betrug dieser Wert konzernweit rund 29 Prozent. Beide Werte haben sich gegenüber 2024 erhöht.

Die Region mit den meisten Neueinstellungen war Amerika, gefolgt von EMEA und Asien-Pazifik. 2024 wurden die meisten externen Mitarbeiter in der Region EMEA eingestellt, danach kamen Amerika und Asien-Pazifik.

11.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz

Strategie und Management

Die Unversehrtheit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter sowie die Prävention von Unfällen und Ereignissen im Arbeitsalltag und beim Betrieb unserer Produktionsanlagen sind für Evonik von zentraler Bedeutung. Mit unseren hohen Sicherheitsstandards zielen wir darauf ab, Unfällen, **tödlichen Unfällen, aber auch Gesundheits- und Umweltschäden** vorzubeugen. Das umfasst sowohl unsere Mitarbeiter als auch Fremd-firmenmitarbeiter während der Arbeitszeit, auf Transport- oder Arbeitswegen. In unserem ESHQE-Management-Handbuch fas-sen wir global verbindliche Vorgaben für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie zusammen. Ziel ist die konti-nuierliche Optimierung unserer Prozesse, Anlagen, Produkte und Dienstleistungen. Dies beinhaltet auch die Minimierung unerwünschter Einflüsse unseres Handelns auf Mensch und Natur. Zudem gilt es, die **Freisetzung von Gefahrstoffen durch Evonik in die Umwelt** zu verhindern und **Schäden an unseren Produktionsanlagen aufgrund mangelnder Sicherheitsvorkeh-rungen** auszuschließen. Dabei betrachten wir interne und äußere Einflüsse wie beispielsweise **Extremwettersituationen, Manipula-tionen oder terroristische Anschläge**. Wir sind uns bewusst, dass im Rahmen unserer Produktion Emissionen in die Umwelt anfallen. Aus diesem Grund ist es notwendig, eine mögliche **Umweltverschmutzung, wie zum Beispiel Wasserverschmut-zung an Evonik-Standorten**, zu vermeiden. Wir wollen Emission-en durch unsere Geschäftstätigkeit weiter reduzieren und berücksichtigen dies bereits bei der Planung von Neuanlagen.

ESRS 2 SBM-3, ESRS S1.SBM-3, ESRS E2-1, ESRS E2.IRO-1, ESRS E3-1

Evonik kommt ihrer konzernweiten Steuerungsfunktion in der Arbeits- und Anlagensicherheit mit weltweit gültigen Richtlinien, Prozessen und Systemen nach. Diese sind fester Bestandteil unserer integrierten Managementsysteme. Die Kulturinitiative „Sicherheit bei Evonik“ haben wir zu einem konzernweiten Managementansatz rund um alle Themen der betrieblichen Sicherheit weiterentwickelt. Darin sind verbindliche Handlungsgrundsätze definiert, die allen Führungskräften und Mitarbeitern einschließlich Beschäftigten nach Arbeitnehmerüberlassungsgesetz bzw. den Leiharbeitnehmern an unseren internationalen Standorten eine verlässliche Orientierung für sicherheitskonformes Verhalten im Arbeitsalltag geben. Im Rahmen zentral geplanter interner Auditierungen bewerten wir die Umsetzung geltender Vorgaben und identifizieren Optimierungspotenzial. Externe Auditierungen seitens unabhängiger Zertifizierer ergänzen das interne Vorgehen. Die Funktion ESHQ stellt sicher, dass erfolgskritische Prozesse segmentübergreifend standardisiert sind (siehe Kapitel 10. Umweltinformationen [S. 109 ff.](#)). Anforderungen und Handlungsbedarfe sind im Rahmen unserer kennzahlengestützten Arbeits- und Anlagensicherheitsziele verbindlich definiert. Die Häufigkeit von Unfällen fließt auch in die variable Vergütung des Vorstandes ein. [ESRS S1-1, ESRS S1-14, ESRS S1.SBM-3](#)

Auf den vom Vorstand gesetzten Zielen für die Arbeits- und Anlagensicherheit liegt seit jeher besonderes Augenmerk. Zentrale Steuerungskennzahl für die Arbeitssicherheit bei Evonik ist die Unfallhäufigkeit. Der konzernweite Managementansatz „Sicherheit bei Evonik“ umfasst eine Fünf-Jahres-Roadmap.

Sicherheit ist Grundvoraussetzung für den Betrieb und die Leistungsfähigkeit unserer Anlagen und damit Basis einer zuverlässigen, effektiven und zukunftsfähigen Produktion. Anlagensicherheit trägt nicht nur zur Vermeidung von Ereignissen bei, sondern auch zum bestimmungsgemäßen Betrieb mit Minimierung des

Einflusses auf die Umwelt. Für den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen legen wir weltweit anspruchsvolle Sicherheitsmaßstäbe an. Dabei verstehen wir Sicherheit als eine ganzheitliche Aufgabe, die wir weltweit in unseren Sicherheitsmanagementsystemen verankern und regelmäßig überprüfen. Diese Überprüfung kann jederzeit anlassbezogen oder in einem festgelegten Rhythmus wie beispielsweise bei den ISO-Audits alle drei Jahre stattfinden. Zentrale Steuerungskennzahl für die Anlagensicherheit bei Evonik ist die Ereignishäufigkeit. Dabei verfolgen wir die Anzahl der Ereignisse mit Stofffreisetzungen, Bränden oder Explosionen (Process Safety Incidents) gemäß der Definition von Cefic.<sup>1</sup>

Die an den Standorten gemäß gesetzlichen Vorgaben etablierten Arbeitsschutzausschüsse befassen sich mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und tagen mindestens viermal jährlich. Sie setzen sich zusammen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie Sicherheitsfachkräften, Sicherheitsbeauftragten und Arbeitsmedizinern. Arbeitnehmervertreter sind gemäß Arbeitssicherheitsgesetz sowohl in den Arbeitsschutzausschüssen als auch im Unternehmensausschuss Arbeitssicherheit und Umwelt vertreten. Dort werden die Informationen geteilt. Die Ausschüsse decken mehr als 99 Prozent unserer Mitarbeiter in Deutschland ab. International werden die Mitarbeiter über die lokalen Managementstrukturen informiert. Zusammen setzen sie die Handlungsschwerpunkte zur Erreichung der Ziele. [ESRS S1-5](#)

Das weltweite Management von Gesundheitsschutz und -förderung bei Evonik ist langfristig und ganzheitlich ausgerichtet. Wir betrachten die Beschäftigten selbst, die Arbeitssituation und das betriebliche Umfeld. Unser Ansatz zum betrieblichen Gesundheitsschutz umfasst eine bedarfsorientierte, qualitativ hochwertige arbeitsmedizinische Betreuung, eine gesundheitsgerechte, ergonomische Gestaltung der Arbeitswelt sowie ein betriebliches

Notfallmanagement. Damit zielen wir darauf ab, alle gesetzlichen Anforderungen an Arbeitsmedizin und betrieblichen Gesundheitsschutz zu erfüllen, die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden unserer Beschäftigten zu erhalten oder zu steigern und somit **hohe krankheitsbedingte Ausfallquoten** zu vermeiden. Zusätzlich bietet Evonik ihren Mitarbeitern freiwillige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Diese sind in der Konzerninitiative Well@Work gebündelt. Damit unterstützen wir einen gesunden Lebensstil. Darüber hinaus legt Evonik Wert auf eine familienfreundliche und lebensphasenbewusste Personalpolitik, in der Beruf und Privatleben gut vereinbar sind. Mit den entsprechenden Angeboten wirken wir sowohl einer **mangelnden Work-Life-Balance** entgegen als auch der **Zunahme von stress- oder psychisch bedingten Erkrankungen**. Unsere Maßnahmen zu Gesundheitsschutz und -förderung stehen allen Mitarbeitern einschließlich der Beschäftigten nach Arbeitnehmerüberlassungsgesetz bzw. den Leiharbeitnehmern an unseren internationalen Standorten zur Verfügung. [ESRS 2 SBM-3](#)

## Ziele

- Unfallhäufigkeit von  $\leq 0,26$
- Ereignishäufigkeit von  $\leq 0,40$
- Occupational Health Performance-Index von  $\geq 5,0$
- Gesundheitsquote von 95,5 Prozent

Unser selbst gestecktes Ziel ist, bei der Unfallhäufigkeit der eigenen Mitarbeiter unter dem Grenzwert von 0,26 Unfällen mit Schichtausfall pro 200.000 Arbeitsstunden zu bleiben. Die Unfallhäufigkeit beinhaltet alle Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht (Arbeitsunfälle mit Schichtausfall), bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

<sup>1</sup> CEFIC GUIDANCE FOR REPORTING ON THE ICCA GLOBALLY HARMONISED PROCESS SAFETY METRIC, Responsible Care Leadership Group June 2016.

Die Ereignishäufigkeit ermitteln wir anhand der Anzahl der Ereignisse mit Stofffreisetzungen, Bränden oder Explosionen (Process Safety Incidents) gemäß der Definition von Cefic. Unser Ziel ist, unter der Grenze von 0,40 zu bleiben. **ESRS E2-3**

Der Occupational Health Performance-Index errechnet sich aus sechs Schlüsselparametern, die für die effektive Umsetzung der Themen Medizinische Notfallvorsorge, Arbeitsmedizinische Betreuung und Betriebliche Gesundheitsförderung entscheidend sind. Jedes Themenfeld ist im Index durch einen qualitativen und einen quantitativen Parameter vertreten. Die Punktwerte für jeden Parameter liegen zwischen 0 und 1, der maximal erreichbare Wert liegt bei 6. Der Index zeigt auf, inwiefern interne Vorgaben umgesetzt und Ziele erreicht wurden, wobei sowohl Qualität als auch Umfang der getroffenen Maßnahmen berücksichtigt werden. Wir haben ein Ziel von  $\geq 5,0$  definiert.

Ein weiterer Bestandteil des LTI-relevanten Social-Index ist das Unterziel „Gesundheit“. Die Gesundheitsquote errechnet sich aus den Sollarbeitsstunden (100 Prozent) abzüglich der Summe der Krankheitszeiten im Verhältnis zur Sollarbeitszeit. Herangezogen werden alle Evonik-Mitarbeiter der Länder Deutschland, Belgien, China und USA. Dieser Wert gilt als Indikator für den Erfolg von Maßnahmen zu Führung, Belastungssteuerung, Motivation und Gesundheitsschutz. Wir haben ein Ziel von 95,5 Prozent festgelegt und in die Zieleübersicht aufgenommen.

## Maßnahmen

### Anlagen- und Arbeitssicherheit

**ESRS E2-1, ESRS E2-6**

Das Ereignis- und Krisenmanagement von Evonik ist ausgerichtet auf die Schadensabwehr bzw. -begrenzung bei Dennoch-Störfällen.<sup>1</sup>

Ereignisse analysieren wir systematisch und simulieren diese auch mit externer Unterstützung zum Beispiel durch die örtliche Feuerwehr. Auf diese Weise wollen wir unsere Sicherheitsperformance weiter verbessern. Über unseren ESHQ Global Share-Point teilen wir Erkenntnisse innerhalb des Unternehmens. Ein erfolgreiches Format dafür ist unser Safety Flyer. Zum Aufbau und Austausch von Erfahrungen beteiligen wir uns zudem an verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken.

Gesundheits- und Umweltschäden gilt es zu vermeiden. Um Auswirkungen durch unsere Produktion und/oder durch Betriebsstörungen so gering wie möglich zu halten, setzen wir bei Evonik hohe Sicherheitsstandards. Zudem überwachen und analysieren wir regelmäßig unsere Emissionen in die Luft, in Gewässer und in den Boden. Im Berichtsjahr hatten wir so wie im Vorjahr keine Ausgaben in Bezug auf größere Vorfälle und Ablagerungen zu verzeichnen.

An unseren Standorten stellen wir sicher, dass es im bestimmungsgemäßen Betrieb zu keinen relevanten Verunreinigungen kommen kann. Dies erreichen wir unter anderem durch die Einhaltung der umfangreichen bestehenden gesetzlichen Anforderungen, insbesondere nach Wasser-, Boden- und Immissionsschutzrecht. So führen wir an unseren Standorten beispielsweise Maßnahmen zur Luftreinhaltung durch. Hierzu zählen die Rückführung von Abgasen in den Produktionsprozess, die thermische Verwertung von Restgasen mit hohem Heizwert (als Ersatz für Erdgas), die Entstaubung durch Elektrofilter, die Stickoxidminderung durch Katalysatoren sowie die Entschwefelung der Wäsche mit anschließender Fällung. Zur Emissionsminderung in den Produktionsanlagen nutzen wir weitere Verfahren, wie zum Beispiel Trocken- und Nassabscheidung, Kondensation, Adsorption,

thermische und katalytische Nachverbrennung. Dabei handelt es sich zum Teil um betriebsübergreifende Abluftreinigungsanlagen, an die mehrere Quellen gleichzeitig angeschlossen sind. Zur Erhaltung der natürlichen Wasserressourcen prüfen wir an unseren Standorten bereits bei der Planung neuer Produktionsanlagen den Einsatz abwasserfreier oder -armer Verfahren. Wo der Anfall von verunreinigtem Wasser aus Produktionsprozessen (Abwasser) unvermeidbar ist, werden diese Teilströme unter anderem auf biologische Abbaubarkeit getestet. Bei der Entsorgung der Abwässer haben wir hohe Technologiestandards und Infrastrukturen an den Standorten etabliert. Diese Abwässer werden teilweise bereits in den Produktionsbetrieben vorbehandelt. Dadurch ist das den eigenen oder fremden Kläranlagen zufließende Abwasser nur mäßig belastet. Die Klärschlämme werden im Chemiepark Marl nach ihrer Entwässerung in einer eigenen Klärschlammverbrennungsanlage mit integrierter Rauchgasreinigung verbrannt. Dabei nutzen wir teilweise Abgase aus den Produktionsbetrieben als Brennstoffersatz (Heizgas). Die Abwässer aus unseren Standorten werden sorgfältig kontrolliert, beispielsweise durch regelmäßige Probenahmen und kontinuierlich arbeitende Messgeräte. Diese Analysen unterstützen einerseits die Steuerung der eigenen Kläranlagen, andererseits ist die Durchführung zahlreicher Analysen im Rahmen der Selbstüberwachung gesetzlich vorgeschrieben. Zusätzlich erfolgen vielfach behördliche Überwachungen in Form von unangekündigten Kontrollen. Zur Vermeidung von Emissionen in den Boden haben wir, sofern notwendig und erforderlich, entsprechende Vorkehrungen an unseren Standorten getroffen. Zum Auffangen bzw. zur Lagerung von wassergefährdenden Stoffen verfügen unsere Anlagen über speziell dafür ausgelegte Tanktassen. Zudem werden die Rohrleitungen regelmäßig kontrolliert.

<sup>1</sup> Definition gemäß SFK-GS-26 Schadensbegrenzung bei Dennoch-Störfällen.

## Transportsicherheit

Unser Anspruch ist die sichere Beförderung von Rohstoffen und Produkten. Wir arbeiten stetig an der Risikominimierung entlang des gesamten Beförderungsvorgangs – von der Beladung über den Transport bis zur Entladung. Logistikdienstleister, die wir mit dem Transport beauftragen, wählen wir nach einem einheitlichen Verfahren aus und überprüfen regelmäßig ihre Zuverlässigkeit. Dazu gehören nach unserem Verständnis auch Responsible-Care®-Aspekte, die wir für alle Verkehrsträger bewerten. Die Sicherheit beim Transport unserer Produkte optimieren wir kontinuierlich. So werden etwa bei Gefahrgütern, die gemäß Evonik-Kriterien mit einem hohen Risikopotenzial verbunden sind, Gefährdungen systematisch durch eine Transport-Risiko-Analyse ermittelt und entsprechende vorbeugende Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken getroffen. Im Jahr 2025 wurde keine Transport-Risiko-Analyse durchgeführt. Im Falle von Beförderungszwischenfällen werden die Ursachen analysiert und zur Vermeidung des wiederholten Eintretens nachhaltige Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

## Medizinisches Notfallmanagement

Der Konzernstandard Medical Incident and Emergency Management legt verbindliche Grundanforderungen an das medizinische Notfallmanagement weltweit fest. Die konkreten Anforderungen an Ausrüstung und Personal orientieren sich an den produktionsspezifischen Gefährdungen sowie an der Verfügbarkeit und Qualität der medizinischen Infrastruktur in der unmittelbaren Umgebung. Für Unfälle, bei denen Mitarbeiter mit Chemikalien in Kontakt gekommen sind und die einer sofortigen medizinischen Behandlung bedürfen, halten wir konkrete Anweisungen vor. Zur Notfallvorsorge gehören auch Pandemiepläne und regelmäßige Übungen. Für Mitarbeiter, die sich auf Dienstreisen

oder als entsandt im Ausland befinden, besteht ein umfassendes Gesundheitsvorsorge- und Risikomanagementprogramm.

## Präventiver arbeitsbezogener Gesundheitsschutz

Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung helfen uns, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsstörungen durch geeignete Schutzmaßnahmen entgegenzuwirken. Sofern wir eine Gefährdung bei bestimmten Tätigkeiten erkennen, haben technische oder organisatorische Maßnahmen Vorrang vor der Verwendung persönlicher Schutzausrüstung. Um gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, spielen außerdem Informationen und Schulungen der Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Derartige Schulungen sind für alle Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge beraten wir unsere Mitarbeiter zu ihrem individuellen Gesundheitsrisiko. Das schließt bei Bedarf arbeitsmedizinische Untersuchungen ein. Die dabei generierten medizinischen Daten unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht und werden gemäß den national geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen geschützt und archiviert.

## Betriebliche Gesundheitsförderung

Mit unserem Programm Well@Work verfolgen wir vier Themenschwerpunkte: Bewegung, gesunde Ernährung, mentale Fitness sowie Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Zahlreiche Angebote an unseren Standorten, ergänzt um flächendeckende digitale Programme, fördern die körperliche und geistige Gesundheit unserer Mitarbeiter. In der betrieblichen Gesundheitsförderung setzt Evonik auf langfristig angelegte Basisprogramme für einen gesunden Lebensstil, ergänzt um jährlich wechselnde Gesundheitsaktionen. An allen deutschen Standorten bestehen interdisziplinär besetzte Arbeitskreise, die sich mit der operativen Umsetzung von Well@Work beschäftigen. Im Rahmen des Care & Support-Programms können sich Mitarbeiter in

Deutschland auch mit privaten medizinischen Fragestellungen an die werksärztlichen Dienste wenden. Sie werden beraten, begleitet oder im Falle behandlungsbedürftiger Erkrankungen an Haus- oder Fachärzte verwiesen.

Weltweit haben rund 98 Prozent (Vorjahr: 96 Prozent) der Belegschaft die Möglichkeit, in Sozial- bzw. Mitarbeiterberatungsstellen Unterstützung bei arbeitsplatzbezogenen Problemen oder persönlichen bzw. familiären Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen.

## Fortschritte 2025

Die aktuelle Roadmap „Sicherheit bei Evonik 2025“ wird bis zur Roadmap 2030 fortgeführt. Hauptneuerung ist die Einführung von Leistungsparametern, um unsere Sicherheitsperformance weiter zu verbessern. Die neue Roadmap bietet für jedes Jahr neue Sicherheitselemente wie einen SharePoint für Praxisbeispiele, eine Sicherheitsklimaumfrage (NOSACQ-50<sup>1</sup>) sowie die Ermittlung und Bewertung von Frühindikatoren. Bis 2030 sind zudem Initiativen wie das Onboarding neuer Mitarbeiter in die Sicherheitskultur geplant. Die Erweiterung der Frühindikatoren in den Bereichen Berichtswesen, Anlagen- und Arbeitssicherheit sowie die Überwachung von Aktionslisten aus dem Management-of-Change-Prozess und Auditwesen werden zentraler Bestandteil sein.

Das Konzept der Safety Street wurde an weiteren Standorten umgesetzt. Unsere Mitarbeiter und Beschäftigte von Standortgesellschaften können unter realistischen Bedingungen potenzielle Gefahren der Arbeitswelt kennenlernen und Schutzmaßnahmen praxisnah erfahren. Dies geschieht in einem dafür konzipierten Kompetenzzentrum mit Stationen zum Arbeitsschutz. Zusätzlich wurden Sicherheitstage oder -wochen an Standorten durchgeführt.

<sup>1</sup> Nordic Occupational Safety Climate Questionnaire – 50 Items.

Wir arbeiten stetig daran, unser Sicherheitsmanagementsystem zu optimieren. Unser Expert Circle Anlagensicherheit hat im Berichtsjahr mehrere Projekte bearbeitet. Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung unseres bestehenden Regelwerks zur Anlagensicherheit. Auf Basis der mit ESTER gewonnenen Erfahrungen haben wir die weitere Verbesserung des Management-of-Change-Prozesses fortgesetzt.

Schwerpunktthemen der global ausgerichteten betrieblichen Gesundheitsförderung bei Evonik sind Bewegung, gesunde Ernährung, seelische Gesundheit, Sucht und die Prävention von Infektionserkrankungen. Neben klassischen Präsenzangeboten an den Standorten – darunter saisonale Impfaktionen wie Grippe- und Corona-Auffrischimpfungen im Herbst – setzt Evonik verstärkt auf digitale Formate wie Online-Vorträge zu vielfältigen Themen. Im Angebot sind zudem Online-Beratungen, zum Beispiel zu Ergonomie, gesunder Ernährung oder Online-Bewegungsangebote wie die aktive Mittagspause. Diese sind insbesondere für Mitarbeiter attraktiv, die im Rahmen unseres Programms #SmartWork mobil arbeiten. Die globale Gesundheitsaktion stand unter dem Motto „Gesundheit & Schichtarbeit – Aktiv und gesund, rund um die Uhr“. Zur „Woche der Wiederbelebung“ konnten Mitarbeiter an vielen Standorten Maßnahmen zur Wiederbelebung erlernen oder ihre Kenntnisse auffrischen.

In Deutschland läuft das Online-Programm unter dem Begriff #GesunddurchsJahr, bei dem auch Online-Stammtische für Eltern und pflegende Angehörige zum Angebot gehören. Evonik beteiligte sich in Deutschland erneut an der Woche der seelischen Gesundheit, um für psychische Erkrankungen zu sensibilisieren, Vorurteile abzubauen und auf Hilfsangebote hinzuweisen.

Kennzahlen

ESRS S1-14

Kennzahlen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz

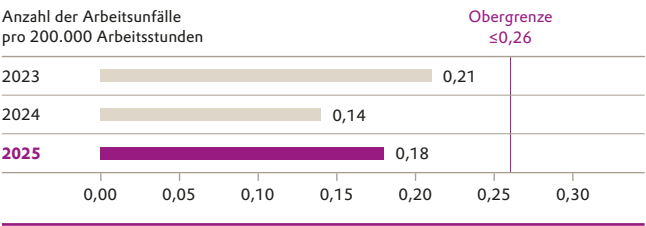
T57

|                                                                                          | Beschäftigte |      | Nicht-Beschäftigte |      |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------|--------------------|------|
|                                                                                          | 2024         | 2025 | 2024               | 2025 |
| Personen, die von einem Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem erfasst werden in % | 100          | 100  | –                  | –    |
| Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen                                     | 0            | 0    | 0                  | 0    |
| Arbeitsunfälle mit Schichtausfall                                                        | 45           | 56   | 58                 | 25   |
| Quote der Arbeitsunfälle mit Schichtausfall                                              | 0,14         | 0,18 | 0,79               | 0,33 |

Wie in der Grafik G55 „Unfallhäufigkeit“ dargestellt, haben wir 2025 unser selbst gesetztes Ziel, bei der Unfallhäufigkeit der eigenen Mitarbeiter unter dem Grenzwert von 0,26 Unfällen mit Schichtausfall pro 200.000 Arbeitsstunden zu bleiben, wieder erfüllt. Die Anzahl der Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter einschließlich Arbeitnehmern gemäß Arbeitnehmerüberlassungsgesetz betrug im Berichtsjahr rund 62 Millionen Stunden, während es im Vorjahr rund 65 Millionen Stunden waren. Mit 0,18 ist der Wert deutlich unter der gesetzten Obergrenze. Die Unfallhäufigkeit der eigenen Mitarbeiter mit Schichtausfall pro 1.000.000 Arbeitsstunden lag bei 0,9 und damit über dem Vorjahreswert von 0,7. Die Gesamtzahl der aufzeichnungspflichtigen Arbeitsunfälle (TRI)<sup>1</sup> beinhaltet zusätzlich zu den Arbeitsunfällen mit Schichtausfall auch Unfälle mit medizinischer Behandlung ohne Schichtausfall. 2025 wurden 230 TRI (Vorjahr: 213 TRI) mit einer Quote von 3,7 (Vorjahr: 3,28) pro 1.000.000 Arbeitsstunden erfasst. Der Anstieg der Kennzahl TRI bewegt sich in der normalen Schwankungsbreite der letzten Jahre.

Unfallhäufigkeit

G55



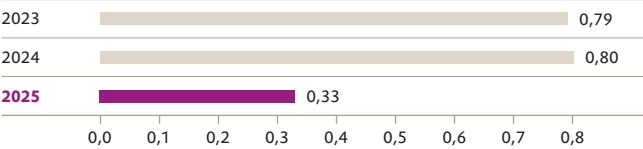
Im Berichtsjahr erfassten wir wie im Vorjahr an unseren Standorten keine tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle – weder bei eigenen Mitarbeitern noch bei Fremdfirmenmitarbeitern. Bezogen auf die aktiven Mitarbeiter gab es im Berichtsjahr keine gemeldeten Todesfälle aufgrund von Berufskrankheiten (siehe Tabelle T57 „Kennzahlen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz“).

Unsere ESHQ-Software ESTER erlaubt uns unterschiedliche Auswertungen von Ereignissen. Die meisten Verletzungen im Jahr 2025 betrafen wie im Vorjahr Hände und Finger.

<sup>1</sup> „Total Recordable Injuries“ umfasst: Tod, Arbeitsunfähigkeitstage, eingeschränkte Arbeitstätigkeit oder Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz, medizinische Behandlung über Erste Hilfe hinaus oder Verlust des Bewusstseins oder erhebliche Verletzung oder Erkrankung, die von einem Arzt oder einem anderen zugelassenen Angehörigen der Gesundheitsberufe diagnostiziert wird.

Unfallhäufigkeit von Nicht-Beschäftigten<sup>a</sup> **G56**

Anzahl der Arbeitsunfälle von Fremdfirmenmitarbeitern mit Ausfalltagen pro 200.000 Arbeitsstunden

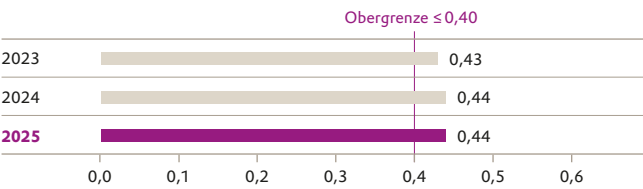


<sup>a</sup> Berechnung basiert auf Annahmen und Schätzungen.

Wie die Grafik **G56** „Unfallhäufigkeit von Nicht-Beschäftigten“ zeigt, lag die Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter mit 0,33 Unfällen pro 200.000 Arbeitsstunden unter dem Vorjahreswert (0,80). Die Anzahl der Unfälle betrug 25, während es im Jahr zuvor 58 waren. Die gesunkene Unfallhäufigkeit ist auf die erhöhte Sensibilisierung im Fremdfirmenmanagement zurückzuführen. Ein Großteil der Unfälle ereignete sich infolge von Stolpern, Rutschen oder Stürzen sowie durch Kontakt mit Maschinen.

Ereignishäufigkeit<sup>a</sup> **G57**

Anzahl der Ereignisse pro 200.000 Arbeitsstunden



<sup>a</sup> Nach Cefic 2016.

Der Grafik **G57** „Ereignishäufigkeit“ ist zu entnehmen, dass wir unser Ziel, unter der Obergrenze von 0,40 zu bleiben, mit einer Ereignishäufigkeit von 0,44 im Berichtsjahr nicht erreicht haben. Wie in den vergangenen Jahren sind die meisten Ereignisse auf Stofffreisetzungen zurückzuführen.

**ESRS E2-4**  
Emissionen in die Luft und das Wasser<sup>a, b</sup> **T58**

| in Tonnen                                                        | 2024   | 2025   |
|------------------------------------------------------------------|--------|--------|
| <strong>Emissionen in die Luft<sup>c</sup></strong>              |        |        |
| Stickoxide (NO <sub>x</sub> /NO <sub>2</sub> )                   | 1.334  | 1.023  |
| Schwefeloxide (SO <sub>x</sub> /SO <sub>2</sub> )                | 776    | 705    |
| Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)            | 126    | 108    |
| Ammoniak (NH <sub>3</sub> )                                      | 112    | 111    |
| Feinstaub (PM <sub>10</sub> )                                    | 120    | 114    |
| Chlor und anorganische Verbindungen (als HCl)                    | 13,9   | 12,4   |
| Cyanwasserstoff (HCN)                                            | 0,51   | 0,46   |
| Nickel und Verbindungen (als Ni)                                 | 0,13   | 0,13   |
| <strong>Emissionen in das Wasser</strong>                        |        |        |
| Chloride (als Gesamt-Cl)                                         | 31.488 | 29.583 |
| Gesamter organischer Kohlenstoff (TOC) (als Gesamt-C oder CSB/3) | 2.472  | 2.477  |
| Gesamtstickstoff                                                 | 321    | 344    |
| Gesamtphosphor                                                   | 65     | 59     |
| Fluoride (als Gesamt-F)                                          | 7,2    | 5,7    |
| Cyanide (als Gesamt-CN)                                          | 3,27   | 2,61   |
| Zink und Verbindungen (als Zn)                                   | 0,70   | 0,70   |
| Nickel und Verbindungen (als Ni)                                 | 0,38   | 0,35   |
| Kupfer und Verbindungen (als Cu)                                 | 0,23   | 0,24   |
| Blei und Verbindungen (als Pb)                                   | 0,14   | 0,14   |
| Chrom und Verbindungen (als Cr)                                  | 0,09   | 0,09   |
| Quecksilber und Verbindungen (als Hg)                            | 0,01   | 0,01   |

<sup>a</sup> Daten 2025 teilweise berechnet, da Behördenberichte zum Closing des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts noch nicht vorlagen.

<sup>b</sup> Daten 2024 aktualisiert auf Grundlage des jährlichen Emissionsberichts (liegt erst nach Berichtsveröffentlichung 2024 vor).

<sup>c</sup> Ohne Treibhausgase.

Die Tabelle **T58** „Emissionen in die Luft und das Wasser“ zeigt die Jahresmengen jener Schadstoffemissionen, deren Mengen die in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (EU-Verordnung 166/2006) festgelegten Schwellenwerte überschreiten. Im Vergleich zum Vorjahr werden Arsen und Verbindungen sowie Toluol nicht mehr aufgeführt, da die nun vorliegenden Realanalysen ergaben, dass die tatsächlichen Frachten unterhalb der Mengenschwellen liegen, während die letztjährigen Schätzwerte diese noch rechnerisch überschritten hatten.

Die größten Emissionen in die Luft (ohne CO<sub>2</sub>) waren 2024 und 2025 die Stickoxid- und Schwefeloxid-Emissionen. Die Stickoxide reduzierten sich um rund 311 Tonnen pro Jahr (rund 23 Prozent) und die Schwefeloxide um rund 70 Tonnen pro Jahr (rund 9 Prozent) aufgrund von Produktionsrückgängen und Effizienzsteigerungen. Ein großer Teil des Rückgangs entfiel auf die Stilllegung der Kohleblöcke von Kraftwerk 1 in Marl Ende März 2024. Die berichteten Emissionen in Gewässer enthalten zum Teil auch Frachten Dritter. Die Chrom-, Quecksilber- und Bleifrachten gelangen größtenteils über Begleitstoffe von Rohstoffen in unsere Abwässer. Die Emissionen in den Boden bei Evonik sind nur in vernachlässigbaren Mengen vorhanden und bleiben unter den festgelegten Schwellenwerten der E-PRTR-Verordnung. **ESRS E2-4**

Die Emissionen in Luft und Wasser sind mit einer gewissen Messunsicherheit behaftet. Die Methoden zur Ermittlung sind grundsätzlich mit den lokalen Behörden abgestimmt und variieren je nach Emissionstyp und Standort. Dazu zählen kontinuierliche Messungen sowie teilweise Stichprobenmessungen oder die Verwendung von Emissionsfaktoren, die alle mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind. Diese Faktoren oder Messungen können auch aus früheren Jahren stammen, sofern keine wesentlichen Änderungen erfolgt sind. Aus diesem Grund kennzeichnen wir diese Daten grundsätzlich als geschätzt. Die Emissionsdaten basieren auf den standortspezifischen Messplänen, die gemäß den jeweils geltenden gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Vorgaben erstellt wurden. Die Datenerfassung erfolgt jährlich in ESTER. **ESRS E2-4**

Berufserkrankungen

Hauptursachen für nicht pandemiebedingte Berufserkrankungen bei Evonik sind unverändert die Exposition gegenüber Asbest und Lärm, wobei erstere auf die Zeit vor dem deutschlandweiten Herstellungs- und Verwendungsverbot im Jahr 1993 zurückgeht. Unsere Arbeitsschutzmaßnahmen zielen darauf ab, die Risiken zu minimieren, an einer Berufserkrankung zu erkranken. Vor diesem Hintergrund ist das Risiko für unsere Mitarbeiter und die unter der Weisung von Evonik stehenden Fremdfirmenmitarbeiter sehr gering.

Evonik berichtet regelmäßig über Berufserkrankungen. Als Kennzahl dient die Occupational Disease Rate (ODR), definiert als die Zahl neu anerkannter Berufserkrankungen pro 1 Million Arbeitsstunden. In die Berechnung fließen alle Berufserkrankungen ein, die im Berichtsjahr anerkannt wurden – einschließlich sogenannter Latenzerkrankungen. Dies sind Erkrankungen, die auf einer länger zurückliegenden Ursache beruhen. Fremdfirmenmitarbeiter

werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt, da uns für diese aus Datenschutzgründen keine Informationen vorliegen.

Im Jahr 2024<sup>1</sup> lag die Anzahl neu anerkannter Berufserkrankungen bei 38. Das entspricht einer Gesamt-ODR für den Evonik-Konzern von 0,59 (Vorjahr: 0,59).

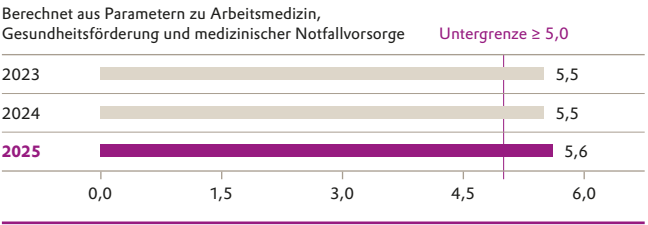
Gesundheitsschutz und -förderung

Der Occupational Health Performance-Index zeigt auf, inwiefern interne Vorgaben umgesetzt und Ziele erreicht werden. Er erlaubt uns, Fortschritte auf dem Gebiet Occupational Health zu messen und gezielte Verbesserungen anzustoßen. Die Erhebung erfolgt jährlich. Sie umfasste im Berichtsjahr mit 115 Standorten 95 Prozent aller Evonik-Mitarbeiter und damit so viele wie im Vorjahr.

In der Grafik G58 „Occupational Health Performance-Index“ ist dargestellt, dass wir für den Index ein Ziel von  $\geq 5,0$  definiert haben, der Maximalwert beträgt 6,0. Im Berichtsjahr lag dieser Wert bei 5,6 und somit leicht über Vorjahresniveau.

Occupational Health Performance-Index

G58



Ab diesem Jahr weisen wir eine erweiterte Gesundheitsquote für Deutschland<sup>2</sup>, Belgien, China und die USA aus. Sie lag bei 95,7 Prozent.

<sup>1</sup> Die Zahl der neu anerkannten Berufserkrankungen stammt von der Berufsgenossenschaft und wird immer erst nach Redaktionsschluss im Frühjahr des Folgejahres veröffentlicht. Die ODR für 2025 ist voraussichtlich im Frühjahr 2026 auf unserer Webseite verfügbar.

<sup>2</sup> Bis 2024 haben wir die Gesundheitsquote nur für Deutschland ausgewiesen, sie lag 2025 bei 94,7 Prozent (Vorjahr: 94,3 Prozent).



## GOVERNANCE- INFORMATIONEN

Wir sind überzeugt, dass eine verlässliche und verantwortungsvolle Unternehmensführung die Basis ist für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, fairen Wettbewerb und gesellschaftliche Akzeptanz.

### Unsere wesentlichen Themen:

- Portfoliotransformation
- Bekämpfung des Klimawandels
- Grüne Energie
- Wassermanagement
- Biodiversität
- Circular Economy
- Product Stewardship
- Attraktivität als Arbeitgeber/  
Mitarbeiterzufriedenheit
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Verantwortliche Unternehmensführung/  
Menschenrechte
- Verantwortung in der Lieferkette
- Cyber Security

94 %

Schulungsquote Menschenrechte

86 %

Abdeckung Rohstofflieferanten  
durch TfS-Assessments

98 %

Schulungsquote Cyber Security

Kernaussagen kompakt: Governance-Informationen

- **Cyber Security in das House of Compliance aufgenommen**
- **Fortsetzung der Präsenzs Schulungen zu Menschenrechten**
- **Vertiefte Analyse und Risikoprävention in menschenrechtlich risikobehafteten Wertschöpfungsketten**

12.1 Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte

Strategie und Management

ESRS S1-1

Verantwortliche Unternehmensführung umfasst neben der Einhaltung von Gesetzen und der Beachtung von Menschenrechten auch die Einhaltung interner Regelungen und verbindlicher Selbstverpflichtungen. Unser Ziel ist, **Compliance-Verstöße und Menschenrechtsverletzungen innerhalb von Evonik und Menschenrechtsverletzungen in unserer Lieferkette** zu verhindern bzw. diese abzustellen. In unserer Lieferkette wollen wir dafür Sorge tragen, dass mit unseren eigenen Standards vergleichbare menschenrechtliche Standards beachtet werden. Dort, wo das nicht der Fall ist, wirken wir bei unseren Zulieferern darauf hin, solche Standards zu etablieren und Verstöße abzustellen. Die Erfüllung gesetzlicher Regelungen – etwa zum Schutz personenbezogener Daten oder zum Schutz des fairen Wettbewerbs, zur Bekämpfung von Korruption oder Geldwäsche sowie zur Achtung von Menschenrechten – sehen wir insofern als Mindestanforderung an. Daneben haben wir uns zur Einhaltung international anerkannter Standards sowie eigener, darüber hinausgehender Leitlinien und Verhaltensgrundsätze verpflichtet, wie in der Grafik G59 „Selbstverpflichtungen und internationale

soziale und ethische Unternehmensstandards“ dargestellt. Grundlage für verantwortungsvolle Unternehmensführung bei Evonik ist der Verhaltenskodex<sup>1</sup> zusammen mit der Menschenrechtlichen Grundsatzerklärung, der Politik zu Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie (ESHQE) (siehe Kapitel 10. Umweltinformationen § s.109 ff.) sowie dem Verhaltenskodex für Lieferanten.

ESRS 2 SBM-3, ESRS S1-2

In der Menschenrechtlichen Grundsatzerklärung verpflichtet sich Evonik zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich sowie dazu, sich für die Einhaltung der Menschenrechte entlang der Lieferketten einzusetzen. Die Grundsatzerklärung, die im gesamten Evonik-Konzern für alle direkt und indirekt Beschäftigten gilt, basiert auf der Internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, den zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie den Leitsätzen der OECD für multinationale Unternehmen. Zu den abgedeckten Themen gehören unter anderem das Recht auf faire Behandlung und Schutz vor Diskriminierung sowie das Verbot von Zwangsarbeit, Menschenhandel und Kinderarbeit. ESRS S1.SBM-3, ESRS S2-1

Bei der Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten handelt Evonik auf Grundlage der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und stellt ausdrücklich die Rechte (potenziell) Betroffener in den Fokus. Dabei achtet Evonik insbesondere auf die Rechte von verletzlichen und eventuell stärker gefährdeten Gruppen und Bevölkerungsteilen im eigenen Geschäftsbereich und in den Lieferketten. Die Grundsatzerklärung wird durch ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS, siehe Grafik G61 „Compliance-Management-System“ § s.164) für Menschenrechte umgesetzt, für dessen Implementierung und Weiterentwicklung der Konzern-Menschenrechtsbeauftragte verantwortlich ist. Für die Einhaltung der Grundsatzerklärung letztverantwortlich ist die Unternehmensleitung. Der Chief Compliance Officer wirkt darauf hin, dass das CMS angemessen und wirksam ist. Die Unternehmensleitung informiert sich regelmäßig, mindestens einmal jährlich, über die Arbeit des Menschenrechtsbeauftragten von Evonik und die Ausgestaltung des CMS. Die Grundsatzerklärung ist öffentlich auf der Webseite von Evonik zugänglich und wird den eigenen Mitarbeitern durch interne Kommunikationskanäle sowie relevante Schulungen kommuniziert.

Selbstverpflichtungen und internationale soziale und ethische Unternehmensstandards

G59

| Intern                                | Extern                                        |
|---------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Menschenrechtliche Grundsatzerklärung | Responsible Care®                             |
| Evonik-Verhaltenskodex                | ILO-Kernarbeitsnormen                         |
| Verhaltenskodex für Lieferanten       | OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen |

<sup>1</sup> Der Verhaltenskodex und die Menschenrechtliche Grundsatzerklärung gelten für a) alle Mitarbeiter von Evonik Industries AG, b) alle Mitarbeiter der Gesellschaften, an denen Evonik Industries AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile hält oder auf die sie anderweitig einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, und c) den Vorstand von Evonik Industries AG sowie alle Organe der unter b) genannten Gesellschaften. In Gesellschaften, an denen Evonik beteiligt ist, aber keinen beherrschenden Einfluss ausüben kann, wird auf die Etablierung vergleichbarer Standards hingewirkt.

Unser Verhaltenskodex, der in 28 Sprachen verfügbar ist, fasst die wichtigsten Grundsätze und Normen von Evonik zusammen, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Dazu gehören unter anderem folgende Vorgaben zu den Themen Menschenrechte, Diskriminierung und Korruptionsbekämpfung:

Menschenrechte

Ungeachtet der Gleichwertigkeit aller Menschenrechte sind für Evonik von besonderer Bedeutung

- das Recht auf Chancengleichheit sowie das Recht auf Nicht-diskriminierung,
- die Vermeidung jeglicher Form von Kinder- und Zwangsarbeit,
- das Recht auf Vereinigungsfreiheit sowie das Recht auf Kollektivverhandlungen,
- eine gerechte Bezahlung und
- die Einhaltung geltender gesetzlicher Regelungen und ILO-Übereinkommen zur Arbeitszeit.

Diskriminierung

Kein Mitarbeiter, sonstiger bei Evonik Beschäftigter, Stellenbewerber oder Geschäftspartner darf aus Gründen der ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, der körperlichen Konstitution, des Aussehens, des Alters, der sexuellen Identität oder sonstiger gesetzlich geschützter Eigenschaften unsachlich behandelt, bevorzugt, benachteiligt oder ausgegrenzt werden.

Korruptionsbekämpfung

Evonik bekennt sich zu einem fairen Wettbewerb zum Nutzen der eigenen Kunden, Aktionäre und weiteren Stakeholder. Zudem respektiert Evonik die Unabhängigkeit von Amtsträgern. Deshalb ist bei Evonik jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, verboten. 🌱 **ESRS G1-3**

Der Verhaltenskodex ist vom Vorstand der Evonik Industries AG verabschiedet, gilt im gesamten Konzern und ist Bestandteil des Arbeitsverhältnisses zwischen dem Mitarbeiter und Evonik. Für

die im Verhaltenskodex enthaltenen Themen sind Zuständigkeiten und Ansprechpartner definiert. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex kann zu einer Beschädigung der Reputation von Evonik und erheblichen finanziellen Schäden führen. Vor diesem Hintergrund können Verstöße auch weitreichende Folgen für den jeweiligen Mitarbeiter haben. Bei einem Verstoß gegen den Verhaltenskodex gilt das Null-Toleranz-Prinzip. 🌱 **ESRS G1-1**

Wir erwarten von unseren Zulieferern und sonstigen Geschäftspartnern als Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit, dass sie ihrerseits diese Standards achten und angemessene Prozesse zur Wahrung der Menschenrechte implementieren. Für Lieferanten haben wir dazu einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der unsere Anforderungen an diese verbindlich regelt (siehe Kapitel 12.2 Verantwortung in der Lieferkette 📄 s.173 ff.). 🌱 **ESRS S2-1**

Als Unterzeichner der Responsible Care® Global Charter der chemischen Industrie gilt für uns die Verpflichtung, die Leistungen bei Gesundheits- und Umweltschutz, Product Stewardship und Sicherheit ebenso zu verbessern wie den Umgang mit Stakeholdern.

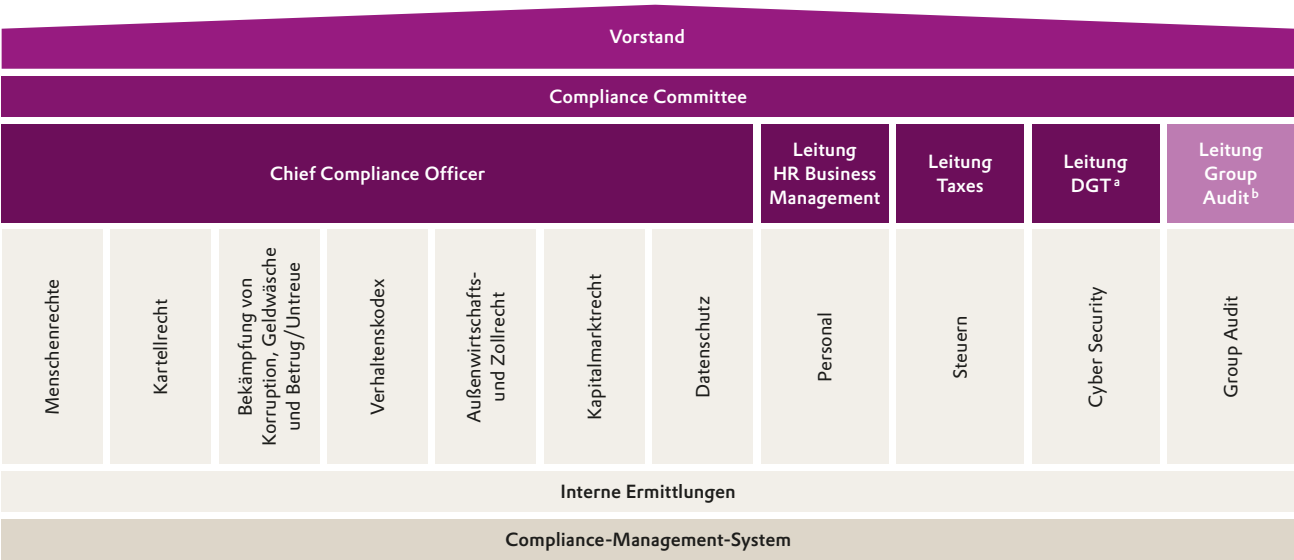
Unsere Compliance-Management-Systeme

🌱 **ESRS G1-1**

Unsere internen Leitlinien setzen wir durch umfassende Managementsysteme um. In der Grafik **G60** „House of Compliance“ sind die für Evonik besonders relevanten Compliance-Bereiche abgebildet. Jeder Fachbereich erfasst die für sein Compliance-Thema relevanten Regeln sowie von Evonik eingegangenen Selbstverpflichtungen und verfasst interne Regularien. Im Hinblick auf die im House of Compliance berücksichtigten Themen sind konzernweit Mindeststandards für die jeweiligen CMS definiert, auf deren Umsetzung

House of Compliance

G60



<sup>a</sup> DGT: Digital Governance & Transformation. | <sup>b</sup> Beratende Funktion.

jeder Fachbereich hinwirkt. Die Letztverantwortung dafür trägt der Vorstand, der die wesentlichen Eckpunkte der Ausgestaltung der CMS festlegt und für die Einhaltung sorgt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates überwacht die Wirksamkeit des Systems. Willensbildung, Erfahrungsaustausch und Koordination der Compliance-Aktivitäten erfolgen im Compliance Committee, das sich aus den für ihre Themen eigenständig verantwortlichen Leitern der einzelnen Fachbereiche und dem Leiter der Revision zusammensetzt. Durch unabhängige Prüfungsleistungen unterstützt die Konzernrevision den Vorstand und nachgeordnete Managementebenen bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungspflichten und der kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse. Einen Schwerpunkt bilden hierbei die Prüfungen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. **ESRS G1.GOV-1**

Die fachliche Verantwortung für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität haben wir in der gleichnamigen Funktion gebündelt (siehe Kapitel 10. Umweltinformationen **s. 109 ff.**).

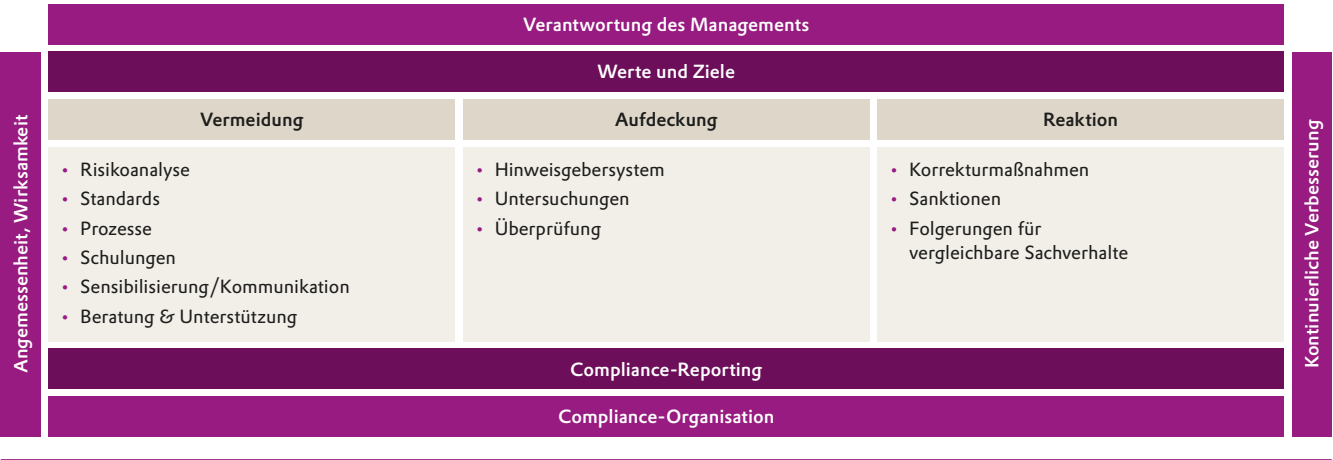
Anforderungen an das Compliance-Management-System

Die Mindeststandards für ein CMS setzt der Vorstand. Oberstes Ziel ist, tatsächliche Verstöße und entsprechende Risiken zu vermeiden oder mindestens zu minimieren.<sup>1</sup> Tatsächliche Verstöße sollen aufgedeckt, abgestellt und – abhängig von ihrer Schwere – sanktioniert werden. Der Leiter des jeweiligen Compliance-Fachbereichs wirkt im Hinblick auf sein Compliance-Thema darauf hin, dass das CMS angemessen und wirksam ist.

<sup>1</sup> Dabei orientiert sich Evonik an den nach IDW PS 980 entwickelten Standards.

Compliance-Management-System

G61



Prinzip „Vermeidung“

**ESRS G1-3**

Instrumente, die wir zur Vermeidung potenzieller Compliance-Risiken im Hinblick auf die Themen des House of Compliance anwenden, sind unter anderem Risikoanalysen, Schulungen, Sensibilisierung und Beratung. Dabei berücksichtigen wir unsere Geschäftsaktivitäten konzernweit in allen Regionen und an sämtlichen Standorten.

Um potenzielle Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen, führt jeder Fachbereich regelmäßig Risikoanalysen durch. Auf Basis der

entsprechenden Ergebnisse erlässt jeder Fachbereich verbindliche Regelungen sowie Vorgaben für Präventionsmaßnahmen im Fall von Geschäftstätigkeiten mit besonderem Compliance-Risiko (Standards und Prozesse). Die Themenschwerpunkte im Hinblick auf die untersuchten Risiken und Maßnahmen können dabei in einem bestimmten Betrachtungszeitraum variieren. Substanzielle Veränderungen der jeweiligen Risikosituation werden anlassbezogen untersucht. Soweit ein Thema berücksichtigt wird, werden wesentliche Risiken, abhängig von ihrer Art und Ausprägung, an das jeweilige Management und die Gremien betroffener Gesellschaften berichtet. Für die Compliance-Fachthemen

Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Geldwäschebekämpfung und Menschenrechte ist eine regelmäßige Risikoanalyse eingerichtet. In den vergangenen Jahren haben wir die folgenden Risikoanalysen durchgeführt:

- Korruptionsbekämpfung (2015 bis 2017)
- Geldwäschebekämpfung (2017 bis 2019)
- Korruptionsbekämpfung und Geldwäschebekämpfung speziell in Bezug auf den Einkauf (2018 bis 2020)
- Menschenrechte (2022, 2023, 2024 und 2025)<sup>1</sup>
- Kartellrecht (2023, 2024 und 2025)<sup>1</sup>

Dabei wurden unter Berücksichtigung mitigierender Maßnahmen keine erheblichen Compliance-Risiken<sup>2</sup> festgestellt.

Für sämtliche Themen, die im House of Compliance gebündelt sind, halten wir konzernweite Schulungskonzepte vor, die wir kontinuierlich weiterentwickeln (siehe Abschnitt „Umsetzung eines konzernweiten, einheitlichen Schulungskonzepts“ S. 167 f.).

Jeder Fachbereich sensibilisiert die Mitarbeiter hinsichtlich Bedeutung und Reichweite der Regeln für das jeweilige Compliance-Thema. Er berät und unterstützt sie in Angelegenheiten, die sein Thema betreffen. Das unterstützt die frühzeitige Erkennung und Bewertung von Risiken. Über bestehende Beratungsangebote informieren wir im Rahmen von Schulungen.

### Prinzip „Aufdeckung“

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex – seien es eigene oder die

von Kollegen – unverzüglich der zuständigen Fachabteilung oder dem jeweils zuständigen Compliance Officer zu melden. Zur Aufdeckung möglicher Compliance-Verstöße existieren bei Evonik mehrere Meldekanäle für alle Mitarbeiter, die bei Evonik eingesetzten Leiharbeitnehmer und externe Stakeholder (siehe Grafik G64 „Hinweisgebersystem bei Evonik“ S. 170).

### Prinzip „Reaktion“

Zur Beendigung von Verstößen und zur Risikominimierung leiten wir geeignete Maßnahmen ein. Gegen Mitarbeiter reichen diese je nach Schwere der Verstöße von Er- bzw. Abmahnungen bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Schadenersatzforderungen. Begleitend ergreifen wir gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Sensibilisierung, wie beispielsweise Schulungen. Folgemaßnahmen gegen Geschäftspartner können bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung und zum Ausschluss von künftigen Geschäften reichen.

### Unser Compliance-Reporting

**ESRS G1-1, ESRS G1-3**

Der Compliance-Jahresbericht informiert im Wesentlichen über die Compliance-Organisation und die spezifischen Themen des jeweiligen CMS sowie die im Jahr durchgeführten internen Ermittlungen. Adressaten des Compliance-Jahresberichts sind der Vorstand, die Leitungen der Segmente sowie das Leitungsorgan der Evonik Operations GmbH. Der Bericht wird außerdem dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zur Verfügung gestellt. Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Vorstand – soweit im Einzelfall erforderlich – unterjährig bzw. im Eilfall ad hoc über relevante Risiken und Entwicklungen informiert.

Dies ist der Fall bei allen materiellen Risiken und Regelverstößen mit übergeordneter Bedeutung für den Konzern.

Zusätzlich haben wir ein halbjährliches Reporting zu Schulungen sowie wesentlichen Aktivitäten und Risiken aufgesetzt. Dieses richtet sich an die Leitungen der Segmente, das Leitungsorgan der Evonik Operations GmbH und die Leitungen der Regionen. Auch diese Adressaten werden bei Bedarf ad hoc über materielle Risiken und Regelverstöße informiert. Darüber hinaus kommunizieren wir relevante Risiken und Themen an die weiteren Linienverantwortlichen.

Zu unseren Aktivitäten zum Schutz der Menschenrechte<sup>3</sup> informieren wir in unserem Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht sowie über unsere Webseite. Unsere jährlichen Statements zum UK Modern Slavery Act, zum Canada Fighting Against Forced Labour and Child Labour in Supply Chains Act und zum California Transparency in Supply Chains Act veröffentlichen wir ebenfalls auf unserer Webseite.<sup>3</sup> Darin informieren wir insbesondere über unsere Maßnahmen zur Verhinderung moderner Sklaverei.

**ESRS S1-4, ESRS S2-4**

### Kontinuierliche Verbesserung

Jeder Fachbereich des House of Compliance hat für sein Compliance-Thema das CMS regelmäßig<sup>4</sup> hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit zu überprüfen. Zusätzlich führt die Konzernrevision turnusmäßig entsprechende Überprüfungen durch.

<sup>1</sup> Jährliche Risikoanalyse mit wechselndem Schwerpunkt (rollierendes System über vier Jahre).

<sup>2</sup> Compliance-Risiken, die nach Anwendung geeigneter mitigierender Maßnahmen weiterhin eine bedeutende Ausprägung im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit, Schwere und Umfang haben und potenziell schwerwiegende Auswirkungen für Evonik nach sich ziehen können.

<sup>3</sup> <https://www.evonik.com/de/unternehmen/governance-compliance/human-rights.html>

<sup>4</sup> Die Frequenz steht in Abhängigkeit zur jeweiligen Maßnahme, mit der wir die Wirksamkeit und Angemessenheit überprüfen.

## Ziele

- Durchführung von turnusmäßigen Risikoanalysen bis Ende 2025<sup>1</sup> bzw. Ende 2026<sup>2</sup>
- Erreichen einer konzernweiten Schulungsquote von mindestens 80 Prozent pro Compliance-Thema<sup>3</sup>

Unser Ziel, Compliance- und Menschenrechtsverstöße innerhalb von Evonik und Menschenrechtsverstöße in unserer Lieferkette zu verhindern bzw. diese abzustellen, verfolgen wir durch Self-Assessments, Audits, Überwachung von Kennzahlen, Feedback von Kunden und Lieferanten, Risikobewertungen, Schulungen und Überprüfung von Dokumenten.

Um potenzielle Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen, führt jeder Fachbereich regelmäßig Risikoanalysen durch (siehe Abschnitte „Prinzip Vermeidung“ [S. 164](#) und „Compliance-Risikoanalyse Menschenrechte“ [S. 166](#)). Im Berichtsjahr haben wir diese zu Menschenrechten und Kartellrecht durchgeführt und die Laufzeit für Korruptions- und Geldwäschebekämpfung bis Ende 2026 erweitert.

Verpflichtende Schulungen sind als vorbeugende Maßnahme ein wichtiger Bestandteil eines wirksamen und angemessenen CMS. Im jeweiligen Berichtsjahr möchten wir zum Stichtag 31. Dezember eine Schulungsquote von mindestens 80 Prozent pro Compliance-Thema erreichen. Im Berichtsjahr wurde der Datenschutz neu aufgenommen. Die Schulungsquote errechnet sich aus der Anzahl der Schulungskandidaten (Evonik-Mitarbeiter) mit einem gültigen Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten (Evonik-Mitarbeiter). Bei der Berechnung werden Präsenz- und E-Learning-Schulungen berücksichtigt.

## Maßnahmen

### Erlass von Richtlinien

#### ESRS G1-1, ESRS G1-3

Für die Compliance-Themen „Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche und Betrug/Untreue sowie Verhaltenskodex“ sind im Wesentlichen national und international geltende Anti-Korruptions- und Anti-Geldwäscheregeln relevant. Der zuständige Fachbereich hat zur internen Umsetzung der Compliance-Themen „Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche und Betrug/Untreue sowie Verhaltenskodex“ konzernweite Standards implementiert bzw. den Implementierungsprozess eingeleitet. Diese konzernweiten Standards stehen im Einklang mit den Anforderungen des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption. Die Organisation des Datenschutzes und die Anforderungen an die Verarbeitung personenbezogener Daten (inklusive Kundendaten) sind in der Konzernrichtlinie Compliance und den Konzernrichtlinien zum Datenschutz festgelegt. Unser Datenschutzmanagement wirkt darauf hin, dass die Bestimmungen eingehalten werden, und unterstützt die Bereiche bei deren Umsetzung. Außerdem überwacht es die ordnungsgemäße Anwendung von Datenverarbeitungsvorgängen. Datenschutzvorfälle werden entsprechend den konzerninternen und gesetzlichen Dokumentations-, Informations- und Meldepflichten behandelt.

### Compliance-Risikoanalyse Menschenrechte

#### ESRS S1.SBM-3

Eine jährliche konzernweite Risikoanalyse betrachtet menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie bei direkten und indirekten Zulieferern (siehe Kapitel 12.2 Verantwortung in der Lieferkette [S. 173 ff.](#)). Wir betrachten Risiken aus der Perspektive (potenziell) betroffener Personen

und bewerten diese anhand der Schwere möglicher Rechtsverletzungen sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei achten wir insbesondere auf die Rechte von verletzlichen und eventuell stärker gefährdeten Gruppen und Bevölkerungsteilen wie beispielsweise jungen Menschen, Wanderarbeitern sowie Personen, die gering qualifizierte und/oder geringfügig entlohnte Tätigkeiten ausüben.

Jedes Jahr identifizieren wir mögliche Veränderungen der Risikolage durch äußere und unternehmensinterne Umstände, wie etwa politische Entwicklungen oder strukturelle Änderungen bei Evonik. Zusätzlich überprüfen wir stichtagsbezogen den Fortschritt bereits implementierter Präventionsmaßnahmen und deren Auswirkung auf die relevanten Risiken, ebenso wie erfasste Beschwerden, Verstöße und dazugehörige Abhilfemaßnahmen. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen prüfen wir zudem mithilfe einer Schwerpunktanalyse (rollierendes System über vier Jahre). Hierzu wollen wir insbesondere den Dialog mit (potenziell) Betroffenen im Konzern und bei Zulieferern suchen. Für neue und veränderte Risiken definieren wir Maßnahmen, die wir mit Wirksamkeitskontrollen versehen und in einem IT-Tool dokumentieren.

Wo immer wir im Rahmen unserer Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen potenzielle oder tatsächliche Menschenrechtsverletzungen feststellen, ergreifen wir geeignete Maßnahmen, um diese zu verhindern oder zu mindern sowie Abhilfe zu schaffen. Im Berichtsjahr haben wir keine signifikanten Risiken in Bezug auf Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in unserem eigenen Geschäftsbereich im In- und Ausland ermittelt. Ebenso sehen wir keine materiellen Auswirkungen auf unsere eigene Belegschaft, die aus der Umsetzung unserer Klimaziele resultieren.

<sup>1</sup> Zu Menschenrechten, Kartellrecht sowie Konzeptionierung Korruptions- und Geldwäschebekämpfung.

<sup>2</sup> Zu Menschenrechten und Korruptions- und Geldwäschebekämpfung.

<sup>3</sup> Kartellrecht, Korruptions- und Geldwäschebekämpfung, Menschenrechte, Verhaltenskodex und Datenschutz.

Umsetzung eines konzernweiten, einheitlichen Schulungskonzepts

ESRS G1-3

Für die Fachthemen Kartellrecht, Geldwäsche-, Korruptionsbekämpfung und Verhaltenskodex sowie Menschenrechte hat Evonik ein konzernweites, risikoorientiertes Schulungskonzept umgesetzt. Das Schulungskonzept zum Datenschutz wurde aufgrund der Einführung und geplanten Migration auf ein neues Lern-Management-System zwar entwickelt, allerdings noch nicht umgesetzt. Die Teilnahme an den Schulungen ist verpflichtend.

ESRS S1-1

Auf Grundlage der im HR-System hinterlegten Stelle bzw. Funktion werden die Mitarbeiter pro Fachthema anhand von festgelegten Risikokriterien einer von drei Risikostufen zugeordnet. Beispielsweise ist für die verpflichtende Teilnahme an Korruptionsbekämpfungsschulungen entscheidend, ob der Mitarbeiter Kontakt zu externen Dritten (Geschäftspartnern oder Behörden) hat oder auf welcher Organisationsebene der Mitarbeiter eingruppiert ist. Die Risikostufe bestimmt die Schulungsfrequenz und -art. Diese kann der Tabelle T59 „Schulungskonzept – konzernweit und einheitlich“ entnommen werden. Der Inhalt der Schulungen bestimmt sich danach, ob es sich um Anfänger- oder Fortgeschrittenenschulungen handelt und welche Risikostufe sie bedienen. **ESRS G1-1**

Die Schulungen sind inhaltlich für eine bestmögliche Wissensvermittlung an den Adressatenkreis konzipiert. Beispielsweise

gehen wir in Korruptionsbekämpfungsschulungen auf typische Risikosituationen im Geschäftsalltag, korrekte Verhaltensweisen, Ansprechpartner und unser Hinweisgebersystem ein. E-Learning-Schulungen beinhalten einen Abschlusstest, der zur Erlangung des Teilnahme-Zertifikats erforderlich ist.

Der Chief Compliance Officer unterrichtet den Vorstand vierteljährlich und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates einmal jährlich über den aktuellen Stand der Compliance unter anderem zur Korruptionsbekämpfung (siehe Abschnitt „Unser Compliance-Reporting“ S.165). Eine darüber hinausgehende Schulung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist nicht vorgesehen. Schulungen des Vorstandes finden alle zwei Jahre zu wechselnden Compliance-Themen unter anderem zu Korruptionsbekämpfung statt.

Sind Mitarbeiter Mandatsträger in den Tochtergesellschaften des Evonik-Konzerns, erfolgt die Zuweisung der Korruptionsbekämpfungsschulungen gemäß Schulungskonzept. Diese Schulungen sind in der Tabelle T60 „Compliance-Schulungen und Schulungsquote 2025“ S.171 mitenthalten.

Werden Mandate in den Tochtergesellschaften des Evonik-Konzerns durch Externe wahrgenommen, ist keine Korruptionsbekämpfungsschulung vorgesehen.

Die Grafik G62 „Risikogruppen und -kriterien“ S.168 zeigt die Kriterien, nach denen wir unsere Mitarbeiter den relevanten Risikogruppen zuordnen.

ESRS G1-3

Schulungskonzept – konzernweit und einheitlich

T59

| Thema                                   | Beschreibung                                                                                       |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Abdeckung                               | Menschenrechte                                                                                     |
|                                         | Kartellrecht                                                                                       |
|                                         | Korruptionsbekämpfung                                                                              |
|                                         | Verhaltenskodex                                                                                    |
|                                         | Geldwäschebekämpfung                                                                               |
| Auswahl der Schulungsadressaten         | Datenschutz <sup>d</sup>                                                                           |
|                                         | Jobfunktion und Qualifikationsgrad                                                                 |
|                                         | Einheitliche Risikokriterien                                                                       |
|                                         | Risikostufen <sup>a</sup> : kein – gering – hoch                                                   |
| Schulungsfrequenz <sup>b</sup> und -art | Risikobetrachtung je Compliance-Thema                                                              |
|                                         | Geringes Risiko: ca. alle drei Jahre <sup>c</sup> → verpflichtende E-Learning-Schulung             |
|                                         | Hohes Risiko: ca. alle zwei Jahre → verpflichtende Präsenz- und E-Learning-Schulung (alternierend) |

<sup>a</sup> Für das Compliance-Thema Menschenrechte wurde eine weitere Risikostufe, das sogenannte Betroffenheitsrisiko, eingeführt. Betroffenheitsrisiko bedeutet, dass jeder Mitarbeiter in seinen Menschenrechten verletzt werden kann.

<sup>b</sup> Im Bedarfsfall sind kürzere Frequenzen möglich, zum Beispiel bei entsprechender Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen und legislativer Vorgaben.

<sup>c</sup> Nach der dritten Schulungsmaßnahme Reduktion der Frequenz.

<sup>d</sup> Das hier dargestellte Schulungskonzept zum Datenschutz wurde aufgrund der geplanten Einführung und Migration auf ein neues Lern-Management-System bereits entwickelt, allerdings noch nicht umgesetzt. Dies soll 2026 erfolgen. Die in der Tabelle T60 „Compliance-Schulungen und Schulungsquote“ S. 171 dargestellten Zahlen basieren auf dem aktuell noch gültigen Schulungskonzept.

## Risikogruppen und -kriterien

G62

|                     |                              | Schulungskandidaten sind alle aktiven Mitarbeiter mit CompanyID, Evonik-E-Mail-Adresse <sup>a</sup> und Jobstelle ...                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                            |
|---------------------|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Risikostufe ▶       |                              | <b>Betroffenheitsrisiko</b><br>(freiwillige Schulungen)                                                                                                                                                     | <b>Kein Risiko</b><br>(keine Pflichtschulungen)                                                                                                                                                                                        | <b>Geringes Risiko</b><br>(Pflichtschulungen)                                                                                                                                                                                                                                               | <b>Hohes Risiko</b><br>(Pflichtschulungen)                                                                                                                                                                                 |
| Compliance-Themen ▶ | Allgemeine Risikokriterien   |                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernannte Vertreter (z. B. Geschäftsführer) des Evonik-Konzerns.</li> <li>• Länderleiter einer Region innerhalb des Evonik-Konzerns.</li> </ul>                                    |
|                     | Menschenrechte (HUM)         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder Mitarbeiter kann in seinen Menschenrechten verletzt werden, sog. Betroffenheitsrisiko.</li> <li>• Angebot einer freiwilligen E-Learning-Schulung.</li> </ul> | • Risikostufe ist nicht anwendbar für dieses Compliance-Thema.                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter, die Menschenrechte selbst verletzen oder die Verletzung von Menschenrechten erkennen oder verhindern können.</li> </ul>                                              |
|                     | Datenschutz (DP)             | • Risikostufe ist nicht anwendbar für diese Compliance-Themen.                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich: Risikogruppe ist nicht anwendbar für dieses Compliance-Thema.</li> <li>• Ausnahmen sind eng begrenzt und müssen vom zuständigen Fachbereich vorab genehmigt werden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich müssen alle Mitarbeiter im Datenschutz und im Verhaltenskodex geschult werden.</li> <li>• Ausnahmen sind eng begrenzt und müssen durch zuständigen Fachbereich vorab genehmigt werden.</li> </ul>                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter, die mit besonders schützenswerten personenbezogenen Daten umgehen.</li> </ul>                                                                                        |
|                     | Verhaltenskodex (CoC)        |                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter mit Kontakt zu externen Dritten (Geschäftspartner, Behörden).</li> </ul>                                                                                              |
|                     | Korruptionsbekämpfung (FC)   |                                                                                                                                                                                                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur anwendbar, wenn die Risikokriterien für niedriges oder hohes Risiko nicht zutreffen.</li> </ul>                                                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit potenziellem oder geringem Kontakt zu externen Dritten (Geschäftspartner, Behörden) oder in Verbindung mit anderen korruptionsrelevanten Themen und</li> <li>• mit potenziellem oder geringem Bezug zu geldwäscherelevanten Themen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter mit Bezug zu sonstigen korruptionsrelevanten oder geldwäscherelevanten Themen oder</li> <li>• Mitarbeiter ab einem bestimmten Qualifikationsgrad (≥ 7).</li> </ul>    |
|                     | Geldwäscherebekämpfung (AML) |                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Bezug zu geldwäscherelevanten Themen (insbesondere Kundenbetreuung, Zahlungsbedingungen und -abwicklung).</li> </ul>                                                                                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter mit Bezug zu geldwäscherelevanten Themen in Hochrisikoländern oder -bereichen.</li> </ul>                                                                             |
|                     | Kartellrecht (AT)            |                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit geringem Kontakt zu Kunden oder Wettbewerbern im Zusammenhang mit Customer-Service-Aktivitäten.</li> </ul>                                                                                                                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter mit Kontakt zu Kunden sowie tatsächlichen oder potenziellen Wettbewerbern.</li> <li>• Mitarbeiter mit Bezug zu weiteren kartellrechtlich sensiblen Themen.</li> </ul> |

<sup>a</sup> Wird derzeit überprüft: Erreichbarkeit von Mitarbeitern (1) ohne Evonik-E-Mail-Adresse und (2) mit Evonik-E-Mail-Adresse, aber ohne Zugriff auf Hardware-Geräte.

## Geschäftspartnerprüfung bei Evonik

ESRS G1-2

Verschiedene Fachbereiche bei Evonik führen für unterschiedliche Fachthemen Geschäftspartnerprüfungen durch, dargestellt in der Grafik G63 „Geschäftspartnerprüfung bei Evonik“. Teilnehmer der dauerhaft etablierten Projektgruppe sind Group Compliance (Antitrust, Compliance, Foreign Trade, Human Rights, Datenschutz), Procurement und Group Security. Der Prozess zur Integritätsprüfung von Geschäftspartnern wird durch eine eigens entwickelte IT-Lösung unterstützt. Diese ermöglicht die Beauftragung von Prüfungen, die Evaluierung der Ergebnisse, die Erstellung und Überwachung von Maßnahmen sowie die fachbereichsübergreifende Kommunikation und Dokumentation.

## Compliance-Vorgaben für Geschäftspartner

ESRS G1-2

Für Lieferanten hat Evonik einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der die entsprechenden Anforderungen verbindlich regelt (siehe Kapitel 12.2 Verantwortung in der Lieferkette S. 173 ff.). Vermittler – hierzu gehören vor allem Vertriebshändler – werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung und danach regelmäßig auch mit Blick auf Compliance-Themen überprüft. Sie müssen zudem eine Compliance-Erklärung unterzeichnen. Risikobasierte Compliance-Prüfungen (Due Diligences) und eventuell erforderliche Maßnahmen führen wir auch gegenüber Geschäftspartnern im Rahmen von Akquisitionen, Joint Ventures, Corporate-Venture-Projekten und größeren Investitionsprojekten auf Basis konzern-einheitlicher Vorgaben durch.

## Hinweisgebersystem bei Evonik

ESRS S1-1, ESRS S1-3, ESRS S2-3

Wie in der Grafik G64 „Hinweisgebersystem bei Evonik“ S. 170 dargestellt, hat Evonik mehrere Meldekanäle für Hinweise auf mögliche und tatsächliche Verstöße eingerichtet: Ein von einem

## Geschäftspartnerprüfung bei Evonik

G63

### 5. Maßnahmen & Monitoring

- Durch Fachbereiche z. B.
  - Sensibilisierung
  - Regelmäßige Überprüfung
  - Behördenmeldung
  - Beendigung der Geschäftsbeziehung
  - Ausschluss von künftigen Geschäften aufgrund regelwidrigen Verhaltens des Geschäftspartners
- Rechtssichere Dokumentation

### 4. Evaluierung

- Evaluierung der Ergebnisse durch die Fachbereiche anhand vorher festgelegter Kriterien
- Einheitliches Ampelsystem
- Einbeziehung anderer Fachbereiche mittels workflowbasierter IT-Lösung



### 1. Geschäftspartner

- Definition durch Fachbereiche
- Grundsätzlich alle Arten von Geschäftspartnern

### 2. Auslöser

- Definition abstrakter Kriterien durch Fachbereiche
- Externe Treiber wie Gesetze & Standards
- Interne Treiber, z. B. interne Vorgaben

### 3. Prüfung & Pre-Evaluierung

- Durch externen Anbieter
- Verschiedene Level z. B.
  - Datenbankrecherche, Sanktions- & Watchlisten
  - Presse & Internet
  - Unternehmensstrukturen und wirtschaftlich Berechtigte(r)
  - Vor-Ort-Recherche

externen unabhängigen Anbieter betriebenes elektronisches Hinweisgebersystem mit Servern ausschließlich in Deutschland ist über das Intranet und die Evonik-Homepage im Internet über wenige Klicks erreichbar. Das System ist entsprechend der globalen Aufstellung der Evonik-Standorte in über 20 Sprachen verfügbar. Sowohl eigene Mitarbeiter und bei Evonik eingesetzte Leiharbeiternehmer als auch Geschäftspartner – wie Zulieferer, Dienstleister, Kunden und deren Mitarbeiter – und andere externe Stakeholder, zum Beispiel Nachbarn unserer Standorte sowie Nichtregierungsorganisationen, können tatsächliche oder potenzielle Verstöße an Evonik melden. Das System ist nach europäischem Datenschutzrecht zertifiziert. Durch technische

Sicherungsmaßnahmen können weder Evonik noch der Betreiber Rückschlüsse auf die Identität der hinweisgebenden Person ziehen, wenn diese einen Hinweis anonym abgeben möchte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass sich die hinweisgebende Person im System eine eigene „Postbox“ einrichtet, über die sie fortlaufend vertraulich mit den bearbeitenden Personen bei Evonik – auch anonym – kommunizieren kann. Für eigene Mitarbeiter sowie für bei Evonik eingesetzte Leiharbeiternehmer sind zusätzlich intern bestellte Compliance Officer persönlich bzw. telefonisch erreichbar. Per E-Mail können Hinweise von Mitarbeitern und externen Stakeholdern über die Mailadresse [compliance-officer@evonik.com](mailto:compliance-officer@evonik.com) adressiert werden.

## Hinweisgebersystem bei Evonik

G64



<sup>a</sup> Externes Hinweisgebersystem. Garantiert Anonymität, sofern vom Hinweisgeber gewünscht.

Hinweise können zu allen wichtigen Compliance-Themen einschließlich Fällen möglicher Menschenrechtsverletzungen, Korruption und Bestechung abgegeben werden. Unsere Mitarbeiter werden über Kommunikationsmaßnahmen und in unseren verpflichtenden Compliance-Schulungen auf die unterschiedlichen Meldekanäle aufmerksam gemacht.

Evonik greift alle Hinweise zu möglichen Verstößen durch speziell geschulte Mitarbeiter unmittelbar auf und geht diesen im Wege interner Ermittlungen nach. In unserem Verhaltenskodex, den Ermittlungsrichtlinien und der Verfahrensordnung zur Bearbeitung von Beschwerden nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist verankert, dass wir keine Benachteiligungen von hinweisgebenden internen und externen Personen tolerieren, die in gutem Glauben mögliche oder tatsächliche Verstöße melden oder Ermittlungen in diesem Zusammenhang unterstützen. Die

Identität dieser Personen darf daher nach dem „Need to know“-Prinzip nur an solche Mitarbeiter weitergegeben werden, die diese vertraulichen Informationen im Rahmen der internen Ermittlungen berechtigterweise benötigen. Hinsichtlich externer Hinweisgeber ist Evonik bestrebt, einen vergleichbaren Schutz zu erwirken. Hierzu haben wir im Lieferantenkodex entsprechende Erwartungshaltungen formuliert. **ESRS G1-1**

Mögliche Interessenkonflikte im Rahmen der Durchführung interner Ermittlungen sowie der Festlegung von Abhilfe- und Folgemaßnahmen müssen angezeigt werden, um diese zur Wahrung der Unabhängigkeit auszuschließen. Evonik hat sich und ihre ermittelnden Mitarbeiter dazu verpflichtet und berechtigt, sämtliche Hinweise nach den Grundsätzen der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit, Weisungsungebundenheit, Sorgfältigkeit und Vertraulichkeit zu bearbeiten. Sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Es sind im Rahmen eines fairen Verfahrens alle relevanten Umstände des Sachverhalts einzubeziehen und das Verhältnismäßigkeitsprinzip zu wahren. **ESRS G1-3**

Sowohl hinsichtlich des Verfahrens insgesamt als auch bei der Bearbeitung von Hinweisen selbst berücksichtigen wir die Ergebnisse unserer menschenrechtlichen Risikoanalyse und Erkenntnisse zu potenziellen Zielgruppen. Derzeit bestehen keine Anhaltspunkte für mangelnde Bekanntheit, fehlendes Vertrauen oder eine eingeschränkte Wirksamkeit des Hinweisgebersystems und zugehöriger Prozesse. Anregungen und Feedback von Hinweisgebern sind uns jederzeit willkommen. **ESRS S2-3**

## Fortschritte 2025

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS erzielten wir folgende wesentliche Fortschritte:

Die Aufnahme des Compliance-Fachthemas Cyber Security in das House of Compliance wurde am 1. Oktober 2025 umgesetzt.

Um die Schulungsquote zu verbessern, werden bei Nichtteilnahme nicht nur die direkte Führungskraft, sondern auch deren übergeordnete Leitung informiert. Wegen der Einführung eines neuen Lernsystems und der geplanten Umstellung 2026 wurde das einheitliche Schulungskonzept technisch angepasst. Der Aufbau der neuen konzernweiten Datenschutzorganisation wurde abgeschlossen. In der Abteilung Internal Investigations wurde der Aufbau der neuen Organisation finalisiert.

Die konzernweite Fortsetzung der Präsenzs Schulungen zu Menschenrechten unterstreicht deren Bedeutung. Gleichzeitig haben wir Maßnahmen zur Bewerbung und Bekanntmachung des Hinweisgebersystems umgesetzt. Die menschenrechtliche Risikoanalyse wurde in einem rollierenden System fortgeführt, wobei das Konzept bis einschließlich 2026 erarbeitet wurde, aber jederzeit flexibel erweitert werden kann. Im Berichtsjahr haben wir gezielt verletzte und eventuell stärker gefährdete Gruppen im eigenen Geschäftsbereich und in unseren Lieferketten identifiziert und einen umfassenderen Dialogprozess für das Jahr 2026 vorbereitet. Zudem haben wir die im Zuge der Risikoanalyse identifizierten Präventionsmaßnahmen in eine IT-Lösung überführt, über die wir die Maßnahmen spezifischen Personen zur Umsetzung und zur Kontrolle zuweisen und den Umsetzungsstatus systematisch überwachen können.

Kennzahlen  
Schulungen

Für die Fachthemen Kartellrecht, Geldwäsche-, Korruptionsbekämpfung, Verhaltenskodex, Menschenrechte und Datenschutz berichten wir für 2025 eine Schulungsquote (siehe Tabelle **T60** „Compliance-Schulungen und Schulungsquote“ **s. 171**). Diese zeigt die Anzahl der Schulungskandidaten mit einem gültigen Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten jeweils zum Stichtag 31. Dezember. Die Angaben beziehen sich sowohl auf Präsenzs Schulungen als auch auf E-Learnings. **ESRS S1-1**

Compliance-Schulungen und Schulungsquote<sup>a</sup>

T60

| Abdeckung in %                          | Geldwäschebekämpfung | Kartellrecht | Korruptionsbekämpfung | Verhaltenskodex | Menschenrechte | Datenschutz |
|-----------------------------------------|----------------------|--------------|-----------------------|-----------------|----------------|-------------|
| <b>Geschäftsjahr 2025</b>               |                      |              |                       |                 |                |             |
| <b>Weltweit</b>                         | <b>100</b>           | <b>91</b>    | <b>96</b>             | <b>97</b>       | <b>94</b>      | <b>98</b>   |
| <b>Managementfunktionen</b>             | <b>100</b>           | <b>90</b>    | <b>96</b>             | <b>97</b>       | <b>94</b>      | <b>99</b>   |
| davon oberstes Management <sup>b</sup>  | 100                  | 87           | 98                    | 98              | 89             | 99          |
| davon mittleres Management <sup>c</sup> | 100                  | 92           | 97                    | 97              | 95             | 100         |
| davon unteres Management <sup>d</sup>   | 100                  | 89           | 96                    | 97              | 94             | 99          |
| <b>Nicht-Managementfunktionen</b>       | <b>100</b>           | <b>93</b>    | <b>95</b>             | <b>98</b>       | <b>96</b>      | <b>97</b>   |
| <b>Jobfunktionen</b>                    |                      |              |                       |                 |                |             |
| Produktion & Technik                    | 100                  | 88           | 96                    | 98              | 94             | 98          |
| Innovationsmanagement                   | –                    | 90           | 99                    | 99              | 94             | 99          |
| Marketing & Verkauf                     | 100                  | 90           | 95                    | 95              | 63             | 99          |
| Administrative Funktionen               | 100                  | 92           | 96                    | 96              | 94             | 98          |
| Weitere Funktionen <sup>e</sup>         | –                    | –            | –                     | 98              | –              | 99          |
| <b>Geschäftsjahr 2024</b>               |                      |              |                       |                 |                |             |
| <b>Weltweit</b>                         | <b>99</b>            | <b>90</b>    | <b>95</b>             | <b>96</b>       | <b>84</b>      | <b>–</b>    |
| <b>Managementfunktionen</b>             | <b>99</b>            | <b>89</b>    | <b>95</b>             | <b>95</b>       | <b>84</b>      | <b>–</b>    |
| davon oberstes Management <sup>b</sup>  | 100                  | 81           | 91                    | 91              | 69             | –           |
| davon mittleres Management <sup>c</sup> | 100                  | 91           | 95                    | 95              | 85             | –           |
| davon unteres Management <sup>d</sup>   | 99                   | 89           | 95                    | 96              | 85             | –           |
| <b>Nicht-Managementfunktionen</b>       | <b>99</b>            | <b>92</b>    | <b>95</b>             | <b>96</b>       | <b>81</b>      | <b>–</b>    |
| <b>Jobfunktionen</b>                    |                      |              |                       |                 |                |             |
| Produktion & Technik                    | 100                  | 93           | 95                    | 96              | 81             | –           |
| Innovationsmanagement                   | –                    | 89           | 97                    | 98              | 90             | –           |
| Marketing & Verkauf                     | 100                  | 88           | 94                    | 94              | 80             | –           |
| Administrative Funktionen               | 99                   | 91           | 95                    | 96              | 84             | –           |
| Weitere Funktionen <sup>e</sup>         | –                    | –            | –                     | 96              | –              | –           |

<sup>a</sup> Schulungsquote ist definiert als Anzahl der Schulungskandidaten mit gültigem Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten zum Stichtag 31.12.2025. Es werden alle systemseitig erfassten Schulungen berichtet.<sup>b</sup> Oberstes Management = Konzernführungsfunktionen, das heißt die Top-Managementfunktionen des Evonik-Konzerns. | <sup>c</sup> Mittleres Management = Senior-Management-Funktionen, das heißt Schlüsselfunktionen in Segmenten, Regionen, Service- und Konzernbereichen.<sup>d</sup> Unterstes Management = Weitere Managementfunktionen. | <sup>e</sup> Weitere Funktionen = Auszubildende, nicht permanente Mitarbeiter.

Kennzahlen zu schweren Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung und Korruption

Wir berichten für das Berichtsjahr 2025 wesentliche Kennzahlen zu schweren Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung und Korruption (siehe Tabellen T61 „Schwere Menschenrechtsverletzungen: Fälle, Geldbußen, Strafen, Schadenersatz“, T62 „Sonstige Vorfälle, Beschwerden, Geldbußen, Strafen, Schadenersatz im Zusammenhang mit Menschenrechten“ und T63 „Korruption: Verurteilungen und Geldbußen“).

Ergriffene Maßnahmen zur Ahndung von Verstößen gegen Standards und Prozesse zur Korruptionsbekämpfung

Im Berichtsjahr wurden folgende Maßnahmen zur Ahndung von Verstößen gegen Standards und Prozesse zur Korruptionsbekämpfung ergriffen: Kündigung von Mitarbeitern, Ab- und Ermahnungen, Versetzungen, Schulungen, Sensibilisierungen und Strafanzeigen. ESRS G1-3, ESRS G1-4

ESRS G1-4, ESRS S1-17

Schwere Menschenrechtsverletzungen: Fälle, Geldbußen, Strafen, Schadenersatz

T61

|                                                                                                                                                                                               | 2024 | 2025 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|
| Festgestellte schwere Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft                                                                                                  | –    | –    |
| davon Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Kernarbeitsnormen oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen | –    | –    |
| Geldbußen, Strafen und Schadenersatzzahlungen infolge der oben offengelegten Fälle in Millionen €                                                                                             | –    | –    |

Sonstige Vorfälle, Beschwerden, Geldbußen, Strafen, Schadenersatz im Zusammenhang mit Menschenrechten

T62

|                                                                                                                                               | 2024 | 2025 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|
| Gemeldete Vorfälle von Diskriminierung                                                                                                        | 10   | 11   |
| Beschwerden, die über unternehmens-eigene Beschwerdemechanismen für die eigene Belegschaft eingebracht wurden in der Kategorie Menschenrechte | 2    | 3    |
| Beschwerden, die an nationale Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD eingereicht wurden                                       | –    | –    |
| Geldbußen, Strafen und Schadenersatz infolge der oben offengelegten Vorfälle und Beschwerden in Millionen €                                   | –    | –    |

Korruption: Verurteilungen und Geldbußen

T63

|                                                                             | 2024 | 2025 |
|-----------------------------------------------------------------------------|------|------|
| Verurteilungen wegen Verstoßes gegen Antikorruptionsgesetze                 | –    | –    |
| Geldbußen infolge von Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze in Millionen € | –    | –    |

Politisches Engagement

ESRS G1-5

Evonik engagiert sich als Dialogpartner in gesellschaftspolitischen Debatten und Meinungsbildungsprozessen auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Unser Engagement steht im Einklang mit unserem politischen Leitbild, wonach Unternehmen als Teil der Gesellschaft politisch handeln sollten. Insbesondere die chemische Industrie spielt eine wesentliche

Rolle bei der nachhaltigen Transformation. Daher bringen wir unser Know-how konstruktiv in Politik und Gesellschaft ein und sehen Demokratie und einen starken Staat als Grundlagen unseres Wohlstands und Wettbewerbs. Wir handeln verantwortungsbewusst und informieren transparent über unsere Zuwendungen und die Art unserer politischen Beteiligung, um Verstöße gegen Compliance-Richtlinien zu vermeiden.

Die Verantwortung für die politische Kommunikation in Deutschland und Europa liegt bei der Unternehmensfunktion Strategische Kommunikation. Diese sorgt dafür, dass Unternehmensinteressen im Dialog mit Verbänden, Parlamenten, politischen Parteien sowie Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen gewahrt werden. Die Leitung der Funktion Strategische Kommunikation berichtet regelmäßig dem zuständigen Mitglied des Vorstandes, dem Vorstandsvorsitzenden. Politische Aktivitäten außerhalb Europas werden von den jeweiligen Regionen verantwortet.

Wichtige Anlaufstellen sind unsere Büros in Berlin und Brüssel, wo unsere Mitarbeiter eng mit Politikern und Verbänden zusammenarbeiten und Impulse für politische Rahmenbedingungen geben. Zu den strategisch relevanten Themenfeldern zählen Industriepolitik, Umweltpolitik und -regulierung, Energie, Klima, Circular Economy sowie Agrar- und Bioökonomie.

Wir haben ein umfassendes Monitoring für strategisch wichtige Themen eingerichtet und sorgen durch Einträge ins nationale (Registernummer R002081) und europäische (Registernummer 5958991861-30) Lobbyregister für Transparenz. Auch 2025 haben wir unsere Einträge in beiden Registern regelmäßig aktualisiert.

Evonik spendet nicht an Parteien, hat 2025 jedoch politische Veranstaltungen mit Geld- und Sachspenden in Höhe von 98 Tausend € (Vorjahr: 135 Tausend €) gesponsert. Die finanziellen Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung sind in den benannten Lobby- und Transparenzregistern dokumentiert und umfassen Personal-, Infrastruktur- und Repräsentationskosten sowie externe Beratungsleistungen und Mitgliedschaften in Verbänden.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes übten in den zwei vorangegangenen Jahren vor ihrer Ernennung keine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung oder in Regulierungsbehörden aus.

### Unsere Positionen

#### ESRS G1-5

Im Rahmen einer Kampagne zur Bundestagswahl hat sich Evonik 2025 für die Stärkung der Demokratie eingesetzt und zur Wahlbeteiligung aufgerufen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas als Industriestandorte zu sichern, setzen wir uns für geeignete Rahmenbedingungen ein und fordern einen „European Industrial Deal“.

Im Bereich Umweltpolitik konzentrieren wir uns auf die Digitalisierung von Genehmigungsverfahren, um Know-how zu wahren und den Schutz vor Cyberangriffen zu gewährleisten. Wir setzen uns für eine Überarbeitung des Planungs- und Genehmigungsrechts ein und engagieren uns bei der Umsetzung der

Industrieemissionsrichtlinie sowie der zweiten EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit. Die mögliche Einstufung bestimmter Silikone als persistente organische Schadstoffe und den Beschränkungsvorschlag für PFAS begleiten wir aktiv.

Evonik unterstützt die Ziele des Green Deals (Klimaneutralität bis 2050 in der EU und national bis 2045) und bringt sich in der Klima-, Energie- und Industriepolitik ein. Die Chemieindustrie benötigt wettbewerbsfähige Energie- und Rohstoffpreise. Daher engagieren wir uns auf nationaler und europäischer Ebene, in Zusammenarbeit mit Verbänden und im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern, für kostensenkende Rahmenbedingungen beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Wasserstoffwirtschaft sowie für eine Reform des europäischen Emissionshandels.

Im Bereich Ressourceneffizienz möchten wir mit unseren Produkten und Lösungen die Transformation zur Circular Economy unterstützen. Dabei setzen wir uns für einen technologieoffenen Rechtsrahmen ein, der verschiedene Recyclingtechnologien berücksichtigt, insbesondere die Massenbilanzen als Messmethode für chemisches Recycling.

Die Zukunft der Industrie hängt entscheidend von einer zuverlässigen Verkehrsinfrastruktur ab. Evonik engagiert sich gemeinsam mit dem VCI für Verbesserungen in der Infrastruktur, insbesondere beim Thema Baustellenmanagement und -kommunikation im Schienengüterverkehr, für die beschleunigte Ertüchtigung des westdeutschen Kanalnetzes und eine nachhaltige, zuverlässige und konkurrenzfähige Schifffahrt auf dem Rhein.

## 12.2 Verantwortung in der Lieferkette

### Strategie und Management

Mit ihrem Einkaufsvolumen hat Evonik einen nennenswerten Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. Durch enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wollen wir sowohl **Menschenrechtsverletzungen als auch Umweltverstöße in der Lieferkette** vermeiden helfen. Wir arbeiten daran, einer **mangelnden Transparenz bzw. unzureichenden Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette** entgegenzuwirken. Durch die Vermeidung negativer Auswirkungen auf Arbeitende bei direkten Lieferanten und in unseren tieferen Lieferketten trägt unsere Einkaufsorganisation dazu bei, operative und Reputationsrisiken für Evonik zu mindern, die Versorgungssicherheit für die Herstellung von Evonik-Produkten langfristig zu gewährleisten und Wettbewerbsvorteile für die operativen Geschäfte zu sichern. Unsere Aktivitäten zur Minderung entsprechender Risiken und zur Sicherung positiver Effekte für Menschen in unseren Lieferketten sowie für Evonik und wie wir deren Wirksamkeit überprüfen, stellen wir nachfolgend unter „Maßnahmen“ dar. **ESRS 2 SBM-3, ESRS S2.SBM-3, ESRS S2-4**

Neben wirtschaftlichen Belangen sind in unserer Beschaffungsstrategie auch Kriterien wie Gesundheit, Qualität, Sicherheit, Soziales und Umweltschutz verankert. Zur Umsetzung der Beschaffungsstrategie und insbesondere zur Identifizierung, Minderung und Beendigung sozialer und umweltbezogener Risiken und Auswirkungen in der Lieferkette setzt Evonik

umfangreiche Ressourcen ein. Diese umfassen beispielsweise ein Einkaufsteam für „Sustainability, Risk and Compliance“ sowie den Einkauf und die Nutzung spezialisierter Softwarelösungen wie EcoVadis für Risikomanagement und Audits. **ESRS S2-4**

Der globale Einkauf wird aus Deutschland geleitet – unterstützt durch regionale Einheiten in Asien, Nord- und Südamerika. Von unseren rund 33.000 Lieferanten bezogen wir im Jahr 2025 Rohstoffe, Handelswaren, technische Güter und Dienstleistungen sowie Energien und sonstige Betriebsmittel im Wert von 9,8 Milliarden € (Vorjahr: 10,5 Milliarden €). Davon wurden rund 78 Prozent lokal beschafft.<sup>1</sup> Damit lag der Wert leicht über dem Niveau des Vorjahres von 76 Prozent. Der Anteil von Rohstoffen und Handelswaren am gesamten Einkaufsvolumen betrug 47 Prozent, im Vorjahr waren es 50 Prozent. Davon entfielen auf petrochemische Rohstoffe rund 3,2 Milliarden € (Vorjahr: 3,7 Milliarden €). Mit 68 Prozent ist dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anteil von 70 Prozent der Rohstoffbasis leicht rückläufig.

Die Konzernbeschaffungsrichtlinie des Einkaufs beinhaltet klare Vorgaben für die nachhaltige Beschaffung und den Umgang mit Lieferanten. Sie verweist auf den Evonik-Verhaltenskodex für Lieferanten, der auf den international anerkannten Menschenrechten wie den Kernarbeitsnormen der ILO basiert. Genügen Lieferanten diesen Anforderungen nicht, so erwartet Evonik als Voraussetzung für die Aufnahme bzw. Fortführung der Geschäftsbeziehungen mit dem betreffenden Lieferanten eine kontinuierliche Behebung der festgestellten Missstände. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie ist der Chief Procurement Officer. Die Vorgaben bezüglich der Auswahl und Überprüfung

von Lieferanten finden sich in detaillierter Form in Prozessdokumenten des Einkaufs und somit an zentraler organisatorischer Position.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten formuliert Erwartungen an Lieferanten jeglicher Art. Der Kodex umfasst die folgenden Bereiche:

- Verhalten im geschäftlichen Umfeld:
  - Einhaltung von Gesetzen
  - Korruptionsbekämpfung; Bekämpfung von Geldwäsche, Zahlungsbetrug und Cyberkriminalität; Außenhandel und Exportkontrolle; Kartellrecht; Vertraulichkeit und Datenschutz
- Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen:
  - Verbot von Zwangsarbeit, Menschenhandel und Kinderarbeit
  - Faire Behandlung, Schutz vor Diskriminierung und Chancengleichheit
  - Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
  - Recht auf angemessenes Entgelt und geregelte Arbeitszeiten
  - Ausbildung und Qualifizierung
  - Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker
  - Menschenrechtsschutz beim Einsatz von Sicherheitskräften
- Vorgaben zur Rohstoffbeschaffung und Einkauf von Dienstleistungen
- Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie:
  - Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
  - Produktsicherheit und Qualität
  - Klimawandel, Umweltschutz und Ressourceneffizienz
  - Tierschutz

Der Kodex enthält außerdem Vorgaben zur Umsetzung unserer Standards durch die Lieferanten. Dazu gehören beispielsweise die Einrichtung angemessener Systeme zur Umsetzung, die

Etablierung angemessener Abhilfemaßnahmen bei Verstößen gegen die Standards sowie das Hinwirken auf vergleichbare Standards bei ihren eigenen Lieferanten. Evonik erwartet zudem, dass Lieferanten ein eigenes wirksames Beschwerdeverfahren einrichten, damit potenziell oder tatsächlich Betroffene Verstöße gegen die Standards des Verhaltenskodex melden können, ohne Nachteile jeglicher Art zu erleiden. Mitarbeiter von Zulieferunternehmen haben zusätzlich immer auch die Möglichkeit, sich mit Anliegen oder Problemen an unser extern betriebenes Hinweisgebersystem zu wenden (siehe Kapitel 12.1, Abschnitt „Hinweisgebersystem bei Evonik“ **s.169 f.**). Wir überprüfen jeden Fall umgehend, um auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen einzuleiten. **ESRS S2-1, ESRS S2-3, ESRS E2-1**

Wir kommunizieren die Werte und Erwartungen aus unserem Kodex über die allgemeinen Einkaufsbedingungen an alle Lieferanten. Relevante Lieferanten weisen wir darüber hinaus auch in Form von spezifischen Webinaren bereits bei Geschäftsanbahnungen auf die Verpflichtungen gegenüber Evonik hin, beispielsweise die Teilnahme an Nachhaltigkeitsassessments. Wir sind uns bewusst, dass die aktive Einbindung (potenziell) von Menschenrechtsverletzungen betroffener Personen wie Arbeitende in den Lieferketten wichtiger Bestandteil menschenrechtlicher Sorgfaltsprozesse ist. Unser Anspruch ist es, zukünftig über einen strukturierten Prozess mit diesen (potenziell) Betroffenen, entsprechenden Gruppen oder ihren Vertretungen in den Austausch zu treten, um ihre Interessen angemessen in unseren Entscheidungen, der Definition relevanter Ziele und Maßnahmen und deren Überprüfung zu berücksichtigen. Diesen Prozess haben wir 2025 als Teil unserer menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risikoanalysen angestoßen und werden ihn 2026 weiterentwickeln. **ESRS S2-2, ESRS S2-5**

<sup>1</sup> Unter lokaler Beschaffung verstehen wir einen bewussten Bezug bei Beschaffungsquellen in geografischer Nähe zur Produktionsstätte.

Die Vereinheitlichung globaler Standards in der Lieferkette schafft Transparenz und erleichtert Lieferanten wie Kunden, Nachhaltigkeitsleistungen sowie die Einhaltung von Sozialstandards zuverlässig einschätzen und beurteilen zu können. Dazu hat die chemische Industrie 2011 die Initiative Together for Sustainability (TfS) gegründet, zu deren sechs Gründungsmitgliedern Evonik zählt.

TfS umfasst 57 international tätige Chemieunternehmen (Stand: Juli 2025) und verfolgt das Ziel, ein globales Assessment- und Auditprogramm zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Leistungen zu implementieren. Diese Audits werden überwiegend durch unabhängige Drittanbieter vor Ort durchgeführt und beinhalten unter anderem die Bewertung der Arbeitsbedingungen. TfS führt außerdem Webinare und Schulungen zur Nachhaltigkeit durch. Darüber hinaus stehen allen Lieferanten und deren Mitarbeitern kostenlose Informations- und Schulungsmaterialien in der Online-Plattform TfS Academy zur Verfügung. Dadurch trägt die Initiative nicht nur dazu bei, Umwelt- und Sozialstandards in den Lieferketten bewertbar zu machen, sondern leistet auch einen Beitrag, diese gezielt zu verbessern.

Als Mitglied der Initiative stellen wir uns auch selbst den Bewertungen von TfS. Die Ratingagentur EcoVadis hat Evonik 2025 mit dem Gold-Status ausgezeichnet. Damit gehören wir zu den besten 5 Prozent der durch EcoVadis bewerteten Unternehmen sowohl der Chemie- als auch aller anderen Branchen.

## Ziel

- > 90 Prozent Abdeckung signifikanter Rohstofflieferanten durch TfS-Assessments bis 2030

Durch die sorgfältige Auswahl von Lieferanten sichern bzw. erhöhen wir nicht nur deren eigene Nachhaltigkeitsstandards, sondern auch die Qualität der gesamten Wertschöpfungskette. Lieferanten einzelner kritischer Rohstoffe unterziehen wir einer gesonderten Betrachtung. Unter kritischen Rohstoffen verstehen wir alle Rohstoffe, die mit einem potenziellen Liefer- oder Reputationsrisiko verbunden sein können. Dazu zählen beispielsweise Konfliktmineralien sowie nachwachsende Rohstoffe. Für diese kritischen Rohstoffe haben wir spezielle Beschaffungsstrategien etabliert. Die Prozesse sind in einem entsprechenden Managementsystem abgebildet. Über die Lieferanten kritischer Rohstoffe hinaus streben wir an, bis 2030 mehr als 90 Prozent aller signifikanten Rohstofflieferanten mit jährlich wiederkehrendem Beschaffungsvolumen von mehr als 100 Tausend € unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten durch TfS-Assessments oder äquivalente Bewertungen überprüft zu haben.

Unser Ziel ist, Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstöße bei direkten und indirekten Lieferanten möglichst auszuschließen. Zudem wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten zu positiven Auswirkungen für Menschen und Umwelt im Kontext unserer Lieferketten beitragen. Wir streben dabei nach kontinuierlicher Verbesserung und haben daher keine detaillierteren Ziele festgelegt. Dies gilt auch für Risiken und Chancen für Evonik selbst, die aus einem entsprechenden Umgang mit unseren Lieferketten entstehen. **ESRS S2-5**

## Maßnahmen

### Lieferantenbezogene Risikoanalyse

**ESRS S2.SBM-3, ESRS S2-4**

Als Teil der jährlichen konzernweiten „Compliance-Risikoanalyse Menschenrechte“ (siehe Kapitel 12.1, Abschnitt „Compliance-Risikoanalyse Menschenrechte“ S.166) haben wir Wertschöpfungsketten identifiziert, die wir als besonders risikobehaftet

ansehen und daher prioritär behandeln. Die Risikobetrachtung umfasst generell alle Arbeiterinnen und Arbeiter bei unseren direkten Lieferanten und in der tieferen Lieferkette von Evonik weltweit. Dazu gehören auch Mitarbeiter von Fremdfirmen, die an unseren Standorten tätig sind, sowie in der Logistik und Distribution in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Wir achten insbesondere darauf, kontextabhängig besonders verletzte Personengruppen zu identifizieren und verstärkt in der Definition und Durchführung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu berücksichtigen.

Unsere als besonders risikobehaftet identifizierten Wertschöpfungsketten sind:

- **Metallische und mineralische Rohstoffe** aufgrund der sehr hohen menschenrechtlichen Risiken – darunter auch Kinderarbeit und Zwangsarbeit – insbesondere beim Abbau, aber auch in der Weiterverarbeitung dieser Stoffe
- **Nachwachsende Rohstoffe** aufgrund der sehr hohen menschenrechtlichen Risiken – darunter auch Kinderarbeit und Zwangsarbeit – insbesondere im Anbau bestimmter Rohstoffe
- **Dienstleistungen** aufgrund der hohen menschenrechtlichen Risiken für die Beschäftigten, die besonders im Zusammenhang mit gering qualifizierter und/oder geringfügig entlohnter Arbeit sowie dem Einsatz von Subunternehmern entstehen
- **Logistik** aufgrund der hohen bis sehr hohen menschenrechtlichen Risiken bestimmter Transportmodalitäten wie Seefracht oder Transport auf der Straße

Für diese Wertschöpfungsketten setzen wir Maßnahmen zur Prävention sowie Mitigierung relevanter Risiken um. Eventuelle weitere Risikofelder, insbesondere in Bezug auf die tiefere Lieferkette, werden wir sukzessive in die Betrachtung aufnehmen.

Zusätzlich umfasst unsere Risikoanalyse einen fortlaufenden Prozess, der sich ausschließlich auf unsere direkten Lieferanten bezieht. Bei der Lieferantenbewertung legen wir besonderes Augenmerk auf unsere strategischen Lieferanten sowie Lieferanten strategischer Rohstoffe. Strategische Lieferanten bzw. Rohstoffe identifizieren wir in Abstimmung mit den operativen Einheiten aufgrund ihrer erhöhten Bedeutung für den Geschäftserfolg. Dies kann sich auf Schlüsselrohstoffe oder auch Single-Source-Situationen beziehen. Wir arbeiten konsequent am Ausbau strategischer Lieferantenbeziehungen und an der Qualifizierung neuer Lieferanten. Dabei verfolgen wir in Ergänzung zu unserem Verhaltenskodex für Lieferanten einen Ansatz, der sowohl eigene Assessments und Audits als auch die Überprüfung von Lieferanten im Rahmen von TfS umfasst. Mithilfe des Risikomanagement-Tools EcoVadis IQ ermitteln wir zunächst das abstrakte menschenrechtliche und umweltbezogene Länder- und Branchenrisiko des Lieferanten. Im nächsten Schritt identifizieren wir mittels EcoVadis-Assessments und weiterer Instrumente wie der Nutzung eines externen Anbieters für vertiefte Geschäftspartnerprüfungen ein konkretes Risiko. Zur Bewältigung dieser konkreten Risiken setzen wir Präventionsmaßnahmen wie zum Beispiel Verbesserungspläne oder Schulungen auf. Mögliche Maßnahmen und deren Anwendungsbereiche definieren wir in internen Prozessdokumenten.

Wenn wir tatsächliche Menschenrechtsverletzungen – zum Beispiel über Audits, Hinweisgeber oder externe Quellen – identifizieren, suchen wir unmittelbar das Gespräch mit dem Lieferanten. Darauf basierend treffen wir bindende Absprachen, um die identifizierten Vorfälle zu lösen und, falls notwendig, Wiedergutmachung für die betroffenen Personen zu leisten. Zu den möglichen Maßnahmen gehören Verbesserungspläne, die

mit dem Lieferanten vereinbart werden, die Überarbeitung unserer eigenen Einkaufspraktiken, Zusammenarbeit mit relevanten Partnern, aber auch das vorübergehende Aussetzen der Geschäftsbeziehung während laufender Abhilfemaßnahmen. Bei Klärungsbedarf beziehen die verantwortlichen Einkäufer den Menschenrechtsbeauftragten ein. Weitere Eskalationsstufen sind in internen Prozessdokumenten definiert. 🌱 **ESRS S2-3**

Die Wirksamkeit der Präventions- und Abhilfemaßnahmen beim Lieferanten überprüfen wir über wiederkehrende EcoVadis-Assessments sowie Audits. Die Überprüfung der relevanten Prozesse und Leitlinien bei Evonik findet anlassbezogen statt.

### Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten

🌱 **ESRS G1-2, ESRS S2-2, ESRS S2-4**

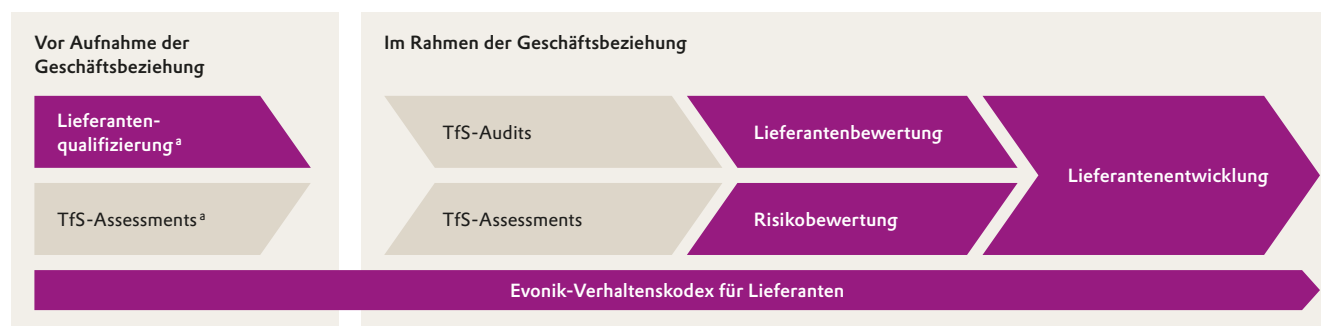
Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere Grundsätze teilen und ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern,

ihren Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt gerecht werden. Wie der Grafik **G65** „Lieferantenqualifizierung und -bewertung“ zu entnehmen ist, führen wir vor Aufnahme einer Lieferbeziehung einen Qualifizierungsprozess durch, der auf den in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Werten basiert. Sämtliche Angaben werden online erfasst und in einer Qualifizierungsmatrix bewertet. Erfolgreich abgeschlossene TfS-Assessments können ebenfalls als Qualifizierungsnachweis herangezogen werden.

Die gleiche Sorgfalt verwenden wir auf die Bewertung bestehender Lieferantenbeziehungen. Zur Risikominimierung im Rahmen des Fremdfirmenmanagements fordern und prüfen wir von bestehenden Lieferanten Nachweise und Eigenerklärungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen aus dem Mindestlohngesetz, dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz sowie der Gewerbe- und der Handwerksordnung.

### Lieferantenqualifizierung und -bewertung

**G65**



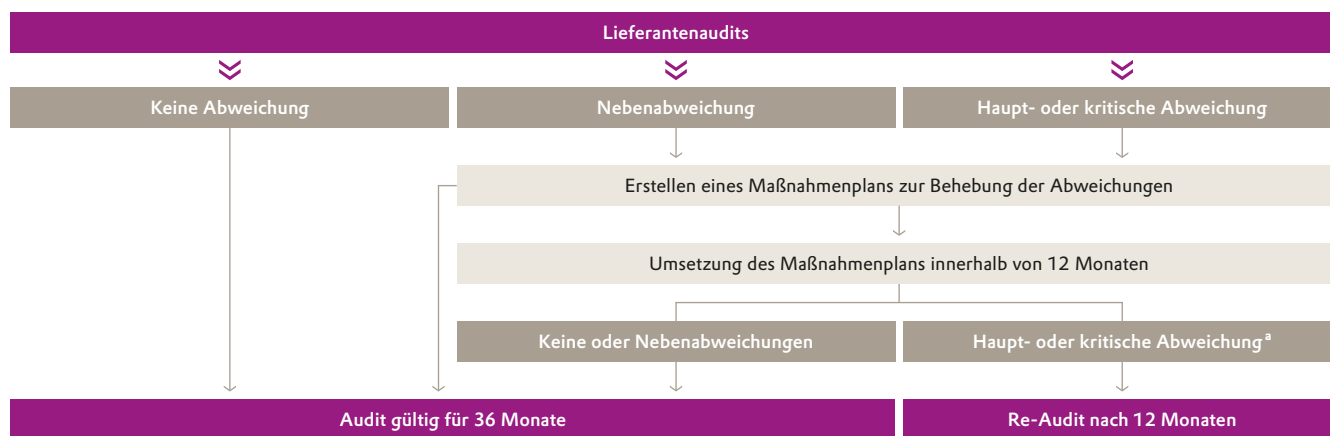
■ Prozess im Rahmen von TfS.

■ Evonik-interner Prozess.

<sup>a</sup> Alternativ.

## Audit-Eskalationsprozess

G66



<sup>a</sup> Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Lieferantenaudits folgen dem in der Grafik G66 „Audit-Eskalationsprozess“ abgebildeten Prozess, der entlang eines strukturierten Vorgehens verschiedene Eskalationsstufen vorsieht. Bei Abweichungen fordern wir die Lieferanten auf, innerhalb eines festgelegten Zeitraums Korrekturmaßnahmen (Corrective Action Plans) durchzuführen. Die Nachverfolgung dieser Maßnahmen erfolgt über eine Softwarelösung. Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Die Mitarbeiter im Einkauf werden in Bezug auf ESG-Bewertungen und -Audits geschult. Darüber hinaus sind Lernressourcen über die TfS Academy verfügbar. Strategische Einkäufer werden in fairem Geschäftsgebaren und Verhandeln geschult.

## Konfliktmineralien

ESRS S2.SBM-3

Nach dem Dodd-Frank-Act müssen an der US-Börse gelistete Unternehmen offenlegen, ob in ihren Produkten potenzielle Konfliktmineralien enthalten sind. Hierbei handelt es sich um mineralische Rohstoffe aus der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarländern, die häufig zur Finanzierung bewaffneter Konflikte benutzt werden. Außerdem werden bei der Gewinnung von Konfliktmineralien oft Menschenrechte verletzt. Evonik ist nicht an den US-Börsen gelistet und somit nicht gesetzlich verpflichtet, den Berichtspflichten der US-Börsenaufsicht nachzukommen. Trotzdem sehen wir es als unsere Verantwortung an, eine Überprüfung der Herkunft von infrage kommenden Stoffen durchzuführen. Wir nehmen eine jährliche Überprüfung aller relevanten Lieferanten in Bezug auf

Konfliktmineralien vor, um sicherzustellen, dass keine Konfliktmineralien bezogen werden. Von neuen Lieferanten verlangen wir im Rahmen der Qualifizierung einen entsprechenden Herkunftsnachweis. Zu den überprüften mineralischen Rohstoffen zählen Zinn, Wolfram, Tantal, Gold, Kobalt und Mica. Die Relevanz weiterer kritischer Rohstoffe wird kontinuierlich bewertet.

## Sourcing von Palmöl

Evonik engagiert sich seit vielen Jahren für die Verwendung von nachhaltigem Palmöl in der Lieferkette. Über unsere Mitgliedschaften, Initiativen zur nachhaltigeren Produktion von Palmöl mit entsprechenden positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, Ziele, Kennzahlen und Fortschritte berichten wir im Kapitel 10.5 Circular Economy S.130 ff.

## Fortschritte 2025

Wir haben weiterführende Maßnahmen zur Erhöhung der Transparenz sowie zur Risikoprävention in den menschenrechtlich als besonders risikobehaftet eingestuften Wertschöpfungsketten durchgeführt. Dazu gehören beispielsweise der Versand von Fragebögen an relevante Lieferanten und die Identifizierung möglicher zusätzlicher Brancheninitiativen. Ein besonderer Fokus wurde hierbei auf relevante metallische und mineralische Wertschöpfungsketten gelegt, um potenzielle Gefahren zu identifizieren. Daneben haben wir risikobehaftete Lieferanten auf digitale Schulungsangebote zur Sensibilisierung für eventuelle Risiken aufmerksam gemacht.

Diese und weitere im Zuge der Compliance-Risikoanalyse Menschenrechte identifizierten Präventionsmaßnahmen haben wir in eine IT-Lösung überführt, über die wir die Maßnahmen spezifischen Personen zur Umsetzung und zur Kontrolle zuweisen und den Umsetzungsstatus systematisch monitoren können.

Zudem haben wir gezielt verletzbare und eventuell stärker gefährdete Gruppen in unseren Lieferketten identifiziert und einen umfassenden Dialogprozess für das Jahr 2026 vorbereitet.

Kennzahlen

In Bezug auf unser Ziel, bis 2030 mehr als 90 Prozent aller signifikanten Rohstofflieferanten<sup>1</sup> mit jährlichem Beschaffungsvolumen von mehr als 100 Tausend € unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten durch TfS-Assessments oder äquivalente Bewertungen überprüft zu haben, waren zum Jahresende 2025 rund 86 Prozent (Vorjahr: 87 Prozent) der wesentlichen Rohstofflieferanten nach entsprechenden Kriterien validiert.

Im Rahmen von TfS<sup>2</sup> haben die Mitgliedsunternehmen im Jahr 2025 weltweit Lieferanten anhand von Audits und Assessments überprüft (siehe Tabelle T64 „Lieferantenqualifizierung und -bewertung“). Evonik hat in diesem Rahmen ebenfalls Audits und Assessments initiiert. Mit den durchgeführten Überprüfungen decken wir rund 86 Prozent unseres direkten und über 74 Prozent unseres indirekten Beschaffungsvolumens über TfS-Assessments ab und bewegen uns damit leicht unterhalb des Vorjahresniveaus.

Im Berichtsjahr 2025 haben wir zudem 1.429 neue Lieferanten von Rohstoffen, technischen Gütern und Dienstleistungen qualifiziert. Dies entspricht einem Anteil von über 79 Prozent der neuen Lieferanten, im Vergleich zu 2024, wo es rund 80 Prozent waren. Zusammen mit den von Evonik initiierten TfS-Audits und -Assessments wurden insgesamt 1.784 Lieferanten (Vorjahr: 1.568 Lieferanten) qualifiziert und überprüft. In diesem Rahmen konnten wir keinen Bezug von Konfliktmineralien feststellen.

Lieferantenqualifizierung und -bewertung

T64

| Anzahl                                                        | 2024  | 2025  |
|---------------------------------------------------------------|-------|-------|
| TfS-Audits                                                    | 596   | 605   |
| davon durch Evonik initiierte Audits                          | 22    | 19    |
| TfS-Assessments <sup>a</sup>                                  | 1.309 | 926   |
| davon durch Evonik initiierte Assessments                     | 92    | 336   |
| Überprüfte Lieferanten anhand von TfS-Audits und -Assessments | 1.905 | 1.531 |
| Neu qualifizierte Lieferanten                                 | 1.454 | 1.429 |

<sup>a</sup> First Assessments: Bewertungen von Lieferanten, die zuvor noch kein Assessment erhalten haben.

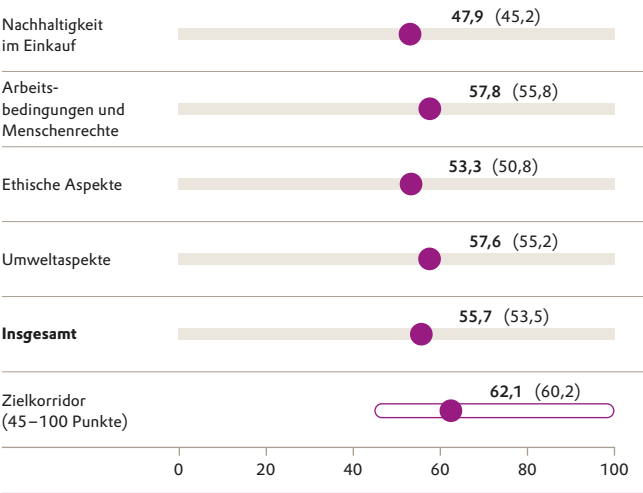
Die Grafik G67 „Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten“ zeigt deren Leistung in den verschiedenen Bewertungskategorien des Ratings von EcoVadis. Über alle Kriterien zusammengefasst betrachtet, liegen rund 76 Prozent unserer Lieferanten in dem von uns angestrebten Bereich von 45 bis 100 Punkten und erreichen durchschnittlich 62,1 Punkte. Im Vorjahr lagen 73 Prozent im angestrebten Bereich mit durchschnittlich 60,2 Punkten. Der Durchschnittswert lag bei 55,7 Punkten (Vorjahr: 53,5 Punkte).

Besonderes Augenmerk legen wir auf den Nachfolgeprozess seitens Evonik durchgeführter Audits und Assessments bei unseren unmittelbaren Lieferanten (siehe Tabelle T65 „Nachfolgeprozess und Korrekturmaßnahmen“ S.179). Korrekturmaßnahmen wurden im Berichtsjahr bei Lieferanten, die Haupt- oder kritische Abweichungen im Auditbericht aufwiesen, durchgeführt. Darüber hinaus zeigten Assessments, dass bei weiteren Lieferanten Nachhaltigkeitsthemen nur unzureichend behandelt wurden, sodass wir

Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten<sup>a</sup>

G67

Durchschnittlich vergebene Punkte<sup>b</sup>



<sup>a</sup> Anzahl der bewerteten Lieferanten: 4.968 zum 31.12.2024, 5.318 zum 31.12.2025.  
<sup>b</sup> Vorjahreswerte in Klammern.

auch in diesen Fällen Korrekturmaßnahmen eingeleitet haben. Durch eine erneute Überprüfung seit dem letzten Audit oder Assessment konnten wir die Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten verbessern. Bei den über TfS auditierten Lieferanten wurde insbesondere auch auf Mängel in Bezug auf die Umsetzung von Umweltmaßnahmen sowie Verbesserungspotenziale im Bereich Arbeitssicherheit geprüft. Wie im Vorjahr zeigte keiner der überprüften Lieferanten erhebliche negative Auswirkungen

<sup>1</sup> Bezogen auf die Höhe der Ausgaben bei wiederkehrenden Beschaffungsvorgängen.  
<sup>2</sup> Nicht Bestandteil der Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, waren die über die externe „EcoVadis SAS“ sowie die über „Together for Sustainability AISBL“ ermittelten Bewertungen.

auf die Umwelt oder in Bezug auf soziale Aspekte. Fälle von eingeschränkter Vereinigungsfreiheit oder Diskriminierung traten wie 2024 nicht auf. Auch festgestellte Risiken bei unseren mittelbaren Lieferanten werden konsequent nachverfolgt.  **ESRS S2-1, ESRS S2-4**

Über das Whistleblower-System sind so wie im Vorjahr keine Hinweise und (potenzielle) Verletzungen über Lieferanten gemeldet worden.

Nachfolgeprozess: Lieferanten mit angestoßenen Korrekturmaßnahmen

T65

| Anzahl                                                   | 2024 | 2025 |
|----------------------------------------------------------|------|------|
| <b>Unmittelbare Lieferanten</b>                          |      |      |
| aus von Evonik initiierten Audits                        | 14   | 11   |
| aus von Evonik initiierten Assessments                   | 14   | 13   |
| Mittelbare Lieferanten                                   | 4    | 16   |
| <b>Hinweise und (potenzielle) Verletzungen</b>           |      |      |
| Bei unmittelbaren Lieferanten                            | 52   | 38   |
| davon aufgeklärt/abgestellt <sup>a</sup>                 | 27   | 23   |
| Bei mittelbaren Lieferanten                              | 15   | 5    |
| davon aufgeklärt/abgestellt                              | 15   | 4    |
| <b>Verbesserte Lieferanten nach erneuter Überprüfung</b> |      |      |
| Unmittelbare Lieferanten                                 | 30   | 171  |

<sup>a</sup> Die offenen Vorfälle sind noch in Klärung und daher nicht abgeschlossen.

Eine weitere wichtige Kennzahl ist für uns die Schulungsquote unserer strategischen Sourcing Manager. Im Jahr 2024 wurden alle Sourcing Manager zum Thema Menschenrechte und Risikoprävention bei Lieferanten geschult. Im Jahr 2025 wurden die Sourcing Manager, die für Hochrisikolieferanten zuständig sind, erneut geschult.

12.3 Cyber Security

Strategie und Management

Cyber Security ist für Evonik entscheidend für eine erfolgreiche Digitalisierung. Unsere Strategie zum Ausbau der Cyber Security umfasst die Erfüllung von Regulierungsanforderungen sowie die Absicherung kritischer Geschäfts- und Produktionsprozesse, der Office-IT und der IT der Produktionsanlagen (Operational Technology, OT). Die Herausforderungen im Cyberraum nehmen rasant zu: Die geopolitische Lage verschärft sich, Cyber-Erpresser professionalisieren sich stetig, die Vielfalt von Schadprogrammen steigt und weitverbreitete Softwareprodukte können kritische Schwachstellen aufweisen. Ransomware-Angriffe können die Verfügbarkeit von IT-Systemen stören und Geschäftsprozesse unterbrechen. Künstliche Intelligenz beschleunigt und skaliert Cyberangriffe. Zeitgleich steigt der Digitalisierungsgrad der Produktionsanlagen kontinuierlich. Die Regulierung von Cyber Security nimmt weltweit zu. Beim Ausbau der Cyber Security fokussieren wir uns auf Gefahren mit negativen Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Geschäfts- und Produktionsprozessen oder Integrität von Geschäfts- und Prozessdaten, den **Verlust von geistigem Eigentum** verbunden mit **Geschäftseinbußen**, die ungenügende Erfüllung von Regulierungs- und Compliance-Anforderungen sowie die mangelnde Widerstandsfähigkeit in kritischen IT- und OT-Systemen.  **ESRS 2 SBM-3**

Evonik verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz für das Management von Cyber Security, der auf den drei Säulen Menschen, Technologie und Prozesse basiert. In dessen Rahmen bringen wir Entscheider aus den Cyber-Security-Fachbereichen und die Verantwortlichen anderer Fachbereiche zusammen, um gemeinsam strategische Ziele festzulegen. Unser Ansatz zielt darauf ab, ein angemessenes Schutzniveau zu ermitteln, das den Mehrwert der Cyber Security mit den Unternehmensanforderungen und den

Kosten in einem ausgewogenen Verhältnis betrachtet. Reifegradbewertungen und Cyberrisikoanalysen helfen uns, wichtige Maßnahmen zur Risikominderung zu priorisieren und die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu überwachen. Auch Risiken in Bezug auf kritische IT-/OT-Dienstleister, Reputation – beispielsweise den **Verlust von Kundendaten** – und technologische Risiken haben wir im Blick. Unser Scope umfasst alle Evonik-Gesellschaften mit Mehrheitsanteilen sowie in der vorgelagerten Wertschöpfungskette das 3rd Party Risk Management.  **ESRS 2 SBM-3**

Das Cyber-Security-Rahmenwerk zum Schutz unserer Informationen basiert auf einer verbindlichen Konzernfachrichtlinie sowie Standards und operativen Anweisungen für IT und OT. Die Cyber-Security-Richtlinien orientieren sich an den internationalen Standards ISO 27001 und IEC 62443. Sie regeln zentrale Aspekte wie Risikomanagement, Zugriffskontrolle, Netzwerksicherheit und Incident-Management und sichern die Verwaltung von IT- und OT-Assets, die Segmentierung von Netzwerken und den Schutz industrieller Steuerungssysteme. Alle Evonik-Standorte mit über zehn IT-Mitarbeitern sind nach ISO 27001 zertifiziert auf der Basis von IT-Grundschutz. Dieses Zertifizierungsniveau wollen wir aufrechterhalten. Darüber hinaus fördern Schulungen und Awareness-Programme eine starke Sicherheitskultur. Mit diesem Vorgehen sollen die ganzheitliche Absicherung der IT- und OT-Umgebungen und die Einhaltung regulatorischer Vorgaben gewährleistet werden.

Die Governance-Struktur für Cyber Security ist klar definiert. Die Verantwortung dafür liegt im Ressort des Finanzvorstandes und wird durch den Chief IT Security Officer und den Chief OT Security Officer wahrgenommen. Segmente, Funktionen und Regionen werden durch zentral gebündelte Cyber-Security-Expertise und -Kompetenzen unterstützt. Dies stellt die Wirksamkeit des Managementsystems sicher. Eine regelmäßige

Berichterstattung an den Finanzvorstand, das Risikokomitee und den Prüfungsausschuss ist etabliert. Der Themenbereich Cyber Security ist seit diesem Jahr in das House of Compliance integriert.

Im Rahmen eines Systems für Cyber-Security-Kontrollen haben wir zahlreiche interne Effektivitätskennzahlen eingeführt. Diese helfen uns, die Wirksamkeit unserer Sicherheitskontrollen zu steuern und zu überwachen.

## Ziele

- Keine kritischen Cyber-Vorfälle
- Teilnahmequote Cyber-Awareness-Schulungen von  $\geq 90$  Prozent der IT-Anwender mit aktivem Benutzerkonto

Ziel ist, eine starke Sicherheitskultur und damit Resilienz gegenüber Cyberbedrohungen zu etablieren. Als neues Ziel haben wir daher die Vermeidung kritischer Cyber-Vorfälle aufgenommen. Ein Vorfall wird als kritisch eingestuft, wenn er erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft von Evonik, den Service für Kunden und/oder geschäftskritische Systeme und Infrastrukturen hat (Cyber-Attack-Protection-Gruppe 4). Ein solcher Vorfall könnte schwerwiegende Auswirkungen auf den Ruf des Unternehmens oder das Vertrauen der Stakeholder haben.

## Maßnahmen

Evonik ergreift technische und organisatorische Maßnahmen, um Cyber-Security-Risiken zu erkennen und abzuwehren. Kontinuierlich überprüfen wir unsere operativen und strategischen Schutzmaßnahmen gegen Angriffe. Wir forcieren die Umsetzung unserer Sicherheitsmaßnahmen mithilfe eines internen Managementsystems. Bei der Abwehr von Cyberangriffen verlassen wir uns auf ein Netzwerk von Experten, das uns unterstützt. Die Bedrohungslage wird quartalsweise vom Cyber-Defense-Team

bewertet. Ein wesentlicher Bestandteil unserer IT-Sicherheitsorganisation ist das Cyber Security Operation Center. Es ist für die Erkennung, Reaktion und Abwehr von Cyberbedrohungen und das operative Cyber-Security-Management zuständig. Wir überwachen unsere Umgebung kontinuierlich auf potenzielle Vorfälle, um eine schnelle Erkennung und wirksame Gegenmaßnahmen sicherzustellen und so die operative Resilienz zu stärken sowie kritische Vorfälle zu verhindern, die geschäftskritische Systeme beeinträchtigen könnten. Das Schutzniveau unserer vernetzten Produktionsanlagen passen wir im Rahmen des Programms Evonik Management Platform for OT Security (EMPOS) fortlaufend an und stellen zentralen OT-Security-Support sicher.

Evonik fördert Cyber-Security-Bewusstsein in der Belegschaft durch ein umfassendes Cyber Security Training & Awareness Program, das verpflichtende Schulungen und Phishing-Test-Kampagnen sowie Lerninhalte zu Social Engineering und mobiler Sicherheit umfasst.

Evonik ist Mitglied in verschiedenen Cyber-Security-Fachverbänden und verfügt über Versicherungsschutz für Betriebsunterbrechungen durch Cyberangriffe. Regelmäßige Penetrationstests und Sicherheitsaudits werden durchgeführt, um die Cyber Security zu stärken. Für einen effizienten Schutz vor Cyberangriffen klassifizieren wir Mitarbeiter und Systeme entsprechend ihren Tätigkeiten und Zugriffen risikobasiert in vier Cyber-Attack-Protection-Gruppen.

Mit dem Cyber-Security-Resilience-Programm stellen wir uns resilienter gegen zunehmend aggressive Cyberangreifer auf. Dabei betrachten wir auch die digitalen Schnittstellen zu Lieferanten, Kunden und sonstigen Partnern. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig durch Poster, Trainings und interaktive Veranstaltungen sensibilisiert.

Wir monitoren die Wirksamkeit unserer Maßnahmen und erfassen die Anzahl und Schwere der Vorfälle, Reaktionszeiten und die Teilnahme an Schulungen, um unsere Fähigkeit zur Risikominderung und Resilienz zu bewerten. Wir streben an, unser Schutzniveau an das Risikoniveau anzupassen und lassen unsere Cyber-Security-Leistung von externen Ratingagenturen bewerten, um Glaubwürdigkeit und Transparenz herzustellen.

Unsere Cyber-Security-Richtlinien werden nach dem Modell der drei Verteidigungslinien überwacht, um ihre Wirksamkeit in Bezug auf die Minderung von Risiken und Nutzung von Chancen zu bewerten. Regelmäßige Audits und Risikoanalysen verfolgen die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen.

## Fortschritte 2025

Im Jahr 2025 lag unser Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung unseres Awareness-Programms. Dazu haben wir mit der Einführung einer neuen Awareness-Plattform begonnen. Darüber hinaus setzen wir unsere Programme für Cyber Security weiter um und haben im Rahmen von EMPOS das Team zur Stärkung der OT-Security vergrößert. Evonik initiierte ein Zero-Trust-Pilotprojekt, um die aktuelle Sicherheitslage zu bewerten und Maßnahmen zur Verbesserung der Zugriffssicherheit für Benutzer sowie zur Minderung der Auswirkungen potenzieller Vorfälle vorzubereiten. Das Cyber-Security-Resilience-Programm wurde erfolgreich abgeschlossen.

## Kennzahlen

Im Berichtsjahr hat es keinen kritischen Cyber-Security-Vorfall gegeben. Diese Kennzahl berichten wir zum ersten Mal. Die Teilnahmequote an Cyber-Security-Schulungen lag bei 98 Prozent (Vorjahr: 94 Prozent). 2025 haben wir eine Phishing-Test-Kampagne durchgeführt, während es im Vorjahr elf waren. Grund für den Rückgang war, dass wir mit der Einführung einer neuen Awareness-Plattform begonnen haben.



# ANLAGEN

zum Nachhaltigkeits-  
bericht 2025

## ESRS 2 Appendix B

### ESRS-Index: Abgedeckte Angabepflichten

T66

| ESRS-Standard  | Angabe                                                                       | Phase-in genutzt | Seitenangabe <sup>a</sup>                                                            | ESRS-Standard  | Angabe                                                                                                                          | Phase-in genutzt | Seitenangabe <sup>a</sup> |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|---------------------------|
| <b>ESRS 2</b>  | <b>Allgemeine Angaben</b>                                                    |                  |                                                                                      |                |                                                                                                                                 |                  |                           |
| BP-1           | Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen      |                  | 77, 78                                                                               | E1-2           | Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel                                             |                  | 111                       |
| BP-2           | Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen                           |                  | 78                                                                                   | E1-3           | Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien                                                                    |                  | 82, 103, 112              |
| GOV-1          | Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane                    |                  | 104, 105                                                                             | E1-4           | Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel                                                  |                  | 112, 113, 116             |
| GOV-2          | Befassung der Gremien mit Nachhaltigkeitsaspekten                            |                  | 100, 105, 106                                                                        | E1-5           | Energieverbrauch und Energiemix                                                                                                 |                  | 121                       |
| GOV-3          | Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme          |                  | 107                                                                                  | E1-6           | THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen                                                 |                  | 115, 117, 121             |
| GOV-4          | Erklärung zur Sorgfaltspflicht                                               |                  | 108                                                                                  | E1-7           | Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO <sub>2</sub> -Gutschriften        |                  | 111, 112, 114, 115        |
| GOV-5          | Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung |                  | 43, 45, 46, 48, 49, 50, 52, 80                                                       | E1-8           | Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung                                                                                             |                  | 113                       |
| SBM-1          | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette                           |                  | 11, 81, 82                                                                           | E1-9           | Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen | x                |                           |
| SBM-2          | Interessen und Standpunkte der Interessenträger                              |                  | 89                                                                                   | <b>ESRS E2</b> | <b>Umweltverschmutzung</b>                                                                                                      |                  |                           |
| SBM-3          | Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell     |                  | 77, 81, 84, 94, 101, 111, 119, 122, 126, 130, 135, 144, 151, 154, 155, 162, 173, 179 | ESRS 2 IRO-1   | Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung                            |                  | 92, 135, 154              |
| IRO-1          | Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs                 |                  | 91, 92, 97                                                                           | E2-1           | Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung                                                                              |                  | 135, 154, 156, 174        |
| IRO-2          | Abgedeckte Angabepflichten                                                   |                  | 94, 182, 185                                                                         | E2-2           | Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung                                                                    |                  | 135                       |
| <b>ESRS E1</b> | <b>Klimawandel</b>                                                           |                  |                                                                                      | E2-3           | Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung                                                                                   |                  | 135, 136, 156             |
| ESRS 2 GOV-3   | Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme          |                  | 107, 112                                                                             | E2-4           | Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung                                                                                           |                  | 139, 159                  |
| E1-1           | Übergangsplan für den Klimaschutz                                            |                  | 103, 110, 111, 112, 113, 114                                                         | E2-5           | Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe                                                               |                  | 138                       |
| ESRS 2 SBM-3   | Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell     |                  | 99, 111, 114, 119                                                                    | E2-6           | Erwartete finanzielle Auswirkungen durch IROs im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung                                           | x                |                           |
| ESRS 2 IRO-1   | Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen IROs  |                  | 98, 99, 114, 123, 128                                                                | <b>ESRS E3</b> | <b>Wasser- und Meeresressourcen</b>                                                                                             |                  |                           |
|                |                                                                              |                  |                                                                                      | ESRS 2 IRO-1   | Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen                   |                  | 122                       |

## ESRS-Index: Abgedeckte Angabepflichten (Fortsetzung)

T66

| ESRS-Standard  | Angabe                                                                                                                     | Phase-in genutzt | Seitenangabe <sup>a</sup>    | ESRS-Standard  | Angabe                                                                                                                                                                  | Phase-in genutzt | Seitenangabe <sup>a</sup>         |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------------------|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-----------------------------------|
| E3-1           | Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen                                                                |                  | 88, 122, 154                 | E5-1           | Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft                                                                                                |                  | 130, 131, 132                     |
| E3-2           | Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen                                                      |                  | 123                          | E5-2           | Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft                                                                                      |                  | 131, 132                          |
| E3-3           | Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen                                                                     |                  | 122                          | E5-3           | Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft                                                                                                     |                  | 131, 133                          |
| E3-4           | Wasserverbrauch                                                                                                            |                  | 125                          | E5-4           | Ressourcenzuflüsse                                                                                                                                                      |                  | 134                               |
| E3-5           | Erwartete finanzielle Auswirkungen durch IROs im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen                             | x                |                              | E5-5           | Ressourcenabflüsse                                                                                                                                                      |                  | 133, 134                          |
| <b>ESRS E4</b> | <b>Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>                                                                                 |                  |                              | E5-6           | Erwartete finanzielle Auswirkungen durch IROs im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft                                                             | x                |                                   |
| E4-1           | Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell              |                  | 126, 127, 128                | <b>ESRS S1</b> | <b>Eigene Belegschaft</b>                                                                                                                                               |                  |                                   |
| ESRS 2 SBM-3   | Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell                                                   |                  | 111, 122, 126, 127, 128, 130 | ESRS 2 SBM-2   | Interessen und Standpunkte der Interessenträger                                                                                                                         |                  | 89                                |
| ESRS 2 IRO-1   | Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen     |                  | 92, 126, 128, 129            | ESRS 2 SBM-3   | Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell                                                                                                |                  | 144, 151, 154, 155, 162, 166, 179 |
| E4-2           | Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen                                                       |                  | 126, 127, 131, 133           | S1-1           | Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft                                                                                                                  |                  | 155, 162, 167, 169, 170           |
| E4-3           | Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen                                             |                  | 92, 127                      | S1-2           | Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen                                                               |                  | 147, 162                          |
| E4-4           | Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen                                                            |                  | 127                          | S1-3           | Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können                                                          |                  | 169                               |
| E4-5           | Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen                                  |                  | 128                          | S1-4           | Maßnahmen zu wesentlichen IROs bei der eigenen Belegschaft sowie deren Wirksamkeit                                                                                      |                  | 144, 145, 149, 165                |
| E4-6           | Erwartete finanzielle Auswirkungen durch IROs im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen                    | x                |                              | S1-5           | Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen |                  | 145, 146, 147, 149, 152, 155      |
| <b>ESRS E5</b> | <b>Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</b>                                                                           |                  |                              | S1-6           | Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens                                                                                                                             |                  | 150, 151                          |
| ESRS 2 IRO-1   | Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft |                  | 130, 131, 133                | S1-8           | Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog                                                                                                                         |                  | 147, 148                          |
|                |                                                                                                                            |                  |                              | S1-9           | Diversitätsparameter                                                                                                                                                    |                  | 104, 153                          |
|                |                                                                                                                            |                  |                              | S1-10          | Angemessene Entlohnung                                                                                                                                                  |                  | 146                               |
|                |                                                                                                                            |                  |                              | S1-11          | Sozialschutz                                                                                                                                                            |                  | 149                               |

**ESRS-Index: Abgedeckte Angabepflichten (Fortsetzung)**

T66

| ESRS-Standard  | Angabe                                                                                            | Phase-in genutzt | Seitenangabe <sup>a</sup> |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|---------------------------|
| S1-13          | Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung                                                 |                  | 146, 149                  |
| S1-14          | Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit <sup>b</sup>                                       | x                | 155, 158                  |
| S1-15          | Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben <sup>b</sup>                          | x                | 148                       |
| S1-16          | Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)                                   |                  | 147                       |
| S1-17          | Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten         |                  | 172                       |
| <b>ESRS S2</b> | <b>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</b>                                                   |                  |                           |
| ESRS 2 SBM-2   | Interessen und Standpunkte der Interessenträger                                                   |                  | 89                        |
| ESRS 2 SBM-3   | Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell                          |                  | 133, 162, 173, 175, 177   |
| S2-1           | Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette                          |                  | 162, 163, 174, 179        |
| S2-2           | Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen |                  | 174, 176                  |
| S2-3           | Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken                |                  | 169, 170, 174, 176        |

| ESRS-Standard  | Angabe                                                                                                                                                                  | Phase-in genutzt | Seitenangabe <sup>a</sup>              |
|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|----------------------------------------|
| S2-4           | Maßnahmen zu wesentlichen IROs bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie deren Wirksamkeit                                                                    |                  | 133, 165, 174, 175, 176, 179           |
| S2-5           | Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen |                  | 174                                    |
| <b>ESRS G1</b> | <b>Unternehmenspolitik</b>                                                                                                                                              |                  |                                        |
| ESRS 2 GOV-1   | Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane                                                                                                               |                  | 104, 105, 164                          |
| ESRS 2 IRO-1   | Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs                                                                                                            |                  | 91, 92, 97                             |
| G1-1           | Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur                                                                                                      |                  | 163, 165, 166, 167, 170                |
| G1-2           | Management der Beziehungen zu Lieferanten                                                                                                                               |                  | 169, 176                               |
| G1-3           | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung                                                                                                               |                  | 163, 164, 165, 166, 167, 170, 171, 172 |
| G1-4           | Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle                                                                                                                           |                  | 172                                    |
| G1-5           | Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten                                                                                                                           |                  | 172, 173                               |

Tabelle enthält nur wesentliche Angaben; Wesentlichkeitseinstufung auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse und des ESRS 2 AR 16.

<sup>a</sup> Die Seitenangabe kann mehr als nur eine Seite enthalten.

<sup>b</sup> Phase-in nur teilweise genutzt.

## ESRS-Index: Angabepflichten aus anderen EU-Rechtsvorschriften

T67

| ESRS-Standard       | Angabe                                                                                                                                                                                 | Andere Quelle <sup>a, b, c, d</sup> | Seitenangabe <sup>e</sup> |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| ESRS 2 GOV-1        | Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen                                                                                                                              | a, c                                | 104, 105                  |
| ESRS 2 GOV-1        | Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind                                                                                                                           | c                                   | 104                       |
| ESRS 2 GOV-4        | Erklärung zur Sorgfaltspflicht                                                                                                                                                         | a                                   | 108                       |
| ESRS 2 SBM-1        | Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen                                                                                                                   | a, b, c                             | 82                        |
| ESRS E1-1           | Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050                                                                                                                         | d                                   | 111                       |
| ESRS E1- 4          | THG-Emissionsreduktionsziele                                                                                                                                                           | a, b, c                             | 111, 112, 116             |
| ESRS E1-5           | Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)                                                                                  | a                                   | 121                       |
| ESRS E1-5           | Energieverbrauch und Energiemix                                                                                                                                                        | a                                   | 121                       |
| ESRS E1-5           | Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren                                                                                                          | a                                   | 121                       |
| ESRS E1-6           | THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen                                                                                                        | a, b, c                             | 115                       |
| ESRS E1-6           | Intensität der THG-Bruttoemissionen                                                                                                                                                    | a, b, c                             | 115                       |
| ESRS E1-7           | Entnahme von Treibhausgasen und CO <sub>2</sub> -Zertifikate                                                                                                                           | d                                   | 115                       |
| ESRS E2-4           | Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird | a                                   | 159                       |
| ESRS E3-1           | Wasser- und Meeresressourcen                                                                                                                                                           | a                                   | 122                       |
| ESRS E3-1           | Spezielles Konzept                                                                                                                                                                     | a                                   | 122                       |
| ESRS E3-4           | Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers                                                                                                                         | a                                   | 125                       |
| ESRS E3-4           | Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten                                                                                                          | a                                   | 125                       |
| ESRS 2 – SBM-3 – E4 | Biologische Vielfalt und Ökosysteme                                                                                                                                                    | a                                   | 127, 128                  |
| ESRS E4-2           | Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft                                                                                                          | a                                   | 126                       |
| ESRS E5-5           | Nicht recycelte Abfälle                                                                                                                                                                | a                                   | 133                       |
| ESRS E5-5           | Gefährliche und radioaktive Abfälle                                                                                                                                                    | a                                   | 133                       |
| ESRS 2 SBM-3 – S1   | Risiko von Zwangsarbeit                                                                                                                                                                | a                                   | 162, 163, 166             |
| ESRS 2 SBM-3 – S1   | Risiko von Kinderarbeit                                                                                                                                                                | a                                   | 162, 163, 166             |

| ESRS-Standard     | Angabe                                                                                                                                                        | Andere Quelle <sup>a, b, c, d</sup> | Seitenangabe <sup>e</sup> |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| ESRS S1-1         | Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik                                                                                                          | a                                   | 162, 163                  |
| ESRS S1-1         | Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden | c                                   | 162                       |
| ESRS S1-1         | Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels                                                                                                    | a                                   | 162, 174                  |
| ESRS S1-1         | Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen                                                                                           | a                                   | 154                       |
| ESRS S1-3         | Bearbeitung von Beschwerden                                                                                                                                   | a                                   | 169, 170                  |
| ESRS S1-14        | Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle                                                                                                     | a, c                                | 158                       |
| ESRS S1-14        | Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage                                                                     | a                                   | 158                       |
| ESRS S1-16        | Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle                                                                                                        | a, c                                | 147                       |
| ESRS S1-16        | Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane                                                                                                        | a                                   | 147                       |
| ESRS S1-17        | Fälle von Diskriminierung                                                                                                                                     | a                                   | 172                       |
| ESRS S1-17        | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien                                           | a, c                                | 172                       |
| ESRS 2 SBM-3 – S2 | Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette                                                                              | a                                   | 174, 175                  |
| ESRS S2-1         | Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik                                                                                                          | a                                   | 173, 174                  |
| ESRS S2-1         | Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette                                                                                        | a                                   | 174                       |
| ESRS S2-1         | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien                                           | a, c                                | 172                       |
| ESRS S2-1         | Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden | c                                   | 162                       |
| ESRS S2-4         | Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette                                           | a                                   | 178                       |
| ESRS G1-1         | Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption                                                                                                         | a                                   | 166                       |
| ESRS G1-1         | Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)                                                                                                                      | a                                   | 169, 170                  |
| ESRS G1-4         | Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften                                                                                       | a, c                                | 172                       |
| ESRS G1-4         | Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung                                                                                                        | a                                   | 172                       |

Tabelle enthält nur wesentliche Angaben; Wesentlichkeitseinstufung auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse und des ESRS 2 AR 16.

<sup>a</sup> SFDR-Referenz. | <sup>b</sup> Säule-3-Referenz. | <sup>c</sup> Benchmark-Verordnungs-Referenz. | <sup>d</sup> EU-Klimagesetz-Referenz.<sup>e</sup> Die Seitenangabe kann mehr als nur eine Seite enthalten.

## Tabellen zur EU-Taxonomie

**Anteil des Umsatzes, der CapEx und OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (zusammenfassende KPI)**

T68

| Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen |           |                                                |                                       |                                                  |             |                                    |        |                          |                          |                         |                                             |                                         |                                                           |                                                                                           |                                                                                                      |
|----------------------------------------------------------------------|-----------|------------------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------|------------------------------------|--------|--------------------------|--------------------------|-------------------------|---------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (1)                                                                  | (2)       | (3)                                            | (4)                                   | (5)                                              | (6)         | (7)                                | (8)    | (9)                      | (10)                     | (11)                    | (12)                                        | (13)                                    | (14)                                                      | (15)                                                                                      | (16)                                                                                                 |
| KPI                                                                  | Insgesamt | Anteil<br>taxonomie-<br>fähiger<br>Tätigkeiten | Taxonomie-<br>konforme<br>Tätigkeiten | Anteil<br>taxonomie-<br>konformer<br>Tätigkeiten | Klimaschutz | Anpassung<br>an den<br>Klimawandel | Wasser | Kreislauf-<br>wirtschaft | Umweltver-<br>schmutzung | Biologische<br>Vielfalt | Anteil der<br>ermöglichenden<br>Tätigkeiten | Anteil der<br>Übergangs-<br>tätigkeiten | Nicht<br>bewertete<br>nicht<br>wesentliche<br>Tätigkeiten | Taxonomie-<br>konforme<br>Tätigkeiten<br>im voran-<br>gegangenen<br>Geschäftsjahr<br>2024 | Anteil<br>taxonomie-<br>konformer<br>Tätigkeiten<br>im voran-<br>gegangenen<br>Geschäftsjahr<br>2024 |
|                                                                      | in Mio. € | in %                                           | in Mio. €                             | in %                                             | in %        | in %                               | in %   | in %                     | in %                     | in %                    | in %                                        | in %                                    | in %                                                      | in Mio. €                                                                                 | in %                                                                                                 |
| Umsatz                                                               | 14.069    | 14,4                                           | –                                     | –                                                | –           | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                                             |                                         | 1,6                                                       | 68                                                                                        | 0,4                                                                                                  |
| CapEx                                                                | 933       | 10,3                                           | –                                     | –                                                | –           | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                                             |                                         | 6,8                                                       | 2                                                                                         | 0,2                                                                                                  |
| OpEx                                                                 | 830       | 13,3                                           | –                                     | –                                                | –           | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                                             |                                         | 0,3                                                       | 1                                                                                         | 0,1                                                                                                  |

**Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeiten)**

T69

| (1)                                                    | (2)                  | (3)                                                                               | (4)                               | (5)                                                                                   | Umweltziele der taxonomiekonformen Tätigkeiten |                                    |        |                          |                          |                         | (12)                     | (13)                    | (14)                                                                          |
|--------------------------------------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|------------------------------------|--------|--------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
|                                                        |                      |                                                                                   |                                   |                                                                                       | (6)                                            | (7)                                | (8)    | (9)                      | (10)                     | (11)                    |                          |                         |                                                                               |
|                                                        |                      |                                                                                   |                                   |                                                                                       | Klimaschutz                                    | Anpassung<br>an den<br>Klimawandel | Wasser | Kreislauf-<br>wirtschaft | Umweltver-<br>schmutzung | Biologische<br>Vielfalt |                          |                         |                                                                               |
| Wirtschaftstätigkeiten                                 | Code(s) <sup>a</sup> | Taxonomie-<br>fähiger Umsatz<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>fähigen<br>Umsatzes) | Taxonomie-<br>konformer<br>Umsatz | Taxonomiekon-<br>former Umsatz<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>konformen<br>Umsatzes) |                                                |                                    |        |                          |                          |                         | Ermöglichte<br>Tätigkeit | Übergangs-<br>tätigkeit | Taxonomie-<br>konformer<br>Anteil der<br>taxonomie-<br>fähigen<br>Tätigkeiten |
|                                                        |                      | in %                                                                              | in Mio. €                         | in %                                                                                  | in %                                           | in %                               | in %   | in %                     | in %                     | in %                    | E                        | T                       | in %                                                                          |
| Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen | CCM 3.5              | 0,6                                                                               | –                                 | –                                                                                     | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien    | CCM 3.14             | 0,7                                                                               | –                                 | –                                                                                     | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung von Kunststoffen in Primärformen           | CCM 3.17             | 12,5                                                                              | –                                 | –                                                                                     | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen           | PPC 1.1              | 0,6                                                                               | –                                 | –                                                                                     | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Summe der Konformität nach Ziel                        |                      |                                                                                   |                                   |                                                                                       | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         |                                                                               |
| Summe Umsatz                                           |                      | 14,4                                                                              | –                                 | –                                                                                     | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         |                                                                               |

<sup>a</sup> Der Code stellt die Abkürzung der jeweiligen Tätigkeit dar, zu der die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann: Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation) sowie Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control).

**Anteil des CapEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –  
Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeiten)**

T70

| (1)                                                    | (2)                  | (3)                                                                           | (4)                              | (5)                                                                               | Umweltziele der taxonomiekonformen Tätigkeiten |                                    |        |                          |                          |                         | (12)                     | (13)                    | (14)                                                                          |
|--------------------------------------------------------|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|------------------------------------|--------|--------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
|                                                        |                      |                                                                               |                                  |                                                                                   | (6)                                            | (7)                                | (8)    | (9)                      | (10)                     | (11)                    |                          |                         |                                                                               |
|                                                        |                      |                                                                               |                                  |                                                                                   |                                                |                                    |        |                          |                          |                         |                          |                         |                                                                               |
| Wirtschaftstätigkeiten                                 | Code(s) <sup>a</sup> | Taxonomie-<br>fähiger CapEx<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>fähigen<br>CapEx) | Taxonomie-<br>konformer<br>CapEx | Taxonomiekon-<br>former CapEx<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>konformen<br>CapEx) | Klimaschutz                                    | Anpassung an<br>den<br>Klimawandel | Wasser | Kreislauf-<br>wirtschaft | Umweltver-<br>schmutzung | Biologische<br>Vielfalt | Ermöglichte<br>Tätigkeit | Übergangs-<br>tätigkeit | Taxonomie-<br>konformer<br>Anteil der<br>taxonomie-<br>fähigen<br>Tätigkeiten |
|                                                        |                      | in %                                                                          | in Mio. €                        | in %                                                                              | in %                                           | in %                               | in %   | in %                     | in %                     | in %                    | E                        | T                       | in %                                                                          |
| Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen | CCM 3.5              | 0,6                                                                           | –                                | –                                                                                 | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien    | CCM 3.14             | 0,4                                                                           | –                                | –                                                                                 | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung von Kunststoffen in Primärformen           | CCM 3.17             | 8,8                                                                           | –                                | –                                                                                 | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen           | PPC 1.1              | 0,5                                                                           | –                                | –                                                                                 | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Summe der Konformität nach Ziel                        |                      |                                                                               |                                  |                                                                                   | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         |                                                                               |
| Summe CapEx                                            |                      | 10,3                                                                          | –                                | –                                                                                 | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         |                                                                               |

<sup>a</sup> Der Code stellt die Abkürzung der jeweiligen Tätigkeit dar, zu der die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann: Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation) sowie Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control).

**Anteil des OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –  
Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeiten)**

T71

| (1)                                                    | (2)                  | (3)                                                                         | (4)                             | (5)                                                                             | Umweltziele der taxonomiekonformen Tätigkeiten |                                    |        |                          |                          |                         | (12)                     | (13)                    | (14)                                                                          |
|--------------------------------------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|------------------------------------|--------|--------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
|                                                        |                      |                                                                             |                                 |                                                                                 | (6)                                            | (7)                                | (8)    | (9)                      | (10)                     | (11)                    |                          |                         |                                                                               |
|                                                        |                      |                                                                             |                                 |                                                                                 |                                                |                                    |        |                          |                          |                         |                          |                         |                                                                               |
| Wirtschaftstätigkeiten                                 | Code(s) <sup>a</sup> | Taxonomie-<br>fähiger OpEx<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>fähigen<br>OpEx) | Taxonomie-<br>konformer<br>OpEx | Taxonomiekon-<br>former OpEx<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>konformen<br>OpEx) | Klimaschutz                                    | Anpassung<br>an den<br>Klimawandel | Wasser | Kreislauf-<br>wirtschaft | Umweltver-<br>schmutzung | Biologische<br>Vielfalt | Ermöglichte<br>Tätigkeit | Übergangs-<br>tätigkeit | Taxonomie-<br>konformer<br>Anteil der<br>taxonomie-<br>fähigen<br>Tätigkeiten |
|                                                        |                      | in %                                                                        | in Mio. €                       | in %                                                                            | in %                                           | in %                               | in %   | in %                     | in %                     | in %                    | E                        | T                       | in %                                                                          |
| Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen | CCM 3.5              | 0,4                                                                         | –                               | –                                                                               | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien    | CCM 3.14             | 0,3                                                                         | –                               | –                                                                               | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung von Kunststoffen in Primärformen           | CCM 3.17             | 12,1                                                                        | –                               | –                                                                               | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen           | PPC 1.1              | 0,5                                                                         | –                               | –                                                                               | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         | –                                                                             |
| Summe der Konformität nach Ziel                        |                      |                                                                             |                                 |                                                                                 | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         |                                                                               |
| Summe OpEx                                             |                      | 13,3                                                                        | –                               | –                                                                               | –                                              | –                                  | –      | –                        | –                        | –                       |                          |                         |                                                                               |

<sup>a</sup> Der Code stellt die Abkürzung der jeweiligen Tätigkeit dar, zu der die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann: Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation) sowie Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control).

# Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung

An die Evonik Industries AG, Essen

## Prüfungsurteil

Wir haben die in den Abschnitten 9 bis 12 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der Evonik Industries AG, Essen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 unter Anwendung der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 der Europäischen Kommission vom 4. Juli 2025 sowie der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung und der §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 unter Anwendung der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 der Europäischen Kommission vom 4. Juli 2025, der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung, der §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der in den Abschnitten 9 bis 12 der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.

- dass die in Abschnitt 10.7 enthaltenen Angaben zu EU-Taxonomie in der Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 unter Anwendung der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 der Europäischen Kommission vom 4. Juli 2025 entsprechen.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022) und des vom IAASB herausgegebenen International Standard on Quality Management (ISQM) 1 angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

### Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Wie ferner in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargelegt, unterliegt auch die Quantifizierung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren inhärenten Unsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrundeliegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

### Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt
- Standortbesuche durchgeführt
- die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

### Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Evonik Industries AG gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Evonik Industries AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 zugrunde ( [www.kpmg.de/AAB\\_2024](http://www.kpmg.de/AAB_2024)). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der im Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 27. Februar 2026

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geier

Wirtschaftsprüfer

Leupen

Wirtschaftsprüferin